



Beteiligungsbericht

**auf Basis der Jahresabschlüsse
und Jahresrechnungen 2021**



STADT ZWICKAU
AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADT

Inhaltsverzeichnis:	<u>Seite</u>
I) <u>Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis</u>	<u>III</u>
II) <u>Einleitung und Übersichten</u>	V
III) <u>Lagebericht Konzern Stadt Zwickau</u>	XIV
IV) <u>Einzelübersichten Unternehmen und Verbände</u>	
1 <u>Eigenbetriebe</u>	<u>1</u>
1.1 Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
1.2 Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	8
2 <u>Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen</u>	<u>15</u>
2.1 <u>Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen</u>	<u>16</u>
2.1.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	16
2.1.2 Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ)	21
2.1.3 Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV)	28
2.1.4 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	34
2.2 <u>Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau</u>	<u>41</u>
2.2.1 August Horch Museum Zwickau GmbH	42
2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau -BFZ-	47
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	52
2.2.3 Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	56
2.2.4 Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH (GGZ)	61
2.2.5 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK)	68
HBK-Diagnostik GmbH	75
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	79
HBK-Service GmbH	83
2.2.6 Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.)	87
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	91
2.2.7 Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	98
SSH Service GmbH	104
Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	108
2.2.8 Stadion Zwickau Betriebs GmbH	112
2.2.9 Theater Plauen – Zwickau gemeinnützige GmbH	117
3 <u>Zweckverbände nach dem SächsKomZG</u>	<u>125</u>
3.1 Kulturraum Vogtland-Zwickau	126
3.2 Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülzen	131
3.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	135
3.4 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	140
3.5 Regional- Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	146
4 <u>Aufgelöste Beteiligungen</u>	<u>153</u>
4.1 Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH (SRZ)	154
4.2 ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	156
4.3 ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG (ILKA)	158
5 <u>Weitere Anlagen</u>	<u>161</u>
5.1 Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen	A 1
5.2 Beteiligungsbericht des RZV -Wasser/Abwasser- Zwickau/Werdau	A 2

Abkürzungsverzeichnis:

A		
ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption	
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	
Abs.	Absatz	
AG	Aktiengesellschaft	
AHG	Altschuldenhilfegesetz	
ALG II	Arbeitslosengeld II	
AO	Abgabenordnung	
ATZ	Altersteilzeit	
B		
B-Plan	Bebauungsplan	
B 93	Bundesstraße 93	
BA	Bauabschnitt	
BauGB	Baugesetzbuch	
BFZ	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	
BHKW	Blockheizkraftwerk	
BIC	Business and Innovation Centre	
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	
BPfIV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespflegesatzverordnung)	
C		
CBL	Cross-Border-Leasing	
D		
DB	Deutsche Bahn	
DM	Deutsche Mark	
DMBiLG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung	
DRG	Diagnosis Related Groups	
DSD	Duales System Deutschland	
E		
EEX	European Energy Exchange	
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH	
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG	
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz	
ESTG	Einkommensteuergesetz	
EU	Europäische Union	
EUR/€	Euro	
F		
FAG	Gesetz über den Finanzausgleich mit den Gemeinden und Landkreisen in Sachsen	
G		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
gGmbH	gemeinnützige GmbH	
GGZ	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	
GkEA	Gesellschaft kommunaler envia-M-Aktionäre mbH	
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz	
GWh	Gigawattstunde (Verbrauchseinheit)	
H		
HBK	Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau	
HGB	Handelsgesetzbuch	
HH	Haushaltsplan	
HRA	Handelsregister Abteilung A	
HRB	Handelsregister Abteilung B	
I		
IHK	Industrie- und Handelskammer	
i.L.	in Liquidation	
IT	Informationstechnik	
K		
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	
KG	Kommanditgesellschaft	
KfW	KfW Bankengruppe	
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen	
KKH	Kreiskrankenhaus	
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH	
kWh	Kilowattstunde	
L		
LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen	
M		
MA	Mitarbeiter	
Mio.	Millionen	
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum	
N		
Nwkm	Nutzwagenkilometer	
O		
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr	
ÖPNVG	ÖPNV-Gesetz	
OT	Ortsteil	
P		
PD	Privatdozent	
Q		
qm	Quadratmeter	
R		
RegG	Gesetz zur Regionalisierung des ÖPNV	
RP	Regierungspräsidium	
RSK	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau	
RVW	Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH	
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG	
RZV	Regionaler Zweckverband	
S		
SächsEigBG	Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen	
SächsKHG	Gesetz zur Neuordnung des Krankenhauswesens in Sachsen	
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit	
SächsKRG	Gesetz über die Kulturräume in Sachsen	
SBZ	Städtische Bäder Zwickau GmbH	
SEZ	Standortentwicklungsgesellschaft Zwickau mbH	
SGB	Sozialgesetzbuch	
SPNV	Schienengesellschaft	
SRZ	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH	
SSh	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	
Stichem	Studieninstitut Chemnitz	
Stk.	Stammkapital	
SVZ	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	
SWZ	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	
T		
t	Tonnen	
TA	Technische Anleitung	
Thüga	Thüringer Gas AG	
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst	
V		
VbE	Vollbeschäftigteinheit	
VJ	Vorjahr	
VK	Vollkraft	
VMH	Vermögenshaushalt	
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen	
VWH	Verwaltungshaushalt	
W		
WE	Wohnungseinheit	
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen	
WWZ	Wasserwerke Zwickau GmbH	
Z		
ZDL	Zivildienstleistende/r	
ZEV	Zwickauer Energieversorgung GmbH	
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Zwickau

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen kompakten und aussagekräftigen Überblick zu den Beteiligungen der Stadt Zwickau. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie wesentliche Daten der Beteiligungen. Ausgehend vom Aufgabenbereich wird über die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und mittels Prognosen zur weiteren Entwicklung ein objektives Bild über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das jeweilige Unternehmen vermittelt.

Der Bericht hat wichtige Funktionen. Er ist für die interessierte Öffentlichkeit die notwendige Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung in den öffentlichen Unternehmen und die dabei erzielte Wirkung für die Daseinsvorsorge in der Stadt Zwickau zu verschaffen. Für Politik und Verwaltung liefert er die erforderlichen Informationen, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge auf Basis der gesamtstädtischen und unternehmensspezifischen Zielsetzung ganzheitlich, wirkungsorientiert und nachhaltig gestalten sowie relevante Entwicklungen und zukünftige Potentiale erkennen zu können. Er gibt Auskunft, inwieweit demokratisch gewollte Ziele wirksam und wirtschaftlich erfüllt werden.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2020. Zudem enthält der Bericht zahlreiche Informationen über die Zweckverbände, in welchen die Stadt Zwickau Mitglied ist.

2. Kommunale Unternehmen

Die Gemeinden erfüllen in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit öffentliche Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen. Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden kommunaler Unternehmen bedienen. Unternehmen der Gemeinden können als Regiebetriebe, Eigenbetriebe oder in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden.

Für **Regiebetriebe** gelten die gemeindewirtschaftlichen Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung sowie die entsprechenden Verordnungen im vollen Umfang. Regiebetriebe sind daher stets Bestandteile der kommunalen Haushalte.

Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen, können auf der Grundlage des § 95 a der Sächsischen Gemeindeordnung als **Eigenbetriebe** geführt werden. Ein Eigenbetrieb ist organisatorisch selbstständig. Grundlage ist die Betriebssatzung, die u.a. die Regelungen zur Bildung einer Betriebsleitung und eines Betriebsausschusses vorsehen muss bzw. soll. Ein Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet. Er führt seine Rechnungen nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an **Unternehmen in privater Rechtsform** sind erfüllt, wenn

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Erfüllung der kommunalen Aufgaben sicherstellt,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat des Unternehmens erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

Für die privatrechtlich organisierten Unternehmen gelten die entsprechenden Bundesgesetze unmittelbar.

Wirtschaftliche Unternehmen dürfen unabhängig von ihrer Rechtsform nur errichtet werden, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

- der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpfllege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der kommunalrechtlichen Vorschriften.

3. Zweckverbände

Auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit können sich Gemeinden, Verwaltungsverbände und Landkreise zu einem **Zweckverband** zusammenschließen, um bestimmte Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind, für alle oder einzelne Mitglieder gemeinsam zu erfüllen (Freiverband) oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zu einem Zweckverband zusammengeschlossen werden (Pflichtverband). Grundlage ist eine Verbandssatzung.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechte und Pflichten zur Wahrnehmung der an einen Zweckverband übertragenen Aufgaben gehen vollständig auf den Zweckverband über. Die Zuständigkeiten der bisherigen Aufgabenträger erlöschen.

Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Unter bestimmten Voraussetzungen können die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zur Anwendung kommen.

Weiterhin gibt es Landesgesetze, die speziell Landkreise, Kreisfreie Städte und teilweise auch kreisangehörige Städte zur kommunalen Zusammenarbeit verpflichten. Dabei wird entweder auf die Vorschriften des SächsKomZG verwiesen; oder es gelten ausschließlich die spezialgesetzlichen Regelungen.

4. Beteiligungen der Stadt Zwickau

Die Stadt Zwickau erfüllt vielfältige kommunale Aufgaben durch ihre Eigenbetriebe, Unternehmen in privatrechtlicher Form oder im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit über Verbände. Folgender aufgabenbezogener Überblick ergibt sich (Stand: Dezember 2021, zur Information: Seitenzahlen im nachfolgenden Bericht):

Allgemeine Verwaltung	Seite
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	135
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	47
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflge	
Kulturrum Vogtland-Zwickau	126
Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	87
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	93
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	117
August Horch Museum Zwickau GmbH	42
Soziale Angelegenheiten	
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	47
Gesundheit, Sport, Erholung	
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH, HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH, HBK-Diagnostik GmbH und HBK-Service GmbH	68
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH, SSH Service GmbH und Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	98
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	112
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	8

Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaftsförderung	Seite
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	61
Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	131
Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	56
Ver- und Entsorgung, Öffentlicher Personennahverkehr	
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	146
Wasserwerke Zwickau GmbH	A 2
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	140
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	A 1
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	16
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	21
Zwickauer Energiersversorgung GmbH	28
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	35

5. **Beteiligungsverwaltung der Stadt Zwickau**

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilbereich des Sachgebietes Haushalt/Doppik des städtischen Amtes für Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Beteiligungen, den kommunalen Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte, Verbandsversammlungen) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlungen) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

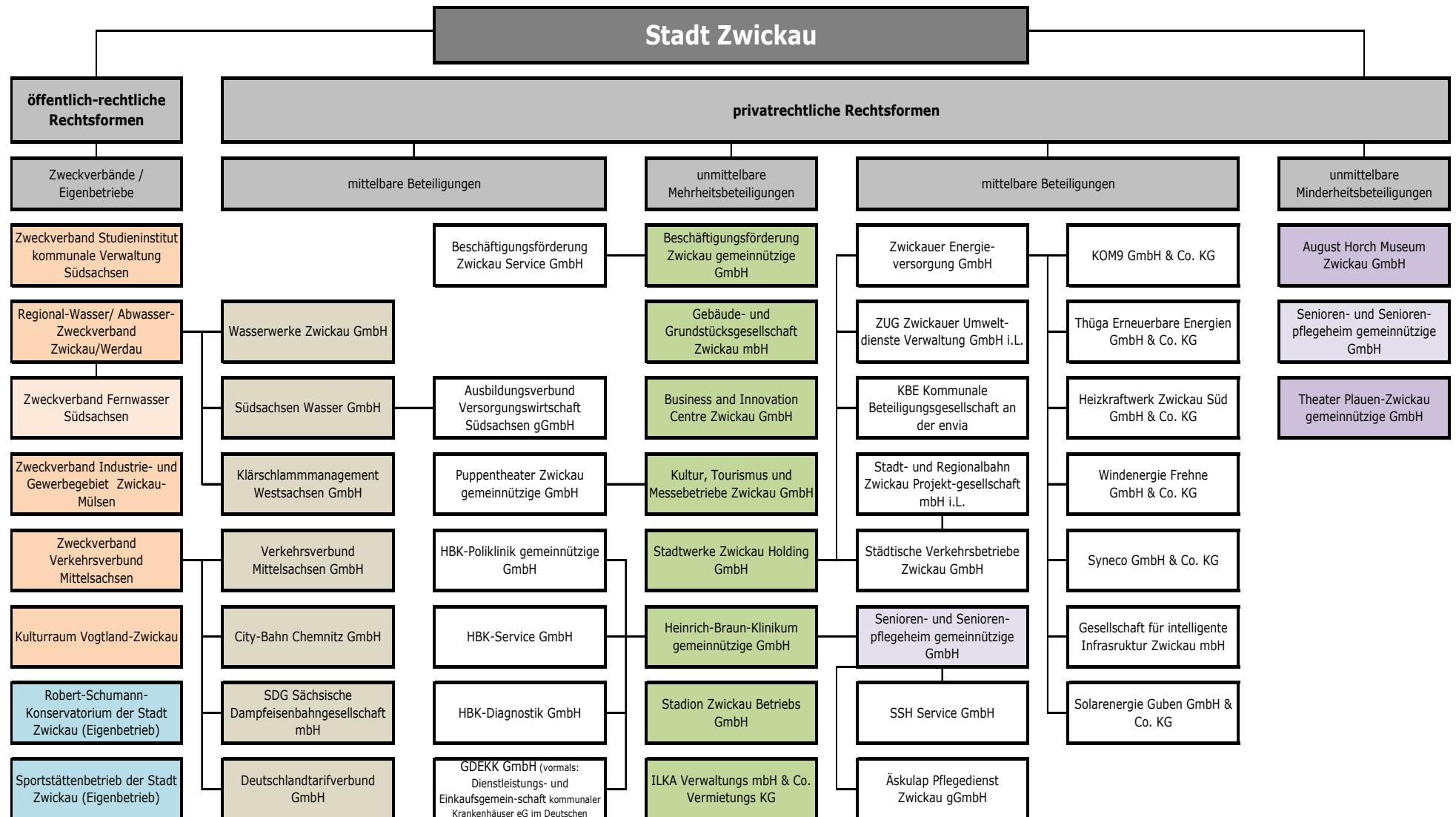
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmenbedingungen der Planung in Abstimmung mit dem städtischen Haushalt,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligungen, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen, Ausreichung finanzieller Mittel,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellung des jährlichen Beteiligungsberichts,
- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in Aufsichtsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, teilweise Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

6. **Übersichten**

Die nachfolgenden Schautafeln geben einen kompakten Überblick über die Beteiligungen der Stadt Zwickau. Dokumentiert ist jeweils der Stand zum 31.12.2021. In **Übersicht 1** wurden die städtischen Beteiligungen den jeweiligen Rechtsformen zugeordnet. **Übersicht 2** gibt einen Überblick über die Unternehmen in Privatrechtsform und enthält Angaben zum Umfang der städtischen Beteiligung sowie zum Stammkapital der Unternehmen. **Übersicht 3** enthält wesentliche Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe. In **Übersicht 4** wurden die wichtigsten Bilanzwerte 2021 der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe aufgelistet und **Übersicht 5** enthält die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2021. Letztendlich gibt **Übersicht 6** einen Überblick zu wesentlichen Personalkennzahlen der Unternehmen.

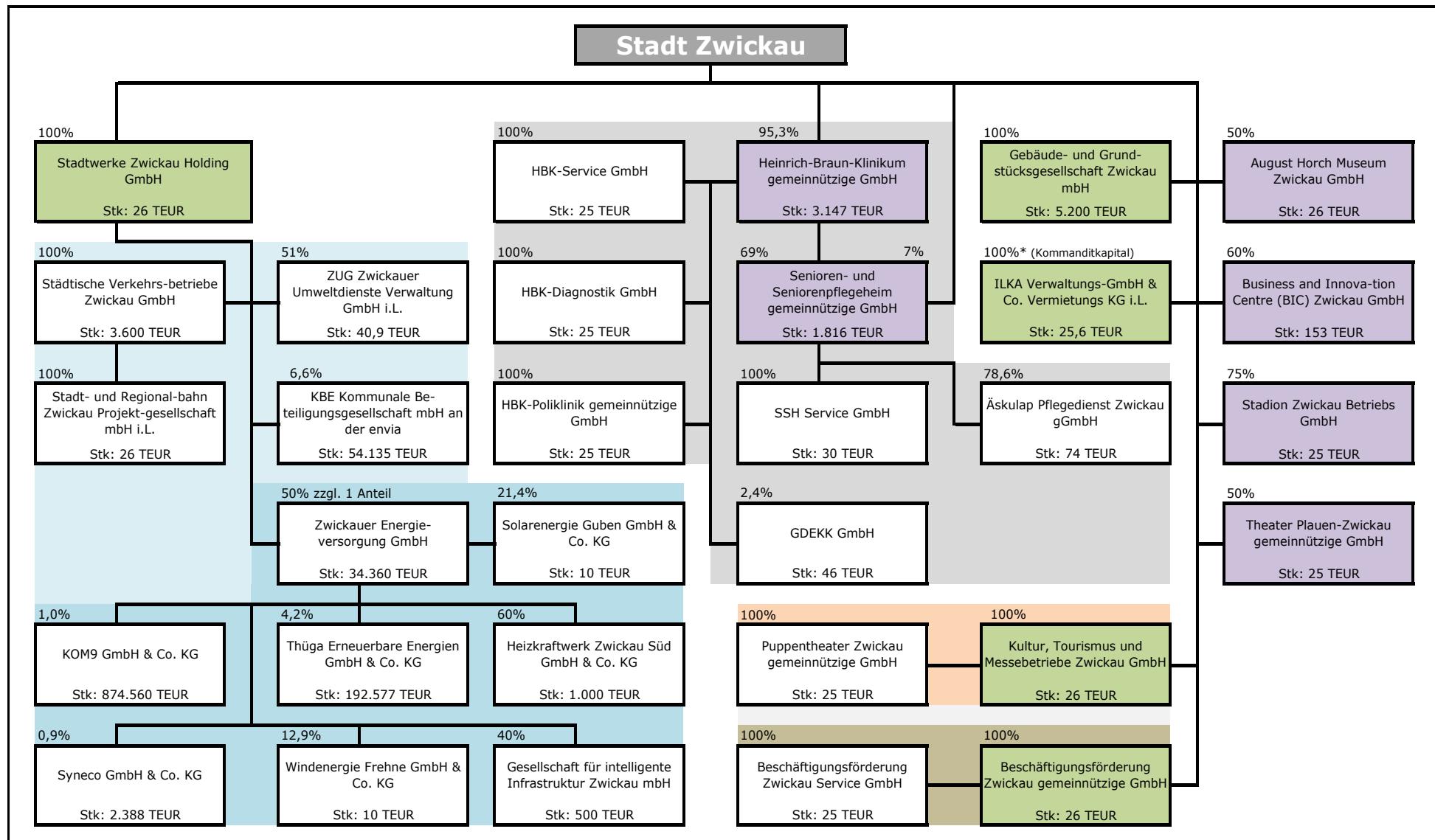
Übersicht 1 – Beteiligungen der Stadt Zwickau nach Rechtsformen

Stand: 31.12.2021



Übersicht 2 – Beteiligung der Stadt Zwickau an Unternehmen in Privatrechtsform

Stand: 31.12.2021



Übersicht 3 – Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform und der städtischen Eigenbetriebe

		Jahr	unmittelbare Beteiligungen														mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)									
Stammkapital	TEUR		August Horch Museum Zwickau GmbH	Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau GmbH	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	Kultur-, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	Theater Plauen-Zwickau gGmbH	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	Zwickauer Energie-Versorgung GmbH	KBE Beteiligungsgesellschaft der Envira mbH	BFZ Service GmbH	HBK-Diagnostik GmbH	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	HBK-Service GmbH	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	SSh Service GmbH	Robert-Schumann-Konservatorium	Sportstättenbetrieb		
	2019	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	3.600	34.360	54.134	25	25	25	25	25	25	74	30	0	0			
	2020	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	3.600	34.360	54.134	25	25	25	25	25	25	74	30	0	0			
Beteiligungsquote der Stadt Zwickau	%	2021	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	3.600	34.360	54.134	25	25	25	25	25	25	74	30	0	0		
		2019	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	6,6	100	X	100	100	100	X	100	100	X	X	
		2020	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	6,6	100	100	100	100	100	100	78,6	100	100	X	
Bilanzsumme	TEUR	2021	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	6,6	100	100	100	100	100	100	78,6	100	100	X	
		2019	25.003	4.319	6.829	207.966	298.223	1.533	32.129	1.320	3.802	66.288	32.033	111.474	466.622	429	791	18.502	1.761	426	486	462	739	35.754		
		2020	23.895	4.215	6.588	209.222	302.989	1.503	31.356	1.354	6.022	67.963	30.335	109.157	482.387	361	504	20.951	1.808	529	492	485	694	k.A.		
Anlagevermögen	TEUR	2021	233.100	4.284	6.388	216.103	316.815	1.404	32.792	1.074	7.551	66.948	32.069	115.521	480.680	503	430	20.506	1.735	410	606	501	629	k.A.		
		2019	24.041	2.949	4.716	182.868	200.142	474	26.150	972	1.517	42.718	18.270	94.835	456.077	53	144	12.189	306	293	99	26	627	34.576		
		2020	23.093	2.834	4.587	190.750	208.164	432	24.557	904	1.753	43.218	18.393	95.550	475.672	65	102	16.241	200	248	114	45	572	k.A.		
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2021	22.347	2.710	4.396	195.552	206.747	461	23.786	877	2.084	43.217	19.614	94.412	475.669	49	86	15.562	306	210	110	50	498	k.A.		
		2019	580	116	119	8.544	24.069	59	179	37	575	0	1.926	6.355	21	32	86	4.064	0	75	X	10	135	36		
		2020	188	47	74	15.822	21.283	29	908	2	491	0	2.571	8.872	9	45	9	5.340	0	1	46	31	44	k.A.		
Eigenkapital	TEUR	2021	298	52	11	13.520	13.218	104	712	51	607	0	5.967	7.127	8	33	17	947	0	2	43	24	23	k.A.		
		2019	1.639	2.508	0	128.892	133.696	54	13.144	25	754	63.739	26.003	44.360	468.332	85	41	13.301	446	25	135	258	177	19.559		
		2020	1.575	2.620	0	130.264	138.321	54	14.647	25	2.592	66.392	26.003	45.360	476.172	85	72	14.337	454	25	169	304	177	k.A.		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	TEUR	2021	1.626	2.710	0	130.264	140.489	390	16.969	25	3.061	64.340	26.003	45.360	480.452	85	79	14.388	459	25	294	318	177	k.A.		
		2019	3.228	1.007	2.771	53.314	14.749	0	7.205	0	0	0	0	9.427	0	0	0	3.673	0	0	51	0	0	0		
		2020	3.144	928	2.694	53.166	12.697	0	6.705	0	55	0	0	6.906	0	0	0	4.734	0	0	37	0	0	0		
Umsatzerlöse	TEUR	2021	3.144	849	2.609	57.502	16.171	0	6.048	0	0	0	0	9.604	0	0	0	4.230	0	0	26	0	0	0		
		2019	1.815	2.962	881	31.287	210.907	3.054	24.304	1.070	1.328	30	11.251	99.799	21	6.524	4.076	19.344	9.811	137	1.802	3.416	850	840		
		2020	2.034	3.770	854	31.452	236.500	1.714	25.980	748	458	30	10.941	101.976	72	6.991	4.158	18.576	10.025	51	1.774	3.521	635	k.A.		
Jahresergebnis (mit Ausgleichszahlungen und Zuschüssen)	TEUR	2021	1.361	3.631	882	32.512	234.715	2.726	26.901	1.066	384	30	11.356	105.177	73	7.537	4.767	19.430	9.932	44	1.870	3.421	635	k.A.		
		2019	92	36	162	1.748	3.511	0	1.207	0	342	2.800	0	0	35.987	0	15	77	37	0	27	29	0	0		
		2020	-64	112	39	1.642	4.625	0	1.604	0	1.838	3.483	0	0	46.589	0	31	36	8	0	34	46	0	0		
Mittelabführung an städtischen Haushalt	TEUR	2021	51	89	15	2.123	2.167	136	2.322	0	469	-52	0	0	40.280	0	7	-449	4	0	0	126	14	0	0	
		2019	0	0	0	407	615	0	9	0	0	750	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		2020	0	0	0	270	0	0	9	0	0	830	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Mittelzuflüsse aus städtischem Haushalt	TEUR	2021	0	0	0	290	0	0	0	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		2019	529	0	0	0	0	1.504	0	840	6.045	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	737	0	0	1.488	2.613
		2020	529	0	0	0	0	1.818	0	891	6.005	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	535	0	0	1.578	k.A.
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2021	529	0	0	0	0	1.156	0	923	5.541	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	674	0	0	1.620	k.A.
		2019	22	46	4	53	1.724	35	312	1	279	0	201	174	1	213	33	187	250	15	59	97	54	66		
		2020	23	57	4	53	1.805	36	326	1	281	0	197	177	2	222	33	201	256	14	58	86	53	68		
		2021	25	54	5	53	1.812	36	337	1	279	0	194	179	2	232	31	207	251	15	53	84	50	68		

Übersicht 4 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Bilanzwerte 2021)

	Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Eigen-kapital	Sonder-posten	Rück-stellungen	Verbindlich-keiten	Bilanz-summe
A. Eigengesellschaften							
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.710	1.573	2.710	454	67	1.052	4.283
Gebäude- und Grundstücks-gesellschaft Zwickau mbH	195.552	20.551	132.097	10.506	4.210	69.290	216.103
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	461	943	390	312	154	548	1.404
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	43.217	23.731	64.340	0	664	1.944	66.948
Gesamtsumme A:	241.940	46.798	199.537	11.272	5.095	72.834	288.738
B. unmittelbare Beteiligungen							
August Horch Museum Zwickau GmbH	22.347	963	1.626	18.405	35	3.244	23.310
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	4.396	1.308	0	2.581	62	3.746	5.704
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	206.747	110.068	140.489	99.378	37.133	39.815	316.815
Senioren- und Seniorenheim-pflegeheim gemeinnützige GmbH	23.786	9.006	16.969	7.767	1.022	7.034	32.792
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	877	196	25	0	28	1.020	1.073
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	2.084	5.467	3.061	1.839	1.941	710	7.551
Gesamtsumme B:	260.237	127.008	162.170	129.970	40.221	55.569	387.245
C. mittelbare Beteiligungen							
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	19.614	12.455	26.003	0	2.911	3.155	32.069
Zwickauer Energieversorgung GmbH	94.412	21.109	45.360	9.727	17.074	43.360	115.521
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	475.669	5.012	480.452	0	224	5	480.681
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	49	454	85	2	57	359	503
HBK-Diagnostik GmbH	86	344	79	0	178	173	430
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	15.562	4.943	14.388	64	1.337	4.716	20.505
HBK-Service GmbH	306	1.429	459	0	1.013	263	1.735
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	210	200	25	193	54	138	410
Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	110	495	294	8	75	228	605
SSh Service GmbH	50	451	318	0	84	99	501
Gesamtsumme C:	606.068	46.892	567.463	9.994	23.007	52.496	652.960
D. Eigenbetriebe							
Robert-Schumann-Konservatorium	498	131	177	379	18	55	629
Sportstättenbetrieb	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamtsumme D:	498	131	177	379	18	55	629

Übersicht 5 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Werte der Gewinn- und Verlustrechnungen 2021)

	Umsatzerlöse	sonstige Erträge	Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	Zinsaufwand	sonst. Aufwand	Jahresergebnis	Zuschüsse (-), Ausschüttung (+) aus/an städt. Haushalt
A. Eigengesellschaften									
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	3.631	66	410	2.462	175	24	537	89	0
Gebäude- und Grundstücks-gesellschaft Zwickau mbH	32.512	4.341	19.509	3.306	8.311	984	2.620	2.123	290
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	2.726	764	399	1.351	72	1	1.531	136	-1.156
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	30	10.572	0	0	0	2	10.652	-52	830
Gesamtsumme A:	38.899	15.743	20.318	7.119	8.558	1.011	15.340	2.296	-36
B. unmittelbare Beteiligungen									
August Horch Museum Zwickau GmbH	1.361	1.231	28	677	1.044	93	699	51	-529
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	882	144	0	250	202	74	485	15	0
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	234.715	20.629	70.222	134.140	14.262	253	34.300	2.167	0
Senioren- und Seniorenheim-pflegeheim gemeinnützige GmbH	26.901	2.319	4.770	16.394	1.481	163	4.090	2.322	9
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1.066	621	1.279	66	72	9	261	0	-923
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	384	18.104	210	14.437	278	2	3.092	469	-5.541
Gesamtsumme B:	265.309	43.048	76.509	165.964	17.339	594	42.927	5.024	-6.984
C. mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)									
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	11.356	11.165	9.721	9.103	1.542	9	2.146	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	105.177	3.851	68.020	11.600	7.224	739	21.445	0	0
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	73	41.203	0	202	12	0	782	40.280	0
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	7.537	35	601	6.331	48	0	592	0	0
HBK-Diagnostik GmbH	4.767	27	2.259	1.921	33	0	574	7	0
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	19.430	652	4.344	12.243	1.602	54	2.288	-449	0
HBK-Service GmbH	9.932	229	123	9.965	0	1	68	4	0
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	44	788	93	495	57	0	187	0	-674
Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	1.870	249	60	1.437	45	5	446	126	0
SSH Service GmbH	3.421	35	948	2.022	18	0	454	14	0
Gesamtsumme C:	163.607	58.234	86.169	55.319	10.581	808	28.982	39.982	-674
D. Eigenbetriebe									
Robert-Schumann-Konservatorium	635	2.614	134	2.544	96	0	475	0	-1.620
Sportstättenbetrieb	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamtsumme D:	635	2.614	134	2.544	96	0	475	0	-1.620

A bis D: **-9.314**

Übersicht 6 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Kennzahlen Personal und Organe)

Kennzahlen Organe und Mitarbeiter	Anzahl Mit-glieder Ge-schäftsleitung	darunter: weib-liche Mitglieder	Anzahl Aufsichts-ratsmitglieder	darunter: weib-liche Mitglieder	Anzahl der Mitarbeiter	darunter			Altersdurch-schnitt aller Mitarbeiter
						Mitarbeiter in Teilzeit	Auszubildende	weibliche Mitarbeiter	
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	1	0	4	0	25	13	0	17	46
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	2	0	7	2	52	48	0	41	45
BFZ Service GmbH	2	0	7	2	235	144	0	142	51
BIC Zwickau GmbH	1	0	6	1	6	3	0	4	52
Gebäude- und Grundstücksges. Zwickau mbH	1	0	9	1	57	13	5	41	45
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	1	0	9	1	2423	915	284	1905	40
HBK-Diagnostik GmbH	1	0	XX		41	30	0	38	52
HBK-Poliklinik gGmbH	2	1	7	1	314	255	8	254	47
HBK-Service GmbH	1	0	4	0	314	73	0	222	50
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	2	0	7	1	36	5	0	22	48
Puppentheater Zwickau gGmbH	2	0	5	0	17	8	0	10	40
Robert-Schumann-Konservatorium	3	1	XX		49	28	0	30	49
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	1	0	7	3	437	284	32	362	44
SSH Service GmbH	1	0	3	0	88	70	1	82	49
Äskulap Zwickau Pflegedienst gGmbH	2	1	3	1	52	37	6	42	44
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	1	0	XX		69	3	4	27	48
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1	0	8	0	1	0	0	0	32
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	1	0	8	3	0	0	0	0	-
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	2	0	7	1	201	12	10	44	48
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	1	1	11	2	295	45	3	128	49
Zwickauer Energieversorgung GmbH	2	0	10	2	213	20	32	76	39
alle 22 Beteiligungen 1. und 2. Grades	32	5	140	24	4925	2006	385	3487	
prozentualer Anteil:		15,6%		17,1%		40,7%	7,8%	70,8%	

Lagebericht für den Konzern Stadt Zwickau

1. Überblick Unternehmensbeteiligungen:

Die Stadt Zwickau ist mit Stand zum 31.12.2021 an insgesamt 44 Körperschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Zudem unterhält sie zwei Eigenbetriebe. Bei diesen 46 Beteiligungen handelt es sich um 40 Unternehmen, 4 Zweckverbände mit ausschließlich hoheitlichen Aufgabenbereichen sowie zwei Bildungseinrichtungen.

Anzahl der Beteiligungen	2021		2020	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Eigenbetriebe	2	4,3	2	4,4
Privatrechtliche Beteiligungen	39	84,8	38	84,4
Unmittelbare Beteiligungen	11	23,9	11	24,4
unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen	8	17,4	8	17,8
unmittelbare Minderheitsbeteiligungen	3	6,5	3	6,7
Mittelbare Beteiligungen	28	60,9	27	60,0
Beteiligungen 2. Grades	19	41,3	18	40,0
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	7	15,2	6	13,3
Beteiligungen 3. Grades	9	19,6	9	20,0
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	1	2,2	1	2,2
Mitgliedschaften in Zweckverbänden	5	10,9	5	11,1
Beteiligungen insgesamt	46	100,0	45	100,0

Im Berichtszeitraum 2021 gab es keine Veränderungen von wesentlicher Bedeutung. Bei dem Zugang handelt es sich um die Beteiligung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen an der Deutschlandtarifverbund GmbH (Beteiligungsquote: 1,4 %).

2. Aufgabenbezogene Berichterstattung:

Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt nach Aufgabenbereichen und Branchen wie folgt:

- 2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr (nachfolgend),
- 2.2 Gesundheit, Sport und Erholung (ab Seite XVII),
- 2.3 Kulturpflege (ab Seite XIX) und
- 2.4 andere Aufgabenbereiche (ab Seite XXI).

2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr:

2.1.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) hat 2021 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 13,1 Mio. EUR erzielt (VJ: 13,4 Mio. EUR). Der Planwert wurde erneut deutlich übertroffen. Das etwas geringere Niveau ergibt sich aus dem Beteiligungs- und Finanzbereich. Im Strombereich war die Absatzmengen weiter rückläufig. Die Anteile der für Dritthändler durchgeleiteten Absatzmengen erhöhten sich weiter und betrugen ca. 60 % der durch das Netz der ZEV geleiteten Strommengen. Im Erdgas- und Wärmebereich stiegen die Absatzmengen weiterungsbedingt deutlich an. Der mittlerweile umfangreiche Dienstleistungsbereich sowie die Contracting-Aktivitäten wurden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 7,1 Mio. EUR vor allem in die Netze und in Software.

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) hat im Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividende auf die Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) in Höhe von 41,2 Mio. EUR (VJ: 34,1 Mio. EUR) erhalten. Der erhöhte Betrag dient als Ausgleich für eine außerordentliche Steuerbelastung, die im Vorjahr aus der Übertragung weiterer Aktien als Gegenleistung für die Aufgabe einer konsortialrechtlichen Option entstand. Es ergibt sich ein

Ergebnis nach Steuern in Höhe von 40,3 Mio. EUR (VJ: 46,6 Mio. EUR). Ein Betrag in Höhe von 36 Mio. EUR wird an die Gesellschafter der KBE ausgeschüttet (VJ: 37 Mio. EUR). Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH ist mit 6,6% am Stammkapital der KBE beteiligt.

Von den genannten Jahresüberschüssen vereinnahmte die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) Beteiligungserträge in Höhe von 10,4 Mio. EUR (VJ: 10,7 Mio. EUR).

Dieser Betrag wurde nahezu vollständig für die Finanzierung von Ausgleichszahlungen an die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) verwendet. Die nicht gedeckten Aufwendungen des städtischen Verkehrsunternehmens betrugen 2021 insgesamt 10,2 Mio. EUR (VJ: 6,5 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg resultiert insbesondere aus außerordentlichen Aufwendungen für das noch bis 2022 laufende Modernisierungsprojekt Niederflurstraßenbahnen, aber auch aus Preisanstiegen für Betriebsstoffe und Dienstleistungen. Das operative Geschäft litt weiterhin erheblich unter den Beschränkungen der Corona-Pandemie. Im Berichtsjahr wurden bei einer Fahrleistung von 2,6 Mio. Wagenkilometern erneut nur 5,8 Mio. Fahrgäste befördert (VJ: 6,4). Vor der Pandemie betrug die Fahrgastzahl ca. 9 Millionen. Die dadurch entstandenen Umsatzverluste wurden allerdings durch öffentliche Hilfszahlungen sowie die ab Januar 2021 wirksame Tariferhöhung kompensiert. Die SVZ investierte 2,8 Mio. EUR vor allem in die Erneuerung des GUW Schlachthofstraße sowie in das rechnergestützte Betriebsleitsystem ITCS. Zudem wurde im Dezember 2021 in Kooperation mit den Verkehrsbetrieben Leipzig und Görlitz der Auftrag für den Kauf von sechs neuen Straßenbahnfahrzeugen vergeben. Die Betrauung des Unternehmens mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet ist bis 2034 gültig.

Die SVZ ist Kooperationspartner der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, die im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) ein einheitliches Tarifsystem für den Verkehrsverbund betreibt. Weitere Schnittstellen zum öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Zwickau bestehen bei der Planung und Durchführung des regionalen Schienenpersonennahverkehrs, bei der Finanzierung der Ausbildungsverkehre und der Organisation der Schülerbeförderung. Als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ist die Stadt Zwickau per Gesetz Mitglied des Zweckverbands. Weitere Mitglieder sind die Stadt Chemnitz, die Landkreise Zwickau und Mittelsachsen sowie der Erzgebirgskreis. Der ZVMS hat sich im Berichtsjahr vor allem mit der weiteren Realisierung des Großprojekts Chemnitzer Modell und mit Beschaffung und Inbetriebnahme des o.g. Verkehrsmanagementsystems beschäftigt.

Die Aufgaben Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hat die Stadt Zwickau auf den Regional Wasser/Abwasser Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) übertragen. Der Verband erledigt selbst überwiegend nur den hoheitlichen Teil dieser Aufgaben (insbesondere Fortschreibung und Umsetzung Abwasser- sowie Mischwasserkonzeptionen), da die Betriebsführung auf die Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen wurde. Bereits im Jahr 2011 hat der RZV jedoch aus förderrechtlichen Gründen begonnen, investive Vorhaben zu realisieren. Für die Erschließung von zwei Gewerbegebieten in Reinsdorf und Zwickau wurden bisher 4,1 Mio. EUR eingesetzt. Die WWZ muss sich mit dem stetigen Rückgang der Bevölkerung im Verbandsgebiet, dem insbesondere das betriebseigene Rohr- und Kanalnetz betreffenden Instandhaltungsstau und mit den Folgen von umweltpolitisch erforderlichen, jedoch unwirtschaftlichen Investitionen im Abwasserbereich auseinandersetzen. Dennoch konnte 2021 erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,2 Mio. EUR (VJ: 3,5 Mio. EUR) erreicht werden. In die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Netze wurden ca. 14 Mio. EUR investiert.

2.1.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Über den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) wurden die folgenden Geschäftsfälle abgewickelt (VJ-Werte in Klammern):

Gewinnabführung ZEV	8,1 Mio. EUR	(8,2 Mio. EUR)
Gewinnausschüttung KBE	2,3 Mio. EUR	(2,4 Mio. EUR)
Ausgleichszahlungen SVZ	- 10,2 Mio. EUR	(-6,5 Mio. EUR)

Letztendlich entstand nach Abzug aller Aufwendungen der SWZ ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 52 TEUR (VJ-Gewinn: 3,5 Mio. EUR), die den vorgetragenen Bilanzgewinn leicht schmälerete (25,5 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde ein Betrag in Höhe von 2 Mio. EUR (wie VJ) an die Stadt Zwickau ausgeschüttet.

Die genannten Zweckverbände haben auch im Jahr 2021 keine Umlagen erhoben. Über den RZV werden jedoch regelmäßig die laufenden und investiven Angelegenheiten der Straßenentwässerung abgewickelt. Im Berichtsjahr hat die Stadt Zwickau dem Verband einen Betrag in Höhe von 1,95 Mio. EUR erstattet. Beim ZVMS besteht aufgrund eines seit Ende 2019 laufenden Verfahrens über die Rückerstattung von Landeszuwendungen in beträchtlicher Höhe mittelfristig das potentielle Risiko einer Umlagefestsetzung. Der Anteil der Stadt Zwickau könnte hier bis zu 4 Mio. EUR betragen.

2.1.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Unternehmen spüren seit dem Vorjahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Seit Mitte des Berichtsjahres steigen zudem die Preise für Energie und Dienstleistungen kontinuierlich an. Dieser Trend wird durch den im Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krieg wesentlich verstärkt. Die bei den Verbrauchern und Kunden entstandenen Ängste und Unsicherheiten sowie die schlechtere wirtschaftliche Situation vieler Menschen und Unternehmen werden im Versorgungsbereich insbesondere zu Zahlungsverzögerungen und verstärkt auch zu Zahlungsausfällen führen. Im Bereich des Nahverkehrs wird es zunächst bei geringeren Fahrgastzahlen bleiben. Die erneuten Ertragsausfälle werden dabei voraussichtlich nur bis 2022 durch öffentliche Hilfszahlungen kompensiert. Außerdem wird die SVZ durch die Preissteigerungen bei Strom, Kraftstoffen und Subunternehmerleistungen belastet.

Vor allem im Bereich der Energieversorgung wird sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Zudem liegt in der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende in Deutschland erhebliches Risikopotential für die Stromversorger. Im Bereich des Nahverkehrs müssen Straßenbahnfahrzeuge kurz- bis mittelfristig einerseits grundsätzlich instandgesetzt sowie andererseits neu beschafft werden. Hieraus ergeben sich erhebliche Finanzierungsbelastungen.

Die ZEV geht mittelfristig von einer sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2022 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 11,4 Mio. EUR. In den Sparten Strom und Erdgas wird ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet; die höheren Bezugskosten sowie Umlagen werden an die Kunden weitergegeben. In der Wärmesparte kann es witterungsbedingt zu einem geringeren Ergebnis kommen. Im Jahr 2022 sind Investitionen in Höhe von rund 13,3 Mio. EUR geplant.

Die KBE hat für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 35 Mio. EUR angekündigt. Mittelfristig wird der Betrag voraussichtlich wieder leicht absinken. Die weitere Entwicklung ist unverändert mit den bekannten Risiken aus der im Rahmen der Energiewende beschlossenen Fokussierung auf regenerative Formen der Energieerzeugung verbunden. Zentrale Positionen für die enviaM sind der weitere Netzausbau, die Durchsetzung angemessener Netzentgelte sowie innerbetriebliche Optimierungen. Auch hier haben sich die Finanzierungsrisiken durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges deutlich erhöht.

Die 2022 an die SVZ zu leistenden Ausgleichszahlungen werden 8,9 Mio. EUR betragen. Die Minderung im Vergleich zu 2021 resultiert aus der vorzeitigen Beendigung des Betriebsführungsvertrages mit seiner Bonus-/Malus-Regelung. Die Kooperation mit der Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH wird auf anderer Grundlage fortgeführt. Durch die mit der Stadt Zwickau vereinbarte Betrauung und die langfristigen Linienkonzessionen besteht hinreichende Planungssicherheit. Für die Realisierung von Investitionen soll ein Betrag in Höhe von 7 Mio. EUR verausgabt werden. Wesentliche Vorhaben sind die Beschaffung von neuen Erdgasbussen, Gleisbauarbeiten und die Errichtung von zwei GUW.

Der ZVMS muss mittelfristig eine Reihe von bedeutenden Projekten mit erheblichem Finanzierungsbedarf realisieren. Hierzu zählen vor allem die Fertigstellung und Umsetzung der Stufen 2 bis 6 des Chemnitzer Modells, die Unterhaltung und die Erweiterung der Fahrzeugpools für das Elektronetz Mittelsachsen, das Chemnitzer Modell und die Strecke Chemnitz-Leipzig sowie die Unterhaltung eines integrierten Verkehrsmanagementsystems. Darüber hinaus

müssen mittelfristig verschiedene Verkehrsverträge neu vergeben werden. Der finanzielle Spielraum des Zweckverbandes wird sich erheblich reduzieren.

Für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind bei moderat ansteigenden Absatzmengen und zunehmenden Betriebsaufwendungen künftig geringere Ergebnisse zu befürchten. Ab 2022 und verstärkt ab 2023 müssen Preisankäufe vorgenommen werden. Für 2022 wird ein Überschuss von 2,4 Mio. EUR erwartet. Die weitere Umsetzung von Abwasserbeseitigungs- und Mischwasserkonzeption führt zwar zu einem steigenden Anteil der Vollentsorgung, jedoch auch zu einer erheblichen finanziellen Belastung. Entsprechendes gilt für die mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen zur optimaleren Behandlung des anfallenden Mischwassers. Insgesamt sollen in 2022 hier 8,7 Mio. EUR investiert werden. Das Gesamtvolumen des Investitionsplanes beträgt 18 Mio. EUR.

2.2 Gesundheit, Sport, Erholung:

2.2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Das Geschäftsjahr der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) war erneut stark von der Corona-Pandemie und den getroffenen Schutzmaßnahmen geprägt. Für das Gesundheitswesen ist die Pandemie eine beispiellose Belastungs- und Bewährungsprobe. Lieferengpässe, Preissteigerungen und hoher Personalausfall bei steigenden Inzidenzen waren die Regel. Zur Absicherung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung mussten erneut elektive Eingriffe im vertretbaren Maße abgesagt werden, um so Ressourcen zu sparen und Intensivbetten vorzuhalten. Zur teilweisen Kompensation der Erlösausfälle gab es weiterhin öffentliche Hilfszahlungen. Am Standort Zwickau wurde die im Jahr 2019 begonnene Baumaßnahme Neubau Haus 1 fortgesetzt. Hier sollen nach Fertigstellung im Jahr 2023 verschiedene Kliniken der Inneren Medizin zusammengeführt werden. Am Standort Kirchberg wurden die Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen fortgesetzt. Mit der erfolgreichen Etablierung der neurologischen Rehabilitation hat man ein wichtiges Ziel erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist im stationären Bereich eine Verminderung der Fallzahl auf 35.570 Patienten eingetreten. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten ist leicht gesunken und die Auslastung der Betten lag bei ca. 72 %. Die Betriebserträge (241 Mio. EUR) stagnieren auf Vorjahresniveau. Bei ansteigenden Betriebsaufwendungen entstand ein Betriebsverlust in Höhe von 2,7 Mio. EUR. Das positive Jahresergebnis (2,6 Mio. EUR) resultiert aus betriebsneutralen Erträgen. Im Berichtsjahr wurden 13,2 Mio. EUR für Investitionen verausgabt.

Auch bei der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH (SSH) stand im Berichtsjahr 2021 die Pandemie im Zentrum des Geschehens. Bis zum Jahresende hat sich die durchschnittliche Auslastungsquote der Einrichtungen um etwa 5 % reduziert. Im Stadtgebiet waren die SSH-Einrichtungen zeitweise noch die einzigen, die zur Entlastung der Krankenhäuser positive Patienten zur Kurzzeitpflege aufgenommen haben. Das Wirtschaftsjahr verlief trotzdem deutlich besser als geplant (Jahresüberschuss 2,3 Mio. EUR, VJ: 1,6 Mio. EUR). Die hohe Motivation des Personals bildete in Kombination mit der vor Jahren eingeleiteten betriebswirtschaftlichen Modernisierung des Unternehmens die Grundlage hierfür. Es wurden zudem 0,7 Mio. EUR in die Einrichtungen investiert. Vor dem Hintergrund des erheblichen Wettbewerbes in der Stadt Zwickau konnte die Gesellschaft ihre führende Position behaupten.

Die Geschäftstätigkeit der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH (HBK-Poliklinik) ist im Berichtsjahr weiter angewachsen. Die Gesellschaft unterhält nun 14 Medizinische Versorgungszentren mit zahlreichen Arztpraxen. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Behandlungsfälle auf 203.144 (VJ: 187.186). Die Dynamik dieser Entwicklung wurde aber von den Folgen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Die Angst der Patienten vor Ansteckungen ist unverändert groß. Die Hilfszahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung stellten keinen adäquaten Ausgleich her. Zudem wird von politischer Seite durch diverse Entscheidungen und stark veränderte Bewertungsmaßstäbe zusätzlicher Druck aufgebaut. Dadurch kam es im Berichtsjahr 2021 zu einem Jahresverlust in Höhe von 449 TEUR (VJ-Gewinn: 36 TEUR). Dennoch konnte 1 Mio. EUR für Investitionen, insbesondere in neue KV-Sitze ausgegeben werden.

Die Dienstleistungsunternehmen HBK-Diagnostik GmbH, HBK-Service gGmbH und SSH Service gGmbH erbringen fast ausschließlich Leistungen für ihre Gesellschafter und teilweise auch für die Stadt Zwickau. Die Gesellschaften weisen daher regelmäßig geringe Jahresüberschüsse oder ausgeglichene Ergebnisse aus.

Für die Betreibung aller städtischen Sport- und Bädereinrichtungen hat die Stadt Zwickau den Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau errichtet. Der Eigenbetrieb nahm im Juli 2019 seine Tätigkeit auf, die im Wesentlichen aus der städtischen Sportförderung und dem Betrieb der kommunalen Sport- und Bädereinrichtungen besteht. Die beiden Aufgabengebiete sind dabei untrennbar miteinander verbunden, da die kostengünstige Überlassung von Sportheinrichtungen ein zentrales Element der städtischen Sportförderung darstellt. Beim Aufbau einer leistungsstarken Eigenbetriebsverwaltung gab es Probleme und Verzögerungen, die am Ende des Berichtsjahres noch keine verlässlichen Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung zu lassen. Die Jahresabschlüsse 2020 und 2021 konnten mangels fehlender Prüfungen noch nicht festgestellt werden. Die mit Blick auf den Ausgleichsbedarf gesetzten Planwerte wurden aber eingehalten. So wurden im Berichtsjahr 2021 Ausgleichsleistungen in Höhe von 6,7 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Die Stadion Zwickau Betriebs GmbH (SZB) hat im Berichtsjahr 2021 für die Betreibung der GGZ-Arena Ausgleichsmittel in Höhe von 923 TEUR benötigt (VJ: 890 TEUR). Davon stammen 867 TEUR aus den laufenden Zahlungen der Stadt Zwickau und 56 TEUR aus nicht verbrauchten Mitteln der Vorjahre. Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Vermietung des Stadions an den Hauptmieter FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Die auch infolge der Pandemie zunehmend schlechter werdende wirtschaftliche Lage des Vereins wird dabei zunehmend zur Belastung für die Gesellschaft.

2.2.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

HBK und SSH haben 2021 keine Mittel an den städtischen Haushalt abgeführt. Auch aufgrund der eingetretenen Krisensituation wurde diese langjährige Praxis zunächst beendet.

Finanzielle Beziehungen zu den beiden Gesellschaften bestehen zudem durch Erbpachtzahlungen. Zur Absicherung des Betriebs der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für potentielle Mietzahlungsausfälle zu Gunsten der SSH eine Ausfallbürgschaft übernommen. Ende 2021 beträgt der Höchstbetrag hier 4,4 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaft ist nicht zu befürchten.

Der Finanzierungsbedarf des Sportstättenbetriebes und der SZB wurde durch Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau ausgeglichen.

2.2.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bleiben für die Unternehmen erheblich. Bei der HBK führt die Schaffung der erforderlichen Behandlungskapazitäten zur Einschränkung des Regelbetriebes. Zudem sorgen die notwendigen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen weiterhin für höheren Aufwand. Dies ist auch bei der SSH der Fall. Beide Unternehmen haben weiterhin mit erheblichen personellen Engpässen zu kämpfen, die sich aus Erkrankungen der eigenen Mitarbeiter ergeben. Hinzu kommen die seit Mitte 2021 festzustellenden Preissteigerungen für Energie und Dienstleistungen, die seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 noch dramatisch zugenommen haben. Die betriebswirtschaftlichen Folgen können kurz- bis mittelfristig voraussichtlich durch Hilfszahlungen und andere Maßnahmen begrenzt werden, jedoch sind die langfristigen Auswirkungen derzeit nicht bestimmbar. Die Einrichtungen der beiden Sportunternehmen werden vorläufig nur eingeschränkt nutzbar sein, was zu Umsatzeinbußen und höheren Verlustausgleichsbedarfen führen wird. Auch für den Sportbereich stellen die genannten Preisentwicklungen ein großes Problem dar. Maßnahmen, wie Kurzarbeiterregelungen und Hilfszahlungen führen hier nur zu einer teilweisen Kompensation.

Durch den stetigen Ausbau der Infrastruktur und des Leistungsangebotes hat die HBK sich eine führende Marktposition erarbeitet, die es zu behaupten gilt. Im Jahr 2019 wurde mit dem Neubau eines Lungen- und Geriatrie-Zentrums begonnen. Das Vorhaben soll 2023 beendet

werden. Im Jahr 2022 soll der Neubau der Medizinischen Berufsfachschule angegangen werden. Des Weiteren sind weitere strukturelle Änderungen geplant, wie beispielsweise die Ausgliederung von Aufgaben des Verwaltungs- und Bildungsbereiches. Schließlich eröffnete sich Anfang 2022 die Chance zum Kauf des im Stadtgebiet befindlichen Paracelsus-Krankenhauses. Im Bieterwettbewerb konnte sich die HBK durchsetzen und das Haus ab Dezember 2022 übernehmen. Auch dadurch werden perspektivisch deutlich schlechtere Ergebnisse erwartet. Für 2022 wird von einem Jahresergebnis in Höhe von 1 Mio. EUR ausgegangen. Die mittelfristig geplanten Investitionsvorhaben mit einem Volumen von ca. 80 Mio. EUR sind weitestgehend gesichert.

Für die SSH wird sich mittelfristig der Wettbewerbsdruck durch die weitere voranschreitende Zunahme von Pflegeeinrichtungen in Stadt und Umland sowie wegen des erheblichen Fachkräftemangels weiter erhöhen. Das Unternehmen ist hier mit seinen vielseitigen Kooperationen, vor allem mit der HBK, aber gut gerüstet. Weiterhin ist der zunehmende Investitions- und Instandhaltungsbedarf in fast allen Einrichtungen angemessen zu berücksichtigen. Zur Sicherung der Marktposition müssen daher die erreichten Qualitätsstandards erhalten und ausgebaut werden. Eine zunehmende Problematik ist der relativ hohe Anteil an Doppelzimmern, die nur eingeschränkt nachgefragt werden. Für die Jahre ab 2022 werden Jahresüberschüsse in Höhe von 0,4 Mio. EUR prognostiziert. Die Investitionsvolumina betragen mittelfristig 1,0 Mio. EUR pro Jahr und weitere 6 Mio. EUR für die Erweiterung eines Pflegeheimes.

Die HBK-Poliklinik erwartet in 2022 eine Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze, gleichzeitig aber auch der Personalkosten und der Abschreibungen. Es wird kurzfristig weiter von moderaten Jahresverlusten ausgegangen, mittelfristig will man aber wieder positive Ergebnisse erzielen. Es steht die Weiterentwicklung des Leistungsspektrums durch weitere Zukäufe und der qualitativen Parameter durch bessere Ausstattung der Arztpraxen im Raum. Die erforderlichen Mittel stehen zur Verfügung.

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten der HBK-Diagnostik sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Zu diesem Zweck wird im Geschäftsjahr 2022 eine strategische Partnerschaft mit einem privat betriebenen Laborverbund begründet.

Die bisherigen Wirtschaftsdaten des Sportstättenbetriebes sind wegen der pandemiebedingten Einflüsse als Grundlage für die wirtschaftliche Weiterentwicklung nur eingeschränkt nutzbar. Perspektivisch treten zudem erhebliche Mehrkosten auf, da die Einrichtungen, und hier insbesondere die beiden Hallenbäder, energieintensiv sind. Der geplante Ausgleichsbedarf für 2022 beträgt 8,5 Mio. EUR. Für 2023 wird ein weiterer deutlicher Anstieg erwartet. Gleichzeitig werden auch die investiven Auszahlungen deutlich auf bis zu 7 Mio. EUR/Jahr ansteigen, da die Realisierung einiger größeren Projekte vorgesehen ist.

Der Ausgleichsbedarf der SZB wird im Jahr 2022 unverändert ca. 0,9 Mio. EUR betragen, obwohl die Nutzung des Stadions zu Jahresbeginn nur eingeschränkt möglich war und es wegen wirtschaftlicher Probleme des Hauptmieters nun auch zu Zahlungsausfällen kommt. Zeitweise musste der Fortbestand der SZB durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel gesichert werden, die aber bisher nicht abgerufen wurden. Alle am Stadionbetrieb beteiligten Partner verfolgen das Ziel, ein langfristig tragbares Finanzierungskonzept zu etablieren. Als ein erster zukunftsweisender Schritt ist die Übernahme der Geschäftsführung der SZB durch den Sportstättenbetrieb ab 2023 anzusehen.

2.3 Kulturpflege:

2.3.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Auch in sämtlichen kulturellen Bereichen stand das Jahr 2021 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Im Berichtsjahr konnten Veranstaltungen entweder gar nicht oder nur mit erheblichen Einschränkungen durchgeführt werden. Alle Beteiligten haben sich auch weiterhin bemüht, trotz der Einschränkungen ein Veranstaltungsgeschehen zu ermöglichen. Dies war aufgrund der Planungsrisiken wegen der sich ständig ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen nur eingeschränkt machbar.

Die städtischen Kultureinrichtungen sind im hohen Maße von der Bereitstellung öffentlicher Finanzierungsmittel abhängig. Eine Schlüsselposition nimmt dabei der Kulturraum Vogtland-Zwickau ein. Der Verband hat im Berichtsjahr 2021 einen Betrag in Höhe von 20,1 Mio. EUR zur institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen, für Projektförderungen sowie zur Unterstützungen von Investitionen verausgabt.

Mit 7,9 Mio. EUR (wie VJ) hat die Theater Plauen-Zwickau gGmbH einen erheblichen Betrag der zur Verfügung stehenden Mittel erhalten. Hinzu kommt ein Betrag in Höhe von 10 Mio. EUR (VJ: 9,0 Mio. EUR), den die Gesellschafter, die Städte Plauen und Zwickau, übernehmen. Von diesem Betrag wurden allerdings 1,7 Mio. EUR nicht ausgezahlt, da es im Vorjahr zu einer Überkompensierung kam, die zu verrechnen war. Die Gesellschaft befindet sich unverändert in einem Restrukturierungsprozess, der insbesondere einen sozialverträglichen Stellenabbau vorsieht und sich bis ins Jahr 2025 erstrecken wird. Pandemiebedingt mussten im Berichtsjahr zahlreiche Aufführungen abgesagt oder konnten nur mit begrenzter Zuschauerkapazität durchgeführt werden. Deshalb beträgt die Besucherzahl lediglich 28.723 (VJ: 31.730). Vor der Pandemie lagen die Werte deutlich über 100.000 Besucher. Die Umsatzverluste konnten innerbetrieblich durch Kurzarbeiterregelungen kompensiert werden. Wegen insgesamt geringerer Betriebsaufwendungen entstand erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Die nach mehrjähriger Sanierung des Gewandhauses Zwickau bereits im Vorjahr geplante offizielle Wiedereröffnung konnte im September 2021 vorgenommen werden. Im Berichtsjahr wurden zudem die Weichen für den Wechsel des Generalintendanten gestellt. Ab August 2022 wird diese Tätigkeit Dirk Löschner übernehmen, der bislang als Intendant und Geschäftsführer der Theater Vorpommern GmbH tätig war.

Auch bei der Puppentheater Zwickau qGmbH konnte in den ersten fünf Monaten sowie im Dezember des Berichtsjahres kein Spielbetrieb stattfinden. Diese Zeit wurde intensiv zum Einstudieren neuer Stücke sowie zur Weiterentwicklung der digitalen Projekte genutzt. Im Berichtsjahr konnten insgesamt nur 43 Veranstaltungen mit 3.519 Besuchern durchgeführt werden. In normalen Jahren liegen diese Werte bei über 200 bzw. 16.000. Die Umsatzeinbußen konnten innerbetrieblich kompensiert werden. Im Geschäftsjahr 2021 entstand ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

Die Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (Kultour Z.) konnte ihre Veranstaltungsplanung pandemiebedingt nur marginal umsetzen. Die strengen Hygieneauflagen sowie die Kurzfristigkeit der gesetzlichen Regelungen machten Großveranstaltungen unmöglich. Die Stadthalle Zwickau war zudem im Zeitraum Januar bis September 2021 an den DRK Landesverband Sachsen e.V. vermietet und wurde als regionales Impfzentrum genutzt. In den Einrichtungen der Gesellschaft fanden im Berichtsjahr nur wenige größere Veranstaltungen statt, die insgesamt etwa 30.000 Besucher erreichten. Auch die Geschäftsbereiche Tourismus/Märkte und Messen/Ausstellungen mussten mit starken Einschränkungen leben, was sich in der erneuten Absage nahezu aller geplanten Messen und des traditionsreichen Zwickauer Weihnachtsmarktes widerspiegelt. Insgesamt kam es zu erheblichen Umsatzeinbußen, die aber fast vollständig durch die Mieterlöse der Stadthalle kompensiert werden konnten. Insgesamt entstand aufgrund ebenfalls geringerer Betriebsaufwendungen ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR).

Die August Horch Museum Zwickau GmbH betreibt in der Stadt Zwickau das gleichnamige Museum. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft öffentliche Mittel in Höhe von 0,95 Mio. EUR (wie VJ) erhalten. Im Berichtsjahr wurden infolge der pandemiebedingten Schließungen nur 33.797 Besucher gezählt (VJ: 62.054). Im Vorjahr konnte man noch eingeschränkt von der Anziehungskraft der in Zwickau durchgeföhrten Sächsischen Landesausstellung 2020 profitieren, die verkürzt durchgeführt wurde. Vor der Pandemie lag die Besucherzahl stets über 70.000. Trotz der Umsatzverluste konnte mittels betriebsinterner Maßnahmen letztendlich ein Jahresüberschuss in Höhe von 51 TEUR erzielt werden.

Auch am Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau (KON) konnte der Unterricht nur mit Einschränkungen und häufig nur online durchgeführt werden. Deshalb ist die Zahl der angemeldeten Schüler relativ deutlich gesunken. Sie beträgt im Jahressdurchschnitt 1.574 (VJ: 1.660). Die Umsatzerlöse verblieben auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Auftrittsmöglichkeiten für Schüler und Lehrer waren erneut sehr gering. Der Ausgleichsbedarf der

Musikschule hat sich leicht erhöht. Er betrug im Berichtsjahr 1,6 Mio. EUR. Für Investitionen wurden 23 TEUR verausgabt.

2.3.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die Stadt Zwickau hat im Berichtsjahr an den Kulturraum Vogtland-Zwickau eine Umlage in Höhe von 1,1 Mio. EUR (wie VJ) gezahlt. Dessen Förderung von städtischen Kultureinrichtungen und Kulturbetrieben der Stadt lag dahingegen bei ca. 10 Mio. EUR.

An die Theater Plauen-Zwickau gGmbH wurden die vertraglich vereinbarten Zuschüsse, gekürzt um die Überzahlung aus dem Jahr 2020, ausgezahlt. Dabei handelt es sich um einen Betrag in Höhe von 5,5 Mio. EUR (VJ: 6,2 Mio. EUR).

Die Finanzierungsbedarfe des Konservatoriums, der August Horch Museum Zwickau GmbH, der Kultour Z. und der Puppentheater Zwickau gGmbH wurden durch Zahlungen aus dem städtischen Haushalt vollständig kompensiert. Die Kultour Z. hat zur Verbesserung der Vermögenslage eine Kapitaleinlage in Höhe von 0,2 Mio. EUR erhalten. Für die zu betreibenden Einrichtungen mussten die Kultour Z. und die Puppentheater Zwickau gGmbH Mietzahlungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie das KON in Höhe von 0,2 Mio. EUR leisten.

2.3.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die kurzfristigen Perspektiven der Kulturunternehmen sind am Ende des Berichtsjahres bescheiden. Die Einrichtungen waren pandemiebedingt bis März 2022 entweder geschlossen oder nur stark eingeschränkt nutzbar. Die Einschränkungen blieben nach den Wiedereröffnungen teilweise bestehen, sind aber ab Mitte 2022 weitestgehend entfallen. Die Mitarbeiter waren nur anfänglich noch ganz oder teilweise in Kurzarbeit. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie für die regionale Kulturlandschaft allgemein und für die Kulturschaffenden im Besonderen sind erheblich. Die Besucher kehren wegen Unsicherheiten oder aus wirtschaftlichen Gründen nur zögerlich und wesentlich zurückhaltender in die Einrichtungen zurück. Ticketverkäufe laufen schlechter und wesentlich kurzfristiger als bisher. Zudem muss die Veranstaltungsbranche eine massive Abwanderung von Fachkräften hinnehmen, da sich viele Mitarbeiter während der Pandemie eine sicherere Beschäftigung gesucht haben. Hinzu kommen die starken Preissteigerungen ab dem zweiten Halbjahr 2021.

Für den Kulturraum Vogtland-Zwickau besteht nach der in 2010 erfolgten Entfristung des Kulturraumgesetzes langfristig Planungssicherheit. Die Landesmittel wurden ab dem Jahr 2017 um 3 Mio. EUR auf insgesamt 95 Mio. EUR erhöht. Die Sächsische Staatsregierung hat zwischenzeitlich die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen in Zusammenarbeit mit Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Wesentliche Grundzüge des Gesetzes, wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel, wurden beibehalten und Regelungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten geschaffen. Diese Erkenntnisse wurden in der Neufassung des Kulturraumgesetzes berücksichtigt.

Die wirtschaftliche Lage der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bleibt angespannt, da trotz der finanziellen Zugeständnisse der Gesellschafter im Zusammenspiel mit dem Kulturpakt des Freistaates dennoch die ursprünglich gesetzten Restrukturierungsziele zu erfüllen sind. Der Abbau weiterer Stellen bis zum Jahr 2025 bleibt erforderlich. Die Finanzierung des Theaterbetriebes ist zwar mittlerweile bis zum Jahr 2028 geregelt, aber durch die Deckelung der Gesellschafterzuschüsse auf 10 Mio. EUR/Jahr entsteht in der Zusammenschau mit den weiter ansteigenden Personalkosten und den anderen dramatischen Preissteigerungen zusätzlicher Konsolidierungsdruck. Zur teilweisen Kompensierung sollen weitere Umsätze erzielt werden, was in Anbetracht der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation sowie wegen der fehlenden zweiten Spielstätte in Zwickau eine riskante Zielstellung ist.

Der Zuschussbedarf des KON wird sich erhöhen. 2022 werden Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 1,7 Mio. EUR erforderlich. Für diese Entwicklung sorgen die weiter ansteigenden Personalaufwendungen aufgrund der tariflichen Bindungen. Weiterhin belastet der nicht kostendeckende Internatsbetrieb zunehmend den Eigenbetrieb. Diesbezüglich muss eine wirtschaftlichere Lösung gefunden werden.

Bei der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH bestehen die pandemiebedingten Einschränkungen bis April 2022 fort. Anschließend konnte der Veranstaltungsbetrieb Stück um Stück wiederaufgenommen werden. Es müssen insbesondere die zahlreichen verschobenen Termine nachgeholt werden. Auch die diversen Eigenveranstaltungen und insbesondere der Zwickauer Weihnachtsmarkt werden wieder stattfinden. Trotz dieser hoffnungsvollen Aussichten muss festgehalten werden, dass der Veranstaltungsmarkt erheblich beschädigt ist und es Jahre bis zu einer möglichen Erholung dauern wird. Problematisch sind die wirtschaftlichen Probleme vieler Veranstalter, die fehlenden Fachkräfte, die Unsicherheiten bei den Ticketverkäufen und die teils stark ansteigenden Preise für Energie und Dienstleistungen. Entsprechend zurückhaltend wird die weitere Entwicklung des Unternehmens eingeschätzt. Für das Geschäftsjahr 2022 werden Ausgleichsmittel in Höhe von 1,8 Mio. EUR benötigt. Perspektivisch muss der eingetretene Investitionsstau an der Stadthalle weiter minimiert werden.

Bei der August-Horch-Museum GmbH liegt die Herausforderung künftig in der Deckung der mit Fertigstellung des Erweiterungsbaus deutlich angestiegenen Abschreibungen bei weiterhin gedeckelten öffentlichen Zuschüssen. So soll der Zuschuss der Stadt Zwickau künftig unverändert 0,53 Mio. EUR betragen.

2.4 Andere Aufgabenbereiche:

Die Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH konnte ihre Marktposition weiter festigen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 2,1 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR) erzielt. Ende 2021 waren ca. 89 % der im bereinigten Bestand geführten Wohneinheiten vermietet. Dem Rückbaubestand werden zahlreiche Einheiten zugeordnet; hier ist die Leerstandsquote deutlich höher. In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden 13,5 Mio. EUR investiert. Schwerpunkte waren die Fertigstellung der Baumaßnahme „Seniorenwohnanlage Bülastraße“, die Fortführung des Projektes „Reihenhausiedlung Komarowstraße“ sowie zahlreiche Grundrissänderungen in den Bestandsobjekten. Im Berichtsjahr wurde zudem die neue Unternehmenszentrale in der Gewandhausstraße fertiggestellt und bezogen. Das Unternehmen wird mittelfristig positive Jahresergebnisse erzielen. Die jährlichen Investitionsvolumina betragen 12-16 Mio. EUR. Schwerpunkte sind die Errichtung und Modernisierung weiterer Wohnanlagen sowie der Neubau eines Stadtarchivs für die Stadt Zwickau. Weiterhin sind zahlreiche Projekte zur Anpassung des Bestandes an die Nachfragesituation vorgesehen. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien sowie altersgerechte Wohnangebote.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau qGmbH (BFZ) führt seit 2017 aufgrund der politischen Rahmenbedingungen keine Beschäftigungsprojekte mehr durch. Die operative Tätigkeit der BFZ beschränkte sich damit weiterhin auf den Betrieb von Kindertagesstätten und einem Schulhort. Die Gesellschaft hat in 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 89 TEUR (VJ: 112 TEUR) erzielt. Im Bereich Beschäftigungsförderung gibt es aktuell keine relevanten Förderprogramme. Für 2022 und die Folgejahre werden ebenfalls positive Jahresergebnisse erwartet.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH (BFZ Service) erbringt ausschließlich für die Stadt Zwickau Dienstleistungen in den Bereichen Hausmeisterdienste, Reinigung und Küchenhilfe. Weiterhin erfüllt sie zahlreiche Geschäftsbesorgungsaufgaben der BFZ. Für die erbrachten Leistungen werden kostendeckende Entgelte erhoben. Somit weist die BFZ Service stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Risikopotential beinhaltet der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH. Die Gesellschaft erzielt zwar seit geraumer Zeit leichte Überschüsse, aber die Beseitigung der Überschuldungssituation bleibt ein langfristiges Vorhaben. So hat das Unternehmen einen Kapitalbedarf in Höhe von bis zu 0,8 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 15 TEUR (VJ: 39 TEUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur für junge Unternehmen. Die Auslastungsquoten der beiden Standorte im Gewerbegebiet Lichtentanne sowie in der Stadt Zwickau sind weiterhin sehr gut. Mittelfristig soll die Geschäftstätigkeit stärker auf die Wirtschaftsförderungsaktivitäten ausgerichtet werden,

u.a. soll die Gesellschaft eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Projektes „Gründerzeit Zwickau“ übernehmen.

Bezüglich der übrigen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im nachfolgenden Berichtsteil verwiesen.

3. Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Berichtsjahres

Bereits im September 2021 hatte der Stadtrat dem Erwerb von 49 % der Geschäftsanteile der Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH durch die HBK zugestimmt. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung hierzu wurde im Februar 2022 erteilt und das Geschäft anschließend umgesetzt.

Im April 2022 hat der Stadtrat die Errichtung der HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH (HBK-VBG) beschlossen und der Ausgliederung der Teilbetriebe Verwaltung, Medizinische Berufsfachschule und Bildungszentrum aus der HBK zur Übertragung an die HBK-VBG zugestimmt. Gleichzeitig wurde der Übertragung von 10 % der Geschäftsanteile der HBK-VBG an die SSH genehmigt. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde im August 2022 erteilt, so dass die einzelnen Rechtsgeschäfte bis zum Jahresende umgesetzt werden konnten.

Ebenfalls im April wurde der Beschluss zur Übertragung von 10 % der im Besitz der HBK befindlichen Geschäftsanteile der SSH an diese selbst gefasst. Der Kaufvertrag wurde im November 2022 geschlossen. Fortan hält die SSH eigene Anteile im Umfang von 34 % aller Geschäftsanteile.

Im Juni 2022 stimmte der Stadtrat der Umsetzung des sogenannten Projekts Schumann zu. Dabei hat die HBK die Paracelsus-Klinik Zwickau im Rahmen eines Asset-Deals und die Paracelsus Zwickau MVZ GmbH durch Übernahme von Geschäftsanteilen erworben. Hinzu tritt der Erwerb von Vermögensgegenständen der PKS Paracelsus-Klinik Service GmbH. Der Kauf- und Übertragungsvertrag wurde im Juli 2022 geschlossen und ist nach Erledigung aller Bedingungen und Vorbehalte im Dezember 2022 wirksam geworden. Im Zusammenhang mit dem Rechtsgeschäft hat die Stadt Zwickau gegenüber dem Verkäufer eine Patronatserklärung zur Besicherung von Verbindlichkeiten abgegeben, die sich auf max. 4 Mio. EUR beläuft.

Im Oktober 2022 hat der Aufsichtsrat der ZEV dem Erwerb eines Drittels der Geschäftsanteile der AKE-EBS Energieanlagen GmbH zugestimmt. Die Übertragung soll zum 01.01.2023 erfolgen.

Im November 2022 hat der Finanzausschuss der Bildung einer neuen Stelle beim Sportstättenbetrieb zugestimmt, die mit dem künftigen Geschäftsführer der SZB besetzt werden soll. Ab 2023 wird der städtische Eigenbetrieb mittels Geschäftsbesorgungsvertrag die Geschäftsführung der SZB übernehmen.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

4. Weitere Informationen

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den Sponsoringaktivitäten der Beteiligungs-gesellschaften im Jahr 2021:

privatrechtliche Beteiligungen 1. und 2. Grades	Gesamt- betrag (TEUR)	Aufgabenbereich (in TEUR)			
		Sport	Kultur	Bildung und Soziales	Sonstiges
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	99	95	3	1	0
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	15	10	0	4	0
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	0	0	3	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	385	333	51	1	0
Gesamtsummen	499	438	57	6	0

1.

Eigenbetriebe

nach dem Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBG)

1.1 Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Stiftstraße 10
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 8837 1970
Telefax: 0375 / 8837 1980
E-Mail: info@rsk-zwickau.de
Internet: www.rsk-zwickau.de

Eigenkapital: 176.527,11 EUR

Aufgabenbereich: Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung musikalischer Fähigkeiten, die Förderung von Musikinteresse und Musikverständnis sowie der Musikpädagogik und Musikerziehung. Seine Aufgabe besteht in der Erteilung von Instrumental- und Vokalunterricht, einschließlich des Unterrichts in der musikalischen Früherziehung und in der überregionalen Begabtenförderung sowie der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Zur Unterbringung von Schülern wird ein Internat betrieben.

Gründung und Historie: 1996 wurde die damalige Einrichtung des Freistaats in kommunale Trägerschaft überführt und in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Per Vertrag mit dem Freistaat Sachsen wurde die Finanzierung des Eigenbetriebes bis 2001 geregelt. Ab 2002 erhält das Konservatorium bedarfs- und aufgabenabhängige Landeszuschüsse nach der Musikschulfinanzierung des Freistaates.

Betriebssatzung: Neufassung der Betriebssatzung vom 09.01.2018 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 01/2018 vom 17.01.2018)

Organe des Eigenbetriebes:

- ⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Musikschule, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Musikschulleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur der Musikschule, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen der Musikschule, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplans.
- ⇒ Die **Oberbürgermeisterin** kann der Musikschulleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung der Musikschule sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der **Musikschulleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung der Musikschule verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplans übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Musikschulleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Sie besteht aus den folgenden Personen:

Daniel Kaiser,
Katja Wolf
Sebastian Lein

Schulleiter und Erster Betriebsleiter
stellvertretende Schulleiterin
Verwaltungsleiter

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Matthias Neumann, Thomas Böckmann
(M2 Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stollberg)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 4,3 TEUR

Prüfungsergebnisse: überörtlich: Am 17.03.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.
örtlich: noch nicht durchgeführt

Auf Grund der noch ausstehenden örtlichen Prüfung ist die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Der Eigenbetrieb wird als Sondervermögen der Stadt Zwickau nach den Vorschriften des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes geführt.

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	5	4	4	2
II. Sachanlagen	642	579	623	568	496
	649	585	627	572	498
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	14	12	8	3	6
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	97	138	104	119	125
	111	150	112	122	131
Summe Aktiva	760	735	739	694	629
A. Eigenkapital					
I. Allgemeine Rücklage	177	177	177	177	177
II. Gewinnvortrag	0	0	0	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	177	177	177	177	177
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	485	425	463	405	344
C. Sonderposten für aus Spendenmitteln finanzierte Investitionen	29	27	34	37	34
D. Rückstellungen	38	59	21	35	18
E. Verbindlichkeiten	30	48	45	39	55
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0
Summe Passiva	760	735	739	694	629

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1 Umsatzerlöse	850	635	635	763	-128
2 Sonstige betriebliche Erträge	2.428	2.491	2.614	2.737	-123

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
3	Materialaufwand	-163	-124	-134	-173	-39
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-35	-16	-19	-24	-5
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-128	-108	-116	-149	-33
4	Personalaufwand	-2.688	-2.572	-2.544	-2.722	-178
davon	Löhne und Gehälter	-2.140	-2.029	-1.998	-2.167	-169
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-548	-543	-546	-555	-9
5	Abschreibungen	-93	-96	-96	-93	3
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-334	-335	-474	-511	-37
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	1
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
10	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Eigenbetrieb:

Die Musikschule verlangt von den Benutzern der Lehrangebote und des Internats privatrechtliche Entgelte. Darüber hinaus werden öffentliche Zuschüsse benötigt. Der Freistaat Sachsen stellt nach der Förderrichtlinie für Musikschulen Mittel zur Verfügung. Diese betreffen die anteilige Förderung von Personalkosten der pädagogischen Mitarbeiter der Musikschule, die Förderung von überregionalen Aufgaben und die Förderung von Begabtenunterricht. Der Eigenbetrieb erhält zudem eine Förderung des Kulturrasms Vogtland-Zwickau und Haushaltssmittel der Stadt Zwickau. Folgende Entwicklung ist festzuhalten (alles in EUR):

Jahr	Gesamtaufwendungen	Zuschussbedarf
2017	3.098.965	1.375.064
2018	3.187.449	1.490.617
2019	3.278.587	1.488.426
2020	3.126.625	1.578.313
2021	3.249.369	1.619.675

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Schülerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Schülerzahlen	2017	2018	2019	2020	2021
Musikgarten/Babys Musikgarten	203	202	206	177	172
Musikalische Früherziehung / Grundausbildung	495	514	534	421	485
Musikschule	1556	1519	1538	1459	1331
Anzahl der Schüler im Jahresdurchschnitt	1650	1676	1697	1660	1574

Neben den alljährlichen Prüfungsergebnissen sind es vor allem Wettbewerbserfolge, Auftrittstätigkeit, auch Studienübergänge, die über die Leistungsfähigkeit einer Musikschule am besten Auskunft geben können. Im Jahr 2021 lernten 56 Schüler innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), 4 Schüler nahmen ein musikbezogenes Studium auf. Nachstehend sind die statistischen Erhebungen von Wettbewerbsergebnissen der letzten Jahre erfasst.

Wettbewerbsergebnisse	2017	2018	2019	2020	2021
1. Preise bei Bundeswettbewerben	0	0	4	0	0
2. Preise bei Bundeswettbewerben	0	6	3	0	7
3. Preise bei Bundeswettbewerben	6	3	6	0	3
1. Preise bei Landeswettbewerben	6	13	19	0	10
2. Preise bei Landeswettbewerben	29	18	28	0	13
3. Preise bei Landeswettbewerben	0	3	2	0	11

Wettbewerbsergebnisse	2017	2018	2019	2020	2021
1. Preise bei regionalen Wettbewerben	41	47	57	64	0
2. Preise bei regionalen Wettbewerben	19	14	6	12	0
3. Preise bei regionalen Wettbewerben	0	0	0	0	0

Die Auftrittstätigkeit der Schüler sowie der Lehrkräfte des Konservatoriums war auch im Jahr 2021 fast nicht möglich. Die Corona-Beschränkungen verhinderten Konzerte und Vorspiele.

Zum 31.12.2021 waren an der Musikschule im pädagogischen Bereich 44 hauptamtliche Mitarbeiter (wie VJ), im Verwaltungsbereich 4 Mitarbeiter und im technischen Bereich 2 Mitarbeiter (wie VJ) beschäftigt. Im Lehrauftrag wurden 133 Jahreswochenstunden (VJ: 137) an der Musikschule unterrichtet.

In 2021 verblieben die Umsatzerlöse (635 TEUR) pandemiebedingt auf dem niedrigen Niveau des Vorjahrs. Während sich die Entgelte aus dem Musikschulbetrieb um 18 TEUR erhöhten, sanken die des Internatsbereichs im vergleichbaren Umfang. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2020 um 123 TEUR. Ursächlich waren vor allem die Erhöhungen der Zahlungen des Freistaates und der Stadt Zwickau um insgesamt 92 TEUR. Die Materialaufwendungen fielen aufgrund des eingeschränkten Betriebes unterdurchschnittlich gering aus (134 TEUR, VJ: 124 TEUR). Das gleiche tritt wegen der zeitweisen Kurzarbeiterregelungen auf die Personalkosten zu (2.544 TEUR, VJ: 2.572 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (474 TEUR) liegen wegen höherer Mietkosten deutlich über dem Vorjahreswert.

Für Investitionen wurden im Berichtsjahr 23 TEUR verausgabt. Angeschafft wurden vor allem Musikinstrumente sowie Geschäftsausstattung.

B) Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes:

Wie aus den politischen Entscheidungen in der Stadt Zwickau erkennbar, ist es Verpflichtung wie auch Bedürfnis, das Robert Schumann Konservatorium mit seiner überregionalen Bedeutung und herausragenden pädagogischen Kompetenz zu erhalten und auszubauen. Um den Bildungsauftrag der Musikschule auch weiterhin erfüllen zu können, ist es unerlässlich, auch künftig mit einem festen Stamm an hauptamtlichen Lehr- und Verwaltungskräften zu arbeiten. Nicht zuletzt ist es auf diese Strukturen zurückzuführen, dass die Musikschule auch weiterhin den höchsten Anteil an den vom Freistaat zusätzlich unterstützten Förderschülern hat.

Die zahlreichen Konzerte und Veranstaltungen der Schüler und Lehrkräfte in den vergangenen Jahren, welche in der Region, landesweit und im Ausland durchgeführt wurden, und die sehr guten Ergebnisse bei den unterschiedlichsten Wettbewerben sind Zeugnis für die überaus hohe öffentliche Wirksamkeit des Konservatoriums. Internationale Kontakte bestehen u.a. zu Musikschulen in den USA, den Niederlanden, China und der Schweiz. Darüber hinaus konzertierten in den letzten Jahren Solisten, Ensembles und Orchester in Polen, Norwegen, der Slowakei, Österreich, Südafrika, den Niederlanden, Kasachstan und in Tschechien.

Durch behördliche Auflagen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie waren Schul- und Internatsbetrieb stark eingeschränkt. Erneute Beschränkungen können nicht ausgeschlossen werden. Diese hätten Umsatzeinbußen und sinkende Schülerzahlen zur Folge. Die Auslastung des Internats hat sich seit August 2021 deutlich verbessert. Die Einrichtung wird aktuell von Auszubildenden stark nachgefragt.

Der Wirtschaftsplan 2022 sieht bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 3.531 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Die Preise für Energie, Lebensmittel und Kraftstoffe sind seit Jahresbeginn stark angestiegen. Diese Entwicklungen können sich negativ auf die Wirtschaftsführung auswirken. Für Investitionen sind Auszahlungen von 30 TEUR eingeplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Personalaufwandsquote des Eigenbetriebes beträgt 78 %. Eine erhebliche Verbesserung der Finanzierungsanteile zugunsten der Stadt Zwickau ist nur über die Ertragsseite zu erreichen, wenn das Leistungsangebot erhalten werden soll. Eine deutliche Kostensenkung könnte nur durch Personalabbau erreicht werden. Der dann entstehende Qualitätsverlust würde das

Konservatorium schwächen. Weitere Entgeltanpassungen in regelmäßigen Abständen sind daher mittelfristig notwendig.

Kennzahlen zur Ertragslage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-2.165	-2.252	-2.306	-2.379	-2.498	120
Zuschüsse der öffentlichen Hand in TEUR	2.153	2.251	2.303	2.379	2.478	100
Finanzergebnis in TEUR	1	0	0	1	1	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	12	1	2	0	19	20
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-0,1%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	30,0%	29,4%	29,6%	23,9%	23,1%	-0,8%
durchschnittliche Umsatzerlöse je Schüler in EUR	512	503	501	383	403	21
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	50,0	49,0	49,8	48,5	50,9	2,4
Personalaufwandsquote	79,1%	81,4%	82,0%	82,3%	78,3%	-4,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	19,0	17,7	18,0	14,1	15,0	0,9
Aufwand für Honorarkräfte in TEUR	148,6	121,3	99,3	78,7	86,3	7,6
Personal- und Honoraraufwand je Schüler in EUR	1.573	1.621	1.642	1.597	1.671	75

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist stabil. Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes ist jedoch maßgeblich von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Für die letzten Jahre ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

Jahr	öffentliche Zuschüsse			eigene Einnahmen Eigenbetrieb
	Stadt Zwickau	Freistaat Sachsen	Kulturräum	
2017	1.375,1 (44 %)	436,7 (14 %)	340,7 (11 %)	946,5 (31 %)
2018	1.490,6 (47 %)	432,8 (13 %)	327,5 (10 %)	936,5 (30 %)
2019	1.488,4 (45 %)	480,9 (15 %)	333,8 (10 %)	976,2 (30 %)
2020	1.578,3 (50 %)	467,9 (15 %)	332,5 (10 %)	747,5 (25 %)
2021	1.619,7 (50 %)	518,3 (16 %)	340,2 (10 %)	770,6 (24 %)

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist unverändert gut. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Abzug der Sonderposten 62 % und das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes sind durch entsprechend verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	64,3%	57,0%	63,8%	61,1%	62,1%	1,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	108,2%	110,2%	107,3%	105,8%	115,0%	9,2%
Fremdkapitalquote	35,7%	43,0%	36,2%	38,9%	37,9%	-1,0%
Verschuldungsgrad	81,1%	88,9%	81,2%	83,0%	80,2%	-2,9%
Abschreibungsquote	14,8%	15,1%	14,8%	16,7%	19,3%	2,5%
Investitionsquote	3,4%	4,2%	21,5%	7,7%	4,6%	-3,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	42	53	-5	31	18	-13
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-21	-25	-135	-40	-22	18
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	12	107	24	10	-14
Working Capital in TEUR	42	43	46	47	57	10

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Im Jahr 2022 kommt es erneut zur Erhöhung des Zuschussbedarfs aus dem städtischen Haushalt auf über 1,7 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung führen die tarifbedingt weiter ansteigenden Personal- und Betriebsaufwendungen. Mittelfristig werden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie spürbar sein. Im Berichtsjahr sind die Schülerzahlen erstmals rückläufig. Hier müssen öffentlichkeitswirksame Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Beim Betrieb des traditionsreichen Robert-Schumann-Konservatoriums handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Stadt Zwickau, die große Beachtung durch die Öffentlichkeit und Anerkennung in Fachkreisen genießt. Entscheidungen zu Art und Umfang des Angebotes lie-

gen dennoch allein in städtischer Zuständigkeit. Im Sinne einer langfristig gesicherten Entwicklung der Einrichtung haben die vor einigen Jahren durchgeführte Sanierung der Musikschulgebäude sowie die Erweiterungsbauten zur grundlegenden Verbesserung der Lernbedingungen beigetragen. Aus dieser Attraktivität erwachsen unverändert erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Musikschule.

Auf mittelfristige Sicht muss das negative Ergebnis des Internates weiter reduziert werden. Unter Umständen kann die Übertragung an einen anderen Träger zielführend sein.

1.2 Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau

(bis 2019: Städtische Bäder Zwickau GmbH)

Postanschrift:
Gewandhausstraße 7
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 83 5200
Telefax: 0375 / 83 5299
E-Mail: sportstaettenbetrieb@zwickau.de
Internet: www.sport-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Aufgabenbereich: Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben zur Grundversorgung der Zwickauer Bevölkerung und seiner Gäste mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sowie die Förderung des vereinsgebundenen Sports in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden Bestimmungen wahr. Der Satzungszweck wird u.a. verwirklicht durch

- Betrieb, Verwaltung und Bedarfsplanung von städtischen Sportanlagen,
- Planung und Bau von Sport- und Bäderanlagen, einschließlich Ausschreibung und Vergabe der Leistungen,
- Sportstättenentwicklungs- und Sportstättenleitplanung für die Stadt Zwickau,
- städtische Sportförderung nach der Sportförderrichtlinie der Stadt Zwickau.

Gründung und Historie: Die Errichtung des Eigenbetriebes zum 01.07.2019 erfolgte durch Zusammenfassung der bisher im städtischen Haushalt ausgewiesenen Produkte Förderung des Sports, Sporthallen und -komplexe, Sportplätze, Sondersportanlagen und BgA Sport und Freizeit zu einem Unternehmen. Dem Sondervermögen des Eigenbetriebes wurde zudem das durch Vermögensübertragung nach § 174 UmwG von der Stadt Zwickau übernommene Vermögen der Städtische Bäder Zwickau GmbH zugeordnet. Durch das genannte Rechtsgeschäft kam es zu deren Auflösung ohne Abwicklung. Der Eigenbetrieb hat seine Tätigkeit am 01.07.2019 unmittelbar aufgenommen.

Betriebssatzung: Betriebssatzung vom 09.05.2019 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 10 vom 15.05.2019) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 11.05.2022 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 10 vom 18.05.2022)

Organe des Eigenbetriebes:

- ⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Betriebsleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur des Eigenbetriebes, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen des Sportstättenbetriebes, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplans.

- ⇒ Die **Oberbürgermeisterin** kann der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung des Eigenbetriebes sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der **Betriebsleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung des Sportstättenbetriebes verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplans übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Betriebsleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Betriebsleiter ist bzw. waren:

Sven WöhlMike Franke

Betriebsleiter (ab 01.05.2020 bis 31.12.2021),

Betriebsleiter (vor 01.05.20, ab 01.01.2022)

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: überörtlich: Am 17.03.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.
örtlich: noch nicht durchgeführt

Auf Grund der noch ausstehenden örtlichen Prüfung ist die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 (Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07. bis 31.12.2022) noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.					2019
A.	Anlagevermögen				
I.	<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				5
II.	<u>Sachanlagen</u>				34.571
					34.576
B.	Umlaufvermögen				
I.	<u>Vorräte</u>				22
II.	<u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>				727
III.	<u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>				430
					1.179
Summe Aktiva					35.754
A.	Eigenkapital				
I.	<u>Stammkapital</u>				25
II.	<u>Kapitalrücklage</u>				20.335
III.	<u>Gewinn-/Verlustvortrag</u>				0
IV.	<u>Jahresergebnis</u>				-801
					19.559
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse				14.861
D.	Rückstellungen				198
E.	Verbindlichkeiten				1.125
F.	Rechnungsabgrenzungsposten				11
Summe Passiva					35.754

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.			JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse		840	978	-138
2	Sonstige betriebliche Erträge		2.492	3.099	-606
3	Materialaufwand		-443	-1.167	-724
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-10	-42	-32
davon	Aufwand für bezogene Leistungen		-433	-1.125	-692
4	Personalaufwand		-1.428	-1.641	-213
davon	Löhne und Gehälter		-880	-1.350	-470
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung		-548	-291	257
5	Abschreibungen		-948	-1.138	-190
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.299	-1.022	277
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1	0	1
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6	0	6
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-10	-11	
10	Sonstige Steuern		0	0	0
11	Jahresergebnis		-801	-903	102

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Durch die Erledigung der übertragenen Aufgaben entstehen dem Eigenbetrieb regelmäßig ungedeckte Aufwendungen, die nur durch die Zuführung von Mitteln aus dem Haushalt der Stadt Zwickau ausgeglichen werden können. Entsprechendes gilt für die Finanzierung von Investitionen, die zur Aufrechterhaltung oder Verbesserung der Aufgabenerfüllung erforderlich sind. Die Ausgleichszahlungen haben sich wie folgt entwickelt (alles in TEUR):

	Verlustausgleich	Investitionen
2017	2.025	18
2018	1.835	20
2019	3.287	50
2020	7.483	18
2021	6.736	161

bis 2018: Zahlungen an Städtische Bäder Zwickau GmbH

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Der Sportstättenbetrieb wurde als Eigenbetrieb der Stadt Zwickau im Sinne des § 95a Sächs-GemO zum 1. Juli 2019 errichtet. Zum gleichen Zeitpunkt hat er die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 wurde der erste Jahresabschluss zum 31.12.2019 aufgestellt; für das Geschäftsjahr 2020 liegt ein vorläufiger Jahresabschluss vor.

Der Eigenbetrieb ist für den Betrieb der folgenden Sportheinrichtungen zuständig:

	2016	2017	2018	2019	2020
Hallenbäder				2	2
Freibäder				3	3
darunter dauer verpachtet an Vereine				2	2
Sporthallen und -komplexe				28	28
darunter Nutzung für Schulsport				21	21
Sportplätze				12	12
darunter dauer verpachtet an Vereine				11	11
Sondersportanlagen				13	13
darunter dauer verpachtet an Vereine				11	11
Anzahl der Einrichtungen				58	58

Zudem werden investive Maßnahmen realisiert, sofern im städtischen Haushalt die erforderlichen Finanzierungszuschüsse zur Verfügung stehen.

Der Eigenbetrieb stellt in der Stadt Zwickau die Grundversorgung mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sicher und sorgt für die Förderung des vereinsgebundenen Sports gemäß den geltenden kommunalpolitischen Regelungen. Die beiden Aufgabengebiete sind dabei untrennbar miteinander verbunden, da die kostengünstige Überlassung von Sportheinrichtungen ein zentrales Element der städtischen Sportförderung darstellt.

Über 100 Sportvereine mit über 15.500 Mitgliedern in 48 Sportarten waren im Stadtgebiet aktiv. Der Trainings- und Wettkampfbetrieb war gegenüber den Vorjahren aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen ab Mitte März über viele Monate nicht oder nur eingeschränkt möglich. Dadurch entstanden den Vereinen aufgrund fehlender Neueintritte leider auch ein Mitgliederrückgang um ca. 2 %, im Nachwuchsbereich sogar ca. 7 %.

Das Sportjahr 2020 wurde von der Corona-Pandemie und den ständig wechselnden Bedingungen überschattet. In den Sommermonaten konnten die Freibäder zwar unter Berücksichtigung von Hygienekonzepten öffnen, erreichten jedoch bei Weitem nicht die üblichen Besucherwerte. In Summe ist festzustellen, dass die Sportanlagen im Jahresverlauf durchschnittlich nur ca. 6,5 Monate geöffnet werden konnten, darunter die beiden Schwimmhallen nur 2,5 und 4,5 Monate.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Verlust in Höhe von 721 TEUR ausgewiesen. Nach der Planung wurde ein Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von -7.483 TEUR erwartet, dass sich aus einem zahlungswirksamen (5.747 TEUR) und einem zahlungsunwirksamen Teilbetrag (1.736 TEUR) zusammensetzt. Der liquiditätsmäßig nicht wirksame Ausgleichsbedarf, der sich aus den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten sowie den Abschreibungen ergibt, beträgt am Jahresende 990 TEUR und führt somit zum ausgewiesenen Verlust. Dieser zahlungsunwirksame Teilbetrag wird als Forderung gegenüber dem städtischen Haushalt zum 01.01.2021 bilanziert. Dies führt nachträglich pro forma zu einem Jahresüberschuss, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Planansatz für die Gesamtaufwendungen wurde um 870 TEUR (ohne Abschreibungen) unterschritten. Davon etwa jeweils die Hälfte entfällt auf Minderaufwendungen beim Materialverbrauch und den Personalkosten. Nach Leistungsträgern ergibt sich folgendes Bild:

Kostenstruktur nach Leistungsträgern, GJ 2020 (alles in TEUR)							
	Förderung des Sports	Sport-verwaltung	Sporthallen und -komplexe	Sportplätze	Sondersport-anlagen	Bäder	gesamt
Materialkosten		12	463	12	11	972	1.470
Personalkosten		2.909					2.909
Abschreibungen		7	1.334	73	58	325	1.797
Sonstige Betriebsaufwendungen	643	346	129	22	9	1.313	2.462
Zinsen und Steuern		20		1		5	26
Gesamtkosten Ist	643	3.294	1.926	108	78	2.615	8.664
Gesamtkosten Plan	765	3.055	2.472	483	893	2.330	9.998

Der Sportstättenbetrieb ist als Betreiber der städtischen Sportheinrichtungen sehr personal- und materialintensiv. Zudem entfällt ein hoher Anteil des Ressourcenverbrauchs auf die Unterhaltung der Einrichtungen. Die Abschreibungen machen ein Fünftel der Gesamtkosten aus.

Die Zielstellung, ein Drittel der Kosten selbst zu erwirtschaften, wurde im Wirtschaftsjahr 2020 um 7 % verfehlt (VJ: um 3 %). Die Umsatzerlöse betragen 1.296 TEUR und liegen um 695 TEUR unter dem Planwert. Dies verdeutlicht die folgende Übersicht (alles in TEUR):

	Förderung des Sports	Sport-verwaltung	Sporthallen und -komplexe	Sportplätze	Sondersport-anlagen	Bäder	gesamt
Umsatzerlöse Ist	2	0	476	17	19	782	1.296
Umsatzerlöse Plan	0	0	567	30	14	1.380	1.991
Differenz	2	0	-91	-13	5	-598	-695

Für die hohe Abweichung sind die pandemiebedingten Schließungen und Nutzungseinschränkungen verantwortlich. Mit staatlichen Hilfszahlungen konnte nur ein geringer Teil der Umsatzverluste kompensiert werden. Die Folgen der besonderen Einflüsse verdeutlichen auch die Besucherzahlen der Bäder:

	2016	2017	2018	2019	2020
Strandbad Planitz	59.936	52.342	88.325	70.472	54.679
Johannisbad	77.030	72.252	83.023	88.162	23.908
Glück-Auf-Schwimmhalle	183.536	178.121	175.651	177.593	69.054
Gesamtwert	320.502	302.715	346.999	336.227	147.641

Der Wert des Anlagevermögens verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 um 4,9 % auf 32,9 Mio. EUR, dies als Resultat der sehr geringen Investitionstätigkeit und der hohen Abschreibungen. Das Umlaufvermögen beträgt 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR). Es besteht überwiegend aus den Forderungen gegenüber dem städtischen Haushalt (906 TEUR) sowie dem Kasenbestand (138 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt 19,4 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote ca. 96 % (nach Abzug der Sonderposten). Im Berichtszeitraum entstand infolge des Jahresergebnisses eine Minderung um 0,2 Mio. EUR. Das Fremdkapital beträgt 0,8 Mio. EUR; es besteht im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten (0,6 Mio. EUR) gegenüber dem städtischen Haushalt sowie der Finanzverwaltung.

B) Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Eigenbetriebes:

Die anstehenden Investitionsprojekte können als Investitionen in eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Stabilisierung des Sportbereichs genutzt werden. Dies gilt mit Blick auf Ressourcenverbrauch und Energieverbrauch. Der Passivhausstandard ist auch für Sportstätten eine sinnvolle und wirtschaftliche Option. Höheren Baukosten stehen dann niedrigere Betriebskosten gegenüber. Diesbezüglich sind jedoch Hindernisse der aktuellen öffentlichen Förderpraxis zu überwinden. Der Sportstättenbetrieb kann das Kapazitätsdefizit wie auch den bestehenden Sanierungsstau nutzen, um mit innovativen Lösungen das gesellschaftliche Bild aufzuwerten.

Das engagierte und qualifizierte Mitarbeiterteam sowie ambitionierte Sportbegeisterte tragen nicht unerheblich zum öffentlichen Erscheinungsbild des Sportstättenbetriebes bei. Der Status quo soll entsprechend weiterentwickelt werden.

Aus einem unzureichenden Instandhaltungsmanagement und unerwarteten Ereignissen können außerplanmäßige Aufwendungen resultieren. Es finden regelmäßig Bestandsbegehungen statt, um frühzeitig reagieren zu können. Zudem besteht ein Puffer bei den Nutzungszeiten für Schließzeiten wegen Wartung oder baulicher Maßnahmen.

Der Eigenbetrieb ist auf erhebliche Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt sowie weitere öffentliche Mittel angewiesen. Entsprechende Mittelkürzungen stellen ein erhebliches Risiko für die Entwicklung des Unternehmens dar.

Die Weiterentwicklung der Sporthalle Neuplanitz zum geplanten Ballsportzentrum ist kapazitativ und zur Schaffung moderner Standards dringend erforderlich. Die Ausführungsplanung erstreckt sich bereits über einen Zeitraum von mehreren Jahren, sie wird immer wieder neu hinterfragt und dadurch verzögert. Der Kostendruck ist enorm, notwendige Einsparungen gehen zu Lasten moderner Technologien und es droht mittlerweile das Scheitern des gesamten Projektes, was einen erheblichen Schaden für die Sportförderung darstellen würde.

Aufgrund der langen Betriebszeit des vor über 150 Jahren eröffneten und vor etwa 20 Jahren sanierten Johannibades vermehrt sich der Instandhaltungsbedarf am Bauwerk sowie den Anlagen stetig. Die Fassade zeigt gravierende Risse mit noch unbekannter Ursache. Hier ist perspektivisch mit einem erheblichen Finanzierungsbedarf zu rechnen. In der im Jahr 2013 in Betrieb genommenen Glück-Auf-Schwimmhalle enden Gewährleistungsfristen; auch hier deutet sich ein zusätzlicher Mittelbedarf an. Im Strandbad Planitz müssen in den kommenden Jahren die Schwimmbecken für ca. 5 Mio. EUR saniert werden.

Die stetig ansteigenden Betriebskosten lassen sich nur im eng begrenzten Umfang auf Eintrittspreise, Nutzungsentgelte und Pachten umlegen. Sie belasten das wirtschaftliche Ergebnis zunehmend. Im Wirtschaftsjahr 2021 ist für ein ausgeglichenes Ergebnis eine Ausgleichszahlung aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 6,7 Mio. EUR erforderlich.

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Die Errichtung des Eigenbetriebes erfolgte aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen. Aus der Zusammenführung von Sportstätten und Bädern werden Synergieeffekte erwartet, die den stetig ansteigenden Zuschussbedarf der defizitären Aufgabenbereiche reduzieren sollen. Zudem wird aufgrund der organisatorischen Abgrenzung der Sportprodukte der diesbezügliche finanzielle Aufwand für die Stadt Zwickau erstmals im vollen Umfang sichtbar. Die Entwicklung des Unternehmens sowie der Erkenntnisgewinn wurde allerdings erheblich durch die seit März 2020 andauernde Corona-Pandemie behindert. Die staatlich angeordneten Maßnahmen sorgten für geschlossene Sportheinrichtungen und Bäder oder zumindest stark eingeschränkte Nutzungen.

Der Verlustausgleichsbedarf des Eigenbetriebes wird mittelfristig wegen stark ansteigender Preise für Energie, Bau- und andere Dienstleistungen auf über 10 Mio. EUR ansteigen. Es besteht zudem erheblicher Mittelbedarf für größere Sanierungsprojekte (Strandbad Planitz, 04-Bad Pöhlitz) sowie die geplanten Großprojekte „Sportforum Sojus“ und „Sporthalle Dieselstraße“. Die zur Umsetzung erforderlichen Eigenanteile sind im städtischen Finanzplan enthalten. Für die Umsetzung des Projektes „Ballsportzentrum Neuplanitz“ gibt es aktuell keine gesicherte Finanzierungsgrundlage.

2.

Beteiligungen an privat-rechtlichen Unternehmen

2.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen

2.1.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

Postanschrift:
Stiftstraße 1
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541 5930
Telefax: 0375 / 3541 5935
E-Mail: stadtwerke.zwickau@zev-energie.de
Internet: www.stadtwerke-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3360

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Gesellschaften, die der Versorgung, insbesondere der Einwohner, der Betriebe und sonstiger Einrichtungen in der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, dem öffentlichen Personennahverkehr und der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen sowie die Beteiligung an Unternehmen im Auftrag der Stadt und die Übernahme von Aufgaben städtischer Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE), Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ), ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L., Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV).

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 8

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	Seidel, Uwe (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	03.12.2014
2014-2024	Dr. Schick, Carsten (Stellvertreter)	Stadtrat	Geschäftsstellenleiter	03.12.2014
2014-2024	Brückner, Ute	Stadtrat	Diplomlehrerin	03.12.2014
2019-2024	Busch, Sandy	Stadtrat	Energieelektroniker	12.12.2019
2019-2024	Rau, Wolfgang	Bürger	Diplom-Ingenieurökonom	12.12.2019
2019-2024	Kühn, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	17.09.2021
2019-2024	Schwarz, Alexander	Stadtrat	Energieelektroniker	07.05.2021
2019-2024	Queck-Hänel, Silvia	Bürgermeisterin	Verwaltungsfachwirtin	02.05.2022
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2021
2014-2024	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.12.2014
2019-2024	Kühn, Christopher	Stadtrat	Musiker	27.10.2020
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	31.03.2020
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		7 TEUR keine	06.05.2021

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 40 TEUR (SWZ-Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 17.06.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 13.09.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 13.09.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung, eine Ausschüttung aus dem vorhandenen Gewinnvortrag sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	1	0	0	0	0
II. Finanzanlagen	42.837	42.979	42.718	43.218	43.217
	42.837	42.979	42.718	43.218	43.217
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	11.341	10.344	12.949	12.382	13.311
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.169	9.179	10.589	12.342	10.410
	16.510	19.523	23.538	24.724	23.721
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	53	42	31	21	10
Summe Aktiva	59.400	62.544	66.288	67.963	66.948
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	38.831	38.831	38.831	38.831	38.831
III. Gewinnvortrag	15.609	18.922	22.083	24.053	25.535
IV. Jahresergebnis	4.813	3.911	2.800	3.483	-52
	59.279	61.690	63.739	66.392	64.340
B. Rückstellungen					
	74	814	1.088	728	664
C. Verbindlichkeiten					
	47	40	1.461	843	1.944
Summe Passiva	59.400	62.544	66.288	67.963	66.948

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	30	30	30	31	-1
2 sonstige betriebliche Erträge	35	28	34	22	12
3 Personalaufwand	0	0	0	0	0
4 Abschreibungen	0	0	0	0	0
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-184	-189	-204	-190	14
6 Erträge aus Beteiligungen	2.452	2.438	2.306	2.437	-131
7 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.938	8.225	8.134	5.810	2.324
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	94	97	52	45
9 Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.228	-6.493	-10.233	-9.092	1.141
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-110	-2	0	2
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.091	4.023	163	-930	1.093

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
12	Sonstige Steuern	-5	-6	-4	-6	-2
13	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-286	-534	-211	0	211
14	Jahresergebnis	2.800	3.483	-52	-936	884

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2021		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Zwickauer Energieversorgung GmbH	1991	45.360	50,00 zzgl. ein Anteil	29.061
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	2007	476.172	6,57	9.010
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	1990	26.003	100,00	5.138
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L.	1992	*0	51,00	10
			Gesamtsumme:	43.218

*- gemäß Liquidationsschlussrechnung vom 30.09.2021

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) gewährleistete im Geschäftsjahr 2021 mit ihren Beteiligungsgesellschaften die Sicherstellung der öffentlichen Interessen bezüglich der Versorgung der Region Zwickau mit Strom, Erdgas, Wärme und der Bereitstellung von ÖPNV-Leistungen. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) sowie der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ). Seit 2007 ist das Unternehmen größter Gesellschafter der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE).

Die ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH befindet sich seit Januar 2019 in Liquidation und soll nach dem Abschluss noch ausstehender steuerlicher Prüfungen aufgelöst werden.

Die SWZ schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 52 TEUR ab (VJ-Überschuss: 3,5 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die Liquidität der SWZ war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Die Erträge aus Beteiligungen und dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ZEV haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. EUR):

	2019	2020	2021
Zwickauer Energieversorgung GmbH (Ergebnisübernahme)	6,94	8,23	8,13
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (Ausschüttung)	2,44	2,44	2,31
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (Gewinnanteil)	0,01	0,00	0,00
	9,39	10,67	10,44

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die ZEV nach Abzug der Ausgleichszahlungen an Fremdge-sellschafter einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,1 Mio. EUR. Im November 2021 beschloss die Gesellschafterversammlung der KBE eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2020/21 in Höhe von 35,0 Mio. EUR. Davon flossen 2,3 Mio. EUR an die SWZ. Die SVZ beendete das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 10,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR). Mit den erhaltenen Mitteln aus der Ergebnisübernahme sowie der Ausschüttung der KBE konnte der Verlust der SVZ vollständig ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist eine Ausschüttung von 2,0 Mio. EUR an die Stadt Zwickau erfolgt.

Die Gesellschaft engagiert sich seit Jahren in Form von Spendenzahlungen in den Bereichen Sport, Kultur sowie Soziales und Bildung. 2021 wurden hierfür 25 TEUR ausgezahlt. Als Sponsor wurde die SWZ nicht aktiv.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Im Rahmen des Risikomanagements waren unter anderem die wirtschaftlichen Risiken der Tochtergesellschaften, kommunalpolitische Einflüsse sowie die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbunds Themen. Der Bundesfinanzhof hatte die Rechtsfrage, ob das Modell des steuerlichen Querverbundes einer unzulässigen Beihilfe entspricht, dem Europäischen Gerichtshof zur Vorabentscheidung vorgelegt. Die Klage wurde zurückgenommen, so dass das Risiko zwar reduziert, der Sachverhalt aber weiter offen ist. Die weitere Entwicklung ist hier abzuwarten. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie waren auch im Berichtsjahr ein Risikogegenstand für die Gesellschaft. Als neues Risiko wurden die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konflikts identifiziert. Für die weitere Entwicklung der SWZ sind die wirtschaftlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung.

Die SVZ schätzt wirtschaftlich bestandsgefährdende Risiken als eher unwahrscheinlich ein. Solide Grundlagen sind die bestehenden Regelungen über Betrauung und Finanzierung des Unternehmens sowie die mittel- bis langfristig sicheren Linienkonzessionen. Ein wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung resultiert aus der Covid-19-Pandemie. Die behördlichen Gegebenmaßnahmen haben unmittelbare Wirkung auf das Verkehrsangebot der SVZ und die Beanspruchung dieser durch die Kunden. Ein weiteres Risiko sind die seit Ende 2021 stark ansteigenden Preise für Energie und Kraftstoffe.

Bei der ZEV bestehen höhere Risiken aufgrund der aktuellen Entwicklung der Börsenpreise im Strom- und Gashandel, durch den Ausfall von Lieferanten und durch sprunghafte Preisunterschiede. Zudem bestehen die Risiken im Zusammenhang mit insolvenzrechtlichen Anfechtungen von Energielieferungen sowie im Rahmen der Anreizregulierung der Bundesnetzagentur, hier insbesondere wegen den perspektivisch zu niedrigen Eigenkapitalzinssätzen, fort. Zu weiteren Risiken sowie zu den Chancen wird auf die ausführlicheren Erläuterungen der Tochterunternehmen verwiesen.

Für 2022 wird mit einem Jahresverlust in Höhe von 0,9 Mio. EUR geplant. Dies ergibt sich vor allem durch eine deutlich höhere Verlustübernahme bei der SVZ aufgrund der Fortführung des noch laufenden Modernisierungsprogrammes für die Niederflurstraßenbahnen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 52 TEUR entstanden (VJ-Gewinn: 3,5 Mio. EUR). Die Entwicklung resultiert aus dem deutlich angestiegenen Verlustausgleichsbedarf der SVZ. Aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen wurden Erträge in Höhe von 10,4 Mio. EUR erzielt (VJ: 10,7 Mio. EUR). Dies sind die Gewinnabführung der ZEV (8,1 Mio. EUR) sowie die Ausschüttung der KBE (2,3 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	-206	-165	-139	-144	-159	-15
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	5.490	4.650	3.211	4.153	303	-3.850
Neutrales Ergebnis in TEUR	10	159	15	8	15	7
Ertragssteuern in TEUR	-481	-732	-286	-534	-211	-322
Umsatzrentabilität	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Beteiligungserträge)	19,6%	23,4%	26,7%	26,3%	23,7%	-2,6%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Der auszugleichende Verlust der SVZ (10,2 Mio. EUR) fällt höher aus als geplant (9,1 Mio. EUR). Ausschlaggebend sind die Verschiebungen der Sonderausgleichszahlungen für das Projekt HU/Modernisierung Niederflurbahnen vom Jahr 2020 ins Jahr 2021. Nach dem vorübergehend problembedingten Stillstand nahm die Projektdurchführung im Berichtsjahr wieder

Fahrt auf. Weiterhin entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 204 TEUR (VJ: 189 TEUR). Die wesentlichen Positionen sind die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung, für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie für Spenden.

Das Zinsergebnis beträgt 96 TEUR (VJ: -16 TEUR). Im Vorjahr war die Verzinsung von Ertragssteuernachzahlungen zu verbuchen.

Die Bilanzsumme beträgt 66,9 Mio. EUR nach 68,0 Mio. EUR im Vorjahr. Der Reduzierung des Umlaufvermögens steht geringeres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des fast ausschließlich aus den Finanzanlagen bestehenden Anlagevermögens beträgt unverändert 43,2 Mio. EUR. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 23,7 Mio. EUR (VJ: 24,7 Mio. EUR). Verantwortlich ist der verminderte Kassenbestand (10,4 Mio. EUR, -1,9 Mio. EUR zum VJ). Der Mittelabfluss resultiert aus der Finanzierungstätigkeit (Gewinnausschüttung).

Das Eigenkapital (64,3 Mio. EUR, VJ: 66,4 Mio. EUR) hat sich vermindert, da die anteilige Ausschüttung des Vorjahresgewinns (2,0 Mio. EUR) das erzielte Jahresergebnis übersteigt. Die Eigenkapitalquote beträgt 96,1 %. Das Fremdkapital hat aufgrund der höheren Verbindlichkeiten zugenommen und beträgt nun 2,6 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR). Zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	99,8%	98,6%	96,2%	97,7%	96,1%	-1,6%
Eigenkapitalrentabilität	8,1%	6,3%	4,4%	5,2%	-0,1%	-5,3%
Gesamtkapitalrentabilität	8,1%	6,3%	4,2%	5,1%	-0,1%	-5,2%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	138,4%	143,5%	149,2%	153,6%	148,9%	-4,7%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	72,1%	68,7%	64,4%	63,6%	64,6%	1,0%
Fremdkapitalquote	0,2%	1,4%	3,8%	2,3%	3,9%	1,6%
Verschuldungsgrad	0,2%	1,4%	4,0%	2,4%	4,1%	1,7%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsquote	1,2%	0,0%	0,0%	1,2%	0,0%	-1,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	3.719	5.510	2.160	3.082	67	-3.016
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-500	0	0	-500	0	500
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-500	-1.500	-750	-830	-2.000	-1.170
Working Capital in TEUR	16.442	18.710	21.021	23.174	21.122	-2.051

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die SWZ erhält seit dem Geschäftsjahr 2010 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt mehr, da die aus Beteiligungen und Gewinnabführungen erwirtschafteten Mittel zur Deckung aller Verbindlichkeiten ausreichen.

In 2021 erfolgte eine anteilige Ausschüttung des Jahresüberschusses 2020 in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Vom zum 31.12.2021 ausgewiesenen Gewinnvortrag wird im Folgejahr ein Betrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR ausgezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft beschränkt sich auf die Erfüllung der Aufgaben einer Managementholding. In dieser Eigenschaft erfolgen die strategische Steuerung der Tochterunternehmen, die Besetzung von Führungspositionen sowie die Lenkung des Kapitalflusses im Konzern. Daneben dient die SWZ als Organträger zur Absicherung des steuerlichen Querverbunds auf Konzernebene. Andere Geschäfte verfolgt die Gesellschaft nicht.

Das Unternehmen ist wirtschaftlich maßgeblich von der Entwicklung seiner Tochtergesellschaften abhängig. Daher wird auf die im Bericht nachfolgenden Ausführungen der einzelnen Unternehmen verwiesen. Das Unternehmen benötigt auf mittelfristige Sicht weiterhin keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

2.1.2 Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH

Postanschrift:
Schlachthofstraße 12
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 316-0
Telefax: 0375 / 316 4124
E-Mail: info@svz-nahverkehr.de
Internet: www.svz-nahverkehr.de

Stammkapital: 3.600.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 100 %
3.600.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3081

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer:
Steve Preißner
Sebastian Eßbach (ab 01.01.2023)
Uwe Rößler (bis 31.12.2022)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung eines Nahverkehrsbetriebes in der Stadt Zwickau und Umgebung sowie die Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Straßenbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	Otto, Gerald (Vorsitzender)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	03.12.2014
2014-2024	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadtrat	Polizeibeamter	03.12.2014
2019-2024	Seidel, Uwe	Stadtrat	Unternehmer	18.09.2019
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	18.09.2019
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	18.09.2019
2019-2024	Ansorge, Marko	Bürger	Unternehmer	01.06.2021
2019-2024	Queck-Hänel, Silvia	Bürgermeisterin	Verwaltungsfachwirtin	02.05.2022
2019-2024	Sprotte, Frank	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	01.11.2021
2019-2024	Köhler, Kathrin	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	18.09.2019
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	07.05.2021
2019-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	31.03.2020
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		5 TEUR keine	01.05.2022 31.10.2021 31.05.2021 06.05.2021

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 02.05.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 12.05.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 12.05.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei die Entlastung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	218	160	103	92	109
II. Sachanlagen	18.315	17.736	18.141	18.275	19.479
III. Finanzanlagen	26	26	26	26	26
	18.559	17.921	18.270	18.393	19.614
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	315	352	447	516	464
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	6.806	6.860	9.735	8.518	8.511
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.730	3.809	3.573	2.905	3.476
	10.851	11.020	13.756	11.939	12.451
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	3	3	7	3	4
Summe Aktiva	29.414	28.945	32.033	30.335	32.069
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
II. Kapitalrücklage	22.403	22.403	22.403	22.403	22.403
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	26.003	26.003	26.003	26.003	26.003
B. Rückstellungen					
	1.871	1.574	3.662	2.364	2.911
C. Verbindlichkeiten					
	1.397	1.264	2.138	1.815	2.972
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
	142	104	229	152	183
Summe Passiva	29.414	28.945	32.033	30.335	32.069

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	11.251	10.941	11.356	10.240	1.116
2 sonstige betriebliche Erträge	1.141	1.186	886	5.139	-4.253
3 Materialaufwand	-7.284	-6.670	-9.721	-10.495	-774
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.882	-2.865	-3.275		3.275
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-4.402	-3.805	-6.446		6.446
4 Personalaufwand	-8.739	-9.045	-9.103	-9.573	-470
davon Löhne und Gehälter	-7.079	-7.339	-7.363		7.363
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.660	-1.705	-1.739		1.739
5 Abschreibungen	-1.405	-1.486	-1.542	-1.469	73
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.222	-1.430	-2.117	-1.096	1.021
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	42	46	16	30
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	-9	0	9
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.198	-6.463	-10.203	-7.238	2.965
10 Sonstige Steuern	-30	-30	-30	-29	1
11 Erträge aus Verlustübernahme	6.228	6.493	10.233	7.267	2.966
12 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2021		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L.	1997	26	100,00	26
Gesamtsumme:				26

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Betriebsführung und das Management der Gesellschaft sind seit 2008 auf die Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH (RVW) übertragen. Im März 2022 wurde vereinbart, das Vertragsverhältnis zum 31.12.2022 zu beenden. Seit Dezember 2019 bildet der Öffentliche Dienstleistungsauftrag für den ÖPNV in der Stadt Zwickau (ÖDA) die wesentliche Grundlage der Leistungserbringung der Gesellschaft. Er hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

Das Unternehmen ist Kooperationspartner des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS). Seit dem Jahr 2015 werden die beförderten Fahrgäste mittels der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS) erhoben. Gemäß Kooperationsvertrag werden die Fahreinnahmen auf der Basis dieser Daten unter den Verkehrsunternehmen verteilt. Aufgrund der pandemiebedingten Fahrgastrückgänge kam für das Jahr 2021 keine Fortschreibung dieses Aufteilungsverfahrens zum Tragen. Die Verluste an Fahrgeldeinnahmen wurden über den ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen. Zum 01.01.2021 fand im Verbundraum eine Tarifanpassung statt. Zudem wurde im August 2021 auf Initiative des Freistaates Sachsen das BildungsTicket eingeführt. Mit diesem Ticket können alle Schüler für monatlich 15 EUR den ÖPNV bundesweit nutzen.

Die SVZ beförderte im Berichtsjahr 5,8 Mio. Fahrgäste (VJ: 6,4 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr wurden nur im ersten Quartal pandemiebedingt deutlich geringere Fahrgastzahlen festgestellt, während sie in den übrigen Quartalen etwa dem Niveau des Vorjahres entsprechen. Insgesamt liegen die Fahrgastzahlen wegen der Corona-Pandemie jedoch deutlich unter denen des Geschäftsjahrs 2019 (8,9 Mio. Fahrgäste). Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Leistung von 2,6 Mio. Wagenkilometern erbracht (VJ: 2,62 Mio. W-km). Davon entfallen auf den Straßenbahnbereich mit 1,04 Mio. Wagenkilometern ca. 40 % der Fahrleistung. Die SVZ nutzte 18 Standardbusse, 8 Gelenkbusse und 31 Straßenbahnen. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Busse angeschafft.

Ende 2021 besitzt das Unternehmen 18 Konzessionen für das Zwickauer Straßenbahn- und Omnibusnetz sowie für einen Teil einer Regionalbahnstrecke. Die Gesellschaft besitzt drei weitere Konzessionen für den Werksverkehr zum Werk der VW Sachsen GmbH im Ortsteil Mosel. Auf diesen Linien werden ausschließlich Werksangehörige befördert.

Das Geschäftsjahr 2021 war infolge der gesamte Gesellschaft beherrschenden Pandemie ein außergewöhnliches Geschäftsjahr, da alle Lebens-, Arbeits- und Geschäftsbereiche hier von betroffen waren. Aufgrund der kurzfristig veränderten Regelungen mussten schnelle Entscheidungen zu Fahrplan- und Leistungsänderungen getroffen werden. Durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens gingen die Fahrgastzahlen weiter zurück. Die durch den ZVMS bestellten Schülerverbundkarten, die Einführung des BildungsTickets sowie die Beibehaltung vieler Abonnements sorgten dabei für einen leichten Anstieg der Fahrgeldeinnahmen. Der auch für das Jahr 2021 durch den Bund bereitgestellte ÖPNV-Rettungsschirm gleicht die pandemiebedingten Fahrgeldverluste auf das Vor-Corona-Niveau aus.

Im Geschäftsjahr sind deutlich höhere Aufwendungen für das Projekt Hauptuntersuchung/Modernisierung der 12 Niederflurstraßenbahnen angefallen. Zum Bilanzstichtag sind noch 5 Bahnen in Bearbeitung (VJ: 9).

Vor Berücksichtigung des Ertrages aus der Verlustübernahme ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 10,2 Mio. EUR (VJ: 6,2 Mio. EUR), welcher von der Gesellschafterin vollständig ausgeglichen wurde.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist aufgrund der Regelungen des ÖDA positiv. Die Liquidität war über das Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Das Investitionsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 4,9 Mio. EUR. Wesentliche Investitionen waren die Erneuerung des GUW Schlachthofstraße sowie die Einführung des ITCS (Intermodal Transport Control System). Die Investitionen wurden durch den Freistaat Sachsen in Summe mit 2,1 Mio. EUR gefördert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Es wird eingeschätzt, dass bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken eher unwahrscheinlich sind. Dies begründet sich aus den bestehenden Verträgen mit dem Betriebsführer sowie der Gesellschafterin. Die Tätigkeit des Unternehmens ist zudem mittel- und langfristig durch Linienkonzessionen gesichert.

Die entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Ein wesentliches Risiko stellen die zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus ergriffenen behördlichen Maßnahmen dar. Es sind weiterhin erhebliche Fahrgastverluste und entsprechend geringere Fahrgeldeinnahmen zu verzeichnen. Hierdurch entsteht das Risiko einer Erhöhung des Verlustausgleichbedarfes. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus dem Russland-Ukraine-Konflikt und der daraus resultierenden Sanktionspolitik. Insbesondere besteht das Risiko, dass steigende Preise für Gas, Fernwärme und Elektroenergie sowie für Dieselkraftstoffe nicht durch höhere Erlöse ausgeglichen werden können. Für das Jahr 2022 besteht aufgrund der langfristig geschlossenen Verträge aber relative Planungssicherheit.

Die Rückgewinnung von Fahrgästen sowie anschließend die Stabilität bzw. die Erhöhung der Fahrgastzahlen ist eine wesentliche Grundlage der weiteren Unternehmensentwicklung. Durch ein attraktives Verkehrsangebot mit einer dichten und merkbaren Taktfolge auf den Hauptlinien sollen Fahrgäste zurückgewonnen werden. Neue Tarifprodukte im VMS, insbesondere im ermäßigten Zeitkartenbereich, sprechen die jeweiligen Zielgruppen direkt an und binden diese als Kunden.

Die intensive Zusammenarbeit im VMS zwischen den Verkehrsunternehmen hilft Ressourcen zu bündeln und letztendlich kostengünstige Lösungen für alle Beteiligten zu erzielen. Die gemeinsame Beschaffung eines ITCS-Systems im Verbund soll neben der Sicherstellung moderner Vertriebstechnik, auch die Kommunikation zwischen den Unternehmen aber auch zum Kunden gewährleisten. Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts erfolgte Ende 2021.

Die Entwicklung der weiteren Ertrags- und Finanzlage wird als schwierig eingeschätzt. 2022 sind Investitionen in Höhe von 7,0 Mio. EUR geplant, darunter die Erneuerungen von zwei Gleichträgerunterwerken und der Gleisanlage im Bereich Talstraße und Max-Pechstein-Straße. Mittelfristig steht die Beschaffung von sechs neuen Straßenbahnen im Mittelpunkt. Die Vergabeentscheidung wurde im Dezember 2021 bekanntgemacht. Im Jahr 2022 soll zudem das o.g. Modernisierungsprojekt abgeschlossen werden. Zudem wird es ab August 2022 eine weitere Anpassung der VMS-Tarife mit deutlichen Preiserhöhungen geben. Ausgehend von der Wirtschaftsplanung wird für das Jahr 2022 mit einem Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von -9,8 Mio. EUR gerechnet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 10,2 Mio. EUR (VJ: 6,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Anstieg ergibt sich zum einen aus höheren bezogenen Leistungen für das Projekt HU/Modernisierung Niederflurbahnen. Hier konnten im Berichtsjahr 4 Fahrzeuge fertiggestellt werden (VJ: 1). Zum anderen kamen Preissteigerungen bei Energiebezug und Kraftstoffeinkauf zum Tragen. Die Umsatzerlöse stiegen trotz rückläufiger Fahrgastzahl dennoch leicht an (11,35 Mio. EUR, +415 TEUR). Hier wirkten sich die ab Januar 2021 wirksame Anpassung der VMS-Tarife, der Bedarf an Schülerverbundkarten

und Bildungstickets sowie die relative Treue der Abonnementkunden positiv aus. Zudem fielen die pandemiebedingten Ausgleichszahlungen etwas höher aus als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus Zuweisungen, Zuschüssen und periodenfremden Erträgen.

Die Materialaufwendungen (9,7 Mio. EUR) haben sich gegenüber dem Vorjahr (6,7 Mio. EUR) deutlich erhöht. Maßgeblich sind die oben genannten Aufwendungen für bezogene Leistungen und höhere Kosten für Betriebsstoffe. Die leichte Erhöhung der Personalaufwendungen ergibt sich aus tarifbedingten Anpassungen (9,1 Mio. EUR, VJ: 9,0 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren 195 Beschäftigte und 10 Auszubildende beschäftigt (VJ: 197 bzw. 9). Die Abschreibungen betragen 1,54 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR). Hier wirkt sich die im Vorjahr begonnene umfangreichere Investitionstätigkeit aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen deutlich auf 2,1 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR) an. Dies resultiert aus Abschreibungen auf Forderungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des BMV.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	2021	Diff. VJ
beförderte Fahrgäste in Mio. Personen*	9,00	8,90	8,90	6,40	7,00	0,60
gefahrenre NutzwagenKm in Mio. Nwkm	2,74	2,74	2,66	2,62	2,62	0,00
Einwohner Stadt Zwickau zum 31.12.	90.192	89.540	88.690	87.516	86.740	-776
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	185	189	201	197	194	-3
Betriebsergebnis in TEUR	-4.908	-4.976	-6.469	-6.883	-10.270	-3.387
Finanzergebnis in TEUR	102	78	60	42	37	-5
Neutrales Ergebnis in TEUR	153	158	211	378	0	-378
Umsatzrentabilität	-44,7%	-44,9%	-58,2%	-64,3%	-90,4%	-26,2%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Verlustausgleich)	70,5%	70,1%	65,1%	62,8%	54,4%	-8,4%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	44,2	44,6	43,5	45,9	46,9	1,0
Personalaufwandsquote	49,2%	50,6%	47,2%	48,9%	40,4%	-8,5%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	59,3	58,9	56,0	55,5	58,5	3,0
Materialaufwandsquote	31,9%	32,3%	39,3%	36,1%	43,2%	7,1%
Materialintensität	45,3%	46,1%	60,5%	57,4%	79,4%	22,0%
Betriebsleistung pro Fahrgäst in EUR	1,30	1,31	1,35	1,81	1,75	-0,07
Betrieblicher Aufwand pro Fahrgäst in EUR	1,85	1,87	2,08	2,89	3,22	0,33
Betriebsleistung pro Nwkm in EUR	4,28	4,26	4,53	4,43	4,67	0,24
Betrieblicher Aufwand pro Nwkm in EUR	6,07	6,07	6,96	7,06	8,59	1,53
Ausgleichszahlungen pro Einwohner Zwickau in EUR	51,59	52,94	70,22	74,20	117,97	43,78

Die Bilanzsumme hat sich auf 32,1 Mio. EUR (VJ: 30,3 Mio. EUR) erhöht. Ausschlaggebend sind hierfür die Zuwächse beim Anlagevermögen und dem Fremdkapital. Das Anlagevermögen erhöht sich auf 19,6 Mio. EUR (VJ: 18,4 Mio. EUR). Dies ergibt sich aus Zugängen aus Investitionen und Zuschreibungen (2,8 Mio. EUR) sowie den Abschreibungen und Abgängen im Berichtsjahr (1,6 Mio. EUR). Investiert wurde vor allem in die Erneuerung des GUW Schlachthofstraße sowie die Einführung des ITCS. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	88,4%	89,8%	81,2%	85,7%	81,1%	-4,6%
Eigenkapitalrentabilität	-27,9%	-18,2%	-24,0%	-25,0%	-39,4%	-14,4%
Gesamtkapitalrentabilität	-15,8%	-16,4%	-19,4%	-21,4%	-31,9%	-10,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	140,1%	145,1%	142,3%	141,4%	132,6%	-8,8%
Sachanlagenintensität	62,3%	61,3%	56,6%	60,2%	60,7%	0,5%
Fremdkapitalquote	11,6%	10,2%	18,8%	14,3%	18,9%	4,6%
Verschuldungsgrad	13,1%	11,3%	23,2%	16,7%	23,3%	6,7%
Abschreibungsquote	7,5%	8,2%	7,7%	8,1%	7,9%	-0,2%
Investitionsquote	32,2%	11,8%	10,5%	14,0%	25,2%	11,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-4.665	-3.834	-3.342	-6.233	-7.551	-1.318
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-3.648	-2.042	-1.857	-2.512	-4.892	-2.380
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	6.425	5.955	4.962	8.077	13.014	4.937
Working Capital in TEUR	7.444	8.082	7.733	7.611	6.389	-1.222

Ein etwas höheres Umlaufvermögen (12,5 Mio. EUR, +0,5 Mio. EUR zum VJ) ergibt sich aus der Entwicklung des Kassenbestandes. Der Mittelzufluss (0,6 Mio. EUR) entstand aus der Finanzierungstätigkeit. Der Bestand an Vorräten sowie die Forderungen verändern sich im Vergleich zum Vorjahr kaum.

Die Höhe des Eigenkapitals hat sich nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt wegen der höheren Bilanzsumme nun 81,1 % (VJ: 85,7 %). Die Rückstellungen betragen 2,9 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich ist der Zuwachs bei der Position „unterlassene Instandhaltungen Niederflurbahnen“. Die weiteren Verbindlichkeiten erhöhen sich stichtagsbedingt auf 3,0 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR). Das überwiegend kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch ausreichend hohes Umlaufvermögen gedeckt.

Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	88,4%	89,8%	81,2%	85,7%	81,1%	-4,6%
Eigenkapitalrentabilität	-27,9%	-18,2%	-24,0%	-25,0%	-39,4%	-14,4%
Gesamtkapitalrentabilität	-15,8%	-16,4%	-19,4%	-21,4%	-31,9%	-10,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	140,1%	145,1%	142,3%	141,4%	132,6%	-8,8%
Sachanlagenintensität	62,3%	61,3%	56,6%	60,2%	60,7%	0,5%
Fremdkapitalquote	11,6%	10,2%	18,8%	14,3%	18,9%	4,6%
Verschuldungsgrad	13,1%	11,3%	23,2%	16,7%	23,3%	6,7%
Abschreibungsquote	7,5%	8,2%	7,7%	8,1%	7,9%	-0,2%
Investitionsquote	32,2%	11,8%	10,5%	14,0%	25,2%	11,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-4.665	-3.834	-3.342	-6.233	-7.551	-1.318
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-3.648	-2.042	-1.857	-2.512	-4.892	-2.380
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	6.425	5.955	4.962	8.077	13.014	4.937
Working Capital in TEUR	7.444	8.082	7.733	7.611	6.389	-1.222

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für die Leistungserbringung erhält das Unternehmen auf der Grundlage des ÖDA sowie den mit der SWZ geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag öffentliche Ausgleichszahlungen. Folgende Entwicklung ist zu verzeichnen (alles in TEUR):

Jahr	Jahresverlust SVZ	Verlustausgleich	
		über Zuschuss der Stadt Zwickau	über steuerlichen Querverbund
2017	4.653	0	4.653
2018	4.740	0	4.740
2019	6.228	0	6.228
2020	6.493	0	6.493
2021	10.233	0	10.233

Für die Nutzung der Stadt- und Regionalbahnstrecke ist an die Stadt Zwickau Pacht zu zahlen, deren Höhe sich aus den Fahreinnahmen auf der Strecke ergibt und jährlich ca. 6 TEUR beträgt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund der bis zum Jahr 2034 wirksamen Betrauungsregelung der Stadt Zwickau besteht eine weitreichende und langfristige Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgegebenen Parameter.

Das Unternehmen wird mittelfristig erheblich von den Beschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen sein. Zahlreiche frühere Fahrgäste nehmen die Angebote nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in Anspruch. Ein hieraus resultierender erhöhter Verlustausgleichsbedarf konnte bisher durch öffentliche Hilfszahlungen vermieden werden. Dennoch müssen mittelfristig Fahrgäste durch die Vermittlung der Vorzüge eines gut funktionierenden ÖPNV zurückgewonnen werden.

Nachdem die Straßenbahnfahrzeuge nun durchschnittlich über 30 Jahre in Betrieb sind, müssen die in 2019 begonnenen Aktivitäten zur Modernisierung und Erneuerung des Fuhrparks

konsequent fortgesetzt werden. Nach erheblichen Problemen sowie Zeitverzug wird das Projekt Hauptuntersuchung/Modernisierung von 12 Niederflurstraßenbahnen im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die Fahrzeuge können 10-15 weitere Betriebsjahre leisten. Als Ersatz für die noch älteren Tatra-Straßenbahnen werden in den Jahren bis 2025 sechs neue, moderne Bahnen beschafft. Die Auftragsvergabe erfolgte im Dezember 2021. Es wird davon ausgegangen, dass die Finanzierung dieser Maßnahme auf Konzernebene ohne Zu- schüsse der Stadt Zwickau erfolgen kann.

2.1.3 Zwickauer Energieversorgung GmbH

Postanschrift:
Bahnhofstraße 4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541-0
Telefax: 0375 / 3541 105
E-Mail: info@zev-energie.de
Internet: www.zev-energie.de

Stammkapital: 34.360.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 50 % + 1 Anteil
17.180.250,00 EUR

weitere Gesellschafter: envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (27 %)
Thüga AG, München (23 % - 1 Anteil)

Gesellschaftsvertrag vom: 05.12.2002

Handelsregister: HRB 3890

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dominik Wirth (kaufmännischer Bereich (ab 01.01.2023))
André Hentschel (technischer Bereich)
Volker Schneider (bis 31.12.2022)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Versorgung mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 10

Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2014-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Arndt, Constance (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	von 01.11.2020	bis
2014-2024	Feustel, Lutz	Stadtrat	Handwerksmeister	29.09.2014	
2019-2024	Heinzig, Jens	Stadtrat	Schulleiter	11.09.2019	
2019-2024	Rudolph, Bernd	Stadtrat	Polizeibeamter	11.09.2019	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadtrat	Pensionär	07.05.2021	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadtrat	Energieelektroniker	11.09.2019	06.05.2021
	<u>Vertreter enviaM AG:</u> Dr. Lowis, Stephan	Vorstandsvorsitzender		von 01.09.2018	bis
2014-2019	Gronloh, Eva Maria	Abteilungsleiterin		16.07.2017	
2014-2019	Kather, Patrick	Vorstand enviaM AG		01.01.2023	
2014-2019	Dr. Auerbach, Andreas	Vorstand enviaM AG		29.09.2014	31.12.2022
	<u>Vertreter Thüga AG:</u> Kahlen, Christoph	Prokurist Thüga AG		von 01.07.2018	bis
2014-2019	Mann, Jörg	Mitarbeiter Thüga AG		11.09.2019	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		8,6 TEUR keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Burkhard Eduard Lauer, Udo Roberto Becker
(KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 38 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 27.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 16.05.2022 mit dem Abschlussprüfungsbericht befasst, den Jahresabschluss festgestellt sowie den Lagebericht gebilligt. Die Gesellschafterversammlung hat ebenfalls am 16.05.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.116	926	1.321	1.231	1.891
II. Sachanlagen	67.507	67.759	65.983	67.735	66.929
III. Finanzanlagen	29.574	28.637	27.531	26.584	25.592
	98.197	97.322	94.835	95.550	94.412
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	779	662	751	248	2.316
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	10.289	10.198	12.058	11.557	16.897
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.908	2.663	3.733	1.657	1.668
	15.976	13.523	16.542	13.462	20.881
C. Rechnungsabgrenzungsposten	247	183	97	145	82
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0	0	0	0	146
Summe Aktiva	114.420	111.028	111.474	109.157	115.521
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	34.360	34.360	34.360	34.360	34.360
II. Kapitalrücklage	10.000	10.000	10.000	11.000	11.000
	44.360	44.360	44.360	45.360	45.360
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	12.032	11.619	10.358	10.140	9.727
C. Rückstellungen	16.331	15.068	15.800	13.254	17.074
D. Verbindlichkeiten	41.627	39.856	40.836	40.310	43.297
E. Rechnungsabgrenzungsposten	70	125	120	93	63
Summe Passiva	114.420	111.028	111.474	109.157	115.521

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	99.799	101.976	105.177	100.014	5.163
2 Bestandsveränderungen	-6	0	9	0	9
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	530	647	605	432	173
4 sonstige betriebliche Erträge	2.140	1.578	1.235	1.324	-89
5 Materialaufwand	-64.267	-65.944	-68.020	-66.008	2.012
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-48.021	-49.377	-50.424	-48.869	1.555
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-16.246	-16.567	-17.683	-17.139	544

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
6	Personalaufwand	-11.100	-11.293	-11.600	-11.100	500
davon	Löhne und Gehälter	-9.280	-9.524	-9.643	-9.224	419
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.820	-1.769	-1.957	-1.876	81
7	Abschreibungen	-7.708	-7.070	-7.224	-7.808	-584
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.213	-6.879	-7.333	-7.432	-99
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66	58	71	80	-9
10	Erträge aus Beteiligungen	1.522	1.744	1.581	1.600	-19
11	Erträge Ausleihungen Finanzanlagevermögen	455	403	350	350	0
12	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-969	-858	-739	-888	-149
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.249	14.362	14.112	10.564	3.548
14	Steuern	-872	-997	-971	-725	246
15	Ausgleichsz. außenstehende Gesellschafter und abzuführender Gewinn	-4.439	-5.141	-5.007	0	3.302
		-6.938	-8.224	-8.134	-9.839	
16	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2021		
		Gesellschaftskapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
KOM9 GmbH & Co. KG	2009	879.948	0,98	8.969
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2010	223.705	4,15	8.041
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG	2011	1.000	60,00	2.162
Windenergie Fehre GmbH & Co. KG	2011	4.461	12,90	469
Syneco GmbH & Co. KG	2004	2.299	0,85	20
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG	2017	2.308	21,40	451
Gesellschaft für intelligente Infrastruktur Zwickau mbH	2012	526	40,00	200
			Gesamtsumme:	20.312

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Nachdem im zweiten Quartal des Berichtsjahres das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Indikator der Wirtschaftskraft deutlich anstieg, wurde der Aufwärtstrend im nachfolgenden Quartal bereits wieder massiv ausgebremst. Durch die anhaltende Covid-19-Pandemie ist das BIP in 2021 lediglich um 2,7 % gestiegen. Der ifo-Geschäftsklimaindex war ebenfalls von deutlichen Schwankungen geprägt und liegt zum Jahresende 2021 mit 94,9 Punkten nur leicht über dem Niveau des Vorjahrs. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen mit 3,1 % so stark wie zuletzt vor fast 30 Jahren.

Mit der Neukonstituierung des Bundeskabinetts im Dezember 2021 stand die neue Ampelregierung fest. Im Koalitionsvertrag wurden deutlich ambitioniertere Ziele zum Erreichen der Klimaneutralität verankert. So sollen u.a. bis 2030 80 % des Strombedarfes sowie 50 % des Wärmebedarfes aus erneuerbaren Energien und ohne Kernenergienutzung generiert werden. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob das Ende der Kohleverstromung von 2038 auf 2030 vorgezogen werden kann. Zudem soll die EEG-Umlage abgeschafft werden. Im April des Berichtsjahres wurde das Klimaschutzgesetz vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt, da mit diesem Gesetz Emissionsminderungslasten unumkehrbar auf Zeiträume nach 2030 verschoben wurden. Eine Klimaschutznovelle, die die Fortschreibung der Treibhausgasemissions-Minderungsziele insgesamt erhöht und für die Zeiträume nach 2030 konkretisiert, ist daraufhin im August 2021 in Kraft getreten.

Auch auf globaler Ebene waren Fortschritte und Entwicklungen zum Klimaschutz zu beobachten. So haben sich mehr als 100 Staats- und Regierungschefs bei der internationalen Klima-

konferenz in Glasgow für die Einhaltung des 1,5-Grad-Zieles eingesetzt und mit dem Regierungswechsel in den USA kam es zum Wiedereintritt des Landes in das Pariser Weltklimaabkommen. Im Kontrast hierzu steht der weltweite Emissionsanstieg im Berichtsjahr. Auch der durch die Bundesrepublik verursachte CO₂-Ausstoß erhöhte sich in 2021 um 33 Millionen Tonnen. Durch ungünstige Windbedingungen sank der Anteil Erneuerbarer Energien an der Bruttostromerzeugung im Vergleich zu 2020 um 3,2 % auf 40,9 %. Parallel hierzu erreichte die Kohlestromversorgung ein globales Rekordniveau.

Der Wettbewerb in Zwickau war auch 2021 von einer hohen Intensität geprägt. Beleg dafür ist die weiter wachsende Anzahl an aktiven Händlern: plus 2 % im Strom und plus 8,7 % im Erdgas. Kundenverluste konnten weitestgehend minimiert und kompensiert werden. Im letzten Quartal des Berichtsjahrs änderte sich die Situation durch massiv ansteigende Börsenpreise für Energie erheblich. Lieferanten mit kurzfristiger Beschaffungsstrategie mussten hohe Preise in Kauf nehmen, um ihre Vertragspflichten zu erfüllen. Einigen Wettbewerbern war dies nicht möglich. Die ZEV profitierte in dieser Situation von ihrer langfristigen Beschaffungsstrategie. Zur Risikominimierung konnten aber ab Oktober 2021 keine Wahlprodukte für Neukunden mehr angeboten werden. Da das Unternehmen als Grundversorger in Zwickau agiert, verbleibt aber ein Restrisiko. Um dieses zu mindern und zum Schutz des langjährigen Kundenstamms, wurden separate Grund- und Ersatzversorgungstarife für Neukunden aus Bilanzkreisschließungen bzw. Lieferantenwechseln veröffentlicht. Diese Vorgehensweise birgt jedoch ein rechtliches Risiko wegen einer möglicherweise unzulässigen Diskriminierung von Kunden.

Der Haupteinflussfaktor auf den Preisverlauf im Jahr 2021 war ein gestiegener Primärenergieverbrauch. Der Zuwachs resultierte aus der etwas kühleren Witterung, der Konjunkturerholung nach dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr sowie einer gesunkenen Windstromerzeugung. Das Berichtsjahr 2021 war mit einer Durchschnittstemperatur von 8,9 °C (VJ: 10,4 °C) im Vergleich zum Normaljahr um 0,7 °C zu warm.

Der Gesamtverkauf im Strombereich ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % gesunken. Im eigenen Netzgebiet nahmen die Abnahmemengen der Geschäftskunden um 0,8 % und der Großkunden um 3,3 % ab. Im fremden Netzgebiet stieg der Absatz um 10,9 % an. Das gesamte Stromaufkommen im Netz der ZEV erhöhte sich um 1,6 % auf 398 GWh. Die 524 EEG-Erzeugungsanlagen und 51 KWK-Anlagen (VJ: 439 bzw. 51) speisten in 2021 insgesamt 83 GWh in das Netz ein. Die durchgeleiteten Strommengen für andere Händler beliefen sich auf 240 GWh, was einem Anteil von 60 % am Gesamtaufkommen entspricht.

In 2021 bezog die ZEV insgesamt 641 GWh Erdgas (VJ: 560 GWh). Der Eigenverbrauchsanteil für die Wärme- und Stromversorgung sowie Contracting-Anlagen beträgt mit 175 GWh etwa 27 %. Der Erdgasverkauf aller anderen Abnahmestellen im Netzgebiet ist deutlich angestiegen (399 GWh, VJ: 355 GWh), ebenso in fremden Netzen. Das gesamte Erdgasaufkommen im Netz der ZEV beträgt im Berichtsjahr 890 GWh (VJ: 793 GWh).

Wärmebezug und Wärmeverkauf sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls angestiegen. Der gesamte Wärmeabsatz beträgt 177 GWh.

Die Gesellschaft erzielte 2021 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 14,1 Mio. EUR (VJ: 14,4 Mio. EUR). Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 7,1 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

B) Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

Das Insolvenzanfechtungsrisiko besteht angesichts der geltenden Rechtslage unverändert fort. Die bisher gebildeten Rückstellungen waren ausreichend. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung für laufende und neue Fälle. Aufgrund der deutlich gestiegenen Fernwärmepreise und dem höheren Wärmeverbrauch mussten viele Kunden eine Nachzahlung für das Jahr 2021 leisten. Gleichzeitig war die Erhöhung der Abschläge um durchschnittlich 90 % erforderlich. Hieraus ergibt sich ein erhöhtes Risiko von Zahlungsausfällen. Die ZEV verfügt über ein gut funktionierendes Finanzmanagement. Im Berichtsjahr war die Liquidität stets sichergestellt. Benötigte Fremdmittel zur Finanzierung von Investitionen wurden problemlos gewährt.

Der ZEV ist es in den vergangenen Jahren gelungen, das Risiko von Preisanpassungen auf ein Minimum zu reduzieren. Ab 2021 ist eine CO₂-Abgabe zu leisten. Diese zusätzlichen Kosten werden im Rahmen der vertraglichen Regelungen an die Letztverbraucher weitergegeben.

Im Berichtsjahr wurden die für die 4. Regulierungsperiode geltenden Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas mit 5,07 % (Neuanlagen) und 3,51 % (Altanlagen) durch die Bundesnetzagentur festgelegt. Dies ist für die Netzbetreiber kritisch zu bewerten, da die Absenkung sowohl der Leistungs- und Investitionsfähigkeit wie auch den Zielstellungen der Energiewende entgegenwirken. Zudem ist mit einem deutlichen Ergebnisrückgang zu rechnen. Daher beteiligt sich das Unternehmen im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft an einer Beschwerde gegen die Festsetzungen. Die Festlegung des Produktivitätsfaktors Xgen Strom führte bereits in 2020 zu einer Beschwerde der ZEV, die bisher noch nicht behandelt wurde.

Die am Markt agierenden Unternehmen mit unlauteren Geschäftspraktiken stellen weiterhin ein Risiko dar. Beispielhaft ist der Eingang von elektronischen Kündigungen ohne rechtsgültige Vollmacht. Auch die fälschliche Ausgabe als Netzbetreiber oder die Durchführung von Cold Calls wirft ein schlechtes Licht auf die Branche. Positiv ist daher zu bewerten, dass nun im Energiewirtschaftsgesetz ein Textformerfordernis für Energielieferverträge außerhalb der Grundversorgung verankert wurde. Zur Risikominimierung kooperiert die ZEV zudem mit dem Mitteldeutschen Verein zur Förderung des lauteren Wettbewerbs und des Energiekundenschutzes e.V., in dem sie Mitglied ist. Dabei werden auch die Möglichkeiten der Einleitung von Abmahn- bzw. Gerichtsverfahren geprüft.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie bestehen für die ZEV Risiken wegen geringerer Netzerlöse, sinkender Absatzmengen im Vertriebsgeschäft, Zahlungsverzögerungen und Kundeninsolvenzen. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen hat die ZEV alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen umgesetzt.

Die Ukraine-Krise hat unmittelbare Auswirkungen auf die Energieversorgung in Europa, insbesondere wegen der Veränderungen beim Bezug der Primärenergieträger. Es ergibt sich ein erhöhtes Risiko wegen möglicher Ausfälle von Lieferanten. Zudem birgt das hohe Preisniveau und die Weitergabe der Kosten an die Verbraucher finanzielle Risiken. Das gesamte Ausmaß der Auswirkungen lässt sich derzeit nicht zuverlässig prognostizieren.

Wesentliche Chancen für die weitere Entwicklung der ZEV sind der Ausbau der Kooperationen mit anderen Versorgern sowie der Dienstleistungsangebote, die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung des Messwesens, die Erweiterung der Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Ausbau der Contracting-Aktivitäten. Weiterhin wird sich das Unternehmen auch weiterhin in den Bereichen der Elektromobilität und der Erdgasantriebe betätigen.

Mittelfristig geht die ZEV von einer absinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2022 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 11,4 Mio. EUR. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 13,3 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

2021 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 12,6 Mio. EUR erzielt (wie VJ). Die insgesamt höheren Betriebsaufwendungen konnten durch zusätzliche Umsatzerlöse ausgeglichen werden. Der Planwert wurde erneut deutlich übertroffen. Die Umsatzerlöse betragen nach Abzug der Energiesteuer 105,2 Mio. EUR (VJ: 102,0 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert insbesondere aus den höheren Umsätzen im Gas- und Wärmegeschäft. Außerdem konnten die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften erneut gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,2 Mio. EUR; VJ: 1,6 Mio. EUR) ergeben sich überwiegend aus der Auflösung der Sonderposten und von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen (68,0 Mio. EUR, VJ: 65,9 Mio. EUR) haben sich einerseits wegen der angestiegenen Energiebezugskosten, korrespondierend zu den höheren Absatzmengen, erhöht. Andererseits mussten an Vorlieferanten höhere Netznutzungsentgelte gezahlt werden. Die Personalaufwendungen liegen mit 11,6 Mio. EUR erneut nur leicht über dem Vorjahreswert (11,3 Mio. EUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifanpassungen. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 209 Mitarbeiter (darunter 30 Auszubildende) im Unternehmen beschäftigt (VJ: 204 und 27). Die planmäßigen Abschreibungen betragen nur 7,2 Mio. EUR (Planwert: 7,8 Mio.

EUR). Ein Teil der geplanten Investitionen konnte pandemiebedingt noch nicht fertiggestellt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit 7,3 Mio. EUR höher aus als im Vorjahr (6,9 Mio. EUR). Verantwortlich sind höhere Aufwendungen für Konzessionsabgaben sowie für Emissionszertifikate.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis liegt mit 1,3 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahrs (1,4 Mio. EUR). Ausschlaggebend sind die geringere Ausschüttung der HKW Zwickau Süd GmbH & Co. KG sowie die planmäßig niedrigeren Erträge aus Ausleihungen.

Nach Ertragsteuern ergibt sich das abzuführende Jahresergebnis. Dieses beträgt 13,1 Mio. EUR (VJ: 13,4 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	174	172	174	177	179	2 0
Betriebsergebnis in TEUR	11.915	8.855	9.295	12.557	12.571	14
Beteiligungsergebnis in TEUR	1.887	1.923	1.977	2.147	1.931	-216
Zinsergebnis in TEUR	-1.056	-1.143	-903	-800	-668	132
Neutrales Ergebnis in TEUR	191	3.434	1.835	366	239	-127
Ertragsteuern Geschäftsjahr in TEUR	-831	-969	-827	-905	-932	27
Umsatzrentabilität	11,0%	8,9%	9,4%	12,3%	12,0%	-0,4%
Aufwandsdeckungsgrad	112,3%	109,7%	110,2%	113,8%	113,4%	-0,5%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	57,0	63,8	63,8	63,8	64,8	1,0
Personalaufwandsquote	10,2%	12,0%	12,2%	12,5%	12,3%	-0,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	623,1	578,2	573,6	576,1	587,6	11,4
Materialaufwandsquote	75,9%	71,0%	70,4%	72,3%	72,2%	-0,1%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 115,5 Mio. EUR (VJ: 109,2 Mio. EUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht mehr Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 94,4 Mio. EUR (VJ: 95,6 Mio. EUR). Den Zugängen aus den Investitionen (7,1 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von insgesamt 8,3 Mio. EUR gegenüber. Investiert wurde insbesondere in Abrechnungssoftware und die Netze. Das um den Wert der Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 54 % durch Eigenkapital und zu weiteren 17 % durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich um 7,4 Mio. EUR auf 20,9 Mio. EUR erhöht. Die Vorräte erhöhen sich aufgrund neu erworbener Emissionsberechtigungen. Sämtliche Forderungen fallen stichtagsbedingt 5,3 Mio. EUR höher aus. Der Kassenbestand (1,7 Mio. EUR) hat sich kaum verändert.

Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	43,3%	44,6%	43,9%	45,8%	42,9%	-2,9%
Eigenkapitalrentabilität	27,3%	27,3%	25,6%	29,5%	29,0%	-0,5%
Gesamtkapitalrentabilität	10,6%	10,9%	10,2%	12,2%	11,4%	-0,9%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	86.165	85.703	84.477	85.410	84.685	-725
Deckungsgrad des Anlagevermögens	51,5%	51,8%	52,5%	53,1%	53,6%	0,5%
Sachanlagenintensität	59,0%	61,0%	59,2%	62,1%	57,9%	-4,1%
Fremdkapitalquote	56,7%	55,4%	56,1%	54,2%	57,1%	2,9%
Verschuldungsgrad	127,1%	121,3%	125,0%	116,5%	130,0%	13,6%
Abschreibungsquote	7,2%	7,3%	8,1%	7,4%	7,7%	0,3%
Investitionsquote	4,9%	5,4%	6,7%	9,3%	7,5%	-1,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	17.389	13.982	15.347	15.761	14.199	-1.562
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-1.765	-1.510	-2.714	-4.706	-3.318	1.388
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-13.224	-14.717	-11.563	-13.131	-10.870	2.261
Working Capital in TEUR	-24.913	-28.493	-25.984	-27.914	-24.708	3.206

Das Eigenkapital des Unternehmens beträgt unverändert 45,4 Mio. EUR. Wegen der höheren Bilanzsumme vermindert sich die Eigenkapitalquote auf 39,3 % (VJ: 41,6 %). Die Rückstellungen erhöhen sich deutlich auf 17,1 Mio. EUR (VJ: 13,3 Mio. EUR). Verantwortlich sind die Veränderungen bei den Rückstellungen für die künftig abzuführenden Emissionszertifikate sowie für Rückbauverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten betragen 43,3 Mio. EUR (VJ: 40,3 Mio. EUR). Maßgeblich sind die Schulden gegenüber Gesellschaftern aus der Gewinnabführung und

den gewährten Darlehen. Im Rechnungsjahr haben sich die Bankverbindlichkeiten um 2,7 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR erhöht. Die weiteren stichtagsbedingten Verbindlichkeiten liegen auf dem üblichen Niveau.

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Mit dem Unternehmen bestehen zahlreiche unmittelbare Finanzbeziehungen, die sich aus abgeschlossenen Konzessionsverträgen sowie aus Kundenverträgen zu Strom-, Gas- oder Wärmeleierungen für städtische Objekte ergeben.

Mittelbar sind die Finanzbeziehungen auf Ebene der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ). Auf Grund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages führt die ZEV den nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter verbleibenden Jahresgewinn ab. Dort werden die Mittel für die Finanzierung des städtischen ÖPNV eingesetzt. Nachfolgende Entwicklung ergibt sich (alles in TEUR):

	Jahresüberschuss ZEV	Ausgleichszahlungen an weitere Gesellschafter ZEV	Ergebnisübernahme SWZ
2017	12.106	4.460	7.646
2018	12.100	5.208	6.892
2019	11.377	4.439	6.938
2020	13.365	5.141	8.224
2021	13.141	5.007	8.134

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der seit Herbst 2021 anhaltende und durch den Ukraine-Konflikt befeuerte Anstieg der Energiepreise sorgt für deutlich erhöhte Finanzrisiken für das Unternehmen. Zudem muss auf bisher nachrangige Aspekte der Versorgungssicherheit erhöhtes Augenmerk gelegt werden.

Der Wettbewerb beim Absatz von Strom und insbesondere von Erdgas wird sich trotzdem weiter verschärfen. Den Angeboten der Konkurrenten müssen die Vorzüge eines örtlich verwurzelten Anbieters mit hervorragenden Serviceangeboten gegenübergestellt werden. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebiets sollen weiter intensiviert werden. Zur Unterstützung des Kerngeschäfts ist es sinnvoll, die Dienstleistungsangebote für andere Energieversorger und energieintensive Unternehmen weiter auszubauen. Zudem wird sich das Unternehmen weiterhin in den Bereichen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, Energieeffizienz und Energieinfrastruktur, Elektromobilität, Contracting und Digitalisierung des Messwesens engagieren.

Durch die langfristigen Laufzeiten der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Verträge (Konzessionsvertrag Strom/Erdgas, Gestattungsvertrag Fernwärme) besteht hinsichtlich der Netze langfristige Planungssicherheit.

Die energie- und umweltrechtlichen Anforderungen werden Tätigkeiten und Prozesse im Unternehmen weiterhin prägen.

2.1.4 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Postanschrift: Glacisstraße 3
01099 Dresden Telefon: 0351 / 263230
Telefax: 0351 / 263230
E-Mail: m.dittmer@kombg.de
Internet: www.kbe-enviam.de

Stammkapital: 54.134.451,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 6,57 %
3.505.718,00 EUR

weitere Gesellschafter: über 500 Kommunen aus den Bundesländern Sachsen, Thüringen und Brandenburg

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 16.11.2017

Handelsregister: HRB 20040

Sitz: Chemnitz

Geschäftsführer: Mike Ruckh (ab 01.01.2022)
Maria-Martha Dittmer (bis 31.12.2021)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 18

Entsenderechte: 0

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis
<u>Vertreter SWZ GmbH:</u> Schneider, Volker	Geschäftsführer	SW Zwickau Holding GmbH	07.11.2020
<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u> Zenker, Thomas (Vorsitzender) Schütze, Karsten (Stellvertreter)	Bürgermeister Oberbürgermeister	Stadt Großräschens Stadt Markkleeberg	07.11.2014 07.11.2014
Graf, Jens	Geschäftsführer	SGB Brandenburg	02.11.2018
Hermann, Rolf	Bürgermeister	Gemeinde Löbichau	07.11.2014
Jedzig, Andrea	Bürgermeisterin	Stadt Treuen	07.11.2014
Märtz, Roland	Bürgermeister	Gemeinde Doberschütz	07.11.2014
Münster, Astrid	Bürgermeisterin	Stadt Düben	06.11.2015
Quick, Herold	Bürgermeister	Stadt Falkenberg/Elster	07.11.2014
Schädlich, Steffi	Bürgermeisterin	Gemeinde Lichtenberg	07.11.2014
Schreiber, Ralf	Oberbürgermeister	Stadt Mittweida	06.11.2015
Schneider, Steffen	Bürgermeister	Stadt Oederan	06.11.2015
Schulze, Sven	Oberbürgermeister	Stadt Chemnitz	06.11.2015

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis
Troll, Alexander	Bürgermeister	Stadt Lößnitz	07.11.2020
Viehweg, Volkmar	Bürgermeister	Gemeinde Stützengrün	04.11.2016
Weickert, Thomas (Stellvertreter)	Bürgermeister	Stadt Lugau	06.11.2015
Berger, Matthias	Oberbürgermeister	Stadt Grimma	04.11.2022
Kunze, Ronald	Bürgermeister	Stadt Hartha	04.11.2022
Goth, Tobias	Bürgermeister	Stadt Leisnig	06.11.2015
Röglin, Jörg	Oberbürgermeister	Stadt Wurzen	07.11.2014 31.07.2022
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		66 TEUR	
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine	

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 30.06.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	1	18	34	31	27
II. Finanzanlagen	456.043	456.043	456.043	475.642	475.642
	456.044	456.061	456.077	475.672	475.669
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	10.147	3.020	106	8	12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.355	9.287	10.432	6.699	4.997
	14.502	12.307	10.538	6.707	5.009
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	1	9	7	7	3
Summe Aktiva	470.547	468.377	466.622	482.387	480.680
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	53.305	53.305	53.305	53.305	53.305
II. Kapitalrücklage	136.330	136.330	136.330	136.330	136.330
III. Gewinnrücklagen	272.250	272.250	272.250	272.250	272.250
IV. Gewinnvortrag	0	0	0	0	0
V. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
VI. Bilanzgewinn	8.459	6.446	4.698	14.287	18.567
	470.344	468.332	466.583	476.172	480.452
B. Rückstellungen					
	64	40	32	6.204	224
C. Verbindlichkeiten					
	138	5	8	11	4
Summe Passiva	470.547	468.377	466.622	482.387	480.680

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2021/22 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1 Umsatzerlöse	46	72	73	26	48
2 sonstige betriebliche Erträge	3	19.605	9	59	-50
3 Personalaufwand	-125	-189	-202	-210	-8
davon Löhne und Gehälter	-110	-168	-179	-175	4
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-14	-21	-23	-35	-12
4 Abschreibungen	-17	-12	-12	-9	2
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-383	-465	-230	-361	-131
6 Erträge aus Beteiligungen	34.124	34.124	41.178	41.178	0
7 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	7	16	9	8
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.659	53.142	40.833	40.691	142
10 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-408	-6.553	-553	-509	44
12 Jahresüberschuss	33.251	46.589	40.280	40.182	99

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2022:

Abschlussprüfer: Christoph Daut, Sven Blechschmidt
(Ecovis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2013/14

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 21.07.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 08.09.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 04.11.2022 auf der Grundlage der Empfehlungen des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung zuzüglich eines Teilbetrages der Gewinnrücklage: 35 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021/2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft hält 56.007.286 Aktien der enviaM AG. Von diesen werden 2.529.387 Aktien treuhänderisch verwaltet.

Im Wirtschaftsjahr 2021/2022 fanden drei Konsortialgespräche mit der E.ON AG statt. Wiederkehrende Hauptthemen waren die Erstellung der Wertschöpfungsstudie 2020 und die Verwendung der kommunalen Investitionsmittel gemäß der aktuellen Konsortialvereinbarung sowie die strategische Ausrichtung der enviaM-Gruppe.

Der 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung trat im April 2021 in Kraft. Im Rahmen der Vereinbarung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit konnten die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner gestärkt werden. Die bisher bestehende Put-Option wurde aufgegeben. Als Kompensation erhielt die KBE weitere 979.920 Aktien der enviaM AG. Die hierdurch entstehende Steuerbelastung wurde über eine erhöhte Ausschüttung im Berichtsjahr kompensiert. Die Vereinbarung schreibt enviaM als eigenständiges vollintegriertes Unternehmen fort. Die regionale Wertschöpfung, die Sicherung der Arbeitsplätze und die Kontinuität werden abgebildet. Die Erreichung der Ziele wird jährlich in einer Wertschöpfungsstudie kontrolliert.

Seit 2017 kann der Aufsichtsrat über eine Vorabauausschüttung aus dem für das betreffende Geschäftsjahr zu erwartenden Gewinn entscheiden. Dadurch kann auf die Situation am Kapitalmarkt reagiert werden und Verwahrentgelte vermieden werden. Von der Regelung wurde im Berichtsjahr erneut Gebrauch gemacht.

Die Geschäftsstelle der KBE befindet sich seit Mai 2020 im Geschäftsgebäude des SSG in Dresden. Dort wurde ebenfalls die kommunale Koordinierungsstelle angesiedelt, die gemeinsam mit der KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM AG betrieben wird. Die Kosten werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung ist gutachterlich bestätigt und weiterhin als positiv einzustufen. Nach der mittelfristigen Planung ist die Ertragskraft stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau von neuen Geschäftsfeldern sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen der Ukraine-Krise und die damit verbundenen Verwerfungen an den Märkten nur schwer beurteilt werden können.

Risiken für die künftige Entwicklung bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen, die zulasten der Ertragskraft oder zu verstärkten Investitionen in die

Versorgungsnetze führen können. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf zur Schaffung von Planungs- und Investitionssicherheit. Die Bundesnetzagentur hat durch die Herabsetzung der Eigenkapitalsätze für die 4. Regulierungsperiode die Netzbetreiber bei ihrer Aufgabe des Netzum- und Ausbaus nicht unterstützt.

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien hat sich deutlich verstärkt. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird zunehmend zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt. Dazu kommt die Notwendigkeit einer vorzeitigen Wärmewende wegen des krisenbedingten Bedeutungsverlustes von Gas als Brückenergie nach dem Kohleausstieg. Netzausbau sowohl auf der 110-KV-Ebene, der Mittelspannung und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Giga-Welt-Zeitalter erfordern einen erhöhten Finanzbedarf.

Die vorgenannten Aspekte erfordern auch ein Umdenken bei der Ausgestaltung von internen Prozessen innerhalb der enviaM-Gruppe. Kosteneinsparungen reichen nicht mehr aus, sondern die Strukturen müssen sich ändern und Abläufe digitalisiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 ist auf der Grundlage der Dividendenausschüttung der enviaM eine Ausschüttung von 35 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 18,6 Mio. EUR (VJ: 14,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Erhöhung ergibt sich aus einer erhöhten Ausschüttung. Die Dividende der enviaM beträgt 0,77 EUR/Aktie. Es ergibt sich ein absoluter Betrag in Höhe von 41,2 Mio. EUR. Die sonstigen Erträge resultieren vor allem aus der Verwaltungskostenpauschale der Treugeber sowie der Erstattungszahlung der KBM für die Kosten der kommunalen Koordinierungsstelle.

Die Personalaufwendungen betragen 202 TEUR und die sonstigen Betriebsaufwendungen 241 TEUR. Diese liegen nun nach den hohen zusätzlichen Beratungskosten im Vorjahr (Änderung Konsortialvereinbarung) wieder auf normalem Niveau. Das Zinsergebnis beträgt im Berichtsjahr 16 TEUR. Nach erfolgter Vorabausschüttung (34,0 Mio. EUR) und Steuern ergibt sich der genannte Bilanzgewinn.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017/18	JA 2018/19	JA 2019/20	JA 2020/21	JA 2021/22	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	2	2	2	0
Betriebsergebnis in TEUR	-243	-298	-477	19.011	-361	-19.372
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	34.324	36.788	34.135	34.131	41.194	7.063
Ertragssteuern in TEUR	-147	-503	-408	-6.553	-553	-6.000
Aufwandsdeckungsgrad	10,4%	15,4%	9,3%	2955,9%	18,6%	-2937,4%
Personalaufwandsquote	23,5%	18,1%	23,7%	28,3%	45,5%	17,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	21,3	21,3	30,7	35,9	36,5	0,6

Die Bilanzsumme beträgt 480,7 Mio. EUR (VJ: 482,4 Mio. EUR). Das Anlagevermögen steht mit 475,7 Mio. EUR zu Buche (VJ: 456,0 Mio. EUR). Es ergibt sich nahezu vollständig aus dem Wert der Beteiligung an der enviaM. Die Reduzierung des Umlaufvermögens (5,0 Mio. EUR, VJ: 6,7 Mio. EUR) entsteht aus den über den Beteiligungserträgen liegenden Auszahlungen für Gewinnausschüttung und Ertragsteuern.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Bilanzgewinnes auf 480,5 Mio. EUR (VJ: 476,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt nahezu 100 %.

Vermögens- und Finanzlage	JA 2017/18	JA 2018/19	JA 2019/20	JA 2020/21	JA 2021/22	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	98,7%	100,0%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	7,2%	7,7%	7,1%	9,8%	8,4%	-1,4%
Gesamtkapitalrentabilität	7,2%	7,7%	7,1%	9,7%	8,4%	-1,3%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	103,1%	102,7%	102,3%	100,1%	101,0%	0,9%
Anlagenintensität	96,9%	97,4%	97,7%	98,6%	99,0%	0,3%
Fremdkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	1,3%	0,0%	-1,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in T€	5.925	2.534	2.043	-13.321	-6.889	6.431
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in T€	34.040	36.931	34.103	46.587	41.186	-5.401
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in T€	-71.000	-38.033	-38.000	-37.000	-36.000	1.000
Working Capital in T€	14.301	12.270	10.506	500	4.783	4.284

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Beteiligung an der KBE wird durch die Stadtwerke Holding GmbH gehalten. Direkte Finanzbeziehungen zur Stadt Zwickau bestehen daher nicht.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die KBE ist maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der enviaM abhängig. Von einer positiven Entwicklung der enviaM wird weiterhin ausgegangen.

Der zunehmende Wettbewerb im Energiebereich, die gesetzlichen Restriktionen und Vorgaben sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden Herausforderungen können negative Auswirkungen auf die Ertragslage der enviaM haben.

Die vorstehend beschriebenen Perspektiven für die ZEV gelten auch für enviaM sinngemäß.

2.

Beteiligungen an privat-rechtlichen Unternehmen

2.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau

2.2.1 August Horch Museum Zwickau GmbH

Postanschrift:
Audistraße 7
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 7380
Telefax: 0375 / 271 73811
E-Mail: info@horch-museum.de
Internet: www.horch-museum.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 %
13.000,00 EUR

weiterer Gesellschafter: AUDI AG, Ingolstadt

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.12.2000

Handelsregister: HRB 18 803

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Stebich

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines August Horch Museums in Zwickau. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Pflege und Erhaltung sowie die Ausstellung historischer Automobile.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 4

Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft	
				von	bis
2014-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	25.09.2014	
2014-2024	Dr. Löffler, Michael	Amtsleiter Kulturamt	Diplomhistoriker	25.09.2014	
2019-2024	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Trauf, Stefan	Leiter AUDI-Tradition	Geschäftsführer	01.03.2021	
2019-2024	Massouh, Markus	Leiter Group Treasury AUDI AG	Diplomkaufmann	23.06.2020	
2014-2024	Frank, Thomas (Vorsitzender)	Leiter AUDI-Tradition	Geschäftsführer	25.09.2014	28.02.2021
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		0 EUR keine		

Beirat:

Das Gremium berät in musealen Angelegenheiten und besteht aus nachfolgenden Mitgliedern: Dr. Gunther Sandmann (bis 31.07.2021), André Meyer, Frank Weidenmüller, Wilfried Stoye, Ralf Friese, Ralf Hornung

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Stefan Wilpert, Prof. Dr. Frank J. Müller
(HWS Vogtland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Auerbach)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 4,5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 13.05.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlusprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.07.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 20.07.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	991	879	842	733	643
II. Sachanlagen	23.736	23.560	23.200	22.360	21.704
	24.727	24.439	24.041	23.093	22.347
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	107	109	134	144	163
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	431	198	165	73	106
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.059	708	630	580	651
	1.597	1.015	928	797	921
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	21	34	33	5	42
Summe Aktiva	26.345	25.488	25.003	23.895	23.310
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	1.225	1.521	1.613	1.549	1.600
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	1.251	1.547	1.639	1.575	1.626
B. Sonderposten					
	20.766	20.181	19.667	18.964	18.405
C. Rückstellungen					
	34	35	36	32	35
D. Verbindlichkeiten					
	4.294	3.725	3.662	3.324	3.245
Summe Passiva	26.345	25.488	25.003	23.895	23.310

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.815	2.034	1.361	1.659	-298
2	sonstige betriebliche Erträge	696	810	1.231	750	481
3	Materialaufwand	-62	-34	-28	-70	-42
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-62	-34	-28	-50	-22
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	-20	-20
4	Personalaufwand	-592	-700	-677	-660	17
davon	Löhne und Gehälter	-478	-557	-530	-480	50
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-114	-144	-147	-180	-33
5	Abschreibungen	-977	-1.005	-1.044	-995	49
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-686	-1.071	-697	-700	-3
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	-1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-98	-96	-93	-100	-7
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	96	-62	53	-115	168
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	0	0	0	0
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	0	2
12	Jahresergebnis	92	-64	51	-115	166

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Das August-Horch-Museum hat in der Region Zwickau keine Konkurrenz als Automobilmuseum. Das gesamte Spektrum des regionalen Fahrzeugbaus wird umfassend dargestellt. Auch das Berichtsjahr war durch die weltweite Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Eindämmung geprägt. Die Schließungsanordnungen für Museen führten zu einem Rückgang der Anzahl der Besucher auf 33.797. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um ca. 45 % bzw. 28.257 Besucher.

Pandemiebedingt waren Teilnahmen an Veranstaltungen und Messen weitestgehend nicht möglich. Auch konnten kaum eigene Veranstaltungen durchgeführt werden. Der im Rahmen des Bildungsauftrages vorgesehene Unterricht mit Berufsschülern, Grundschülern und Gymnasiasten war nur mit Einschränkungen möglich.

Während des Berichtsjahres waren die Mitarbeiter der Werkstatt überwiegend mit allgemeinen Wartungsarbeiten im Museum sowie den Depots beschäftigt. Die umfangreichen technischen Anlagen des Museums erfordern zudem ständige Beobachtung, Revision und Ersatz. Die museologischen Mitarbeiter haben u.a. die Verwaltung bei einzelnen pandemiebedingten Themen unterstützt, die Sonderausstellung „Parken“ vorbereitet und die Inventarisierung der Bestände fortgeführt. Nahezu alle Mitarbeiter waren 2021 von teilweiser oder vollständiger Kurzarbeit betroffen.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 51 TEUR erzielt. Die Liquidität zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Nach der Wiedereröffnung des Museums im Februar 2022 und dem Wegfall der meisten Beschränkungen werden sämtliche Angebote nach und nach wieder ein- bzw. durchgeführt. Die Buchungssituation für Veranstaltungen, Vorträge und Führungen ist gut. Bis Anfang Mai 2022 konnten ca. 14.000 Besucher gezählt werden. Dennoch erschweren die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise eine Prognose zum weiteren Jahresverlauf.

Es ist aber davon auszugehen, dass auch im Jahr 2022 sehr viele Menschen in ihrer Wohnumgebung den Urlaub verbringen. Dies kann sich als Vorteil für das Museum mit seiner überregionalen Bekanntheit erweisen.

Aufgrund der Krisensituationen besteht dennoch ein reales Risiko für eine negative Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage. Das Geschäftsmodell des Museums als solches steht nicht in Frage. Trotz allem wird davon ausgegangen, dass sich Besucherzahlen und Ertragslage mittelfristig wieder normalisieren.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 51 TEUR ausgewiesen (Verlust im VJ: 64 TEUR). Die positive Entwicklung ergibt sich aus betriebsneutralen Erträgen. Im Berichtsjahr wurden Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (529 TEUR) sowie Zuwendungen des Kulturrandes (420 TEUR, jeweils wie VJ) vereinnahmt. Die Umsatzerlöse betragen 1.361 TEUR (VJ: 2.034 TEUR). Die deutliche Reduzierung ergibt sich hier aus den Zuschüssen und Erträgen im Zusammenhang mit der Begleitschau zur Landesausstellung im Vorjahr. Die Erlöse aus dem reinen Museumsbetrieb reduzierten sich erneut (349 TEUR, VJ: 462 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.230 TEUR, VJ: 810 TEUR) werden geprägt von den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten (694 TEUR) sowie den gewährten Corona-Hilfen (441 TEUR). Von der letztgenannten Position entfallen 121 TEUR auf das Vorjahr. Zu erwähnen sind zudem die Erstattungen für Kurzarbeit.

Die Betriebsaufwendungen reduzieren sich auf 2.446 TEUR (-364 TEUR zum VJ). Die Personalaufwendungen betragen aufgrund der Kurzarbeit nur 677 TEUR. Im Jahresdurchschnitt wurden unverändert 25 Mitarbeiter beschäftigt. Die Abschreibungen (1.044 TEUR, VJ: 1.005

TEUR) fallen erneut höher aus als im Vorjahr. Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten verbleibt eine Ergebnisbelastung in Höhe von 350 TEUR (VJ: 341 TEUR). Die deutliche Reduzierung der übrigen Betriebsaufwendungen (697 TEUR, -374 TEUR zum VJ) ergibt sich aus den mit der Landesausstellung zusammenhängenden Mehrkosten im Vorjahr. Wesentliche Positionen sind die Raumkosten und die Instandhaltungskosten. Für die laufenden Bankdarlehen entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von 93 TEUR (VJ: 96 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Besucherzahlen Museum Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	76.328 21	105.473 22	91.884 22	62.054 25	33.797 25	-28.257 0
Betriebsergebnis in TEUR	297	397	189	-52	-273	-221
Finanzergebnis in TEUR	-118	-112	-98	-96	-93	3
Neutrales Ergebnis in TEUR	-36	14	3	84	417	333
Ertragssteuern in TEUR	1	-3	-2	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	55,1%	64,0%	54,2%	53,4%	26,5%	-27,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	22,3	23,0	26,9	28,0	23,7	-4,3
Personalaufwandsquote	38,9%	33,7%	35,7%	32,6%	35,6%	3,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	69,2	85,7	82,5	81,3	54,4	-26,9
Materialaufwandsquote	3,7%	3,2%	3,8%	1,6%	1,7%	0,1%

Die Bilanzsumme hat sich auf 23,3 Mio. EUR reduziert (VJ: 23,9 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 22,3 Mio. EUR (VJ: 23,1 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (298 TEUR) stehen die o.g. Abschreibungen gegenüber. Das um den Wert der Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 41 % mit Eigenkapital und im Übrigen mit langfristigem Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 124 TEUR auf 921 TEUR erhöht. Dabei sind sowohl bei den Vorräten und Forderungen wie auch bei den liquiden Mitteln Anstiege zu verzeichnen. Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 1.626 TEUR. Bei Berücksichtigung der Sonderposten ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 20,0 Mio. EUR sowie eine diesbezügliche Quote von 86 %. Das Fremdkapital vermindert sich um 76 TEUR auf 3.280 TEUR. Der Rückgang ergibt sich aus der Tilgung der Bankdarlehen. Diese stellen zudem die maßgebliche Position des Fremdkapitals dar (3.057 TEUR). Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch liquide Mittel gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	22,4%	29,2%	30,7%	31,9%	33,1%	1,2%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	3.961	4.258	4.375	4.129	3.943	-186
Deckungsgrad des Anlagevermögens	31,6%	36,3%	37,5%	38,1%	41,2%	3,1%
Sachanlagenintensität	90,1%	92,4%	92,8%	93,6%	93,1%	-0,5%
Fremdkapitalquote	77,6%	70,8%	69,3%	68,1%	66,9%	-1,2%
Verschuldungsgrad	126,4%	119,0%	117,9%	116,1%	115,3%	-0,8%
Abschreibungsquote	1,9%	4,1%	4,1%	4,4%	4,7%	0,3%
Investitionsquote	16,0%	2,9%	2,4%	0,8%	1,3%	0,5%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-20	536	436	130	322	192
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-3.961	-708	-580	-188	-298	-111
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	256	-179	66	8	47	39
Working Capital in TEUR	1.132	747	545	596	736	140

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 29.04.1999 erhält die Gesellschaft eine jährliche Zahlung in Höhe von 204,5 TEUR. Mit Beschluss des Stadtrates vom 24.03.2011 wurde entschieden, dass die Stadt Zwickau künftig auch die Kosten des erweiterten Museumsbetriebes in Höhe von bis zu 329 TEUR übernimmt, sofern die AUDI AG ihrerseits Spendenmittel zur Finanzierung der Baumaßnahmen bereitstellt. Zu dieser Beschlusslage wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft auch im Berichtsjahr 2021 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 528,7 TEUR von der Stadt Zwickau erhalten.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Museum konnte erst im Februar 2022 wieder durchgängig öffnen. Aufgrund einer pandemiebedingten Zurückhaltung sowie wegen wirtschaftlicher Unsicherheiten (Ukraine-Krise, Energiekrise) werden die Besucherzahlen mittelfristig unter dem langjährigen Durchschnittswert bleiben. Die sich ergebenden Umsatzeinbußen können voraussichtlich unternehmensextern kompensiert werden.

Der Museumsbetrieb wird durch die Refinanzierungskosten des Ende 2017 fertiggestellten Erweiterungsbaues und perspektivisch durch weitere Modernisierungskosten belastet. Langfristig werden deshalb höhere Ausgleichszahlungen erforderlich sein.

Der Museumsbetrieb bleibt weiterhin von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Die weitere Entwicklung wird auch maßgeblich davon abhängen, ob durch gezieltes Marketing sowie attraktive Sonderausstellungen die Attraktivität des Museums erhalten bleibt.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

2.2.2.1 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 13979

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Meier
Andreas Höpfner

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Unterstützung wirtschaftlich hilfsbedürftiger Personen nach § 53 der Abgabenordnung. Der Gesellschaft obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Förderung der Eingliederung von wirtschaftlich hilfsbedürftigen Personen in das Arbeitsleben durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, bei denen Qualifizierung sowie die soziale und sozialpädagogische Betreuung wesentlicher Bestandteil sind,
- Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe,
- Betreuung von benachteiligten/hilfsbedürftigen Personen, die sich in persönlichen oder sozialen Problemlagen befinden, durch die Weiterentwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Qualifikationen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadtrat	Diplomlehrerin	13.11.2014
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadtrat	Pensionär	01.11.2019
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadtrat	Unternehmer	01.11.2019
2019-2024	Gerold, Andreas	Sachkundiger	Geschäftsführer	31.03.2020
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadtrat	Krankenpfleger	22.10.2020
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		2,3 TEUR		
		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft mbB, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.03.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.05.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 25.05.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	3	5	20	20
II. Sachanlagen	2.869	2.922	2.858	2.728	2.605
III. Finanzanlagen	85	85	85	85	85
	2.960	3.010	2.949	2.834	2.710
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	536	648	405	283	160
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	993	765	958	1.086	1.402
	1.529	1.413	1.363	1.369	1.562
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	1	1	7	12	11
Summe Aktiva	4.490	4.424	4.319	4.215	4.284
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	2.419	2.446	2.482	2.594	2.684
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	2.445	2.472	2.508	2.620	2.710
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
	533	513	493	474	454
C. Rückstellungen					
	272	257	171	95	67
D. Verbindlichkeiten					
	1.240	1.182	1.146	1.026	1.053
Summe Passiva	4.490	4.424	4.319	4.215	4.284

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	2.962	3.770	3.631	3.724	-93
2	sonstige betriebliche Erträge	28	64	66	20	46
3	Materialaufwand	-289	-397	-410	-378	32
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-289	-397	-410	-378	32
4	Personalaufwand	-1.953	-2.557	-2.462	-2.579	-117
davon	Löhne und Gehälter	-1.566	-2.084	-2.002	-1.997	5
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-387	-473	-460	-582	-122
5	Abschreibungen	-177	-162	-175	-153	22
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-503	-573	-512	-573	-61

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-25	-22	-24	-20	4
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43	123	114	41	73
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-10	-17	-5	12
11	Sonstige Steuern	-1	-1	-8	-2	6
12	Jahresergebnis	36	112	89	34	55

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2021		
		Gesellschaftskapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	2008	85	100,00	85
		Gesamtsumme:		85

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf des Unternehmens:

Im Jahr 2012 erfolgte die Erweiterung des Unternehmensgegenstandes um den Bereich Förderung der Jugendhilfe. Hauptgegenstand der Arbeit der Gesellschaft ist gegenwärtig die Betreibung von drei Kindertagesstätten und einem Kinderhort in der Stadt Zwickau.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind hierfür unverändert gut. Alle Kitas werden sehr gut angenommen. Dadurch war es möglich, die gemäß Bedarfsplanung vorgegebene Auslastung zu erreichen. Jahresdurchschnittlich wurden 71 Krippenkinder (VJ: 75) und 162 Kindergartenkinder (172) und 175 Hortkinder (179) betreut.

Aufgrund des gesetzlichen Betreuungsschlüssels wurden für die drei Einrichtungen unverändert 53 Erzieher und 4 Leitungskräfte beschäftigt. Durch den Abschluss der Vereinbarungen über Betrieb und Finanzierung der Kita zwischen Gesellschaft und Stadt Zwickau sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig gesichert.

B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft weist eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus. 2021 wurde ein Überschuss in Höhe von 89 TEUR erzielt. Die wirtschaftliche Lage ist unverändert gut.

C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens:

Die Umsätze des Jahres 2022 werden planmäßig nur aus den Betrieben der Kindertagesstätten resultieren und in Abhängigkeit von der Belegung sowie den tariflichen Steigerungen im Personalbereich das Vorjahresniveau übertreffen. Dabei wird von einer vollen Auslastung der Einrichtungen ausgegangen. Die geplanten Umsätze belaufen sich auf 3,8 Mio. EUR. Als Jahresergebnis 2022 ist ein Überschuss in Höhe von 61 TEUR vorgesehen.

Da sich die Rahmenbedingungen im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung voraussichtlich nicht ändern werden, liegen der Schwerpunkt und die Chancen der weiteren Entwicklung beim Betrieb der Kitas.

Derzeit sind keine Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft erkennbar. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Auch während der Schließung der Einrichtungen, der Sicherstellung der Notbetreuung oder während des eingeschränkten Regelbetriebes ist die Finanzierung der Einrichtungen über den Freistaat sowie die Stadt Zwickau sichergestellt.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 89 TEUR (VJ: 112 TEUR) ausgewiesen. Die leichte Verminderung ergibt sich aus einem geringeren Betriebsergebnis, einem Finanzergebnis auf Vorjahresniveau und höheren Steuern. Die Personalaufwendungen betragen 2.462 TEUR (VJ: 2.557 TEUR). Die Reduzierung ergibt sich aus den pandemiebedingten Stundenanpassungen beim pädagogischen Personal. Jahressdurchschnittlich waren 54 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 57). Die Materialaufwendungen (410 TEUR, VJ: 397 TEUR) resultieren unverändert nahezu ausschließlich aus den von der BFZ Service bezogenen Leistungen. Der Anstieg entsteht hier aus den erhöhten Personalaufwendungen der Tochtergesellschaft. Darüber hinaus sind pandemiebedingte Mehrkosten entstanden, die jedoch weitestgehend erstattet wurden. Die höheren Abschreibungen (175 TEUR, VJ: 162 TEUR) steigen aufgrund der kurzen Nutzungsdauern der in 2020 und 2021 erworbenen EDV-Software. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen geringer aus und betragen 512 TEUR (VJ: 573 TEUR). Die maßgeblichen Positionen bleiben die Mietaufwendungen sowie die dazugehörigen Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten. Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten unverändert negativ (-24 TEUR, VJ: -22 TEUR).

Aufgrund der Finanzierungssystematik vermindern sich wegen der leicht geringeren Betriebskosten auch die Umsatzerlöse im vergleichbaren Umfang (3.631 TEUR, VJ: 3.770 TEUR). 90 % betreffen den Geschäftsbereich Kita; die restlichen Umsätze ergeben sich ausschließlich aus den Leistungsbeziehungen mit der BFZ Service GmbH. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren insbesondere aus periodenfremden Erträgen sowie der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Kennzahlen zur Ertragslage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
durchschnittliche Anzahl Teilnehmer in Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
festangestellte Mitarbeiter im Jahressdurchschnitt	39	42	46	57	54	-3
Betriebsergebnis in TEUR	91	66	65	111	93	-18
Finanzergebnis in TEUR	-22	-31	-25	-22	-24	-2
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	-4	1	33	37	4
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-4	-4	-5	-10	-17	7
Umsatzrentabilität	2,6%	1,0%	1,2%	3,0%	2,5%	-0,5%
Aufwandsdeckungsgrad	103,7%	102,4%	102,2%	103,0%	102,6%	-0,4%
Personalaufwandsquote	64,4%	66,5%	67,0%	69,4%	69,1%	-0,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	64,7	66,4	64,4	66,1	67,2	1,1
Materialaufwandsquote	10,9%	9,8%	9,9%	10,8%	11,5%	0,7%

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig auf 4,28 Mio. EUR erhöht. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2.710 TEUR (VJ: 2.834 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (52 TEUR) stehen die Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finan-

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	61,8%	63,2%	65,6%	70,0%	70,8%	0,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,7%	1,1%	1,5%	4,3%	3,3%	-1,0%
Gesamtkapitalrentabilität	1,6%	0,7%	1,0%	3,0%	2,3%	-0,7%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	100,7%	99,0%	102,2%	111,0%	120,1%	9,1%
Sachanlagenintensität	63,9%	66,1%	66,2%	64,7%	60,8%	-3,9%
Fremdkapitalquote	38,2%	36,8%	34,4%	30,0%	29,2%	-0,7%
Verschuldungsgrad	65,6%	62,1%	56,8%	47,5%	45,9%	-1,7%
Abschreibungsquote	5,3%	5,0%	6,0%	5,7%	6,4%	0,7%
Investitionsquote	0,6%	6,7%	3,9%	1,7%	1,9%	0,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	82	77	413	275	470	195
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-18	-201	-116	-47	-52	-5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-106	-104	-104	-100	-102	-2
Working Capital in TEUR	1.103	982	981	1.109	1.223	114

ziert. Das höhere Umlaufvermögen (1.562 TEUR, +193 TEUR zum VJ) ergibt sich aus der Reduzierung der Forderungen gegenüber der Gesellschafterin, die auch im Zusammenhang

mit ATZ-Verträgen bestanden, und der deutlichen Zunahme des Kassenbestandes um 316 TEUR auf 1.402 TEUR. Dieser hat stichtagsbedingte Gründe.

Das Eigenkapital (2.710 TEUR) erhöht sich um den Betrag des Jahresüberschusses. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote beträgt sehr gute 68,6 %. Als Rückstellungen werden am Ende des Geschäftsjahres 67 TEUR (VJ: 95 TEUR) ausgewiesen. Die maßgeblichen Positionen sind die Personalverpflichtungen, die Steuerrückstellungen und die Jahresabschlusskosten. Die Verbindlichkeiten haben sich leicht erhöht (1.053 TEUR, VJ: 1.026 TEUR). Dies ergibt sich aus höheren Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber der Stadt Zwickau aus der Abrechnung der Kita-Betriebe. Als maßgebliche Position stehen Bankverbindlichkeiten (849 TEUR) zu Buche. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch den vorhandenen Kassenbestand vollständiggedeckt.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Gesellschaft erhielt bis zum Geschäftsjahr 2014 für die Durchführung der Projekte im Rahmen des Bundesprogrammes Bürgerarbeit Zuschüsse sowie Erstattungen für Sachausgaben aus dem städtischen Haushalt. Seit 2015 gibt es derartige Zahlungen nicht mehr.

Betrieb und Finanzierung der Kindertagesstätten erfolgen mittels Vereinbarung mit der Stadt Zwickau. Im Berichtsjahr wurden kommunale Zuschüsse in Höhe von 2.909 TEUR (VJ: 2.897 TEUR) gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die operative Tätigkeit wird sich mittelfristig unverändert auf die Betreibung von Kindertagesstätten beschränken. Aufgrund der Finanzierungssystematik bestehen in diesem Geschäftsbereich keine wesentlichen Risiken.

Im Bereich Beschäftigungsförderung ist die weitere Entwicklung des Unternehmens vollständig von den politischen Rahmenbedingungen für den zweiten Arbeitsmarkt abhängig. Wesentliche Veränderungen sind hier auch weiterhin nicht absehbar. Impulse und Chancen können sich aus Maßnahmen zur Integration von asylsuchenden Menschen oder aus den Bemühungen der Politik zur Unterstützung benachteiligter Menschen ergeben.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

2.2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 5019 09-0
Kuhbergweg 66-68	<u>Telefax:</u>	0375 / 5019 0926
08058 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@BFZ-Zwickau.de
	<u>Internet:</u>	www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 24393

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Meier
Andreas Höpfner

Unternehmensgegenstand:

Unternehmensziel ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausmeistertätigkeit und Küchenhilfe ausschließlich für Einrichtungen und Gebäude der Stadt Zwickau.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadtrat	Diplomlehrerin	13.11.2014
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadtrat	Pensionär	01.11.2019
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadtrat	Unternehmer	01.11.2019
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Geschäftsführer	31.03.2020
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadtrat	Krankenpfleger	22.10.2020
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		0,5 EUR keine	

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 29.03.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.05.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 20.05.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	0	0	2	3	2
II. <u>Sachanlagen</u>	60	49	52	62	47
	60	49	53	65	49
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	74	147	154	181	131
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	343	176	218	110	318
	417	323	372	291	449
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	1	1	4	4	5
Summe Aktiva	478	373	429	361	503
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25	25	25	25	25
II. <u>Kapitalrücklage</u>	60	60	60	60	60
III. <u>Bilanzgewinn</u>	0	0	0	0	0
	85	85	85	85	85
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
	10	7	4	3	2
C. Rückstellungen					
	53	56	76	57	57
D. Verbindlichkeiten					
	330	226	264	215	359
Summe Passiva	478	373	429	361	503

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	6.524	6.991	7.537	7.542	-5
2 sonstige betriebliche Erträge	17	16	35	3	32
3 Materialaufwand	-482	-591	-601	-915	-314
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-223	-325	-296	-440	-144
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-259	-266	-305	-475	-170
4 Personalaufwand	-5.569	-5.879	-6.331	-5.763	568
davon Löhne und Gehälter	-4.517	-4.816	-5.129	-4.726	403
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.052	-1.063	-1.202	-1.037	165
5 Abschreibungen	-28	-33	-48	-20	28
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-457	-499	-587	-844	-257
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	5	4	3	0
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11 Sonstige Steuern	-4	-4	-4	-3	1
12 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

keine

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Die Arbeit der Gesellschaft basierte auf dem mit der Stadt Zwickau geschlossenen Servicevertrag. Dementsprechend war der Geschäftsverlauf von der qualitäts- und termingerechten Erfüllung aller Aufgaben geprägt. Dafür waren im Geschäftsjahr 276 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurde planmäßig ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag zum einen in einer zielgenauen Steuerung des Personaleinsatzes und zum anderen in der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Die Akquise von Reinigungspersonal stellt für alle Unternehmen am Markt eine besondere Herausforderung dar.

Im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie bestanden die neuen Herausforderungen im Bereich der Unterhaltsreinigung fort. Die Absicherung der erhöhten Hygiene-standards in Schulen, Schulhorten und Kindertagesstätten führte zu erheblichem Mehraufwand und wurde zu einer organisatorischen Herausforderung für die Mitarbeiter.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2022 erfolgte auf Grundlage des Leistungsspektrums unter Berücksichtigung der zu erwartenden kostenändernden Faktoren. Ein entsprechender Nachtrag zum Servicevertrag wurde im Dezember 2021 geschlossen. Für 2022 wird erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Derzeit sind keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, erkennbar. Dies gilt auch unter dem Blickwinkel der fortbestehenden Herausforderungen mit Bezug zur Corona-Pandemie. Hier ist zu verzeichnen, dass eine termingerechte und qualitativ hochwertige Leistungserbringung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Die Betriebsaufwendungen sind weiter angestiegen (7.567 TEUR, +560 TEUR zum VJ). Diese Entwicklung ergibt sich erneut vor allem aus höheren Personalaufwendungen (6.331 TEUR, +452 TEUR zum VJ, Anstieg der jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf 232, VJ: 222 sowie Tarifanpassungen). Zudem stiegen die Sachaufwendungen um 146 TEUR auf 1.236 TEUR an. Die maßgeblichen Positionen sind hier die Miet- und Leasingkosten, die Kosten für Reinigungsbedarf und die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung an die BFZ gGmbH.

Kennzahlen zur Ertragslage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	201	209	213	222	232	10
Betriebsergebnis in TEUR	-3	-13	8	-11	-26	-15
Finanzergebnis in TEUR	0	-1	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	3	17	-8	11	26	15
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad	99,9%	99,8%	100,1%	99,8%	99,7%	-0,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	24,2	24,5	26,1	26,5	27,3	0,8
Personalaufwandsquote	85,5%	85,5%	85,1%	84,0%	83,6%	-0,3%
Materialaufwandsquote	2,3%	2,4%	7,4%	8,4%	7,9%	-0,5%

Aus der Leistungserbringung wurden Umsätze in Höhe von 7.537 TEUR erlöst (VJ: 6.991 TEUR). Daneben standen der Gesellschaft weitere Erträge in Höhe von 35 TEUR zur Verfügung. Somit kann nach Zinsen und Steuern ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Die Bilanzsumme hat sich deutlich auf 503 TEUR erhöht (VJ: 361 TEUR). Stichtagsbedingt steht dem höheren Umlaufvermögen mehr Fremdkapital gegenüber. Der Wert des vollständig durch Eigenkapital gedeckten Anlagevermögens beträgt 49 TEUR (VJ: 65 TEUR). Die Zugänge aus Investitionen betragen 33 TEUR, die Abschreibungen 48 TEUR. Das höhere Umlaufvermögen (449 TEUR, VJ: 296 TEUR) ergibt sich bei geringeren Forderungen aus dem Zuwachs des Kassenbestandes. Diese Veränderung ist stichtagsbedingt eingetreten.

Als Eigenkapital werden unverändert 85 TEUR ausgewiesen. Bei Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich wegen der höheren Bilanzsumme eine Reduzierung der wirtschaftlichen Eigenmittelquote auf 17 % (VJ: 24 %). Das Fremdkapital der Gesellschaft beträgt 416 TEUR (VJ: 273 TEUR). Es ist in voller Höhe kurzfristig fällig. Zur Deckung steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	18,2%	23,2%	20,0%	23,8%	17,0%	-6,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	168%	203%	174%	137%	181%	43,5%
Sachanlagenintensität	12,6%	13,1%	12,4%	18,0%	9,8%	-8,3%
Fremdkapitalquote	81,8%	76,8%	80,0%	76,2%	83,0%	6,8%
Verschuldungsgrad	450,9%	331,0%	400,1%	320,6%	489,4%	168,7%
Abschreibungsquote	76,8%	85,0%	52,2%	50,3%	98,4%	48,0%
Investitionsquote	87,8%	61,4%	60,1%	70,0%	67,0%	-2,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	365	-140	67	-62	241	303
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-53	-26	-26	-45	-33	12
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	4	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	34	43	36	23	38	15

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Einschließlich der nichtabzugsberechtigten Umsatzsteuerbeträge hat die Stadt Zwickau einschließlich ihrer Eigenbetriebe im Berichtsjahr für von der Gesellschaft erbrachte Leistungen 8,1 Mio. EUR (VJ: 7,7 Mio. EUR) gezahlt. Der Betrag liegt leicht über dem Planbudget.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft wird ihre Dienstleistungen weiterhin ausschließlich für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie für die Gesellschafterin erbringen. Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sind dadurch maßgeblich von den aufgabenbezogenen Entscheidungen der Stadt Zwickau abhängig. Mittelfristig sind derzeit keine wesentlichen Veränderungen des Aufgabenumfangs vorgesehen.

2.2.3 Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Postanschrift:
Lessingstraße 4
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 541-0
Telefax: 0375 / 541 300
E-Mail: bic@bic-zwickau.de
Internet: www.bic-zwickau.de

Stammkapital: 153.400,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 60 %
92.040,00 EUR

<u>andere Gesellschafter:</u>	Landkreis Zwickauer Land	10 %
	IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau	5 %
	Sparkasse Zwickau	25 %

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.09.2018

Handelsregister: HRB 5994

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Andreas Sobe

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 6 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>				
2019-2024	Künzel, Dirk	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	25.11.2019	
2014-2024	Hempel, Sandra	Büroleiterin WiFö	Verwaltungsangestellte	19.08.2015	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	25.10.2022	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	07.05.2021	24.10.2022
2019-2024	Gerold, Andreas	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	22.04.2020	06.05.2021
	<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u>				
2019-2024	Obst, Tino	Kreisrat LK Zwickau	Bürgermeister	25.11.2019	
2014-2024	Salzhuber, Josef	Vorstand SPK Zwickau	Bankkaufmann	18.09.2014	
2014-2024	Freitag, Robert	Referent IHK Chemnitz	Angestellter	18.09.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		0 EUR keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2021

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.03.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 26.04.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss auf der Grundlage des Berichtes des Aufsichtsrates am 02.06.2022 festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	2	1	0
II. Sachanlagen	4.972	4.792	4.714	4.587	4.396
	4.972	4.795	4.716	4.587	4.396
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	130	95	257	92	32
II. Wertpapiere	200	200	201	352	450
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51	182	226	112	79
	382	477	685	555	561
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	3	11	2	13
D. Aktive latente Steuern	545	611	678	744	734
E. nicht gedeckter Fehlbetrag	964	901	739	700	685
Summe Aktiva	6.871	6.787	6.829	6.588	6.388
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	153	153	153	153	153
II. Kapitalrücklage	453	453	453	453	453
III. Verlustvortrag	-1.602	-1.570	-1.507	-1.345	-1.306
IV. Jahresüberschuss	32	63	162	39	15
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	964	901	739	700	685
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	3.053	2.935	2.817	2.699	2.581
C. Rückstellungen	55	77	39	45	62
D. Verbindlichkeiten	2.982	2.895	2.994	2.765	2.665
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	2	1	1
F. Passive latente Steuern	778	878	978	1.078	1.080
Summe Passiva	6.871	6.787	6.829	6.588	6.388

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	881	854	882	845	37
2 sonstige betriebliche Erträge	145	144	142	130	11
3 Materialaufwand	0	0	0	0	0
4 Personalaufwand	-129	-231	-250	-224	26
davon Löhne und Gehälter	-107	-192	-205	-185	20
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-22	-40	-45	-39	6

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-198	-203	-202	-197	5
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-423	-407	-461	-411	50
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2	0	2
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-71	-74	-74	-72	2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	206	84	38	71	-33
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34	-34	-12	-25	-13
11	Sonstige Steuern	-10	-11	-11	-6	5
12	Jahresergebnis	162	39	15	40	-25

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % an. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten merkliche Zuwächse. Im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3 % etwas verhaltener aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie in 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung leicht um 0,4 % zurück.

Die Gesellschaft wurde auch im Jahr 2021 von den Auswirkungen der Corona-Krise nicht so hart getroffen wie andere Unternehmen. Obwohl die eingemieteten Firmen ihre Mitarbeiter zum Großteil in Homeoffice arbeiten ließen, wurden keine Mietverträge gekündigt. Demzufolge konnten die Mieteinnahmen bei einer annähernden Vollauslastung der Büro- und Werkstattflächen stabil gehalten werden. Allerdings konnten wegen der Corona-Schutzmaßnahmen die Schulungsräume wiederum nicht vermietet werden. Im Bereich der Dienstleistungen konnten die Aktivitäten erweitert werden. Die Gesellschaft ist neben dem Projekt „die BOX“, welches über das Jahr 2021 hinausläuft, mit einem weiteren Projekt des Landkreises Zwickau beauftragt worden. Das errichtete „Welcome Center“ stellt eine Anlaufstelle für Bürger dar, welche in den Landkreis zurückkehren oder sich ansiedeln wollen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 15 TEUR erzielt.

B) wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2022 kann trotz der sich verschlechternden weltpolitischen Lage von einer stabilen Umsatzerwartung ausgegangen werden. Die Grundlage bilden die für das Jahr 2022 gesicherten Mietverträge.

Im Dienstleistungsbereich können die Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Mit dem Projekt „Gründermigrationshilfe“ sollen Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Weg in die Selbständigkeit unterstützt werden. Darüber hinaus wird die Gesellschaft ein Jobportal entwickeln und betreiben.

Angedacht ist zudem die Übernahme von Aufgaben innerhalb des Projekts „Gründerzeit Zwickau“. Der dadurch resultierende Mehraufwand führt zu deutlich geringeren Ergebnissen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 15 TEUR erzielt (VJ: 39 TEUR). Der Rückgang resultiert insbesondere aus erhöhten Aufwendungen für Personal und Instandhaltungen. Die Umsatzerlöse betragen 882 TEUR nach 854 TEUR im Vorjahr. Die Erhöhung ergibt sich aus Zuwachsen bei den Erlösen aus Dienstleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (142 TEUR, VJ: 144 TEUR) ergeben sich insbesondere aus den betriebsneutralen Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie von Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich um 19 TEUR auf 250 TEUR. Verantwortlich ist die ganzjährige Besetzung einer im Vorjahr geschaffenen Teilzeitstelle. Im Jahresdurchschnitt wurden 5 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (VJ: 4). Die Abschreibungen verändern sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit kaum und betragen 202 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (461 TEUR) liegen über dem Vorjahreswert (407 TEUR). Verantwortlich sind erhöhte Aufwendungen für den Dienstleistungsbereich sowie für Instandhaltungen.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten der Gesellschaft weiterhin negativ. Es beträgt unverändert -73 TEUR.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4	4	4	4	5	1
Betriebsergebnis in TEUR	140	168	265	146	100	-45
Finanzergebnis in TEUR	-74	-72	-70	-73	-73	0
Ertragssteuern in TEUR	-34	-34	-34	-34	-12	-21
Umsatzrentabilität	3,7%	7,5%	18,4%	4,6%	1,7%	-2,9%
Aufwandsdeckungsgrad	116,5%	121,0%	134,9%	117,1%	110,9%	-6,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	27,7	28,1	32,3	57,8	50,0	-7,8
Personalaufwandsquote	13,1%	14,0%	17,0%	27,1%	27,1%	-0,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	214,1	210,5	220,2	213,6	176,5	-37,1
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Rechnungsjahres 6.388 TEUR (VJ: 6.588 TEUR). Dem geringeren Anlagevermögen stehen verminderde Sonderposten und Bankverbindlichkeiten gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens hat sich um 191 TEUR auf 4.396 TEUR reduziert. Den Zugängen aus Investitionen (11 TEUR) stehen die o.g. Abschreibungen gegenüber. Investiert wurde in verschiedene technische Geräte. Das Anlagevermögen ist vollständig fremdfinanziert. Das Umlaufvermögen beträgt 561 TEUR (VJ: 555 TEUR). Aus der Reduzierung der Forderungen ergibt sich ein adäquater Zuwachs beim Bestand an Wertpapieren und Guthaben insgesamt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgebraucht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses auf 685 TEUR vermindert. Bei Berücksichtigung des hälftigen Sonderpostens ergibt sich ein Bestand an wirtschaftlichen Eigenmitteln in Höhe von 606 TEUR (VJ: 650 TEUR). Das Fremdkapital beträgt 2,7 Mio. EUR (VJ: 2,8 Mio. EUR). Die Verminderung ergibt sich vor allem aus geringeren Bankschulden. Das kurzfristige fällige Fremdkapital ist durch Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug Sonderposten)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,5%	0,9%	2,4%	0,6%	0,2%	-0,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	72,4%	70,6%	69,0%	69,6%	68,8%	-0,8%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	299,2%	302,7%	315,4%	308,3%	311,3%	3,0%
Abschreibungsquote	3,9%	4,1%	4,2%	4,4%	4,6%	0,2%
Investitionsquote	0,4%	0,4%	2,5%	1,6%	0,3%	-1,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	115	213	231	37	63	26
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-21	-18	-119	-74	-11	63
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-60	-64	-68	-77	-85	-8
Working Capital in TEUR	190	277	361	356	377	21

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Stadt Zwickau vermietet dem Unternehmen die Immobilie Lessingstraße. Im Berichtsjahr zahlte das Unternehmen hierfür unverändert einen Mietzins in Höhe von 32 TEUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Segment der Vermietungen liegen Risiken vordergründig im regional niedrigen Mietniveau, verursacht durch eine ausgeprägte Konkurrenzsituation der Anbieter am Mietmarkt. Infolgedessen sind bei einem Auslastungsgrad von annährend 100 % die Ertragsmöglichkeiten begrenzt. Die Dienstleistungsangebote der Gesellschaft sowie die Willkommenspakete des Landkreises Zwickau tragen zur Unterstützung des erreichten Vermietungsstandes maßgeblich bei.

Die Gesellschafter ziehen nach Ablauf der förderrechtlichen Bindungsfrist die Veräußerung des Objektes in Stenn ab dem Jahr 2023 in Betracht. Mit dem Verkaufserlös soll in erster Linie die Vermögenslage der Gesellschaft geordnet werden.

Die Stadt Zwickau als Hauptgesellschafterin strebt zudem einen erheblichen Umbau der Geschäftstätigkeit hin zu einem reinen Wirtschaftsförderungsunternehmen an. Im Zentrum soll die Umsetzung des Projektes „Gründerzeit Zwickau - Der Weg zum regionalen und individuellen Gründerökosystem“ stehen. Die Gesellschaft soll diesbezüglich die personellen Kapazitäten bereitstellen.

2.2.4 Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH

Postanschrift:
Gewandhausstraße 7
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 530-1
Telefax: 0375 / 530 250
E-Mail: info@ggz.de
Internet: www.ggz.de

Stammkapital: 5.200.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
5.200.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.11.2014

Handelsregister: HRB 9743

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Frohne

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, Grundstücke mit und ohne Bauten erwerben und veräußern sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbegebäuden, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen in eigenem oder fremden Namen errichten, betreuen und bereitstellen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 9

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	Meyer, Bernd (Vorsitzender)	Bürgermeister a.D.	Diplomgesellschaftswissenschaftler	17.11.2014
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsassistent	01.07.2020
2014-2024	Otto, Gerald (Stellvertreter)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	17.11.2014
2014-2024	Strunz, Benjamin	Stadtrat	Selbständiger	17.11.2014
2019-2024	Forster, Carol	Stadtrat	Handwerksmeister	23.09.2019
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	04.03.2020
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	17.07.2020
2014-2024	Sippel, Henry	Stadtrat	Betriebsrat	17.11.2014
2019-2024	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	23.09.2019
2014-2024	Wöhl, Sven	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	17.11.2014
2019-2024	Ansorge, Marko	Bürger	Unternehmer	23.09.2019
2019-2024	Schuster, Falk	Bürger	Diplom-Betriebswirt	23.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		15 TEUR Grundstücksgeschäfte (3 Mitglieder)	30.06.2020 16.07.2020 03.03.2020

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, André Gerber
(DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 30 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 25.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 11.07.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 14.07.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28	22	25	16	24
II. Sachanlagen	185.872	183.024	182.843	190.734	195.528
	185.900	183.046	182.868	190.750	195.552
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte (Unfertige Leistungen)	8.742	9.405	8.939	8.826	10.239
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	3.152	2.364	3.017	2.395	2.363
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.489	9.668	13.127	7.237	7.945
	24.384	21.437	25.082	18.458	20.548
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	9	8	16	14	3
Summe Aktiva	210.293	204.491	207.966	209.222	216.103
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
II. Kapitalrücklage	36.209	36.209	36.209	36.209	36.209
III. Gewinnrücklagen	83.898	85.583	86.142	87.483	88.855
IV. Jahresergebnis	1.684	559	1.341	1.372	1.833
	126.992	127.551	128.892	130.264	132.097
B. Sonderposten					
	14.377	13.418	12.441	11.464	10.506
C. Rückstellungen					
	2.156	2.076	1.858	2.728	4.210
D. Verbindlichkeiten					
	66.684	61.384	64.743	64.766	69.283
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
	85	63	31	1	8
Summe Passiva	210.293	204.491	207.966	209.222	216.103

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	31.287	31.452	32.512	31.709	803
2 Veränderung Bestand unfertige Leistungen	-466	-113	1.413	0	1.413
3 sonstige betriebliche Erträge	2.034	2.169	2.915	1.531	1.384
4 Materialaufwand Aufwand für bezogene Leistungen	-16.874 -16.874	-17.931 -17.931	-19.509 -19.509	-17.894 -17.894	1.615 1.615
5 Personalaufwand Löhne und Gehälter Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-3.074 -2.558 -516	-3.303 -2.768 -535	-3.306 -2.744 -561	-3.460 -2.866 -594	-154 -122 -33

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
6	Abschreibungen	-7.817	-7.619	-8.311	-8.038	273
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.198	-1.810	-2.607	-2.121	486
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	14	13	9	4
9	Abschreibungen Wertpapiere Umlaufvermög.	0	-1	0	0	0
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.095	-1.109	-984	-1.029	-45
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.811	1.750	2.137	707	-1.430
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-59	-59	-52	0	52
13	Sonstige Steuern	-3	-49	38	-8	-46
14	Jahresergebnis	1.748	1.642	2.123	699	-1.424

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft 2020 schwer getroffen. Auch im Berichtsjahr war die konjunkturelle Entwicklung noch stark von dem Corona-Infektionsgeschehen abhängig. Trotz andauernder Pandemiesituation sowie Liefer- und Materialengpässen hat sich die deutsche Wirtschaft von dem konjunkturrellen Einbruch des Vorjahres erholt. Das Vorkrisenniveau konnte aber noch nicht wieder erreicht werden. Nach ersten Berechnungen ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,7 % angestiegen. Erholt haben sich nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Lediglich im Baugewerbe, bei dem die Pandemie im Vorjahr kaum Spuren hinterließ, war die Bruttowertschöpfung leicht rückläufig.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2021 etwa 11 % der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland erzeugte, verzeichnete einen leichten Anstieg um 1 %. Ähnlich wie im Krisenjahr 2009 konnte sich die Immobilienbranche auch in der Pandemie behaupten, wodurch die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit unterstrichen wird.

Die leichte Erholung ist auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt erkennbar. Die Anzahl der Erwerbstätigen und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nahm leicht zu. In Sachsen sank die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 6,1 % im Vorjahr auf 5,9 %. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch auf dem Zwickauer Arbeitsmarkt wider. So lag die Arbeitslosenquote hier bei 4,6 % (VJ: 4,9 %).

Ende 2021 waren in der Stadt Zwickau 87.277 Einwohner registriert, davon waren fast 25.800 Personen 65 Jahre oder älter. Die Einwohnerzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 892 Personen gesunken.

Die GGZ ist als Vermieter für bezahlbares Wohnen, als Bauherr mit Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand und als Bauherr für Großprojekte und als Auftraggeber für regionale Firmen von großer Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2021 wurden ein sehr umfangreiches Bauprogramm umgesetzt und Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von über 21 Mio. EUR durchgeführt.

Als eine wesentliche Maßnahme zur Bestandsoptimierung in 2021 ist die Fertigstellung der Anlage für seniorengerechtes Wohnen Bülastraße hervorzuheben, welche die seit 2012 bestehende angrenzende Seniorenwohnanlage Mariengarten ergänzt. Das fünfgeschossige Gebäude verfügt über 21 Wohnungen. Die Errichtung der Reihenhausiedlung Komarowstraße ist im Berichtsjahr weiter vorangeschritten. Die Wohnanlage besteht aus drei Reihenanlagen mit 18 Einfamilien-Reihenhäusern in Massivbauweise inklusive Garagen und Stellplätzen. Ziel ist die Fertigstellung im Jahr 2022. Ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung und der Bezug des neuen Firmensitzes der GGZ auf dem Grundstück Gewandhausstraße. Neben den auf vier Etagen verteilten firmeneigenen Räumlichkeiten sind eine weitere Etage sowie ein Staffelgeschoss seit Juni 2021 gewerblich vermietet. Die bisher als Firmensitz dienenden Gebäude in der Parkstraße wurden verkauft.

Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr sowie der kommenden Jahre ist der Umbau des Objektes Crimmitschauer Straße. Dieses soll künftig als Stadtarchiv der Stadt

Zwickau dienen. Nach EU-weiter Ausschreibung wurde im Dezember 2021 ein Generalübernehmervertrag geschlossen. Mit den Bauarbeiten wurde im April 2022 begonnen.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2021 durchschnittlich 6.910 Wohnungseinheiten (VJ: 6.917) und 99 Gewerbeeinheiten (VJ: 98). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus realisierten Rückbaumaßnahmen und der Zusammenlegung von Wohnungen. Ende 2021 waren 5.965 Wohnungen (VJ: 5.954) vermietet. Bei Berücksichtigung der Rückbauobjekte ist eine Vermietungsquote im bereinigten Bestand von 89,3 % zu verzeichnen ist (VJ: 88,7 %). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 654 Wohnungen neu vermietet und 598 Wohnungen gekündigt. Dieses Ergebnis ist das beste seit dem Bestand des Unternehmens. Die meisten Kündigungen ergeben sich insbesondere aus der Altersstruktur der Mieter, dem unzureichenden Angebot an 3- und 4-Raum-Wohnungen sowie aus Fortzügen von Mietern aus Zwickau.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 2,1 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR) abgeschlossen. Es wurden 13,5 Mio. EUR für Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Im Rahmen der Instandhaltungsleistungen (7,6 Mio. EUR) wurden 2,7 Mio. EUR für den Wohnungsausbau und 1,4 Mio. EUR für Kleinreparaturen aufgewendet.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

B) Zukünftige Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Im Unternehmen wurden acht Einzelrisiken als kritisch identifiziert. Davon stehen insgesamt vier Risiken unter genauerer Beobachtung. Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und solche auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Die hohe Auslastung der Handwerksbetriebe, Produktions- und Lieferengpässe bei Baustoffen und damit einhergehende Preissteigerungen sind nach wie vor gegenwärtig. Gegenüber dem Vorjahr sind die ungeplanten Instandhaltungskosten um 10 % angestiegen. Der Trend wird sich fortsetzen.

Die Risiken aus nicht bedarfsgerechten, bezahlbarem Wohnungsraum für Familien und aus ungenügender Ausstattung der Wohnobjekte sind neben der demographischen Entwicklung Ursachen für Leerstände und Kündigungen. Der Handlungsschwerpunkt liegt insoweit weiterhin bei Umbaumaßnahmen und Grundrissänderungen in Bestandsobjekten, dem Einbau von Aufzügen und dem Anbau von Balkonen.

Zudem wird das Zinsrisiko infolge ungewisser Marktentwicklung als wesentlich für die Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage beurteilt. Hierzu wird ein strategisches Finanzmanagement betrieben.

In Deutschland hat die Corona-Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen wie auch im wirtschaftlichen Leben geführt. Die staatlichen Auflagen und Regelungen haben auch auf die Immobilienbranche weitreichende Auswirkungen. Im Berichtsjahr lagen Mietausfälle und Stundungen aber weiterhin auf niedrigem Niveau. Innerbetriebliche Abläufe konnten mittels Pandemie- und Hygieneplanung gut aufrechterhalten werden. Die Unsicherheiten bei der Einschätzung der weiteren Pandemieentwicklung machen es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Es ist weiterhin mit Risiken für den künftigen Geschäftsverlauf zu rechnen.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine führt zu kaum abschätzbaren Folgen für die Weltwirtschaft. Es ist mit erheblichen Preissteigerungen, insbesondere im Energiebereich zu rechnen, welche zum Anstieg der umzulegenden Betriebskosten führen werden. Zur Reduzierung von Zahlungsausfällen müssen die Vorauszahlungsbeträge deutlich angehoben werden. Infolge ausbleibender Gaslieferungen aus Russland kann es zu Versorgungslücken kommen. Für ein solches Szenario gibt es derzeit keine Alternativen für die Bereitstellung von Heizenergie und Warmwasser. Die mit dem Kriegsausbruch einhergehende Flüchtlingsbewegung macht es erforderlich, auch in Zwickau Wohnungen für Kriegsflüchtlinge bereitzustellen. Hierzu laufen Gespräche mit Hilfsorganisationen und Stadtverwaltung.

Für das Jahr 2022 werden Erlöse aus Vermietung in Höhe von 22,3 Mio. EUR erwartet. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden 7,8 Mio. EUR eingeplant, davon 3,0 Mio. EUR für die Instandsetzung von Leerwohnungen. Für das Geschäftsjahr wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1,0 Mio. EUR erwartet.

Für Investitionen in den Wohnungsbestand sind in 2022 insgesamt 8,5 Mio. EUR vorgesehen. Darunter befinden sich 3,3 Mio. EUR für Grundrissänderungen sowie 4,0 Mio. EUR für die Projekte Reihenhausiedlung Komarowstraße und Teilsanierung Heisenbergstraße. Für das Projekt Stadtarchiv sind weitere 6,7 Mio. EUR vorgesehen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Wohneinheiten (Gesamtbestand)	7.054	7.004	6.930	6.927	6.890	-37
Vermietungsstand insgesamt	6.075	5.992	5.948	5.954	5.965	11
Leerstand insgesamt	974	1.012	982	973	925	-48
Leerstandsquote in %	13,8%	14,4%	14,2%	14,0%	13,4%	-0,6%
Leerstandsquote in % (bereinigt)	9,9%	10,4%	11,1%	11,3%	10,7%	-0,6%
Gewerbeeinheiten	97	99	100	98	100	2

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR) erzielt. Die Steigerung ist das Resultat aus betriebsneutralen Vorgängen. Im Übrigen konnte der Anstieg der sonstigen Betriebsaufwendungen nicht vollständig durch zusätzliche Erträge kompensiert werden. Die Umsatzerlöse haben sich auf 32,5 Mio. EUR erhöht (VJ: 31,5 Mio. EUR). Dabei stiegen die Sollmieten aufgrund der Inbetriebnahme der Objekte Joliot-Curie-Straße und Mariengarten II auf 25,5 Mio. EUR an (VJ: 24,5 Mio. EUR). Die Erlösschmälerungen (überwiegend aus Leerstand) betragen 2,2 Mio. EUR (VJ: 2,3 Mio. EUR) und verbleiben damit auf dem langfristig bestehenden Niveau. Die Erlöse aus Betriebskostenumlagen belaufen sich fast unverändert auf 8,9 Mio. EUR. Wegen der ausgewiesenen Erhöhung des Bestandes an noch nicht abgerechneten Betriebskosten (1,4 Mio. EUR) sowie weiterer betrieblicher Erträge ergeben sich Gesamterträge in Höhe von 36,8 Mio. EUR (VJ: 33,5 Mio. EUR). Neben den o.g. Positionen sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen (1,2 Mio. EUR), aus dem Ersatz von Schäden (304 TEUR) sowie aus Fördermitteln (183 TEUR) als maßgeblich zu bezeichnen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	49	51	53	53	53	0
Betriebsergebnis in TEUR	2.049	2.339	2.889	2.796	3.144	348
Finanzergebnis in TEUR	-1.747	-1.404	-1.081	-1.095	-970	126
Neutrales Ergebnis in TEUR	1.854	0	0	0	0	0
Ertragssteuern in TEUR	-122	1	-59	-59	-52	7
Umsatzrentabilität in %	6,6%	3,0%	5,6%	5,3%	6,6%	1,3%
Aufwandsdeckungsgrad in %	107,1%	107,4%	109,6%	109,1%	109,3%	0,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	58,4	58,7	58,0	62,3	62,4	0,1
Personalaufwandsquote in %	9,9%	9,5%	10,3%	10,8%	9,8%	-0,9%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	633,5	662,4	619,9	632,2	695,1	62,9
Materialaufwandsquote in %	57,4%	56,9%	55,5%	57,3%	56,5%	-0,8%

Die Materialaufwendungen haben sich deutlich um 1,6 Mio. EUR auf 19,5 Mio. EUR erhöht. Verantwortlich sind deutlich angestiegene Betriebskosten (+1,5 Mio. EUR zum VJ). Die Instandhaltungsaufwendungen haben sich dahingehend leicht auf 7,6 Mio. EUR reduziert (VJ: 7,7 Mio. EUR). Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr unverändert 3,3 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden Corona-Prämien gezahlt, die im Berichtsjahr nicht anfielen. Zusätzlich glichen personelle Veränderungen unterjährige Tarifanpassungen aus. In 2021 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 53 Mitarbeiter und 5 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (wie VJ). Die ausschließlich planmäßigen Abschreibungen betragen 8,3 Mio.

EUR (VJ: 7,6 Mio. EUR). Die Erhöhung ist das Resultat der umfangreicherer Investitionstätigkeit seit 2020. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 0,8 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR, was an höheren Verwaltungskosten, Wertberichtigungen, Aufwendungen für Versicherungsleistungen, Rückbauaufwendungen sowie Einrichtungskosten (VW-Wohnungen) liegt.

Das Zinsergebnis beträgt trotz höherer Bankschulden nun weniger als -1,0 Mio. EUR. Bei einem Gesamtbestand von 57,5 Mio. EUR beträgt der durchschnittliche Zinssatz etwa 1,8 % (VJ: 2,1 %).

Die Bilanzsumme beträgt am Stichtag des Jahresabschlusses 216,1 Mio. EUR (VJ: 209,2 Mio. EUR). Dies ergibt sich vor allem aus den Anstiegen beim Anlagevermögen sowie dem Fremdkapital. Das Anlagevermögen beträgt 195,6 Mio. EUR (VJ: 190,7 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen in Höhe von 13,5 Mio. EUR stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 8,6 Mio. EUR gegenüber. Das um den Wert der Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital und mittel- bis langfristigem Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich wegen der Zuwächse bei den Vorräten sowie dem Kassenbestand ebenfalls erhöht (20,5 Mio. EUR, VJ: 18,5 Mio. EUR). Die höheren Vorräte ergeben sich aus den zusätzlichen im Folgejahr umlegbaren Betriebskosten und der Mittelzufluss beim Kassenbestand resultiert vor allem aus den Kreditaufnahmen für die Investitionen.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses sowie der Vorausschüttung am Ende des Berichtsjahres 132,1 Mio. EUR (VJ: 130,3 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 61,1 % (VJ: 62,3 %). Die Rückstellungen haben sich auf 4,2 Mio. EUR erhöht (VJ: 2,7 Mio. EUR). Die Ursache liegt an den Entwicklungen bei den Positionen für ausstehende Betriebskostenrechnungen und für unterlassene Instandhaltungen. Die Verbindlichkeiten (69,3 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (64,8 Mio. EUR) deutlich erhöht. Die maßgeblichen Positionen bleiben die Bankverbindlichkeiten und die Anzahlungen auf Betriebskosten.

Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	64,8%	66,8%	65,9%	65,9%	64,3%	-1,6%
Eigenkapitalrentabilität	1,6%	0,7%	1,4%	1,3%	1,6%	0,3%
Gesamtkapitalrentabilität	1,0%	0,5%	0,9%	0,8%	1,0%	0,2%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	171.524	169.628	170.427	179.286	185.046	5.760
Deckungsgrad des Anlagevermögens	74,0%	75,2%	75,6%	72,7%	71,4%	-1,3%
Sachanlagenintensität	88,4%	89,5%	87,9%	91,2%	90,5%	-0,7%
Fremdkapitalquote	35,2%	33,2%	34,1%	34,1%	35,7%	1,6%
Verschuldungsgrad	56,7%	52,3%	53,9%	53,8%	57,3%	3,5%
Abschreibungsquote	4,3%	4,4%	4,3%	4,0%	4,3%	0,3%
Investitionsquote	4,5%	3,7%	4,7%	8,3%	6,9%	-1,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	9.207	9.279	9.642	10.477	9.630	-847
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-7.611	-6.566	-8.387	-15.402	-12.008	3.394
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.259	-5.534	2.203	-963	3.087	4.050
Working Capital in TEUR	2.342	406	4.319	-3.682	-3.560	122

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Im Berichtsjahr 2021 erfolgt eine Vorabauusschüttung aus dem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 290 TEUR (VJ: 270 TEUR).

Für die Verwaltung von städtischen Objekten erhält das Unternehmen im Rahmen der vertraglichen Konditionen angemessene Verwalterpauschalen. Darüber hinaus finden im Rahmen von Mietverträgen sowie Grundstücksverkäufen finanzielle Beziehungen statt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist in erster Linie von den Rahmenbedingungen für den Wohnungsmarkt in der Stadt Zwickau, insbesondere von der weiteren demographischen Entwicklung abhängig. Die bekannten Trends (Bevölkerungsrückgang, Überalterung Bevölkerung) werden anhalten. Zudem wirken sich die geburtenschwachen Jahrgänge der

1990er Jahre auf die Vermietungssituation aus. Aufgrund der weltweiten Krisensituation werden die Baupreise und die Energiepreise weiter ansteigen. Hieraus ergeben sich erhebliche Risiken für die Refinanzierung von Baukosten und die Weiterleitung der deutlich höheren Betriebskosten.

Mit den für Neuvermietungen zur Verfügung stehenden Mietobjekten kann die Nachfrage teilweise nicht mehr befriedigt werden. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien mit Kindern und Wohnungen für Senioren mit eingeschränkter Mobilität. Das Unternehmen muss hier mittelfristig weitere umfangreiche Investitionen durchführen.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren bedeutende kommunale Großprojekte realisiert (Anbau Rathaus, Sanierung Verwaltungsgebäude, Neubau Glück Auf-Schwimmhalle, Fußballstadion). Den vorläufigen Abschluss bildet das Projekt Stadtarchiv. Die einzelnen Objekte werden zwar langfristig an die Stadt Zwickau bzw. städtische Betriebsgesellschaften vermietet, jedoch hat der sofortige Abfluss der eingesetzten Eigenmittel den finanziellen Spielraum für weitere Investitionsvorhaben vermindert. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren verstärkt Fremdkapital benötigen. Zudem muss eine angemessene Vorsorge für die spätere Instandhaltung der Objekte getroffen werden.

2.2.5 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und Beteiligungen

2.2.5.1 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH

Postanschrift:

Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon:

0375 / 51-0

Telefax:

0375 / 529 551

E-Mail:

info@hbk-zwickau.de

Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 3.147.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 95,3 % (3.000.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Landkreis Zwickau – 4,7 % (147.000,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.07.2022

Handelsregister: HRB 23741

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, und sonstiger, vor allem medizinischer Einrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Zwecke der Gesellschaft die Förderung der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Betreibung von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie zur Betreuung von Kindern.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 10

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2024	Binder, Fritz	Stadtrat	Rechtsanwalt	27.11.2014	
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Esel, Andrea	Bürgerin		01.06.2021	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadtrat	Bundesbeamter	10.10.2019	31.05.2021
	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u>				
2014-2024	Dr. Scheurer, Christoph	Landrat a. D.	Diplom-Mathematiker	27.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		11 TEUR Auftragsvergaben (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
 (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 69 TEUR (Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 25.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 23.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 08.07.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.044	791	979	1.033	951
II. Sachanlagen	179.242	180.508	182.814	189.880	188.046
III. Finanzanlagen	10.759	15.269	16.349	17.250	17.750
	191.044	196.568	200.142	208.164	206.747
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	5.261	5.379	5.348	6.258	7.702
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	37.189	34.879	42.232	33.139	56.060
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.883	36.188	23.382	28.299	19.359
	72.332	76.446	70.961	67.696	83.121
C. Ausgleichsposten nach dem KHG					
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	26.314	26.635	26.637	26.639	26.642
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
	338	319	483	421	305
Summe Aktiva	290.028	299.968	298.223	302.989	316.815
A. Eigenkapital					
I. Festgesetztes Kapital	3.147	3.147	3.147	3.147	3.147
II. Kapitalrücklagen	68.873	68.873	68.873	68.873	68.873
III. Gewinnrücklagen	43.142	49.463	58.780	61.677	66.302
IV. Jahresergebnis / Bilanzgewinn	6.321	9.317	2.897	4.625	2.167
	121.483	130.800	133.696	138.321	140.489
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens					
	109.432	108.791	105.688	103.392	99.378
C. Rückstellungen					
	24.065	30.207	25.302	29.984	37.133
D. Verbindlichkeiten					
	35.025	30.123	33.469	31.234	39.746
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
	24	47	68	58	69
Summe Passiva	290.028	299.968	298.223	302.989	316.815

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	210.907	236.500	234.715	226.034	8.682
2 Sonstige betriebliche Erträge	9.554	11.674	14.046	9.105	4.941

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
3	Personalaufwand	-121.586	-131.678	-134.140	-130.350	3.790
davon	<i>Löhne und Gehälter</i>	-104.349	-113.200	-114.840	-108.639	6.202
davon	<i>Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung</i>	-17.237	-18.478	-19.300	-21.711	-2.412
4	Materialaufwand	-63.319	-67.978	-70.222	-67.154	3.069
davon	<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	-46.356	-50.260	-52.186	-48.834	3.352
davon	<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	-16.963	-17.718	-18.036	-18.320	-284
5	Erträge/Aufwendungen KH-Förderung	5.999	6.271	6.583	6.902	-319
6	Abschreibungen	-13.172	-14.066	-14.262	-14.200	62
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.586	-35.447	-33.865	-28.150	5.715
8	Erträge aus Beteiligungen	91	91	0	0	0
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
10	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-316	-272	-253	-355	-102
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.572	5.095	2.602	1.832	770

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2021		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	2010	16.969	*91,0	3.435
HBK-Poliklinik gGmbH	2008	14.388	100,0	13.388
HBK-Service GmbH	2010	459	100,0	400
HBK-Diagnostik GmbH	2019	79	**100,0	27
GDEKK GmbH (vormals: Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag)	2007	1.726	0,3	1
			Gesamtsumme:	17.250

* - nach Abzug eigener Anteile der SSH

**- davon 49 % treuhänderisch gehalten

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Auch das Geschäftsjahr 2020 war stark von der Corona-Pandemie und den getroffenen Schutzmaßnahmen geprägt. Nach dem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung in 2020 konnte sich die konjunkturelle Entwicklung im Berichtsjahr trotz andauerndem Pandemiegeschehen und gestörten Lieferketten erholen. Deutschland erzielte eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 2,7 %. Das Vorkrisenniveau wurde jedoch nicht erreicht.

Für das Gesundheitssystem ist die Covid-19-Pandemie eine noch nie dagewesene Belastungs- und Bewährungsprobe. Lieferengpässe, Preissteigerungen und hoher Personalausfall bei steigenden Inzidenzen stellten die Krankenhäuser erneut vor große Herausforderungen. Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung war es abermals notwendig, elektive Eingriffe, soweit medizinisch vertretbar, abzusagen, personelle und materielle Ressourcen zu sparen und zusätzliche Intensivbetten vorzuhalten. Der Rettungsschirm für Krankenhäuser griff weiterhin, wodurch Erlösausfälle abgefedert werden konnten. Allerdings erfolgte im Juni 2021 eine vorläufige Einstellung der Zahlungen. Erst mit den rasant steigenden Inzidenzen im vierten Quartal 2021 wurden diese im November wieder aktiviert und es wurde zusätzlich ein fallbezogener Versorgungszuschlag gezahlt. Die in 2020 festgelegte Verkürzung des Zahlungsziels auf fünf Tage wurde fortgesetzt.

Die schwache Konjunktur und die Pandemie haben auch bei den Krankenkassen zu einem massiven Defizit geführt. Insbesondere die Vermögensabführungen an den Gesundheitsfonds zur Stabilisierung der Beitragssätze haben die Kassen belastet. Diese weisen für 2021 ein Defizit von 5,8 Mrd. EUR aus. Der Gesundheitsfonds hingegen erzielte einen Überschuss von 1,4 Mrd. EUR.

Der Bundesbasisfallwert für 2021 betrug 3.748 EUR und der Angleichungskorridor für die Landesbasisfallwerte lag zwischen 3.842 EUR bis 3.710 EUR. Der Wert in Sachsen betrug 3.739 EUR.

Die Gesellschaft betreibt ein Schwerpunktkrankenhaus an drei Standorten. Gemäß der 12. Fortschreibung des Sächsischen Krankenhausplanes verfügt dieses über 932 Betten. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig und des Universitätsklinikums Jena bietet das Klinikum angehenden Ärzten Einblicke in eine Vielzahl medizinischer Fachbereiche. Durch die Betreibung einer medizinischen Berufsfachschule und des Bildungszentrums wird ein wichtiger Beitrag zur Aus- und Weiterbildung gut qualifizierter Fachkräfte geleistet.

Als hochmodernes Krankenhaus investiert das Klinikum auf anhaltend hohem Niveau in die Sanierung von Bestandsgebäuden, in Neubauten und in modernste Medizintechnik. So wurden die im Jahr 2013 begonnenen Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen am Standort Kirchberg auch im Jahr 2021 fortgeführt. Mit der erfolgreichen Etablierung der neurologischen Rehabilitation wurde ein wichtiger Meilenstein für diesen Standort erreicht. Der in 2019 begonnene Neubau Haus 1 wurde fortgesetzt. Hier ist die Bündelung der Klinik für Innere Medizin/Geriatrie und der Klinik für Innere Medizin V, Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin geplant. Es werden nach aktuellem Stand ca. 36 Mio. EUR investiert. Die Fertigstellung ist im Jahr 2023 geplant.

Im Berichtsjahr ist pandemiebedingt eine Verringerung der stationären Fallzahlen um 1.923 auf 35.570 Fälle bei einer leicht gesunkenen Verweildauer zu verzeichnen. Der durchschnittliche Grad der Bettenauslastung lag bei 72,1 % (VJ: 78,5 %). Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen auf 3.453 Operationen angestiegen (VJ: 3.358).

B) Darstellung der Lage der Gesellschaft:

Im Wirtschaftsjahr 2021 erzielte das HBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,2 Mio. EUR (VJ: 4,6 Mio. EUR). Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert. Das langfristige Vermögen wird fristenadäquat finanziert.

Für die stationären Leistungen wurden Erträge in Höhe von 211,9 Mio. EUR erzielt (VJ: 212,4 Mio. EUR). Im Bereich der ambulanten Leistungen konnten die Vorjahreserträge leicht übertroffen werden (7,8 Mio. EUR, VJ: 7,7 Mio. EUR).

Der Krankenhausbetrieb hat 2021 im Jahresmittel 1.812 Vollkräfte beschäftigt (VJ: 1.805 VK). Die Personalkosten stiegen auf 134,1 Mio. EUR an (VJ: 131,7 Mio. EUR). Im Berichtsjahr erfolgten im März 2021 erneut Tarifsteigerungen, sodass eine Anpassung an den TVÖD in Höhe von 98 % erreicht wurde. Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. EUR erhöht. Hauptursache sind pandemiebedingte Preissteigerungen.

C) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Der Krieg in der Ukraine und steigende Preise für Energie und Rohstoffe werden das Wirtschaftswachstum voraussichtlich deutlich schwächen. Es wird immer schwieriger, die Kostenentwicklungen zu kompensieren. Zudem unterstehen Krankenhäuser zunehmend verschärften Regularien des Gesetzgebers, beispielsweise sind hier die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung und das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz zu nennen.

Seit 2017 sind die Patientenfallzahlen für den Krankenhausbereich leicht rückläufig. Hinzu kommt, dass der technische Fortschritt zunehmend die stationersetzende Versorgung ermöglicht. Um in diesem Wettbewerb um die Patienten zu bestehen, setzt das Klinikum auch zukünftig auf gut ausgebildetes Personal sowie die medizinische und bauliche Modernisierung. Aufgrund unzureichender Investitionsförderung müssen diese Maßnahmen zu einem immer größer werdenden Teil aus Eigenmitteln finanziert werden. Hierdurch kommt es auch zu zeitlichen Verzögerungen bei der Umsetzung. Im Geschäftsjahr 2022 wird ein geringeres Ergebnis erwartet.

Für das Management der nicht durch Versicherungen abzudeckenden wirtschaftlichen Risiken besteht die Arbeitsgruppe „Risiko- und Chancenmanagement“. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auch im Berichtsjahr bei der Überwachung der wirtschaftlichen Risiken aus der laufenden

Ertrags- und Kostenlage unter Beachtung der Pandemielage. Letztendlich konnten die entstandenen Erlösausfälle durch ausgebliebene elektive Behandlungen sowie Stations- und Bettensperrungen durch die vom Bund geleisteten Ausgleichszahlungen kompensiert werden. Hinsichtlich der Verfügbarkeit von Personal und Budgetausschöpfung sind jedoch Risiken feststellbar, ebenso hinsichtlich eines künftigen drohenden Personalausfalls aufgrund der einrichtungsbezogenen Impfpflicht.

Die Gesellschaft ist nach den gesetzlichen Regelungen eine sog. Kritische Infrastruktur des Gesundheitswesens. Daher besteht die Verpflichtung zur Vorhaltung eines hohen Schutzniveaus der Informationssicherheit. Das Risikomanagement ist diesbezüglicher ein wesentlicher Bestandteil. Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr hier auf der Aktualisierung der Risikoanalysen in Bezug zum Überwachungsaudit der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001:2013 sowie der gesetzlich verpflichtenden KRITIS-Prüfung. Weitere Schwerpunkte war die Erstellung von Notfallprozessen zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Klinikums bei einem Ausfall wesentlicher Systeme sowie Maßnahmen zur Abwehr von Schadsoftware.

Im Bereich des klinischen Risikomanagements wurden die hausinternen Standards für die Analyse und Bewertung von Risiken in medizinischen Bereichen mittels einer Risikomatrix weiterentwickelt. Diese Risikoanalyse wurde in verschiedenen Bereichen eingeführt. Ziel ist es, sowohl die Schadenshöhe als mögliche Folge bei Eintritt eines spezifischen Risikos als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit abzuschätzen. An allen Standorten wird ein Critical Incident Reporting System (CIRS) zur anonymen Erfassung von Beinahe-Schäden und kritischen Ereignissen in allen Bereichen unterhalten. Im Berichtsjahr gingen insgesamt 22 relevante Meldungen ein (VJ: 4). Nach dem starken Rückgang im Vorjahr wurde das frühere Niveau wieder erreicht. Die Veröffentlichung der Meldungen sowie der daraus resultierenden Maßnahmen und Hinweise erfolgt vierteljährlich im HBK-Intranet.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

allgemeine Leistungskennzahlen	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Planbetten	911	930	930	930	932	2
Tagesklinische Plätze	53	69	69	69	79	10
durchschnittlicher Bettennutzungsgrad	88,47%	85,12%	84,44%	78,47%	72,06%	-6,4%
Fallzahl stationäre Behandlungen	41.529	41.995	41.755	37.493	35.570	-1.923
Anzahl ambulante Operationen	3.499	3.467	3.712	3.358	3.453	95
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	1.671	1.759	1.724	1.805	1.812	7
Anzahl der Mitarbeiter			2.012	2.330	2.361	31

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,2 Mio. EUR erzielt (VJ: 4,6 Mio. EUR). Die Betriebserträge liegen mit 241,2 Mio. EUR nur geringfügig über dem Vorjahreswert (240,9 Mio. EUR). Dies ergibt sich insbesondere aus höheren Erlösen aus ambulanten Leistungen und angestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen. Negativ wirken die geringeren Corona-Ausgleichszahlungen.

Die Personalaufwendungen stiegen vor allem infolge einer weiteren Tarifanpassung auf 134,1 Mio. EUR an (VJ: 131,7 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren im Klinikum 1.812 Vollkräfte (VK, VJ: 1.805 VK) beschäftigt. Die Materialaufwendungen sind um weitere 2,2 Mio. EUR auf 70,2 Mio. EUR angestiegen. Mehraufwendungen sind vor allem beim medizinischen Bedarf sowie den Kosten für Wasser, Energie und Brennstoffe entstanden. Die von den Tochtergesellschaften bezogenen Leistungen haben sich um 0,3 Mio. EUR auf 18,0 Mio. EUR verteuert. Der nicht durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie weitere Erträge gegenfinanzierte Teilbetrag der Abschreibungen beträgt im Berichtsjahr 7,0 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR). Diese über die Jahre stets hinzunehmende Ergebnisbelastung ist Resultat der erheblichen Investitionstätigkeit bei einer unzureichenden Investitionsförderung des Freistaates. Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit 32,5 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (33,3 Mio. EUR). Die maßgeblichen Positionen sind neben den Instandhaltungsaufwendungen (9,1 Mio. EUR, VJ: 12,2 Mio. EUR) und den Verwaltungsaufwendungen (4,6 Mio. EUR, VJ: 4,1

Mio. EUR) die Zuführungen zu den Rückstellungen für MDK-Nachprüfungen sowie für Rückzahlungsrisiken.

Das betriebsneutrale Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 5,5 Mio. EUR (VJ: 4,5 Mio. EUR). Es ergibt sich hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen. Das Finanzergebnis beträgt aufgrund der Neuaufnahme von Krediten nun -0,3 Mio. EUR (VJ: -0,2 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	5.092	6.093	179	755	-2.682	-3.437
Neutrales Ergebnis in TEUR	2.395	3.816	3.606	4.510	5.526	1.016
Finanzergebnis in TEUR	-274	-237	-224	-181	-253	-72
Aufwandsdeckungsgrad	102,7%	103,0%	100,1%	100,3%	98,9%	-1,4%
Personalaufwandsquote	56,5%	55,3%	57,9%	56,0%	57,3%	1,3%
Materialaufwandsquote	27,2%	26,8%	29,4%	28,2%	29,1%	0,9%

Die Bilanzsumme hat sich um 13,8 Mio. EUR auf insgesamt 316,8 Mio. EUR erhöht. Auf der Aktivseite sind das Umlaufvermögen und auf der Passivseite in erster Linie das Fremdkapital angestiegen. Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 206,7 Mio. EUR (VJ: 208,1 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (13,2 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 14,6 Mio. EUR gegenüber. Das um den Wert der Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen hat sich um 15,4 Mio. EUR auf 83,1 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus stichtagsbedingt höheren Forderungen, den erhöhten Vorräten und der Abnahme des Kassenbestandes.

Das um den Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung verminderte Eigenkapital beträgt nun aufgrund des Jahresergebnisses 113,8 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote 59,9 %. Die Rückstellungen beinhalten Positionen im Umfang von 37,1 Mio. EUR (VJ: 30,0 Mio. EUR). Für die Erhöhung sind die Positionen Rückzahlungsrisiken und Rechnungsänderungen aus MDK-Prüfungen verantwortlich. Von wesentlicher Bedeutung sind außerdem die Personalarückstellungen sowie die Mittel für unterlassene Instandhaltungen und Rechtsstreitigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen 39,7 Mio. EUR (VJ: 31,2 Mio. EUR). Die Erhöhung ergibt sich aus der Zunahme der Bankschulden sowie der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen voll gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonder-, Ausgleichsposten)	62,4%	63,3%	64,9%	64,9%	59,9%	-5,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	116,6%	118,7%	113,3%	106,6%	106,0%	-0,6%
Sachanlagenintensität	61,8%	60,2%	61,3%	62,7%	59,4%	-3,3%
Verschuldungsgrad	37,6%	36,7%	35,1%	35,1%	40,1%	5,0%
Abschreibungsquote	6,5%	7,0%	6,6%	6,8%	6,9%	0,1%
Investitionsquote	15,4%	9,8%	8,5%	10,7%	6,4%	-4,3%

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Bisher waren keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Das Unternehmen führte im Zeitraum von 2006 bis 2019 Mittel an die Stadt Zwickau ab, welche für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verwendet wurden. Diese Praxis wurde im Berichtsjahr vorläufig beendet.

Die Grundstücke, auf denen sich die Betriebsgebäude der Gesellschaft befinden, hat das Unternehmen im Jahr 2010 für einen Kaufpreis von 10,2 Mio. € von der Stadt Zwickau gekauft. Für weitere Grundstücke wird ein jährlicher Erbbauzins in Höhe von 31 TEUR gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Durch den stetigen Ausbau des Leistungsangebotes sowie die strategischen Maßnahmen in den letzten Jahren (Übernahme Kreiskrankenhaus Kirchberg, Kooperation mit Kreiskrankenhaus Glauchau) nimmt das Klinikum eine sehr gute Position im regionalen Wettbewerb ein. Positive Effekte resultieren zudem aus dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren

und aus der Beteiligung an der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau. Der Ausbau der Kooperationen mit den regionalen Krankenhäusern, mit Anbietern von Leistungen der ambulanten Krankenversorgung sowie der Pflege und Betreuung von Senioren und Behinderten ist ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Konzepts des Klinikums. In diesem Kontext ist auch die Übernahme der Paracelsus-Klinik Zwickau einschließlich dazugehöriger MVZ und Servicebereiche zu verstehen. Die Integration dieses Krankenhauses in die bestehenden Strukturen wird eine wesentliche Aufgabe der kommenden Jahre sein.

Für die weitere Entwicklung des Krankenhausbetriebes ist die Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben, die letztendlich zur qualitativen Steigerung, zur Erweiterung des Leistungsspektrums und zu effektiveren Strukturen führen, von erheblicher Bedeutung. Die Finanzierungen von kurz- und mittelfristigen Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 50 Mio. EUR sind nach derzeitigem Stand gesichert.

Zur künftigen Steuerung der Betriebsaufwendungen wurden in den vergangenen Jahren bereits die wichtigsten Projekte realisiert. Dazu zählen neben personalwirtschaftlichen Maßnahmen vor allem die Ausgliederungen der Servicebereiche in die HBK-Service gGmbH sowie des Kliniklabors in die HBK-Diagnostik GmbH und die Beitritte zu einer alternativen Zusatzversorgungskasse sowie zur Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser e. G. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die seit langem verfolgte Ausgliederung der Bereiche Verwaltung und Bildung in die HBK Verwaltung und Bildung gGmbH realisiert werden. Zudem erfolgte die Beteiligung an einem Unternehmen, welches auf dem Klinikgelände Leistungen der ambulanten Rehabilitation anbietet. Die geschaffenen Strukturen müssen in den nächsten Jahren konsolidiert werden.

Aus den seit dem Jahr 2019 laufenden Tarifverhandlungen werden dauerhaft deutliche Mehraufwendungen für den Krankenhausbetrieb resultieren. Die weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der Ukraine-Krise auf den Krankenhausbetrieb können derzeit noch nicht konkret bestimmt werden. Von einem negativen Einfluss auf die Ertragslage ist auszugehen.

2.2.5.2 HBK-Diagnostik GmbH

Postanschrift: Karl-Keil-Straße 35 08060 Zwickau Telefon: 0375 / 51-21711
Telefax: 0375 / 51-1502 E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR
(davon 49 % treuhänderisch für die Laborservice GmbH & Co. Beratungs- und Handels KG)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.12.2021

Handelsregister: HRB 32678

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Peter Reichardt (ab 01.01.2022)
Hartmut Platte (bis 31.12.2021)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich, insbesondere von Laborleistungen für die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH und für verbundene Unternehmen. Leistungen können auch für andere Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Medizinische Versorgungszentren oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbracht werden.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 1

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Reischl, Herbert	Stadtrat	Handwerksmeister	von	bis
2019-2024	<u>Vertreter HBK gGmbH:</u> Prof. Dr. Reske, Andreas	Chefarzt	Facharzt für Anästhesiologie	23.06.2022	
2014-2024	<u>Vertreter Laborservice KG:</u> Dr. Luther, Thomas	Laborarzt	Facharzt für Laboratoriumsmedizin	23.06.2022	
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			-	keine	

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 25.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschafterin zur Sitzung am 23.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 23.06.2022 festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.			2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			21	10	3
II. Sachanlagen			123	92	83
			144	102	86
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			601	15	127
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			47	379	207
			647	394	334
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
			0	7	10
Summe Aktiva			791	504	430
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			25	25	25
II. Kapitalrücklagen			2	2	2
III. Gewinnrücklage			15	15	45
IV. Jahresergebnis			0	31	7
			41	72	79
B. Rückstellungen					
			219	217	178
C. Verbindlichkeiten					
			531	215	173
Summe Passiva			791	504	430

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	4.076	4.158	4.767	4.896	-129
2 Sonstige betriebliche Erträge	0	41	27	10	17
3 Materialaufwand	-1.639	-1.690	-2.259	-2.075	184
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.396	-1.379	-1.937	-1.582	355
davon bezogene Leistungen	-244	-310	-322	-493	-171
4 Personalaufwand	-1.934	-1.958	-1.921	-2.268	-346
davon Löhne und Gehälter	-1.606	-1.625	-1.580	-1.890	-310
davon Soziale Abgaben	-328	-333	-342	-378	-36
5 Abschreibungen	-55	-51	-33	-55	-22
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-427	-462	-571	-485	86
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20	38	9	23	-14
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-8	-2	-6	-4
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	15	31	7	17	-10

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte rückwirkend zum 01.01.2019 im Wege der Ausgründung zur Neugründung des unselbständigen Geschäftsbereiches des Institutes für Laboratoriumsdiagnostik der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH nach den Regelungen des Umwandlungsgesetzes.

Die Gesellschaft erbrachte im Berichtsjahr fast ausschließlich Leistungen an die Gesellschafterin. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 7 TEUR erzielt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2022 wird bei vergleichbaren Umsätzen ein positives Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 7 TEUR (VJ: 31 TEUR) erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 4.767 TEUR (VJ: 4.154 TEUR) und resultieren fast ausnahmslos aus Leistungen für die Gesellschafterin. Von Dritten wurden 7 TEUR (VJ: 4 TEUR) erlöst. Die sonstigen betrieblichen Erträge (27 TEUR, VJ: 41 TEUR) entstehen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie öffentlichen Zuwendungen.

Für Material wurden 2.259 TEUR (VJ: 1.690 TEUR) aufgewendet. Die maßgeblichen Positionen sind der Laborbedarf mit 1.920 TEUR (VJ: 1.360 TEUR) und das Geschäftsbesorgungsentgelt für die Gesellschafterin (222 TEUR, wie VJ). Die Personalaufwendungen betragen 1.921 TEUR (VJ: 1.958 TEUR). Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 41 Mitarbeiter auf 31 VK-Stellen (VJ: 42 und 33) beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (571 TEUR, VJ: 462 TEUR) ergeben sich insbesondere aus Instandhaltungsaufwand und Mieten. Zudem entstanden höhere Kosten für EDV- und Organisationsaufwand.

Kennzahlen zur Ertragslage		JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		33	33	31	-2
Betriebsergebnis in TEUR		20	39	9	-30
Finanzergebnis in TEUR		0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR		0	0	0	0
Ertragssteuern in T€		-6	-8	-2	-6
Umsatzrentabilität		0,4%	0,7%	0,1%	-0,6%
Aufwandsdeckungsgrad		100,5%	100,9%	100,2%	-0,7%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR		59,0	59,7	61,7	2,0
Personalaufwandsquote		47,7%	47,5%	40,4%	-7,1%
Materialaufwandsquote		40,4%	41,0%	47,5%	6,5%

Die Bilanzsumme hat sich vermindert und beträgt 430 TEUR (VJ: 504 TEUR). Verantwortlich sind Reduzierungen bei Umlaufvermögen und Fremdkapital. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 86 TEUR (VJ: 102 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (17 TEUR) stehen die Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist zu 91 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch kurzfristiges Kapital gedeckt. Beim Umlaufvermögen ist eine Minderung um 60 TEUR auf 334 TEUR eingetreten, die sich aus stichtagsbedingt höheren Forderungen und geringeren liquiden Mitteln ergibt.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 79 TEUR und die Eigenkapitalquote 18 % (VJ: 14 %). Das Fremdkapital (351 TEUR, VJ: 432 TEUR) besteht insbesondere

aus den stichtagsbedingt geringeren Verbindlichkeiten (173 TEUR) und aus Personalrückstellungen (160 TEUR). Das überwiegend kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage		2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote		5,2%	14,3%	18,3%	4,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens		28,7%	70,5%	91,4%	20,9%
Sachanlagenintensität		15,5%	18,3%	19,4%	1,1%
Fremdkapitalquote		94,8%	85,7%	81,7%	-4,0%
Verschuldungsgrad		1814,7%	599,4%	445,8%	-153,6%
Abschreibungsquote		38,4%	49,8%	38,8%	-11,0%
Investitionsquote		60,0%	8,8%	19,7%	10,9%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Zu diesem Zweck wurde eine strategische Partnerschaft mit einem privat betriebenen Laborverbund eingegangen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bleibt jedoch die Leistungserbringung für die Gesellschafterin, woraus sich eine solide wirtschaftliche Grundlage ergibt.

2.2.5.3 HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Postanschrift: Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-2372
Telefax: 0375 / 51542372
E-Mail: poliklinik@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 24431

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Bianca Steiner
Michael Kamolz

Unternehmensgegenstand:

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) gemäß § 95 Abs. 1 SGB V.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	27.11.2014
2019-2024	Dörner, Lars	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	22.04.2020
2019-2024	Esel, Andrea	Bürgerin	Rentnerin	01.06.2021
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		1 TEUR Bauausschuss (4 Mitglieder)	31.05.2021

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 25.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluß, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 23.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluß ebenfalls am 23.06.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.889	3.727	3.604	3.562	3.422
II. Sachanlagen	2.511	5.588	8.585	12.679	12.141
	4.400	9.314	12.189	16.241	15.562
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	3.295	3.402	4.245	4.399	4.564
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.428	4.706	2.066	309	371
	4.723	8.109	6.311	4.709	4.935
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	8	4	3	2	8
Summe Aktiva	9.130	17.427	18.502	20.951	20.506
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	6.872	11.372	12.472	13.472	13.972
III. Gewinnvortrag	1.589	1.128	728	805	840
IV. Jahresergebnis	-460	-401	77	36	-449
	8.025	12.125	13.301	14.337	14.388
B. Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen					
	0	0	0	42	64
C. Rückstellungen					
	311	439	621	1.105	1.337
D. Verbindlichkeiten					
	794	4.863	4.580	5.466	4.716
Summe Passiva	9.130	17.427	18.502	20.951	20.506

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1 Umsatzerlöse	19.344	18.576	19.430	21.098	-1.668
2 Sonstige betriebliche Erträge	562	1.300	652	300	352
3 Materialaufwand	-6.177	-4.875	-4.344	-6.486	-2.143
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.076	-1.859	-1.938	-2.180	-242
davon bezogene Leistungen	-4.101	-3.017	-2.406	-4.306	-1.901
4 Personalaufwand	-10.347	-11.226	-12.243	-11.474	769
davon Löhne und Gehälter	-8.965	-9.708	-10.572	-9.563	1.009
davon Soziale Abgaben	-1.381	-1.518	-1.671	-1.911	-240
5 Abschreibungen	-1.194	-1.280	-1.602	-1.500	102
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.050	-2.401	-2.284	-1.850	434
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48	-55	-54	-66	-12
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	90	39	-446	23	-469
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12	-3	-3	-3	0
11 Sonstige Steuern	0	0	0	-4	-4
12 Jahresergebnis	77	36	-449	16	-465

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH betreibt die Gesellschaft 14 Medizinische Versorgungszentren (MVZ, VJ: 13). Die Zahl der Behandlungen ist um 15.958 Fälle auf 203.144 Fälle angestiegen. Der Anstieg ist das Resultat der im Berichtsjahr erworbenen KV-Sitze, welche den pandemiebedingten Rückgang kompensieren konnten. Das Vorkrisenniveau ist damit noch nicht erreicht.

Die Anfang 2020 beginnende Corona-Pandemie, damit einhergehende Lockdown-Regelungen und die Angst der Patienten vor Ansteckungen führten auch im Berichtsjahr zu geringeren Fallzahlen. Die Ausgleichszahlungen seitens der Kassenärztlichen Vereinigung stellten keinen adäquaten Ausgleich dar. Zudem üben die politischen Rahmenbedingungen einen erheblichen Druck auf die ambulanten Leistungserbringer aus. Die in 2021 vorgenommene Verlagerung der strahlentherapeutischen Leistungen in den budgetierten, morbiditätsbedingten Vergütungsbereich führte aufgrund der nicht zu erwartenden Quotierung zu einer erheblichen Absenkung des Honorars für Strahlentherapeuten. Mit der Einführung des neuen Einheitlichen Bewertungsmaßstabes im April 2021 kam es weiteren veränderten Leistungsbewertungen in anderen Fachbereichen.

Die EU-Datenschutzrichtlinie baut weitere, hohe Hürden für die Weiterführung privater Arztpraxen auf. Weiterhin wird es immer schwieriger, Nachfolger für Arztpraxen zu finden.

Insgesamt konnten im Vergleich zum Vorjahr etwas höhere Erlöse aus ambulanten Leistungen erzielt werden. Dennoch entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 449 TEUR (VJ-Gewinn: 36 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einer Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze gerechnet. Ergebnisbelastend werden sich steigende Personalkosten und ein erhöhter Abschreibungsaufwand auswirken. Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung aber mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein.

Es bestehen jedoch erhebliche Chancen durch die Weiterentwicklung des hochwertigen Leistungsspektrums bei gleichzeitig hoher Behandlungsqualität. Die Gesellschaft ist mit ihren Praxen für die Menschen im Einzugsgebiet ein zuverlässiger Partner.

Die Risiken liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen Einflüssen sowie von Tarifforderungen, da Tarifabschlüsse zunehmend die Erlöszuwächse übersteigen. Die Nachbesetzung von KV-Sitzen bleibt eine enorme Herausforderung für die Zukunft. Durch vorausschauende Personalplanung und -entwicklung sowie Absprachen mit den im Klinikum tätigen Ärzten sollte diese bewältigt werden können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2021 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 449 TEUR (VJ-Überschuss: 36 TEUR). Auch das Betriebsergebnis fiel negativ aus (-392 TEUR, VJ: 94 TEUR). Die Umsatzerlöse betragen 19.430 TEUR (+854 EUR zum VJ). Weitere Erträge resultieren aus öffentlichen Zuschüssen und der Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen haben sich reduziert (4.344 TEUR, -531 TEUR zum VJ). Verantwortlich sind geringere an die Gesellschafterin zu zahlende Nutzungsentgelte. Dahingegen sind die Personalaufwendungen weiter angestiegen. Sie betragen 12.243 TEUR (+1.017 TEUR zum VJ). Verantwortlich sind die Übernahme weiterer Mitarbeiter aus den erworbenen Arztpraxen sowie Entgeltanpassungen. Im Jahresdurchschnitt waren 208 VK-Stellen besetzt (+12 VK zum VJ). Die Abschreibungen sind aufgrund der weiterhin regen Investitionstätigkeit auf

1.602 TEUR (VJ: 1.280 TEUR) angestiegen. Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen ist eine leichte Reduzierung eingetreten (2.284 TEUR, -117 TEUR zum Vorjahr). Verantwortlich sind geringere Praxismieten sowie die bereits im Vorjahr gestartete Risikovorsorge für potentielle Rechnungskorrekturen durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Fallzahl ambulante Behandlungen	155.410	180.542	198.326	187.186	203.144	15.958
Mitarbeiter im Jahresschnitt	139	171	187	196	207	11
Betriebsergebnis in TEUR	-384	-363	137	94	-392	-486
Finanzergebnis in TEUR	0	0	-48	-55	-54	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	-75	-36	0	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad	97,5%	98,0%	100,7%	100,5%	98,0%	-2,5%
Personalaufwandsquote	47,8%	50,0%	53,9%	60,7%	61,8%	1,0%
Materialaufwandsquote	38,6%	35,3%	32,2%	26,4%	21,9%	-4,5%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 20,5 Mio. EUR (VJ: 21,0 EUR). Dem geringeren Anlagevermögen steht ein reduziertes Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 15,6 Mio. EUR (VJ: 16,2 Mio. EUR). Den im Berichtsjahr getätigten Investitionen (1,0 Mio. EUR, Erwerb KV-Sitze) stehen die Abschreibungen sowie geringfügige Abgänge gegenüber. Das Anlagevermögen ist anteilig zu 92,5 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 0,2 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR erhöht. Diese Entwicklung ergibt sich vor allem aus den stichtagsbedingt höheren Forderungen.

Das Eigenkapital beträgt zum Jahresende 14,4 Mio. EUR (VJ: 14,3 Mio. EUR). Die leichte Erhöhung entsteht aus einer Kapitaleinlage der Gesellschafterin sowie dem Jahresfehlbetrag. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 70,2 % (VJ: 68,4 %). Die Reduzierung des Fremdkapitals (6,1 Mio. EUR) beträgt 0,5 Mio. EUR. Die maßgeblichen Positionen sind die Bankverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Personal und Rechnungskorrekturen. Das kurzfristige Fremdkapital ist vollständig durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	87,9%	69,6%	71,9%	68,4%	70,2%	1,7%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	182,4%	130,2%	109,1%	88,3%	92,5%	4,2%
Sachanlagenintensität	27,5%	32,1%	46,4%	60,5%	59,2%	-1,3%
Fremdkapitalquote	12,1%	30,4%	28,1%	31,6%	29,8%	-1,7%
Verschuldungsgrad	13,8%	43,7%	39,1%	45,8%	42,1%	-3,8%
Abschreibungsquote	21,6%	12,7%	9,8%	7,9%	10,3%	2,4%
Investitionsquote	45,0%	65,5%	33,4%	32,9%	6,1%	-26,8%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Leistungsspektrum der Gesellschaft wird durch die Übernahme von Arztpraxen weiter ausgebaut. Die Umsetzung dieses strategischen Ziels wird durch die herrschenden Marktbedingungen zunehmend erschwert.

Aufgrund der fortbestehenden COVID-19-Pandemie werden kurz- bis mittelfristig Umsatzeinbußen hinzunehmen sein. Langfristig ist aber wieder von einer Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze und damit von einer wirtschaftlich positiven Entwicklung der Gesellschaft auszugehen.

2.2.5.4 HBK-Service gemeinnützige GmbH

Postanschrift: Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 10.12.2021

Handelsregister: HRB 26253

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften und den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere an die bzw. von der „Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene gemeinnützigen Unternehmen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 4 Entsenderechte Stadt: 4

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014
2019-2024	Dörner, Lars (Stellvertreter)	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019
2019-2024	Wieth, Martin	Stadtrat	Altenpfleger	07.05.2021
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadtrat	Bundesbeamter	10.10.2019 06.05.2021
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		0,4 TEUR keine	

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 25.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluß, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 23.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluß ebenfalls am 23.06.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Finanzanlagen	0	0	306	200	306
	0	0	306	200	306
A. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	1.064	1.106	1.052	1.025	885
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	348	385	403	583	544
	1.412	1.490	1.455	1.608	1.429
Summe Aktiva	1.412	1.490	1.761	1.808	1.735
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	375	375	375	375	375
III. Gewinnvortrag	10	10	9	46	54
IV. Jahresergebnis	0	-1	37	8	4
	410	409	446	454	459
B. Rückstellungen	751	834	1.052	1.059	1.013
C. Verbindlichkeiten	251	247	263	295	264
Summe Passiva	1.412	1.490	1.761	1.808	1.735

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	9.811	10.025	9.932	10.463	-531
2 Sonstige betriebliche Erträge	76	79	123	25	98
3 Materialaufwand	-123	-123	-123	-123	0
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon bezogene Leistungen	-123	-123	-123	-123	0
4 Personalaufwand	-9.659	-9.840	-9.965	-10.210	-245
davon Löhne und Gehälter	-8.051	-8.191	-8.241	-8.509	-269
davon Soziale Abgaben	-1.608	-1.649	-1.724	-1.701	24
5 Abschreibungen	0	0	0	0	0
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146	-43	-68	-153	-85
7 Erträge aus Beteiligungen	50	0	0	0	0
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1		0	0
9 Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	-106	106		106
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1	0
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8	-8	4	1	3
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	17	0	0	0
13 Sonstige Steuern	0	0	0	-1	-1
14 Jahresergebnis	37	8	4	0	4

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit in 2011 sind alle relevanten Bereiche in die Gesellschaft überführt.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 4 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

Die Gesellschaft hat als Treugeberin von Anteilen an der Ambulantes Reha-Zentrum Zwickau GmbH (ARZ GmbH) die Beendigung des Treuhandvertrages zum 31.12.2020 sowie eine daraus resultierende angemessene Abfindungszahlung beantragt. Auf Grundlage des gutachterlich ermittelten Unternehmenswertes beläuft sich diese auf 427 TEUR.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2022 wird bei leicht ansteigenden Umsätzen unverändert ein leicht positives Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

In 2021 entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 4 TEUR (VJ: 8 TEUR). Die Umsatzerlöse, die ausschließlich die Vergütungen der an die Gesellschafterin erbrachten Leistungen beinhalteten, betragen 9.932 TEUR (VJ: 10.025 TEUR). Die Reduzierung ergibt sich aus höheren eigenen Erträgen. Diese sonstigen betrieblichen Erträge (229 TEUR, VJ: 79 TEUR) resultieren einerseits aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Entschädigungszahlungen für Quarantänemaßnahmen und andererseits aus einer Zuschreibung zum Wert der Beteiligung an der ARZ GmbH.

Die Personalaufwendungen betragen 9.965 TEUR (VJ: 9.840 TEUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifanpassungen. Die Anzahl der jahresdurchschnittlich Beschäftigten reduzierte sich leicht auf 251 Vollkräfte (VK, VJ: 256 VK). Die übrigen Betriebsaufwendungen (191 TEUR, VJ: 166 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der Vergütung der Geschäftsbesorgungsleistungen der Gesellschafterin. Der Anstieg resultiert aus Kosten für Personalleasing und Personalbeschaffung.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresschnitt	233	239	250	256	251	-5
Betriebsergebnis in TEUR	-120	-150	-101	97	-101	-198
Neutrales Ergebnis in TEUR	101	54	60	0	0	0
Finanzergebnis in TEUR	24	117	49	-106	105	212
Aufwandsdeckungsgrad	98,7%	98,4%	99,0%	101,0%	99,0%	-2,0%
Personalaufwandsquote	92,9%	92,9%	97,4%	99,1%	99,3%	0,2%
Materialaufwandsquote	1,3%	1,3%	1,2%	1,2%	1,2%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt 1.734 TEUR (VJ: 1.808 TEUR). Der Wert des nur aus der genannten Unternehmensbeteiligung bestehenden Anlagevermögens hat sich auf 306 TEUR erhöht (VJ: 200 TEUR). Die Forderungen in Höhe von 885 TEUR (VJ: 1.025 TEUR) bestehen fast ausschließlich aus noch ausstehenden Entgelten für erbrachte Leistungen. Der Kassenbestand hat sich stichtagsbedingt vermindert (543 TEUR, VJ: 583 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt wegen des Jahresüberschusses nun 459 TEUR und die Eigenkapitalquote 26,4 %. Für die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	29,0%	27,4%	25,3%	25,1%	26,4%	1,3%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	71,0%	72,6%	74,7%	74,9%	73,6%	-1,3%
Verschuldungsgrad	244,4%	264,4%	294,9%	297,9%	278,3%	-19,6%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Planungen gehen von leicht positiven Jahresergebnissen aus; die der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die Serviceleistungen ausgeglichen.

2.2.6 Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.)

Postanschrift:

Bergmannsstraße 1
08056 Zwickau

Telefon:

0375 / 271 3110

Telefax:

0375 / 271 3120

E-Mail:

post@kultour-z.de

Internet:

www.kultour-z.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 22.12.2014

Handelsregister: HRB 16956

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jürgen Flemming
Matthias Lasch (ab 01.04.2021)
Sebastian Lasch (bis 31.03.2021)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Interesse der Stadt Zwickau und der Region ein vielfältiges Freizeitangebot zu sichern, Zwickau als Messe- und Wirtschaftsstandort zu stärken und den Fremdenverkehr zu fördern.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung und Vermarktung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und anderer vorwiegend ähnlichen Zwecken dienender Einrichtungen, die Durchführung von städtischen Kulturveranstaltungen, die Vermarktung und Bewirtschaftung eines Messegeländes, die Vermittlung touristischer Leistungen, die eigene Organisation und Durchführung von gewerblichen Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen der Stadt Zwickau sowie die entgeltliche Überlassung öffentlicher Flächen an Dritte zur Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen im Sinne des Gewerbe- und Steuerrechts.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Vs.)	Stadtrat	Rentner	13.10.2014
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Hochschullehrer	16.09.2019
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	16.09.2019
2019-2024	Kühn, Christopher	Stadtrat	Musiker	31.03.2020
2019-2024	Telz, Anja	Stadtrat	Pharm.-techn. Assistentin	07.05.2021
2019-2024	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	07.05.2021
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.04.2021
2019-2024	Wöhl, Uta (Stellvertreterin)	Stadtrat	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019
2019-2024	Schwarz, Alexander	Stadtrat	Energieelektroniker	16.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		5 TEUR keine	06.05.2021

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Frank Hofmann, Roy Schiermayer
(Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 01.06.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 21.07.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung und die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	24	13	3	1
II. Sachanlagen	434	426	411	379	410
III. Finanzanlagen	50	50	50	50	50
	500	500	474	432	461
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	17	15	15	15	15
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	416	415	575	412	341
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	963	636	367	502	414
	1.396	1.066	956	928	769
C. Rechnungsabgrenzungsposten	52	20	102	142	174
Summe Aktiva	1.948	1.587	1.533	1.503	1.404
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	27	27	27	27	227
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	136
	54	54	54	54	390
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	259	234	235	242	312
C. Rückstellungen	354	284	182	144	154
D. Verbindlichkeiten	815	516	625	836	393
E. Rechnungsabgrenzungsposten	467	499	438	227	155
Summe Passiva	1.948	1.587	1.533	1.503	1.404

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	3.054	1.714	2.726	3.404	-678
2 sonstige betriebliche Erträge	1.340	1.694	764	1.771	-1.007
3 Materialaufwand	-692	-242	-399	-1.150	-751
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-8	-9	-5	-9	-4
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-684	-233	-394	-1.141	-747
4 Personalaufwand	-1.771	-1.368	-1.351	-1.894	-543
davon Löhne und Gehälter	-1.438	-1.003	-981	-1.548	-567
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-333	-365	-370	-346	24

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-85	-72	-72	-66	6
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.747	-1.689	-1.465	-2.017	-552
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	-1	0	0
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2	0	0	-11	-11
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95	36	202	37	165
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-59	0	-30	0	30
12	Sonstige Steuern	-36	-36	-36	-37	-1
13	Jahresergebnis	0	0	136	0	136

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2021		
		Gesellschaftskapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	2016	25	100,00	50
		Gesamtsumme:		50

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Nach dem Jahr 2020 musste auch im Berichtsjahr unter Corona-Bedingungen gearbeitet werden. Die Nutzung der Stadthalle durch den DRK Landesverband Sachsen e.V. als Impfzentrum wurde mehrfach verlängert und dauerte letztendlich von Januar bis September 2021. Dies sicherte Umsätze und senkte den Verlustausgleichsbedarf ganz erheblich. In den Sommermonaten konnten einige Veranstaltungen mit entsprechenden Hygienekonzepten durchgeführt werden, bevor die pandemiebedingten Einschränkungen dies an Mitte November 2021 wieder unmöglich machten.

In der Stadthalle fanden aufgrund der obengenannten Nutzung nur 8 Veranstaltungen mit 17.200 Besuchern statt. Auf der Freilichtbühne waren es 7 Konzerte mit ca. 3.700 Besuchern und im Konzert- und Ballhaus Neue Welt fanden wenige Veranstaltungen mit nur 9.300 Besuchern statt. Ab Mitte November 2021 bis März 2022 war das Veranstaltungsgeschäft wegen der gesetzlichen Regelungen überhaupt nicht durchführbar. Aus Vorsichtsgründen wurden Veranstaltungen in die Folgejahre verlegt oder abgesagt. Erst ab Mitte März 2022 konnten wieder Veranstaltungen durchgeführt werden. Nach schrittweiser Lockerung der Einschränkungen ist ab Mai 2022 wieder ein geordneter Betrieb möglich. Trotz dieser Entwicklung bestehen Unsicherheiten zur weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen, die zu einer deutlichen Zurückhaltung bei Buchungen und Ticketverkäufen führen. Der Markt ist erheblich beschädigt und es wird Jahre bis zu einer vollständigen Erholung dauern.

Der Geschäftsbereich Tourismus/Märkte und Veranstaltungen wurde von der Krisensituation ganz erheblich behindert. Durch die allgemeinen Schließungen und Einschränkungen waren auch im Berichtsjahr sehr geringe Ankunfts- und Übernachtungszahlen hinzunehmen. Der überwiegende Teil der traditionell wiederkehrenden Veranstaltungen mussten abgesagt werden, darunter Ostermarkt, Stadtteilfest und Weihnachtsmarkt.

Beim Geschäftsbereich Messen und Ausstellungen mussten nahezu alle geplanten Termine abgesagt werden. Lediglich die „Traumtage Zwickau“ konnte durchgeführt werden. Zusätzlich wurden im Oktober 2021 die „Berufsinfotage Zwickau“ initiiert, um Interessenten überhaupt eine Möglichkeit zur beruflichen Aus- und Weiterbildung zu geben.

Die Summe der städtischen Ausgleichszahlungen betrug im Berichtsjahr 1.156 TEUR (VJ: 1.818 TEUR). Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 136 TEUR erzielt. Die positive Entwicklung ergibt sich aus der sehr guten Auslastung der Stadthalle Zwickau.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:*

Für das Geschäftsjahr 2022 stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.803 TEUR zur Verfügung. Analog zum Vorjahr wurden Veranstaltungen ins Jahr 2022 verlegt. Der Wirtschaftsplan wurde unter der Annahme erstellt, dass darüber hinaus keine weiteren pandemiebedingten Auswirkungen eintreten. Hieraus ergeben sich Planungsrisiken. Kurzarbeit wurde zunächst bis Mitte 2022 beantragt.

Aufgrund der Unsicherheiten wird mit deutlich verringerten Erträgen gerechnet. Hinzu kommen die massiv ansteigenden Energiepreise, die ab einem bestimmten Punkt nicht mehr kompensiert werden können. Ab Frühjahr 2022 mussten Preisanpassungsklauseln für Energiekosten in die Verträge aufgenommen werden.

Im Zuge der Pandemie kam es zu einer erheblichen Abwanderung von Beschäftigten im Bereich der Veranstaltungstechnik. Die hieraus resultierende Personalknappheit wird sich in organisatorischen Problemen und in Kostensteigerungen niederschlagen, die sich wiederum auf die Eintrittspreise und die Besucherzahlen auswirken werden. Hilfsprogramme für Veranstalter enden im Dezember 2022. Danach ist zu erwarten, dass es zu einer Reduzierung von Anbietern in der Branche kommen wird.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wir für das Geschäftsjahr 2022 dennoch von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen. Für investive Zwecke stehen weitere Ausgleichszahlungen in Höhe von 235 TEUR zur Verfügung.

⇒ *Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen*

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 136 TEUR ausgewiesen (VJ: 0). Zur Erzielung dieses Ergebnisses wurden Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau in Höhe von 1.157 TEUR (VJ: 1.818 TEUR) benötigt. Die deutliche Reduzierung des Ausgleichsbedarfs war möglich, da sich die Belegschaft pandemiebedingt überwiegend in Kurzarbeit befand und zudem erhebliche Umsätze aus der Verpachtung der Stadthalle als Impfzentrum erzielt werden konnten. Die erwirtschafteten Umsatzerlöse betragen deshalb immerhin 2.229 TEUR (VJ: 1.218 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge (764 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der städtischen Verlustausgleichszahlung.

Der Betriebsaufwand liegt wegen des unverändert stark eingeschränkten Geschäftsbetriebes in etwa auf Vorjahresniveau (3.287 TEUR, VJ: 3.372 TEUR). Die Materialaufwendungen betragen 399 TEUR nach 242 TEUR im Vorjahr und die nochmals geringeren Personalaufwendungen 1.351 (VJ: 1.368 TEUR). Hier wirken sich die Kurzarbeiterregelungen aus. Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresschnitt unverändert 36. Die Abschreibungen betragen ebenfalls unverändert 72 TEUR. Die deutliche Verminderung beim sonstigen Betriebsaufwand (1.465 TEUR) ergibt sich aus der eingeschränkten Geschäftstätigkeit. Bei zahlreichen Positionen handelt es sich um Fixkosten, die nutzungsunabhängig anfallen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresschnitt	33	36	35	36	36	0
Betriebsergebnis in TEUR	-275	-85	-74	-5	133	138
Finanzergebnis in TEUR	1	1	0	0	-1	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	274	84	133	5	34	29
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	0	-59	0	-30	30
Umsatzrentabilität	1,4%	1,1%	3,1%	2,1%	7,4%	5,3%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	62,1%	68,2%	63,2%	46,1%	68,8%	22,7%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	48,1	48,5	50,6	38,0	37,5	-0,5
Personalaufwandsquote	39,5%	40,8%	40,9%	40,2%	40,7%	0,5%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	82,8	88,4	87,2	47,6	75,7	28,1
Materialaufwandsquote	15,7%	15,9%	16,0%	7,1%	12,0%	4,9%

Die Bilanzsumme hat sich auf 1.404 TEUR vermindert (1.503 TEUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht weniger Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 461 TEUR (VJ: 432 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (105 TEUR) stehen die Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 76 TEUR gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig

durch wirtschaftliche Eigenmittel finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich auf 943 TEUR reduziert (VJ: 1.071 TEUR). Stichtagsbedingt fallen die Forderungen geringer aus als im Vorjahr. Die liquiden Mittel haben sich um 89 TEUR auf 414 TEUR vermindert. Der Mittelabfluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund der Reduzierung der hohen Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr. Weiterhin fällt die aktive Rechnungsabgrenzung höher aus als im Vorjahr.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses sowie der vollzogenen Einzahlung in die Kapitalrücklage (200 TEUR) nun 390 TEUR (VJ: 54 TEUR). Unter Einbeziehung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 702 TEUR und eine entsprechende Quote von nun 50 % (VJ: 20 %). Die Eigenkapitalausstattung hat sich somit erheblich verbessert. Das Fremdkapital beträgt am Jahresende 702 TEUR (-505 TEUR zum VJ). Die maßgeblichen Positionen sind die stichtagsbedingt hohen Lieferverbindlichkeiten, die erhaltenen Anzahlungen und die Rückstellungen. Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristiges Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	3,2%	4,0%	4,1%	4,3%	35,7%	31,5%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	35,0%	35,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	22,2%	20,1%	22,4%	28,3%	263,0%	234,8%
Sachanlagenintensität	22,3%	26,8%	26,8%	25,2%	29,2%	4,0%
Fremdkapitalquote	96,8%	96,0%	95,9%	95,7%	64,3%	-31,5%
Verschuldungsgrad	965,0%	830,8%	796,1%	760,5%	157,1%	-603,4%
Abschreibungsquote	21,1%	16,7%	17,9%	16,6%	15,7%	-0,9%
Investitionsquote	19,2%	16,8%	12,4%	6,7%	22,6%	15,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-10	-243	-210	164	-188	-352
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-96	-84	-59	-29	-100	-71
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	200	200
Working Capital in TEUR	59	-61	-186	-136	241	378

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die Betreibung der Stadthalle Zwickau, des Konzert- und Ballhauses „Neue Welt“ und der Freilichtbühne am Schwanenteich sowie für die Unterhaltung der Tourist-Information (alles in TEUR). Im Berichtsjahr 2016 hat das Unternehmen zusätzlich 50 TEUR für die Errichtung der Puppentheater Zwickau gGmbH (Einzahlung Stammkapital, Erwerb Vermögensgegenstände) erhalten.

Jahr	Stadthalle/ Tourist-information	KBH „Neue Welt“ / Freilichtbühne	Pachtzahlungen der Gesellschaft	Belastung für städtischen Haushalt
2017	926	308	530	704
2018	955	308	530	733
2019	1.177	327	530	974
2020	1.322	496	530	1.288
2021	659	497	530	626

Perspektiven des Unternehmens:

Die Entwicklung des Unternehmens wird mittel- bis langfristig von den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie behindert. Die Perspektiven für Großveranstaltungen in Städten wie Zwickau haben sich deutlich verschlechtert. Hier gilt es, neue Konzepte zu entwickeln.

Der Wettbewerb um das für Events zahlende Publikum wird immer härter. Zur nachhaltigen Vermarktung der Veranstaltungsstätten bedarf es daher einer stetigen Beobachtung des Marktes und einer entsprechenden Flexibilität bei der Auswahl der Angebote. Durch ein zielgerichtetes Finanz- und Risikomanagement sollen vorhersehbare finanzielle Schwierigkeiten abgewandt werden. Fortlaufend wird diesbezüglich die Rentabilität der Eigenveranstaltungen überprüft.

Mittelfristig sollen die Stadthalle Zwickau, die Freilichtbühne und das Konzert- und Ballhaus Neue Welt in das Eigentum der Gesellschaft überführt werden. Umfangreiche Instandhaltungen der Veranstaltungshäuser sowie einzelne Modernisierungen zur Absicherung der Marktposition müssen dringend vorgenommen werden. Dies stellt mittelfristig vor allem aus wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung dar, jedoch wird die Stadt Zwickau regelmäßig Mittel zur Verfügung stellen.

Zur Sicherung der Liquidität und damit des Fortbestands wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezugsschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.2.6.1 Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift: Gewandhaustraße 3
08056 Zwickau Telefon: 0375 / 271 3290
Telefax: 0375 / 271 3299
E-Mail: info@puppentheater-zwickau.de
Internet: www.puppentheater-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 29.06.2016

Handelsregister: HRB 30556

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jürgen Flemming
Matthias Lasch (ab 01.04.2021)
Sebastian Lasch (bis 31.03.2021)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere die Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in der Stadt Zwickau sowie im regionalen Umfeld, insbesondere im Kulturrbaum Vogtland-Zwickau.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 5 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	16.08.2016
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Stv)	Stadtrat	Rentner	16.08.2016
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Lehrer	07.05.2021
2019-2024	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	07.05.2021
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.04.2021
2019-2024	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	16.09.2019
2019-2024	Wöhl, Uta	Stadtrat	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		1 TEUR keine	06.05.2021

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Frank Hofmann, Roy Schiermayer
(Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 01.06.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluß, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 20.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluß am 21.07.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	3	2	2	2
II. Sachanlagen	118	212	291	246	208
	121	215	293	248	210
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	36	125	17	90	123
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	118	71	111	189	75
	154	196	128	278	199
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	1	2	5	3	1
Summe Aktiva	276	413	426	529	410
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	25	25	25	25	25
B. Sonderposten zweckgebundene Spenden					
	3	3	0	0	0
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
	106	252	278	235	193
D. Rückstellungen					
	55	66	49	46	54
E. Verbindlichkeiten					
	73	64	72	217	133
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
	13	2	3	5	5
Summe Passiva	276	413	426	529	410

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	137	51	44	179	-135
2 sonstige betriebliche Erträge	841	674	788	833	-45
3 Materialaufwand <i>Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren</i> <i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	-158 0 -158	-69 0 -68	-93 0 -93	-121 0 -121	-28 0 -28
4 Personalaufwand <i>Löhne und Gehälter</i> <i>soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-567 -448 -118	-434 -322 -112	-495 -374 -121	-655 -516 -139	-160 -142 -18
5 Abschreibungen	-77	-46	-57	-44	13
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-176	-176	-186	-192	-6
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	1	0	1
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11 Sonstige Steuern	0	0	-1	0	1
12 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2021 bestimmte die Corona-Pandemie den Alltag und führte erneut zu Theaterschließungen. Regelmäßig angepasste Rechtsverordnungen erschwerten die Planbarkeit des Veranstaltungsbetriebs. Öffnungen mit Abstandsregelungen sorgten für eine geringere Besucherkapazität. Insgesamt ergaben sich erhebliche Ertragseinbußen. Die Anmeldung von Kurzarbeit für die Beschäftigten war ein wichtiges Mittel zur Kompensierung dieser Entwicklung.

Pandemiebedingt fand in den ersten fünf Monaten des Berichtsjahres kein Spielbetrieb statt. Diese Zeit wurde zum Einstudieren einer neuen Inszenierung sowie zur Anfertigung von professionellen Aufnahmen von Repertoire-Stücken für die Veröffentlichung auf der Website genutzt. Zudem wurde das digitale Projekt „360°Virtual Puppetry“ intensiv weiterverfolgt. Ab Juni 2021 konnten wieder Vorstellungen mit Einschränkungen durchgeführt werden und Ende November 2021 musste das Theater wieder geschlossen werden.

Im Berichtsjahr konnten nur 43 Theatervorstellungen angeboten werden (VJ: 48). Hinzu kamen Gastspiele und Aufführungen in Kitas. Insgesamt wurden 3.519 Besucher gezählt (VJ: 4.093). Im Geschäftsjahr 2021 wurde das geplante ausgeglichene Ergebnis erreicht. Die öffentlichen Zuschüsse betrugen insgesamt 737 TEUR. Die Finanzlage war im Berichtsjahr stabil; die Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Die Planung für das Geschäftsjahr 2022 sieht erneut ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Hierfür sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von 785 TEUR erforderlich. Der Wirtschaftsplan wurde unter der Annahme aufgestellt, dass keine weiteren pandemiebedingten Auswirkungen eintreten werden. Da bereits im ersten Quartal 2022 wieder einzelne Absagen erforderlich waren, besteht ein Planungsrisiko.

Es besteht auch die Gefahr, dass die Besucherzahlen nicht wieder das frühere Niveau erreichen. Verantwortlich sind Unsicherheiten, Ängste sowie Sparzwänge der Besucher. Zudem werden Entscheidungen kurzfristiger getroffen. Zudem entfällt ab 2022 die Busförderung des Projektes „Ab ins Puppentheater“, wodurch für Kitas aus dem ländlichen Raum die Anfahrtsmöglichkeiten komplett wegfallen. Mit zunehmender Inflation besteht die Notwendigkeit, auch die Löhne und Gehälter der Beschäftigten zu erhöhen. Auch die schwierige Suche nach geeigneten Nachwuchskräften für Spielbetrieb, Veranstaltungstechnik und Theaterpädagogik bleibt ein wichtiges Thema. Durch die Pandemie hat sich die Lage hier verschlechtert.

Aufgrund der Preisseigerungen für Personal, Energie und Dienstleistungen kann es zu einer Anhebung der seit 2018 konstanten Eintrittspreise kommen.

Entwicklungschancen bestehen in der Fortführung des o.g. Digitalprojektes. Die Finanzierung der geplanten Inszenierungen sowie deren deutschlandweite Vermarktung sind über Fördermittel zunächst abgesichert.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen (wie VJ). Zur Erzielung dieses Ergebnisses waren Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (674 TEUR, +139 TEUR zum VJ) sowie Zuwendungen des Kulturräumes (64 TEUR, +10 TEUR) erforderlich. Die Umsatzerlöse betragen aufgrund der Beschränkungen nur 44 TEUR (VJ: 51 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge (788 TEUR) ergeben sich insbesondere aus den genannten öffentlichen Zuschüssen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen.

Trotz eingeschränkter Geschäftstätigkeit kam es zum Anstieg des Betriebsaufwandes (831 TEUR, +106 TEUR zum VJ). Dies liegt einerseits an der Anpassung der Miete für das Puppentheater, andererseits stiegen die Personalkosten an. Der Personalaufwand erhöhte sich um

61 TEUR auf 495 TEUR. Verantwortlich sind Gehaltsanpassungen sowie die etwas höhere Mitarbeiterzahl. Im Jahresdurchschnitt betrug diese 15 (VJ: 14). Die Abschreibungen stiegen wegen höherer Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter auf 57 TEUR an (VJ: 46 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	15	16	15	14	15	1
Besucherzahlen	16.629	15.981	16.424	4.093	3.519	
Betriebsergebnis in TEUR	-7	-7	-21	-14	-2	12
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	7	7	21	14	3	-11
Ertragsteuern in TEUR	0	0	0	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	16,3%	22,2%	23,8%	16,0%	10,8%	-5,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	34,3	34,6	37,8	31,0	33,0	-60,9
Personalaufwandsquote	68,2%	65,6%	58,0%	60,4%	59,7%	-0,8%
Materialaufwandsquote	11,9%	15,9%	16,2%	9,5%	11,2%	1,7%

Die Bilanzsumme hat sich auf 410 TEUR reduziert (VJ: 529 TEUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 210 TEUR (VJ: 248 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (19 TEUR) stehen die Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig mit wirtschaftlichen Eigenmitteln finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 79 TEUR auf 199 TEUR vermindert. Den stichtagsbedingt höheren Forderungen steht ein geringerer Kassenbestand gegenüber. Der Mittelabfluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR und die Sonderposten vermindern sich um den Betrag der Abschreibungen auf das geförderte Anlagevermögen um 42 TEUR auf 193 TEUR. Analog zum Umlaufvermögen wird beim Fremdkapital ein vergleichbarer Rückgang ausgewiesen (186 TEUR, VJ: 263 TEUR). Dies ergibt sich ausschließlich aus der Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten, die im Vorjahr noch eine nicht verbrauchte Ausgleichszahlung der Stadt Zwickau enthielt. Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristiges Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	15,3%	15,9%	16,9%	8,5%	11,5%	3,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	21,0%	11,7%	8,5%	10,1%	11,9%	1,8%
Sachanlagenintensität	42,6%	51,3%	68,3%	46,4%	50,7%	4,3%
Fremdkapitalquote	84,7%	84,1%	83,1%	91,5%	88,5%	-3,0%
Verschuldungsgrad	105,1%	47,3%	40,7%	103,2%	87,8%	-15,5%
Abschreibungsquote	18,6%	12,8%	26,1%	18,7%	26,9%	8,2%
Investitionsquote	105,4%	56,3%	52,9%	0,4%	9,1%	8,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	65	-105	103	79	-95	-174
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-128	-119	-155	-1	-19	-18
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	106	177	92	0	0	0
Working Capital in TEUR	13	66	10	13	8	-5

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Puppentheaterbetriebs. Im Berichtsjahr betrugen diese 674 TEUR (VJ: 535 TEUR).

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Entwicklung des Puppentheaters wird mittel- bis langfristig von den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie behindert. Durch geringere Besucherzahlen und steigende Preise für Personal und Energie wird sich der Ausgleichsbedarf weiter erhöhen.

Bekanntheit und überregionale Wahrnehmung der Einrichtung wurden in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Dafür sorgen die digitalen Projekte und die zahlreichen Netzwerkaktivitäten, die von der Teilnahme an Kongressen bis hin zur eigenen Durchführung von internationalen Puppentheaterfestivals reichen.

Gleichwohl wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.2.7 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau und Beteiligungen

2.2.7.1 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0900
Telefax: 0375 / 4405 0905
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 1.816.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 7 %
127.120,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 59 %
1.071.416,00 EUR

eigene Anteile der Gesellschaft: 34 %
617.454,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 02.11.2022

Handelsregister: HRB 10274

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von sozialen Einrichtungen in der Stadt Zwickau. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen, Spezialpflegeeinrichtungen, Altenpflegeeinrichtungen und Wohnheimen für behinderte Menschen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Künzel, Dirk (Vorsitzender)	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	von	bis
2019-2024	Breitenborn, Mandy	Stadtrat	Betriebswirtin	26.11.2019	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadtrat	Energieelektroniker	26.11.2019	
2019-2024	Teichert, Irina	Stadtrat	Behindertenbeauftragte	26.11.2019	
2019-2024	Fischer, Grit	Stadtrat	Frisörmeisterin	31.03.2020	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.10.2022	
2014-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	06.02.2020	24.10.2022
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		1 TEUR keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 11 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 14.07.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	41	32	113	85
II. Sachanlagen	28.256	27.210	26.054	24.091	23.348
III. Finanzanlagen	63	63	63	354	354
	28.321	27.314	26.150	24.557	23.786
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	30	31	40	54	77
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	487	583	609	820	888
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.081	4.313	5.314	5.907	8.016
	5.597	4.927	5.963	6.781	8.981
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	11	16	16	18	25
Summe Aktiva	33.929	32.257	32.129	31.356	32.792
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.816	1.816	1.816	1.816	1.816
Verrechnung Nennwert eigener Anteile	-436	-436	-436	-436	-436
II. Kapitalrücklage	1.859	1.859	1.859	1.859	1.859
III. Gewinnrücklagen	5.242	5.142	5.042	6.829	6.829
IV. Bilanzgewinn/-verlust	1.887	3.655	4.862	4.579	6.901
	10.368	12.036	13.144	14.647	16.969
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.274	9.839	9.404	8.158	7.767
C. Rückstellungen	2.783	916	942	735	1.022
D. Verbindlichkeiten	10.468	9.449	8.625	7.803	7.028
E. Rechnungsabgrenzungsposten	36	16	14	12	7
Summe Passiva	33.929	32.257	32.129	31.356	32.792

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	24.304	25.980	26.901	27.225	-324
2 sonstige betriebliche Erträge	713	2.294	2.316	788	1.528
3 Materialaufwand	-4.907	-5.034	-4.770	-5.196	-426
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-282	-279	-243	-404	-161
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-4.625	-4.755	-4.527	-4.791	-264

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Personalaufwand	-13.978	-15.001	-16.394	-17.447	-1.053
davon	Löhne und Gehälter	-11.504	-12.438	-13.456	-13.957	-501
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-2.474	-2.563	-2.938	-3.489	-551
5	Abschreibungen	-1.342	-2.462	-1.481	-1.402	79
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.374	-3.981	-4.085	-3.230	855
7	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	3	0	3
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-190	-180	-163	-171	-8
10	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0	0	0
12	Sonstige Steuern	-19	-14	-6	0	6
13	Jahresergebnis	1.207	1.604	2.322	567	1.755

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2021		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
SSH Service GmbH	2001	318	100,00	63
Äskulap Pflegedienst Zwickau gGmbH	2020	294	78,57	190
Gesamtsumme:				254

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das Wirtschaftsjahr 2021 stand unter dem Einfluss der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, der weiteren Integration des ambulanten Pflegedienstes und mehrerer Projekte zur Verbesserung der Pflege- und Betreuungsqualität sowie Optimierung von Prozessen.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 92,5 % wurde das sehr hohe Niveau des Vorjahres um ca. 5 % unterschritten. In zwei Einrichtungen reduzierte sich pandemiebedingt die Auslastung auf unter 80 %. Im Sommer trat eine Erholung bei der Nachfrage nach Pflegeplätzen ein. Doppelzimmer waren weiterhin schwer vermittelbar. Als Partner des Heinrich-Braun-Klinikums waren die SSH-Einrichtungen oft die einzigen Anbieter, die zur Entlastung der Covid-19-Stationen positive Patienten zur Kurzzeitpflege aufgenommen haben. Bis zur nahezu vollständigen Impfung der Heimbewohner verstarben innerhalb der ersten beiden Monate 2021 ca. 100 Heimbewohner zum großen Teil mit einer Corona-Infektion.

Das Geschäftsjahr verlief erneut besser als geplant. Die hohe Motivation des Personals und ein sehr gutes pflegerisches Niveau bildeten zusammen mit der betriebswirtschaftlichen Konsolidierung die Grundlage für eine solide Wirtschaftsführung. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 Mio. EUR erzielt (VJ: 1,6 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich dadurch weiter verbessert. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

B) Prognose und Vorschau auf das Geschäftsjahr 2021:

Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung im Hinblick auf eine Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit mit der Hauptgesellschafterin Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH. Durch Kooperation im Bereich der Pflegeüberleitung und anderen Bereichen sind Synergieeffekte möglich. Diese wurden durch die Integration des Pflegedienstes verstärkt und sie haben sich in der Pandemiesituation bewährt. Außerdem konnten die SSH-Unternehmen vom Fachwissen und vom Einkaufssystem des HBK profitieren.

Im Zuge der generalistischen Pflegeausbildung kooperieren HBK, SSH und Äskulap bereits in der praktischen Ausbildung der Azubis der Medizinischen Berufsfachschule des HBK. Als weiterer Schritt zur Fachkräftesicherung ist eine Minderheitsbeteiligung der SSH an einer noch zu gründenden gemeinsamen Gesellschaft für Aus-, Fort- und Weiterbildung geplant.

Wegen der bestehenden Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und der Region ist eine gesicherte Vorhersage wirtschaftlicher Kennzahlen mittelfristig nicht möglich. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen, insbesondere der Pflegeversicherung, in den nächsten Jahren beeinflusst. Zahlreiche bereits fertiggestellte, in Bau befindliche oder geplante Einrichtungen in Stadt und Landkreis werden den Wettbewerb um Bewohner und qualifiziertes Pflegepersonal erheblich verschärfen. Trotz einer Vielzahl von Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalsicherung wird es immer schwerer, die frei werdenden Stellen wieder zu besetzen. Die Pandemie sowie die Diskussion um die einrichtungsbezogene Impfpflicht verschärfen die Lage zusätzlich.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die Kosten eines Pflegeheimplatzes aufgrund der veröffentlichten Mindestlöhne und wegen anstehender Tarifverhandlungen empfindlich ansteigen werden.

Der hohe Anteil an Doppelzimmern, insbesondere in der Wohnanlage Schloss Osterstein, stellt die Gesellschaft weiterhin vor große Herausforderungen bei der Belegung. Die Pandemie hat endgültig gezeigt, dass Doppelzimmer ein Wettbewerbsnachteil sind. In die Erhöhung des Anteils an Einzelzimmern muss in den nächsten Jahren erheblich investiert werden. Die eigenen Gebäude der Gesellschaft werden zum großen Teil seit 15 bis 20 Jahren genutzt. Der Investitions- und Instandhaltungsbedarf wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

Seit 2020 konnten pandemiebedingte Mehraufwendungen durch Erstattungsleistungen kompensiert werden. Erst nach und nach werden rückwirkend Förder- und Prüfungsrichtlinien konkretisiert. Aus heutiger Sicht besteht kein erhöhtes Rückzahlungsrisiko.

In der Wirtschaftsplanung für 2022 wird von leicht ansteigenden Umsätzen ausgegangen. Das Jahresergebnis wird stark von der künftigen Tarifentwicklung beeinflusst und bewegt sich im stabilen sechsstelligen Bereich. Zur Bewältigung der anhaltenden Pandemielage wurde ein Krisenstab gebildet. Durch zahlreiche Maßnahmen wappnet sich die Gesellschaft, um die Gesundheit der Bewohner und Mitarbeiter zu schützen sowie die wirtschaftlichen Folgen abzuwehren. Es ist bisher festzustellen, dass auch 2022 die Vorgaben der Auslastungs- und Umsatzplanung nicht erreicht werden können.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 2.322 TEUR erzielt (VJ: 1.603 TEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse um 921 TEUR auf 26.901 TEUR resultiert trotz geringerer Auslastungsquote aus den angestiegenen Kostensätzen. Der Planwert wurde um 324 TEUR verfehlt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2.316 TEUR (VJ: 2.294 TEUR). Sie ergeben sich insbesondere aus Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen sowie dem Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen (4.770 TEUR) fallen aufgrund der niedrigeren Auslastungsquoten geringer aus als im Vorjahr (5.034 TEUR). Verantwortlich sind vor allem niedrigere Aufwendungen für die Speisenversorgung (SSH Service gGmbH) sowie der Wegfall der Fremdleistungen für den Rezeptionsdienst. Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund zusätzlicher Mitarbeiter sowie einer Einmalzahlung für alle Mitarbeiter weiter erhöht (16.394 TEUR, VJ: 15.001 TEUR). Jahresdurchschnittlich waren 337 VK-Stellen besetzt (VJ: 326 VK-Stellen). Die Abschreibungen betragen 1.481 TEUR (VJ: 2.462 TEUR). Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von bilanziellen Korrekturen entstanden. Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein ergebniswirksamer Teilbetrag in Höhe von 1.055 EUR (VJ: 1.208 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich auf 4.085 TEUR (VJ: 3.981 TEUR).

Das Finanzergebnis beträgt aufgrund des vermindernden Standes der Darlehensverbindlichkeiten -160 TEUR (VJ: -177 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Pflegeplätze stationärer Bereich	624	624	624	624	624	0
Pflegeplätze Wohnheime für behinderte Menschen	94	94	94	94	94	0
Anzahl Mitarbeiter inVK	315,7	318,0	311,9	326,2	337,4	11,2
Betriebsergebnis in TEUR	2.568	2.382	1.468	2.289	2.354	65
Investitionsergebnis in TEUR	-622	-614	-261	-685	-32	653
Aufwandsdeckungsgrad	113,3%	112,0%	107,1%	110,3%	109,9%	-0,4%
Personalaufwandsquote	68,2%	68,3%	69,3%	69,3%	70,1%	0,8%
Materialaufwandsquote	25,1%	24,3%	23,7%	22,6%	20,0%	-2,6%

Die Bilanzsumme hat sich auf 32,8 Mio. EUR erhöht (VJ: 31,4 Mio. EUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Die Wertminderung des Anlagevermögens (23,8 Mio. EUR, VJ: 24,6 Mio. EUR) resultiert aus den über den Zugängen aus Investitionen (0,7 Mio. EUR) liegenden Abschreibungen und Abgängen des Berichtsjahres (1,5 Mio. EUR). Das um den Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist nun vollständig durch Eigenkapital finanziert (VJ: 98 %). Das Umlaufvermögen ist von 6,8 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der deutlichen Erhöhung des Kassenbestandes um 2,1 Mio. EUR. Die Entwicklung ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

Das Eigenkapital beträgt 17,0 Mio. EUR (VJ: 14,6 Mio. EUR). Es ergeben sich eine Eigenkapitalquote von 51,7 % und eine Quote der wirtschaftlichen Eigenmittel von 75,4 %. Das Fremdkapital (8,0 Mio. EUR, VJ: 8,5 Mio. EUR) hat sich aufgrund der Tilgung der Bankdarlehen weiter vermindert. Hier bestehen nun noch Bankverbindlichkeiten in Höhe von 6,0 Mio. EUR. Bei den Rückstellungen (1,0 Mio. EUR, VJ: 0,7 Mio. EUR) dominieren unverändert die Personalrückstellungen sowie die Position für unterlassene Instandhaltung. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	43,8%	53,7%	57,8%	63,1%	67,8%	4,7%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	57,5%	68,9%	78,5%	89,3%	105,9%	16,6%
Sachanlagenintensität	83,3%	84,4%	81,1%	76,8%	71,2%	-5,6%
Fremdkapitalquote	56,2%	46,3%	42,2%	36,9%	32,2%	-4,7%
Verschuldungsgrad	118,8%	90,2%	80,0%	67,4%	57,3%	-10,2%
Abschreibungsquote	4,8%	5,1%	5,1%	10,0%	6,2%	-3,8%
Investitionsquote	1,3%	1,5%	0,7%	3,7%	3,0%	-0,7%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

An die Gesellschafter wurden bis zum Vorjahr 100 TEUR (Anteil der Stadt Zwickau: 9 TEUR) ausgeschüttet. Diese Mittel wurden für steuerbegünstigte Zwecke (Betrieb Kindertagesstätten) eingesetzt. Diese Praxis wurde im Berichtsjahr vorläufig beendet.

Für verschiedene Grundstücke wurden mit der Stadt Zwickau Erbbaurechtsverträge geschlossen. Hierfür entrichtet die Gesellschaft jährliche Erbbauzinsen in Höhe von 116 TEUR.

Zur Absicherung der Betreibung der Seniorenwohnalanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für künftig zu leistende Mietzahlungen eine Ausfallbürgschaft übernommen. Am Ende des Berichtsjahrs 2021 beträgt der Höchstbetrag der Bürgschaft 4,4 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die wirtschaftliche Entwicklung wird mittelfristig von den Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet. Es zeichnen sich Rückgänge bei den Auslastungs- und Umsatzdaten ab.

Aufgrund der regionalen Wettbewerbssituation wird das Hauptaugenmerk auf Erhaltung und weitere Verbesserung der qualitativen Standards in den Einrichtungen verbleiben. Der zu

hohe Anteil an Doppelzimmern muss abgesenkt werden. Die Zahl der konkurrierenden Anbieter von Seniorendienstleistungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung mittel- und langfristig weiter zunehmen.

Eine große Bedeutung werden die personalwirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft haben. Hier gilt es, die richtige Balance zwischen Bindung/Akquise der erforderlichen Fachkräfte mittels finanzieller Anreize und dem unausweichlichen Anstieg der Personalaufwendungen zu finden. Bei der Aus- und Fortbildung von Fachkräften wird die Beteiligung an der im Jahr 2022 errichteten HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH eine wichtige Rolle spielen.

Da perspektivisch sinkende Auslastungen der Einrichtungen nicht auszuschließen sind, muss zunehmend in ambulante Projekte investiert werden, um die gute Wettbewerbsposition der Gesellschaft zu sichern. Ein erster Schritt wurde durch die Integration eines regionalen ambulanten Pflegedienstes getan.

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sind die Synergien aus Kooperationen zwischen der Gesellschaft und der HBK gGmbH. Zudem kann es zu Kooperationen mit weiteren kommunalen Unternehmen der Region kommen.

2.2.7.2 SSH Service gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0930
Telefax: 0375 / 4405 0931
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Beteiligung der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH: 100 %
30.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.12.2021

Handelsregister: HRB 19501

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Wohlfahrtspflege in Zwickau und Umgebung und das Dienen einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften sowie durch den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere an die bzw. von der „Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau“ mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene gemeinnützigen Unternehmen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2019-2024	Künzel, Dirk (Vorsitzender)	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019
2014-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsassistent	01.04.2020
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	07.05.2021
2019-2024	Busch, Sandy	Stadtrat	Energieelektroniker	31.03.2020
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		1 TEUR keine	06.05.2021

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluß, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluß am 12.07.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	1
II. Sachanlagen	29	25	26	45	50
	29	25	26	45	50
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	38	45	49	49	47
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	20	13	27	34	28
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	355	336	358	354	374
	413	394	434	438	449
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	0	0	2	2	2
Summe Aktiva	442	419	462	485	501
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
II. Gewinnvortrag	170	197	199	228	274
III. Jahresergebnis	27	2	29	46	14
	227	229	258	304	318
B. Rückstellungen					
	133	86	87	96	84
C. Verbindlichkeiten					
	82	104	117	85	99
Summe Passiva	442	419	462	485	501

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	3.416	3.521	3.421	3.524	-103
2 sonstige betriebliche Erträge	85	120	35	5	30
3 Materialaufwand	-960	-958	-948	-951	-3
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-960	-958	-948	-951	-3
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0
4 Personalaufwand	-2.076	-2.131	-2.022	-2.032	-10
davon Löhne und Gehälter	-1.725	-1.767	-1.677	-1.675	2
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-350	-364	-344	-357	-13
5 Abschreibungen	-9	-11	-18	-15	3
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-433	-473	-448	-515	-67
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	-1	-1
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	67	20	15	5
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-22	-6	-5	1
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	29	46	14	10	4

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH gGmbH). Diese ist alleinige Gesellschafterin und Hauptkunde der Gesellschaft. Die Entwicklung der SSH Service gGmbH ist daher eng mit der Entwicklung der Gesellschafterin verbunden. Im Berichtsjahr 2021 wurden die Grundlagen für die Überführung der Gesellschaft in die Gemeinnützigkeit geschaffen. Weiterhin wurden die neuen Hauswirtschaftskonzepte in allen Pflegeeinrichtungen umgesetzt und mit Einführung der elektronischen Dienstplanung und Arbeitszeiterfassung konnten Arbeitsabläufe und Mitarbeiterzufriedenheit verbessert werden.

Durch die Corona-Pandemie sank die Auslastung der Pflegeeinrichtungen um ca. 5 %. Dies wirkte sich erheblich auf die Umsätze der Gesellschaft aus. Pandemiebedingt mussten Cafeterien geschlossen werden. Die Umsatzeinbußen konnten anteilig durch Leistungen für die Äskulap Pflegedienst gGmbH kompensiert werden. Das geplante Jahresergebnis konnte durch ein operatives Kostenmanagement leicht übertroffen werden.

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist sehr gut. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über das Eigenkapital gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Es besteht eine starke Abhängigkeit zur Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Dies hat zur Folge, dass bei sinkender Auslastung der Einrichtungen mit fallenden Umsätzen zu rechnen ist. Eine solche Entwicklung vollzieht sich seit 2020.

Mit Gehaltsanpassungen von durchschnittlich 4 % ab Januar 2022 ergeben sich im Personalbereich erneut Steigerungen. Das Vergütungsniveau liegt damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn. Dennoch muss konstatiert werden, dass weitere Kostensteigerungen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen können. Durch die Deckelung der Refinanzierung des Hostessensystems durch die Kostenträger müssen nach Tarifsteigerungen die Arbeitsabläufe sowie Personalstärken angepasst werden. Weiterhin wirkt sich aus, dass zukünftig in allen Bereichen weniger qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen wird. Hier werden zukunftsweisende Technologiekonzepte insbesondere im Bereich der Speisenproduktion umgesetzt. Durch die weltpolitische Lage besteht wegen steigender Lebensmittel- und Energiepreise ein Risiko, welches nur teilweise in den Planungen berücksichtigt ist. Trotz der Risiken wird im Geschäftsjahr 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 14 TEUR erwirtschaftet (VJ: 46 TEUR). Die Umsatzerlöse (3.421 TEUR, -100 TEUR zum VJ) liegen aufgrund der geringeren Auslastungen der Pflegeheime unter dem Wert des Vorjahres. Zudem blieb der Umsatz aus dem Betrieb der Cafeterien pandemiebedingt auf niedrigem Niveau. Die sonstigen Betriebserträge betragen 35 TEUR (VJ: 120 TEUR). Im Vorjahr waren die Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen deutlich höher.

Kennzahlen Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	89	91	97	86	84	-2
Betriebsergebnis in TEUR	35	9	23	68	20	-48
Neutrales Ergebnis in TEUR	8	8	0	0	0	0
Ertragssteuern	-16	-15	6	-22	-6	-16
Aufwandsdeckungsgrad	101,1%	100,3%	100,7%	101,9%	100,6%	-1,3%
Personalaufwandsquote	58,8%	58,4%	59,7%	59,6%	58,8%	-0,8%
Materialaufwandsquote	27,4%	27,9%	27,6%	26,8%	27,6%	0,8%

Die Materialaufwendungen (948 TEUR) fallen aufgrund der verminderten Lieferungen an die Einrichtungen zwar etwas geringer aus als im Vorjahr, sie liegen wegen angestiegener Lebensmittelpreise aber fast auf Vorjahresniveau (958 TEUR). Die Personalaufwendungen (2.022 TEUR, VJ: 2.131 TEUR) fallen trotz weiterer tariflicher Anpassungen geringer aus. Im Jahresdurchschnitt waren 84 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (VJ: 86). Im Vorjahr hatte zudem jeder Mitarbeiter eine Corona-Prämie erhalten. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 448 TEUR (VJ: 473 TEUR). Die maßgebliche Position bleibt die an die Gesellschafterin zu zahlende Managementpauschale.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (501 TEUR, VJ: 485 TEUR). Das Anlagevermögen beträgt 50 TEUR (VJ: 45 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (24 TEUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 19 TEUR gegenüber. Investiert wurde in Reinigungsmaschinen sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung im Küchenbereich. Bei den Positionen des Umlaufvermögens sind nur marginale Veränderungen eingetreten (449 TEUR, VJ: 438 TEUR). Der Anstieg des Kassenbestands resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss und beträgt nun 318 TEUR (Eigenkapitalquote: 63,4 %). Die Rückstellungen belaufen sich auf 84 TEUR (VJ: 96 TEUR) und betreffen insbesondere den Personalbereich. Die Verbindlichkeiten erhöhen sich stichtagsbedingt auf 99 TEUR (VJ: 85 TEUR). Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital wird vollständig durch den Kassenbestand gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	51,3%	54,6%	55,8%	62,6%	63,4%	0,7%
Sachanlagenintensität	6,5%	6,0%	5,7%	9,3%	9,9%	0,6%
Fremdkapitalquote	48,7%	45,4%	44,2%	37,4%	36,6%	-0,7%
Verschuldungsgrad	94,9%	83,0%	79,3%	59,6%	57,7%	-1,9%
Abschreibungsquote	38,2%	59,4%	35,0%	25,0%	36,5%	11,5%
Investitionsquote	64,3%	43,9%	38,5%	68,8%	47,8%	-20,9%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Auf Grund der Einbindung in den Konzern der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH und wegen des nun bestehenden gemeinnützigen Status ergeben sich Möglichkeiten für Kooperationen mit der Servicegesellschaft des Krankenhauses.

2.2.7.3 Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Pestalozzistraße 4
08062 Zwickau

Telefon: 0375 / 2000 050
Telefax: 0375 / 2000 050
E-Mail: info@aeskulap-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 74.200,00 EUR

Beteiligung der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH: 78,57 %
58.300,00 EUR

weitere Gesellschafterin: Eva Dürr – 21,43 % (15.900,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 29.11.2019

Handelsregister: HRB 15538

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Eva Dürr
Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Wohlfahrtspflege in Zwickau und Umgebung, insbesondere durch das Betreiben von sozialen Einrichtungen im Bereich ambulanter und teilstationärer Pflege. Das Unternehmen dient dem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, kranker, pflegebedürftiger und behinderter Menschen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2019-2024	Breitenborn, Mandy	Stadtrat	Betriebswirtin	06.02.2020
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.10.2022
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	07.05.2021
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	24.10.2022
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		1 TEUR keine	06.02.2020 06.05.2021

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.04.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluß, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluß am 01.09.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	19	13
II. Sachanlagen		71	99	95	98
		71	99	114	110
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte		0	6	0	0
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		266	271	309	314
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		139	104	67	179
		405	381	375	493
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		7	6	3	2
Summe Aktiva		482	486	492	606
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		74	74	74	74
II. Gewinnvortrag		38	34	61	95
III. Gewinnrücklagen		0	0	0	0
III. Bilanzgewinn/-verlust		-4	27	34	126
		108	135	169	294
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
		0	0	0	8
C. Rückstellungen					
		35	80	66	75
D. Verbindlichkeiten					
		339	270	257	229
Summe Passiva		482	486	492	606

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.802	1.774	1.870	1.908	-38
2 Bestandveränderungen	0	-6	0	0	0
3 sonstige betriebliche Erträge	26	221	249	103	146
4 Materialaufwand	-38	-47	-60	-41	19
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-22	-35	-49	-25	24
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-16	-12	-11	-16	-5
5 Personalaufwand	-1.416	-1.449	-1.437	-1.461	-24
davon Löhne und Gehälter	-1.166	-1.179	-1.172	-1.196	-24
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-250	-270	-265	-265	0
6 Abschreibungen	-37	-31	-45	-39	6
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-301	-418	-444	-419	25
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-6	-6	-5	-6	-1
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	38	129	45	84
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	0	0	0	0
12 Sonstige Steuern	-2	-4	-3	-1	2
13 Jahresergebnis	27	34	126	44	82

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Das Geschäftsjahr 2021 stand unter dem Einfluss der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie der weiteren Integration der Gesellschaft in die Strukturen des Hauptgesellschafters Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH.

Trotz der Pandemielage konnte das Betriebsergebnis verbessert werden. Nach den Gehaltanpassungen im Vorjahr wurden die Gehälter ab Juli 2021 nochmals um 7-11 % erhöht. Zeitgleich wurde der Punktwert in der ambulanten Pflege angepasst sowie ab Juli 2021 die Kosten der Tagespflege neu verhandelt.

Durch behördlich angeordnete Schließungen und Einschränkungen sowie wegen geringerer Nachfrage reduzierten sich die Umsätze der Tagespflege im ersten Halbjahr um 52 %. Ab Juli 2021 wurde die Anzahl der Plätze von 35 auf 20 reduziert. Dadurch konnten Arbeitsabläufe verbessert werden. Überzähliges Personal wechselte freiwillig in Pflegedienst bzw. SSH-Einrichtungen. Das Ergebnis des Bereichs Tagespflege verbesserte sich erheblich. Die Umsätze der ambulanten Pflege blieben konstant zum Vorjahreswert.

Durch Investitionen in Software wurden Voraussetzungen für die Verbesserung von Qualität und Arbeitsabläufen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit geschaffen.

2021 erzielte das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 126 EUR. Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist gut. Die Gesellschaft konnte jederzeit allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Durch die in 2021 eingeführte Software für Dienstplanung, Tourenplanung und Arbeitsorganisation verbesserten sich die Steuerungsmöglichkeiten erheblich. Hierbei sind noch nicht alle Potentiale ausgeschöpft.

Ein besonderes Risiko stellen die kurzfristig umzusetzenden signifikanten Personalkostensteigerungen (Pflegemindestlohn, Tarifvertragstreue Regelung) dar, da Umsetzungsrichtlinien ständig präzisiert und eine Gegenfinanzierung noch nicht klar ist.

Die Beschaffung von qualifiziertem Personal ist ein Risiko, dass im Verbund mit der SSH und dem Heinrich-Braun-Klinikum gelöst werden kann. Die Gesellschaft hat mit 6 Auszubildenden ihre maximale Quote erreicht.

Die Wirtschaftsplanung sieht für 2022 und die Folgejahre steigende Umsätze vor. Der ambulante Bereich wird sich in den nächsten Jahren dynamisch entwickeln.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 126 TEUR erzielt (VJ: 34 TEUR). Im Berichtsjahr konnten die Erträge deutlich gesteigert werden. Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 96 TEUR auf 1.870 TEUR resultiert vor allem aus dem Bereich Tagespflege. Zudem wurde der Punktwert in der ambulanten Pflege angepasst. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 249 TEUR (VJ: 221 TEUR). Sie ergeben sich insbesondere aus Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen sowie Ausgleichszahlungen nach dem Pflegeberufsgesetz.

Die Materialaufwendungen sind auf 60 TEUR angestiegen (VJ: 47 TEUR). Dies liegt an den im Vorjahr vollzogenen Veränderungen bei der Speisenversorgung. Die Personalaufwendungen haben sich trotz deutlicher Tarifanpassungen wegen der geringeren Mitarbeiterzahl (53; VJ: 58) etwas vermindert (1.437 TEUR, VJ: 1.449 TEUR). Im Vorjahr wurde zudem eine Corona-Prämie an alle Mitarbeiter ausgezahlt. Die Abschreibungen betragen 45 TEUR (VJ: 31 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 444 TEUR (VJ: 418 TEUR). Ursächlich sind hier pandemiebedingte Mehraufwendungen sowie eine höhere Zahlung an den Ausgleichsfonds Pflegeausbildung.

Das Finanzergebnis beträgt aufgrund der Darlehensverbindlichkeiten -5 TEUR (VJ: -6 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage		JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Anzahl Mitarbeiter in VK		59	59	58	53	-5
Betriebsergebnis in TEUR		2	35	40	131	90
Finanzergebnis in TEUR		-6	-6	-6	-5	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR		0	-3	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad		100,1%	102,0%	102,1%	106,6%	4,5%
Personalaufwandsquote		75,7%	79,0%	74,3%	72,2%	-2,1%
Materialaufwandsquote		2,6%	2,1%	2,4%	3,0%	0,6%

Die Bilanzsumme hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr auf 606 TEUR erhöht (VJ: 492 TEUR). Die leichte Verminderung beim Anlagevermögen (110 TEUR, -4 TEUR zum VJ) resultiert aus den Zugängen aus Investitionen (42 TEUR) und den Abschreibungen des Berichtsjahrs. Investiert wurde insbesondere in Fahrzeuge sowie Ausstattung und Software. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt 493 TEUR (VJ: 375 TEUR). Die deutliche Erhöhung ergibt sich aus der Entwicklung beim Kassenbestand. Der Mittelzufluss um 112 TEUR resultiert hier aus dem hohen Jahresüberschuss.

Das Eigenkapital beträgt nun 294 TEUR (Eigenkapitalquote: 48,6 %). Das Fremdkapital (303 TEUR, VJ: 323 TEUR) hat sich aufgrund der Tilgung von Darlehen vermindert. Das kurzfristige Fremdkapital wird dabei durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage		2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote		22,5%	27,8%	34,3%	48,6%	14,3%
Deckungsgrad des Anlagevermögens		153,7%	136,1%	148,7%	266,6%	117,8%
Sachanlagenintensität		14,6%	20,4%	19,2%	16,1%	-3,1%
Fremdkapitalquote		77,5%	72,2%	65,7%	51,4%	-14,3%
Verschuldungsgrad		345,0%	259,5%	191,3%	103,1%	-88,3%
Abschreibungsquote		65,3%	36,8%	27,6%	40,3%	12,8%
Investitionsquote		0,0%	0,0%	40,5%	38,9%	-1,6%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks und der Geschäftsbesorgungsregelungen besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Zudem ergeben sich aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in den HBK-Konzern zahlreiche Möglichkeiten für Kooperationen mit anderen Tochtergesellschaften.

Der Pflegebedarf wird aufgrund der regionalen demographischen Aussichten weiter stark zunehmen. Dies eröffnet erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Gesellschaft, wenn mit Blick auf den harten regionalen Wettbewerb um potentielle Kunden sowie um Fachkräfte die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

2.2.8 Stadion Zwickau Betriebs GmbH

Postanschrift: Stadionallee 1
08066 Zwickau Telefon: 0375 / 211 955 55
Telefax: 0375 / 83 3232
E-Mail: info@ggzarena.de
Internet: www.ggzarena.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 75 % (18.750,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: GP Papenburg Hochbau GmbH
25 % (6.250,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.02.2015

Handelsregister: HRB 29526

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Tino Hahm (ab 01.01.2023)
Rainer Kallweit (bis 31.12.2022)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau durch die Erbringung von Betriebsleistungen für Sportstätten, insbesondere das kaufmännische und technische Management, die Erbringung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, das Marketing sowie sämtliche weiteren für den Betrieb des Fußballstadions im Stadtteil Eckersbach notwendigen Leistungen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 6

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Binder, Friedrich (Vorsitzender)	Stadtrat	Rechtsanwalt	20.05.2015
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	20.05.2015
2014-2024	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Diplomverwaltungswirt	01.05.2017
2014-2024	Findeiß, Uwe	Rentner	Verwaltungsangestellter	10.10.2019
2019-2024	Hahn, René	Stadtrat	Büro kommunikationskaufmann	26.06.2020
2019-2024	Dr. Elsel, Wolfgang	Stadtrat	Arzt	07.05.2021
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadtrat	Taxiunternehmer	10.10.2019
				06.05.2021
2014-2019	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Heinze, Frank (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Diplom-Ingenieur	20.05.2015
2014-2019	Berger, Uwe	Prokurst	Diplom-Ingenieur	20.05.2015
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		1 TEUR keine	

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Ralf Wenzlawski
(Procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsge-sellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 21.09.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlusprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 06.10.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 06.10.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1 1.057	0 1.005	0 972	0 904	0 877
II. Sachanlagen	1.058	1.006	972	904	877
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	13	11	9	10	8
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	119	130	72	120	124
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	127	118	266	321	65
	258	258	347	451	196
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1	0	0
Summe Aktiva	1.317	1.265	1.320	1.354	1.074
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25 0	25 0	25 0	25 0	25 0
II. Kapitalrücklage	25	25	25	25	25
B. Rückstellungen	84	113	144	58	28
C. Verbindlichkeiten	1.188	1.112	1.073	1.198	1.002
D. Rechnungsabgrenzungsposten	21	15	78	74	19
Summe Passiva	1.317	1.265	1.320	1.354	1.074

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.070	748	1.066	954	112
2 Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	-2	1	-2	0	-2
3 sonstige betriebliche Erträge	503	579	622	530	92
4 Materialaufwand	-1.267	-1.219	-1.279	-1.180	99
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-1.267	-1.219	-1.279	-1.180	99
5 Personalaufwand	-70	-62	-66	-69	-3
davon Löhne und Gehälter	-57	-50	-50	-53	-3
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-13	-12	-16	-16	0
6 Abschreibungen	-71	-71	-72	-60	12
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83	-47	-240	-142	98
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	1	0
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-9	-9	-9	-10	-1
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72	-80	23	24	1
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-26	-13	-16	-24	-8
12 Sonstige Steuern	-47	94	-7	0	7
13 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die gesamte konjunkturelle Lage in Deutschland wurde durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Während sich nahezu alle Bereiche der deutschen Wirtschaft in einer Rezession befinden, hält die Hochphase in der Bauwirtschaft an, diese jedoch verbunden mit erheblichen Preissteigerungen wegen Personalnot und Materialengpässen. Die Arbeitslosenquote ist weiterhin niedrig. Das Konsumverhalten hat sich nachhaltig verändert. Insbesondere wird der Besuch von Events aller Art deutlich spontaner entschieden als bisher.

Auch nach offizieller Beendigung der pandemischen Lage sind die Einschränkungen und Unsicherheiten überall spürbar. Speziell die Veranstaltungsbranche wurde schwer getroffen, da durch die ständig veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen über einen langen Zeitraum keine Planungssicherheit für Veranstalter und deren Mitarbeiter gegeben war.

Im Bereich des Fußballsports besteht aus sportlicher Sicht unverändert eine positive Situation. Ausgehend von den Erfolgen des RB Leipzig in der 1. Bundesliga sowie dem Abschneiden der sächsischen Vereine in der 2. Bundesliga besteht auch großes Interesse für die 3. Fußball-Liga, in der zahlreiche Mannschaften aus der früheren DDR-Oberliga und damit aus den ostdeutschen Bundesländern vertreten sind. Allerdings ist aufgrund der Dichte an Profimannschaften, insbesondere in Westsachsen, das Potential für Sponsoring und Werbeengagements der regionalen Wirtschaft begrenzt. Hier wirken sich die strukturellen Defizite der ostdeutschen Wirtschaftslandschaft aus. Die Situation führt zur Beschränkung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Vereine und hemmt dadurch deren weitere sportliche Entwicklung. Für die Gesellschaft war der Klassenerhalt des Hauptmieters FSV Zwickau in der Saison 2021/2022 von wesentlicher Bedeutung.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr als ungünstig beurteilt. Im ersten Halbjahr 2021 fanden Fußballspiele nur als sogenannte Geisterspiele ohne Zuschauer statt. Die Saison 2021/2022 begann ebenfalls mit Einschränkungen bei der Zuschauerkapazität statt. Hierfür wurden zusammen mit dem Hauptmieter aufwendige Hygienekonzepte erarbeitet und umgesetzt. Die zulässigen Zuschauerzahlen waren wiederholt viel zu spät bekannt. Außerdem waren große Unsicherheiten bei potentiellen Zuschauern vorhanden, so dass die selbst die eingeschränkten Kapazitäten nicht voll ausgeschöpft werden konnten. Im gesamten Berichtsjahr wurden 13 Geisterspiele durchgeführt und weitere 8 Spiele mit ca. 28.500 Zuschauern. In den Jahren vor der Pandemie lag diese Zahl über 100.000. Die erheblichen Umsatzverluste beim Hauptmieter übertrugen sich auf die Gesellschaft, da ein wesentlicher Teil der Mietzahlungen zuschauerabhängig berechnet wird und diese nur teilweise geleistet werden konnten.

Im Bereich der Drittveranstaltungen konnte eine leistungsfähige Partnerschaft begründet werden. Die Deutsche Bahn führt seit Mitte 2021 regelmäßig systemrelevante Schulungen im Stadiongebäude durch. Hinzu kommen Einnahmen aus dem U20-Länderspiel Deutschland gegen Norwegen sowie aus einer Großveranstaltung der IG Metall. Mit den Drittvermietungen konnten die genannten Umsatzeinbußen weitestgehend kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2021 ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu verzeichnen. Die nichtgedeckten Aufwendungen hat die Stadt Zwickau in voller Höhe ausgeglichen. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet. Aufgrund der verbindlich geregelten periodischen Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau war die Liquidität im Geschäftsjahr 2021 stets gesichert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist eng mit dem sportlichen Erfolg des FSV Zwickau verknüpft, da unmittelbar und mittelbar ca. 90 % der Umsatzerlöse von diesem abhängen. Die vereinbarten Mieten sind an die Ligazugehörigkeit des FSV gekoppelt; auch die übrigen Erlöse wären im Falle eines Abstiegs rückläufig.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist auch von der wirtschaftlichen Situation des Vereins abhängig. Wenn der FSV Zwickau in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, ist die Gesellschaft aufgrund der vorab beschriebenen Abhängigkeit davon direkt und unmittelbar betroffen. Ausfälle von Mietzahlungen im größeren Umfang würden ohne Unterstützung des Gesellschafters unweigerlich zu Zahlungsproblemen führen. Letztendlich kann ein derartiges Szenario existenzbedrohend sein.

Bedauerlich ist, dass sich die wirtschaftliche Situation des FSV durch die pandemiebedingten Einschränkungen weiter verschlechtert hat und äußerst angespannt ist. Nach Ausgliederung der 1. Mannschaft in eine Spielbetriebs-GmbH bestehen perspektivisch Chancen für die Beteiligung von Investoren. Dies könnte sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken.

Für das Jahr 2022 wird bei einem Verlustausgleichsbedarf von 867 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Zudem sollen Investitionen im Umfang von 120 TEUR realisiert werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Für dieses Ergebnis waren Ausgleichs- und Zuschusszahlungen in Höhe von 923 TEUR erforderlich (VJ: 890 TEUR).

Im Berichtsjahr entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 1.278 TEUR (VJ: 1.219 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Pachtaufwendungen und die gezahlten Vergütungen gemäß Betriebsvertrag. Für Personal fielen Aufwendungen in Höhe von 66 TEUR (VJ: 62 TEUR) an. Im Geschäftsjahr war neben dem geringfügig vergüteten Geschäftsführer unverändert ein Mitarbeiter beschäftigt. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 240 TEUR (VJ: 47 TEUR). Diese betreffen insbesondere die Aufwendungen für Buchhaltung, Jahresabschluss und Abschlussprüfung sowie diverse Verwaltungskosten. Die Erhöhung ergibt sich insbesondere aus einer erheblichen Einzelwertberichtigung. Die ausgewiesenen Abschreibungen ergeben sich vor allem aus der Abnutzung der langfristig gepachteten Betriebsvorrichtungen, die dem Anlagevermögen der Gesellschaft zugerechnet werden. Daneben fielen Zinsaufwendungen sowie Steuern an.

Nach Berücksichtigung der eigenen Erträge der Gesellschaft (729 TEUR, VJ: 436 TEUR) ergibt sich der genannte Bedarf an Ausgleichszahlungen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	1	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR	25	22	35	22	23	1
Finanzergebnis in TEUR	-9	-10	-9	-9	-7	2
Ertragssteuern in TEUR	-15	-12	-26	-13	-16	3
Umsatzrentabilität	5,8%	4,0%	6,7%	-10,8%	2,1%	12,9%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	42,7%	39,3%	47,6%	31,5%	43,7%	12,2%
Personalaufwandsquote	4,5%	4,6%	4,5%	4,8%	4,0%	-0,8%
Materialaufwandsquote	84,3%	86,1%	82,4%	93,4%	76,9%	-16,5%

Zum Stichtag wird eine Bilanzsumme in Höhe von 1.074 TEUR (VJ: 1.354 TEUR) ausgewiesen. Der stichtagsbedingten Verminderung des Fremdkapitals steht geringeres Umlaufvermögen gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt 877 TEUR (VJ: 903). Die Minderung ergibt sich aus den Zugängen aus Investitionen (51 TEUR), den planmäßigen Abschreibungen (72 TEUR) sowie den Abgängen. Die Zugänge betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Das Umlaufvermögen (196 TEUR, VJ: 451 TEUR) besteht aus den Forderungen (124 TEUR, VJ: 120 TEUR) und dem Finanzmittelbestand (65 TEUR; VJ: 321 TEUR). Der Mittelabfluss ergibt sich aus der Abnahme der Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber der Stadt Zwickau (Überkompensation 2020).

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Die weitere Verminderung der Rückstellungen (28 TEUR, VJ: 58 TEUR) ergibt sich aus der Reduzierung der Steuerrückstellungen. Weiterhin wurden die üblichen Mittel für Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses zurückgestellt. Die Verbindlichkeiten (1.002, VJ: 1.197 TEUR) bestehen vor allem aus den

noch offenen Mietkaufzahlungen für die Betriebsvorrichtungen und den gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	1,9%	2,0%	1,9%	1,8%	2,3%	0,5%
Gesamtkapitalrentabilität	4,2%	2,8%	5,5%	-5,9%	2,1%	8,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	2,4%	2,5%	2,6%	2,8%	2,8%	0,1%
Sachanlagenintensität	80,3%	79,5%	73,7%	66,7%	81,7%	14,9%
Fremdkapitalquote	98,1%	98,0%	98,1%	98,2%	97,7%	-0,5%
Verschuldungsgrad	5086,5%	4898,9%	4868,3%	5022,0%	4120,0%	-902,0%
Abschreibungsquote	6,3%	6,5%	7,3%	7,8%	8,2%	0,4%
Investitionsquote	0,7%	1,3%	3,9%	0,2%	5,8%	5,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	114	5	185	57	-213	-270
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-7	-13	-38	-2	-43	-41
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	13	45	33	63	46	-17

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichs- und Zuschusszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Stadionbetriebs. Im Berichtsjahr betrugen diese 923 TEUR (VJ: 890 TEUR).

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Für die Finanzierung der Gesellschaft bestehen Regelungen und Zusagen über die Zahlung eines Maximalbetrages in Höhe von 867 TEUR pro Geschäftsjahr durch die Stadt Zwickau. Der Betrag ergibt sich aus einer Kalkulation, welcher die Baukosten des Stadions in Höhe von 18 Mio. EUR, die Betriebs- und Verwaltungskosten eines vergleichbaren Stadions sowie andere Erfahrungswerte zugrunde liegen. Die Prognosen waren in der Vergangenheit weitestgehend zutreffend. Ab dem Jahr 2023 werden aufgrund der massiven Preissteigerungen für Energie und Dienstleistungen deutliche Mehrkosten eintreten. Hieraus können sich Finanzierungsrisiken ergeben.

Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im nicht unerheblichen Ausmaß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig. Mittelfristig werden sich diesbezüglich die Nachwirkungen der Corona-Pandemie stark bemerkbar machen. Die Einnahmen des Hauptmieters sind erheblich von der Ligazugehörigkeit und den Zuschauerzahlen abhängig. Fußballspiele ohne angemessene Zuschauerzahl führen zwangsläufig zur weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Hauptmieters. Zahlungsprobleme sowie Erlass- und Stundungsanträge werden hieraus folgen. Dies wird unmittelbare Folgen für die Finanzlage der Gesellschaft haben. Es wird jedoch unterstellt, dass ab dem Geschäftsjahr 2024 wieder ein normaler Geschäftsbetrieb möglich ist.

Zudem führte die bisherige Vermarktung der Namensrechte aufgrund der regionalen Rahmenbedingungen nicht zu den ursprünglich geplanten Erträgen. Hier sind weitere Aktivitäten erforderlich.

2.2.9 Theater Plauen - Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Schumannstraße 2/4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 27411 4600
Telefax: 0375 / 27411 4609
E-Mail: intendanz@theater-plauen-zwickau.de
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 % (13.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Stadt Plauen
24,1 % (6.260,00 EUR, stimmberechtigt)
25,9 % (6.740,00 EUR, stimmlos)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.09.2019

Handelsregister: HRB 17222

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Sandra Kaiser

Generalintendant: Dirk Löschner (ab 01.08.2022)
Roland May (bis 31.07.2022)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrpartentheaters in Plauen und Zwickau sowie eines Orchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens beider Städte und Kulturräume. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Vogtland Theaters Plauen und des Theaters Zwickau sowie durch Gastspiele.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 11

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2019-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
	Arndt, Constance	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	25.02.2021	
	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	10.10.2014	
	Hähner-Springmühl, Friedrich	Stadtrat	Rentner	10.10.2014	
	Siegel, Christian	Stadtrat	Lehrer	10.10.2014	
	Wolf, Andreas	Stadtrat	Meister für Schweißtechniker	20.09.2019	
	Hahn, René	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	20.09.2019	
	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	07.05.2021	
	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	20.09.2019	06.05.2021
	<u>Vertreter Stadt Plauen:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Kowalzick, Lutz (Stellvertreter)	Stadtrat	Chefarzt	10.10.2014	
2019-2024	Pfeil, Juliane	Stadtrat	Politikwissenschaftlerin	20.09.2019	
2019-2024	Dieke, Mario	Stadtrat	Facharbeiter Sicherungstechnik	20.09.2019	
2019-2024	Kämpf, Tobias	Bürgermeister	Bankfachwirt	01.01.2022	

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat
2014-2019	Zenner, Steffen (Stellvertreter)	Oberbürgermeister	Verwaltungsbeamter	15.08.2015 31.12.2021
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		5 TEUR keine	

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Michael Köbrich, Hans R. Schöffel
(HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 10 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 04.05.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 01.07.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 02.12.2022 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

jeweils in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	21	38	41	54
II. Sachanlagen	1.109	1.175	1.479	1.712	2.030
	1.128	1.195	1.517	1.753	2.084
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	104	142	78	1.253	503
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.763	1.943	2.150	2.987	4.915
	2.867	2.086	2.228	4.240	5.418
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58	64	57	29	49
Summe Aktiva	4.053	3.346	3.802	6.022	7.551
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	288	288	288	288	288
III. Gewinn-/Verlustvortrag	899	1.204	99	441	441
IV. Jahresergebnis	304	-1.105	342	1.838	2.307
	1.518	412	754	2.592	3.061
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen					
	1.055	1.141	1.458	1.614	1.839
C. Rückstellungen	735	976	750	1.369	1.941
D. Verbindlichkeiten	497	595	567	291	654
E. Rechnungsabgrenzungsposten	246	220	272	156	55
F. Passive latente Steuern	3	2	2	0	0
Summe Passiva	4.053	3.346	3.802	6.022	7.551

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.328	458	384	1.097	-713
2	sonstige betriebliche Erträge	18.700	18.643	18.103	19.743	-1.640
3	Materialaufwand	-258	-216	-210	-228	-18
<i>davon</i>	<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	<i>-242</i>	<i>-210</i>	<i>-204</i>	<i>-228</i>	<i>-24</i>
<i>davon</i>	<i>Aufwand für bezogene Leistungen</i>	<i>-17</i>	<i>-6</i>	<i>-5</i>	<i>0</i>	<i>5</i>
4	Personalaufwand	-15.863	-14.223	-14.437	-17.491	-3.054
<i>davon</i>	<i>Löhne und Gehälter</i>	<i>-12.823</i>	<i>-10.863</i>	<i>-11.150</i>	<i>-13.189</i>	<i>-2.039</i>
<i>davon</i>	<i>Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>-3.040</i>	<i>-3.360</i>	<i>-3.287</i>	<i>-4.302</i>	<i>-1.015</i>
5	Abschreibungen	-253	-254	-278	-284	-6
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.290	-2.563	-3.087	-3.306	-219
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	1	1	0	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-34	-2	-2	-2	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	346	1.843	475	-470	945
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	0	-2	-1
11	Sonstige Steuern	-5	-5	-5	-5	0
12	Jahresergebnis	342	1.838	469	-477	946

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater (Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester) mit rund 300 Beschäftigten.

Auch das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die erneute Schließung der Theater durch behördliche Auflagen erstreckte sich über den Zeitraum November 2020 bis Mai 2021. Damit konnte die Spielzeit 2020/2021 nicht umgesetzt werden. Auch nachdem sich die pandemische Lage im Sommer des Berichtsjahrs entspannte, musste auch die Spielzeit 2021/2022 unter Berücksichtigung der geltenden Hygieneauflagen für Zuschauer und Beschäftigte geplant werden. Aufgrund der weiterhin eingeschränkten Zuschauerkapazitäten wurde der Verkauf von Festplatzabonnements vorsorglich ausgesetzt. Dies erwies sich spätestens mit der erneuten Schließung des Theaters ab Mitte November 2021 als richtig. Der Zeitraum umfasste abermals einige der umsatzstärksten Monate. Sowohl die beliebten Weihnachtsmärchenvorstellungen wie auch die geplanten Silvesterfeiern mussten abgesagt werden. Um den wirtschaftlichen Risiken vorzubeugen, wurden die Betriebsvereinbarung über die Einführung von Kurzarbeit verlängert und ein Kurzarbeitszeitraum von Dezember 2021 bis März 2022 bewilligt. Durch Anwendung der Kurzarbeit konnten die entstandenen Umsatzverluste ausgeglichen werden.

Die eigentlich für Oktober 2020 geplante Wiedereröffnung des Gewandhauses Zwickau konnte mit Einschränkungen mit der Opernpremiere des Don Giovanni im September 2021 feierlich vollzogen werden. Das Interesse am sanierten Gewandhaus ist sehr groß und die Besucher sind vom Ergebnis der Sanierung stets begeistert.

Die Generalintendanz von Roland May endet zum 31.07.2022. Im November 2020 wurde Herr Dirk Löschner, damals noch amtierender Intendant und Geschäftsführer des Theaters Vorpommern, zum neuen Generalintendanten ab der Spielzeit 2022/2023 für 5 Jahre bestellt.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist für die Laufzeit des aktuellen Grundlagenvertrages bis Ende 2022 gesichert. Erste positiv verlaufene Gespräche zur Fortsetzung des Vertrages fanden im Dezember 2021 statt. Durch den mit dem Freistaat Sachsen vereinbarten Kulturpakt ist es seit Januar 2019 möglich, alle Beschäftigte nach den allgemein gültigen Flächentarifverträgen zu vergüten. Die hierfür nötigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter und der Kulturrat Vogtland-Zwickau zur Verfügung.

Der im Strukturkonzept 2015 festgelegte Stellenabbau wird unter Berücksichtigung der Zielstruktur weiterhin sozialverträglich umgesetzt. Der Zeitraum bis zum Erreichen der Zielstruktur erstreckt sich nun voraussichtlich über das Jahr 2025 hinaus.

Für das Jahr 2021 gewährten die Gesellschafter den im Grundlagenvertrag festgeschriebenen Gesamtzuschuss in Höhe von 8,0 Mio. EUR, davon 0,1 Mio. EUR für investive Zwecke. Die Zuschüsse der beiden Gesellschafter wurden um die teilweise Rückführung des Überschusses aus dem Vorjahr im Umfang von 1,65 Mio. EUR gekürzt. Für die Teilsanierung der Kleinen Bühne Plauen und den Einzug in das Gewandhaus stellten die beiden Städte zusätzliche 349 TEUR zur Verfügung. Der Kulturraum Vogtland-Zwickau bezuschusste den Theaterbetrieb mit 7,7 Mio. EUR und die investiven Vorhaben mit 0,2 Mio. EUR. Im Rahmen des Kulturpaktes stellte der Freistaat 0,7 Mio. EUR zur Verfügung. Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR ab.

Die Besucherzahlen waren aufgrund der Pandemie und deren Auswirkungen auf den Theaterbetrieb im Vergleich zum Vorjahr nochmals rückläufig. Das Theater musste im Berichtsjahr fast 7 Monate schließen und in der übrigen Zeit konnte nur mit erheblichen Einschränkungen gespielt werden.

Besucherzahlen	2017	2018	2019	2020	2021
Musiktheater	16.437	14.456	20.077	4.396	3.327
Tanztheater	8.585	11.922	5.942	1.391	904
Schauspiel	36.253	29.385	26.400	6.717	5.344
Konzerte	15.682	14.753	15.088	6.706	4.147
Gastspiele	6.855	9.592	9.185	1.545	1.697
Sonstige Veranstaltungen (Führungen, Bälle, Pädagogik)	32.863	36.128	41.088	10.975	13.304
Gesamtsumme	116.675	116.236	117.780	31.730	28.723

C) Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die im Strukturkonzept von 2015 festgelegten Maßnahmen werden trotz Neufassung des Grundlagenvertrages und Auflösung der Haustarifverträge in den kommenden Jahren weiter umgesetzt. Dazu zählt hauptsächlich der sozialverträgliche Personalabbau. Bis zum Jahr 2025 sind weitere 11 Stellen einzusparen. Betroffen ist im Wesentlichen das Orchester, welches auf 56 Stellen reduziert wird. Nach Erreichen der Zielstrukturen werden sämtliche Sparten auf ein Minimum reduziert sein. Weitere Kürzungen sind nicht möglich und würden die Existenz einzelner Sparten in Frage stellen.

Durch zeitgemäße Maßnahmen, wie beispielsweise die Umgestaltung der Homepage für die Nutzung auf mobilen Endgeräten und die Neugestaltung von Spielstätten sollen auch neue, jüngere Zielgruppen angesprochen werden. Mit Einführung der neuen Ticketsoftware haben sich neue Vertriebswege und bessere Bedingungen für den Onlinevertrieb ergeben.

Ab der Spielzeit 2022/2023 wird der Theaterbetrieb durch die Neubesetzung der künstlerischen Leitung eine neue Handschrift erhalten. Neben der Gründung einer neuen Sparte Junge Theater ist die Überarbeitung des Corporate Design verbunden mit einer Aufwertung der Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit geplant. Darüber hinaus soll es eine hohe Quantität bei Vorstellungsansetzungen geben und das Genre Musical vermehrt im Spielplan zu finden sein.

Der aktuelle Grundlagenvertrag zwischen den Städten Plauen und Zwickau zur Finanzierung der Gesellschaft und der Kulturpakt des Freistaates Sachsen laufen im Dezember 2022 aus. Ob es eine Verstetigung der Kulturpaktmittel geben wird, ist derzeit offen. Erfolgt dies nicht, müssten die fehlenden Mittel durch die Gesellschafter ausgeglichen werden. Seit Monaten wird die Überarbeitung und Modernisierung des Tarifvertrages NV Bühne diskutiert. Im Raum steht eine erhebliche Anpassung der Mindestgagen. Die finanzielle Lage der beiden städtischen Haushalte hat sich durch die Pandemie und die aktuellen Preisentwicklungen im Energiebereich erheblich verschlechtert. Damit erfolgen auch die Verhandlungen über die Verlängerung des Grundlagenvertrages unter erschwerten Bedingungen, was für die Gesellschaft ein wirtschaftliches Risiko darstellt.

Inwieweit sich die Folgen der Pandemie auf das Besucherverhalten auswirken, ist derzeit nur vage abschätzbar, da aus den erheblichen Unsicherheiten noch eine spürbare Zurückhaltung bei kulturellen Aktivitäten resultiert. Diesbezüglich ist auch der Ukraine-Krieg ein wesentlicher

Einflussfaktor. Ängste und steigende Preise wirken sich negativ auf das Konsumverhalten aus, diese insbesondere im Bereich der Freizeitgestaltung.

Die stetige Reduzierung und die demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen führt zur höheren Belastung der Mitarbeiter. Die Folge ist eine höhere Zahl an Krankmeldungen, die im Zusammenspiel mit den nicht mehr finanzierbaren Doppelbesetzungen in den Inszenierungen vermehrt zur Verschiebung oder Absage von Vorstellungen führen. Dies wirkt negativ auf die Zufriedenheit der Besucher.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Für das Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 469 TEUR ausgewiesen (VJ: 1.838 TEUR). Dieser entsteht letztendlich aus den Kurzarbeiterregelungen während der Monate Januar bis Juli sowie im Dezember 2021. Aus diesen resultieren außerplanmäßige Zuschüsse und Erstattungen in Höhe von 1.749 TEUR. Das Betriebsergebnis ist negativ und beträgt -1.060 TEUR (VJ: +73 TEUR). In den erneut sehr niedrigen Umsatzerlösen (384 TEUR, -74 TEUR zum VJ) spiegeln sich die Rahmenbedingungen wider. Die allgemeinen Zuschüsse der Gesellschafter wurden um die festgestellte Überkompensation aus dem Geschäftsjahr 2020 (1.650 TEUR) vermindert gezahlt. Zusammen mit der institutionellen Förderung des Kulturaumes ergibt sich ein Gesamtbetrag in Höhe von 15.458 TEUR (VJ: 16.256 TEUR). Für besondere Sachverhalte und Investitionen wurden 579 TEUR (VJ: 368 TEUR) zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Kurzarbeiterregelung wurde zudem ein Zuschuss des Arbeitsamtes über 714 TEUR vereinnahmt.

Die Materialaufwendungen betragen in 2021 insgesamt 210 TEUR (VJ: 216 TEUR). Für Personal wurden infolge der Kurzarbeiterregelung nur 14.437 TEUR aufgewendet (VJ: 14.223 TEUR). Es erfolgte eine Verrechnung mit dem Kurzarbeitergeld (1.035 TEUR). In 2021 waren durchschnittlich 279 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 281 MA). Der Saldo aus Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten beträgt im Berichtsjahr 23 TEUR (wie VJ). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wegen mehrerer Faktoren auf 3.078 TEUR erhöht (VJ: 2.563 TEUR). Nach dem Rückzug ins Gewandhaus Zwickau entstanden neben den Umzugskosten auch höhere Kosten für Strom und Heizung sowie für Wartungen und Instandhaltungen. Weiterhin stiegen die Aufwendungen für die Open-Air-Veranstaltungen an.

Kennzahlen zur Ertragslage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	284	281	279	281	279	
Betriebsergebnis in TEUR	459	-1.007	647	73	-1.060	-1.133
Finanzergebnis in TEUR	0	-7	-18	-2	-1	1
Besondere Erträge und Aufwendungen in TEUR	-150	-92	-287	1.767	1.530	-237
Ertragsteuern in TEUR	-5	1	0	1	0	-1
Umsatzrentabilität	23,4%	-83,0%	25,7%	401,7%	122,1%	-279,6%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	8,2%	8,2%	7,7%	3,4%	2,7%	-0,7%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	49,4	51,5	56,8	54,2	55,5	1,2
Personalaufwandsquote	82,4%	81,7%	83,1%	85,2%	83,5%	-1,7%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	4,6	4,7	4,8	1,6	1,4	-0,3
Materialaufwandsquote	1,8%	1,6%	1,4%	1,2%	1,1%	-0,1%

Die Bilanzsumme hat sich erneut deutlich erhöht (7.551 TEUR, VJ: 6.022 TEUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2.084 TEUR (VJ: 1.753 TEUR). Den Investitionen des Berichtsjahrs (608 TEUR) stehen Abschreibungen in Höhe von 278 TEUR gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den 4. und 5. BA Kleine Bühne Plauen, den Einzug ins Zwickauer Gewandhaus sowie Maßnahmen im Vogtlandtheater. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft (+1.178 TEUR auf 5.418 TEUR) hat sich wegen des Anstiegs des Kassenbestandes deutlich erhöht. Der Mittelzufluss um 1.928 TEUR resultiert aus den höheren Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie den beglichenen Forderungen aus dem Vorjahr.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss und beträgt nun 3.061 TEUR. Bei vollständiger Einbeziehung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in

Höhe von 4.900 TEUR bzw. eine entsprechende Quote von ca. 65 %. Die Summe der Rückstellungen erhöht sich auf 1.941 TEUR (VJ: 1.369 TEUR). Verantwortlich sind die gebildeten Rückstellungen für möglicherweise zurückzuzahlende Zuschüsse des Freistaates und des Kulturräumes. Maßgeblich bleiben zudem die Personalrückstellungen. Die Verbindlichkeiten steigen stichtagsbedingt auf 654 TEUR (VJ: 291 TEUR) an; sie sind ausnahmslos kurzfristig fällig. Die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals ist gesichert.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	50,6%	18,7%	32,2%	58,8%	53,6%	-5,2%
Gesamtkapitalrentabilität	7,5%	-33,0%	9,0%	30,5%	30,6%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	134,5%	34,5%	49,7%	147,9%	146,9%	-1,0%
Sachanlagenintensität	27,4%	35,1%	38,9%	28,4%	26,9%	-1,5%
Fremdkapitalquote	49,4%	81,3%	67,8%	41,2%	46,4%	5,2%
Verschuldungsgrad	98,1%	240,3%	156,3%	77,2%	89,7%	12,5%
Abschreibungsquote	19,5%	19,9%	16,7%	14,5%	13,3%	-1,2%
Investitionsquote	30,1%	25,5%	37,9%	28,0%	29,1%	1,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-15.567	-15.760	-17.449	-16.015	-14.436	1.579
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-340	-298	-575	-486	-607	-121
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	16.073	15.238	18.231	17.338	16.971	-367
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	166	-820	207	837	1.928	1.091
Working Capital in TEUR	1.450	359	697	2.453	2.348	-106

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält auf Basis des Grundlagenvertrages zwischen den Gesellschaftern jährliche Ausgleichszahlungen. Die Laufzeit der aktuellen Fassung endet am 31.12.2022. Bis zum Geschäftsjahr 2018 wurde der Ausgleichsbedarf durch mit den Gewerkschaften geschlossene Haustarifverträge abgesenkt. Diese wurden im Rahmen des vom Freistaat initiierten Kulturpaktes beendet.

Haushaltsjahr	Ausgleichszahlungen Stadt Zwickau in TEUR			Mietzahlungen Gesellschaft	Belastung städtischer Haushalt
	laut Grundlagenvertrag	zusätzlich	für Investitionen		
2017	4.876	0	60	-54	4.882
2018	4.398	36	60	-54	4.440
2019	5.977	0	68	-35	6.010
2020	5.863	238	68	0	6.169
2021	5.310	164	68	-66	5.475

Im Berichtsjahr entstand eine Überkompensation in Höhe von 469 TEUR. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde diese zwar auf neue Rechnung vorgetragen, aber im Folgejahr 2022 erfolgt eine Verrechnung mit den geplanten Ausgleichszahlungen der Gesellschafter im Umfang von insgesamt 389 TEUR. Somit fallen die Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau um 263 TEUR und der Stadt Plauen um 126 TEUR geringer aus als geplant.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Rahmen des vom Freistaat Sachsen initiierten Kulturpaktes wurden die Haustarifverträge ab 2019 beendet und die Mitarbeiter werden fortan nach den Flächentarifverträgen (TVÖD, NV Bühne, TVK) vergütet. Die Finanzierung ist nach der Verlängerung des Grundlagenvertrages bis Ende 2022 gesichert. Für die Stadt Zwickau bedeutet dies eine erhebliche finanzielle Belastung. Die Landesregierung hat zwar eine Verfestigung der Zahlungen nach 2022 angekündigt. Kommt es zur Reduzierung der Zahlungen, dann müssen die Gesellschafter des Theaterbetriebes ihre Ausgleichszahlungen entsprechend erhöhen.

Für die Gesellschaft besteht relative Planungssicherheit bis 2028. Zur Absicherung von mittelfristig wieder stets ausgeglichenen Jahresergebnissen sind neben der Fortführung der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen weitere Potentiale zur Absenkung des Ausgleichsbedarfes zu erschließen. Die Gesellschafter beabsichtigen die Erstellung eines Strukturkonzeptes.

Die Zuschussbegrenzungen und der Personalabbau werden die Betriebsabläufe weiterhin erheblich beeinflussen. Die Entwicklung des Unternehmens wird mittelfristig von den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Die Ukraine-Krise wird sich auf den Theaterbetrieb ebenfalls auswirken. Die Unsicherheiten verursachen Umsatzeinbußen und die Preisentwicklungen lassen die Betriebsaufwendungen ansteigen.

3.

Zweckverbände

nach dem Sächsischen Gesetz über
kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)

3.1 Zweckverband „Kulturräum Vogtland-Zwickau“

Postanschrift: Regionalbüro Zwickau
VWZ, Werdauer Straße 62
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 4402 27010
Telefax: 0375 / 4402-27019
E-Mail: mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
Internet: www.kulturräum-vogtland-zwickau.de

Verbandsmitglieder: Landkreise Zwickau, Vogtlandkreis, Städte Plauen und Zwickau

Sitz: Zwickau

Aufgabenbereich: Der Kulturräum fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinie die in einer jährlich festzulegenden Förderliste regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Projekte.

Gründung und Historie: Die Stadt Zwickau wurde 1994 Mitglied des Kulturräumes Zwickauer Raum, der auf Grundlage des Sächsischen Kulturräumgesetzes (SächsKRG) gebildet wurde. Im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform erfolgte eine Neugliederung der sächsischen Kulturräume. Der Kulturräum Zwickauer Raum ging zum 01.08.2008 im Kulturräum Vogtland-Zwickau auf. Bisherige Mitglieder, welche den Status als Kreisfreie Stadt verloren hatten, können freiwillige Mitglieder eines Kulturräumes werden. Die Städte Plauen und Zwickau beanspruchten diese Möglichkeit.

Verbandssatzung: Satzung vom 02.07.2009 (Sächsisches Amtsblatt S. 1204) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 31.05.2018

Organe des Kulturräumes:

⇒ Dem **Kulturkonvent** gehören die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder als stimmberechtigte Mitglieder, je zwei von den Gremien der Mitglieder gewählte Vertreter sowie der Vorsitzende des Kulturbirates als Mitglieder mit beratender Stimme an. Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 25 %. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Constance Arndt</u>	Oberbürgermeisterin
<u>Friedrich Hähner-Springmühl</u>	Stadtrat
<u>Jens Heinzig</u>	Stadtrat (ab 14.06.2021)
<u>Christopher Hahn</u>	Stadtrat (bis 13.06.2021)

⇒ Die im Kulturkonvent vertretenen Landräte einigen sich, wer **Vorsitzender des Kulturkonvents** und wer dessen Stellvertreter ist. Diese Einigung erfolgte am 08.11.2022:

<u>Carsten Michaelis</u>	Landrat Landkreis Zwickau (Vorsitzender)
<u>Rolf Keil</u>	Landrat Vogtlandkreis (Stellvertreter)
<u>Dr. Christoph Scheurer</u>	Landrat a. D. (Vorsitzender bis 07.11.2022)

⇒ Der **Kulturbirat** besteht aus Sachverständigen, die vom Kulturkonvent berufen werden. Bei der Auswahl der Mitglieder ist auf eine angemessene Vertretung aller Kultursparten zu achten. Der Kulturbirat wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter aus seiner Mitte. Für den Zeitraum bis Juni 2023 wurden insgesamt 21 Sachverständige gewählt. Darunter befinden sich:

Mario Zenner
Andreas Häfer

Geschäftsführer Alter Gasometer e.V. (Vorsitzender)
Leiter Musikschule Vogtland (Stellvertreter)

Henk Galenkamp
Sandra Kaiser
Daniel Kaiser
Dr. Michael Löffler

Kirchenmusikdirektor/Kantor Dom St. Marien Zwickau
Geschäftsführerin Theater Plauen-Zwickau gGmbH
Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium
Amtsleiter Kulturamt Stadt Zwickau

Kultursekretariat:

Der Kulturräum unterhält ein Kultursekretariat, dessen Leiterin Frau Mandy Lippold ist. Ihr unterstehen die Regionalbüros Plauen und Zwickau.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Martin Scheibner
(Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungsergebnis: Am 29.09.2022 wurde die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung vom Kulturkonvent am 08.11.2022 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich:

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagevermögen	0	0	2	1	2
II. Wertpapiere	895	895	1.750	1.350	600
	895	895	1.752	1.351	602
B. Umlaufvermögen					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0	1	7	13	1
II. Privatrechtliche Forderungen	2	0	0	0	0
III. Liquide Mittel	1.092	2.056	788	1.665	3.165
	1.094	2.057	796	1.677	3.167
Summe Aktiva	1.990	2.952	2.547	3.029	3.769
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	170	170	170	170	170
II. Rücklagen	1.394	1.597	1.744	2.155	2.918
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	1.565	1.767	1.914	2.325	3.088
B. Verbindlichkeiten					
	425	1.185	633	703	681
Summe Passiva	1.990	2.952	2.547	3.029	3.769

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	21.573	21.197	21.508	21.418	90
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6	Kostenerstattungen und -umlagen	30	8	0	0	0
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	12	4	4	0	4
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10	ordentliche Erträge	21.615	21.210	21.512	21.418	94
11	Personalaufwendungen	355	349	390	399	-9
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35	28	28	34	-6
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	1	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	12	0	0	0
16	Transferaufwendungen	20.841	20.239	20.116	20.391	-276
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	225	170	215	252	-37
18	ordentliche Aufwendungen	21.468	20.799	20.749	21.077	-327
19	ordentliches Ergebnis	147	411	763	342	421
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21	veranschlagtes ordentliches Ergebnis	147	411	763	342	421
22	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24	veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0
25	veranschlagtes Gesamtergebnis	147	411	763	342	421

Finanzhaushalt zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	-411	476	752	342	410
2	Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	-1.752	400	749	0	749
3	Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4	Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	-2.163	876	1.501	342	1.159
5	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	2.951	788	1.665	788	876
6	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	788	1.665	3.165	1.131	2.035

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Die Kulturräume in Sachsen erhalten zweckgebundene Zuwendungen des Freistaates Sachsen nach Maßgabe des Staatshaushaltes und des Finanzausgleichsgesetzes. Durch die Erhebung einer Kulturumlage werden die Mitglieder des Kulturräumes an den Lasten der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung angemessen beteiligt. Der Beschluss des Kulturkonvents zur Festsetzung der Umlage bedarf der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Umlagegrundlagen werden jährlich vom Sächsischen Finanzministerium bekanntgegeben. Folgende Übersicht ergibt sich (alles in TEUR):

Festsetzung Kulturumlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Gesamtbetrag	6.340.000	6.485.300	6.929.500	6.796.500	6.901.415	104.915
Anteil Stadt Zwickau	1.055.214	1.121.219	1.157.039	1.143.462	1.149.787	6.325
Anteil Landkreis Zwickau	2.695.924	2.738.105	2.945.436	2.895.276	2.926.503	31.227
Anteil Stadt Plauen	683.439	708.582	762.568	758.085	781.925	23.840
Anteil Vogtlandkreis	1.905.423	1.917.394	2.064.457	1.999.677	2.043.200	43.523

Nach dem SächsKRG sind die Förderungen grundsätzlich von einer angemessenen Beteiligung der Sitzgemeinde bzw. des Rechtsträgers an den Kosten der betreffenden Einrichtung abhängig. Für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie einzelner Beteiligungen ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

institutionelle Förderungen (Stadt Zwickau)	Zahlungen 2017		Zahlungen 2018		Zahlungen 2019		Zahlungen 2020		Zahlungen 2021	
	Kulturräum	Stadt								
Städtische Museen und Galerien	646	1.739	700	1.899	670	1.850	695	1.958	695	1.689
Robert-Schumann-Haus	177	327	170	337	170	347	170	362	176	294
Ratschulbibliothek	120	392	109	491	122	393	140	503	140	309
Stadtbibliothek	295	751	295	1.018	295	821	295	836	295	770
Robert-Schumann-Konservatorium	341	1.375	328	1.491	334	1.488	332	1.578	340	1.620
August-Horch Museum	320	529	420	529	420	529	420	529	420	529
Theater Plauen-Zwickau	7.570	4.936	7.570	4.494	7.570	6.033	7.570	6.005	7.570	5.541
Puppentheater Zwickau	25	600	30	619	64	664	64	535	64	674
Summen:	9.494	10.649	9.622	10.878	9.645	12.125	9.686	12.306	9.700	11.426
Differenz zum Vorjahreswert:	5	-184	128	229	23	1.247	41	181	14	-880

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Die Haushaltssatzung und die Förderliste 2021 wurden im Dezember 2020 beschlossen. Aufgrund einer höheren Landeszuweisung war zur Anpassung der Kulturumlage der Erlass einer Nachtragssatzung erforderlich. Diese wurde im Juni 2021 beschlossen.

Etwa 97 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Förderung regional bedeutsamer, kultureller Einrichtungen (institutionelle Förderungen) sowie für entsprechende Projekte (Projektförderung) ausgereicht. Im Jahr 2021 reichte der Kulturräum für 63 Kultureinrichtungen institutionelle Förderungen in Höhe von insgesamt 18,1 Mio. EUR aus (VJ: 17,9 Mio. EUR für 63 Einrichtungen). Im Rahmen der Projektförderung wurden 62 Projekte mit 0,65 Mio. EUR (VJ: 0,85 Mio. EUR für 83 Projekte) gefördert. Hinzu kommen 135 Kleinprojekte und Bezugsschussungen im Rahmen des Bereiches Kulturelle Bildung (0,15 Mio. EUR) sowie 36 investive Vorhaben (1,2 Mio. EUR). Darüber hinaus begleitete der Kulturräum in eigener Verantwortung die Vernetzung der regionalen Bibliotheken und setzte im Bereich der kulturellen Bildung die Netzwerkaktivitäten fort. Die Gliederung nach Sparten weist folgende Entwicklung aus:

Sparte	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Darstellende Kunst und Musik	10.261	10.830	10.809	10.554	10.535	-19
Musikschulen	1.603	1.731	2.007	1.695	1.805	110
Museen, Sammlungen, Bildende Künste	4.003	4.565	4.785	4.638	4.536	-102
Bibliotheken und Literatur	1.336	1.323	1.392	1.386	1.549	163
Soziokultur, Film, Heimatpflege	1.344	1.390	1.719	1.889	1.526	-363
Kulturelle Bildung	97	100	207	138	166	27
Gesamtsummen	18.644	19.938	20.919	20.300	20.116	-184

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 763 TEUR (Plan: 342 TEUR). Das bessere Ergebnis findet seine Ursache in den Beschränkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund des zeitweisen Stillstands des öffentlichen Lebens wurden bewilligte Fördermittel nicht abgerufen oder konnten nicht zweckentsprechend verwendet werden. Der Überschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Vorjahre zugeführt. Aus der allgemeinen Landeszuweisung standen 13.802 TEUR (+211 TEUR zum VJ) zur Verfügung. Die Kulturumlage betrug dementsprechend 6.901 TEUR (+105 TEUR). Darüber hinaus erhielt der Kulturräum weitere Landesmittel in Höhe von 741 TEUR. Hinzu kommen Rückzahlungen aus nicht zweckentsprechenden Verwendungen, Kostenerstattungen und Zinsen (68 TEUR).

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	549.572	545.327	540.999	535.938	530.997	-4.941
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3,8	4,4	5,5	5,5	6,0	0,5
Landeszweisungen je Einwohner in EUR	25,27	25,59	27,01	26,72	27,39	0,67
Kulturumlage je Einwohner in EUR	11,54	11,89	12,81	12,68	13,00	0,32
Zuweisungen kulturelle Zwecke in EUR/EW	33,92	36,56	38,67	37,88	37,88	0,01
Personal- und Sachausgaben in EUR/EW	2,09	0,87	0,99	0,91	1,19	0,29
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	2.397	0	1	1
Nettoinvestitionsrate in TEUR	476	965	-411	476	752	276

Im Jahr 2021 wurden Förderungen von 20.116 TEUR (-184 TEUR zum VJ) ausgereicht. Die Personalkosten betragen 390 TEUR. Hinzu kommen 101 TEUR an Kostenerstattungen für die vom Vogtlandkreis abgeordneten Mitarbeiter. Zudem entstanden allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 132 TEUR.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 752 TEUR. Außerdem kam es zu Einzahlungen für Investitionstätigkeit (749 TEUR) als Folge beendeter Finanzanlagen. Investive Auszahlungen gab es nur im geringen Umfang. Somit kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Zahlungsmittel um 1,7 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme beträgt 3,7 Mio. EUR (+0,7 Mio. EUR zum VJ). Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus den Finanzanlagen (1.350 TEUR) und den liquiden Mitteln zusammen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	78,6%	59,9%	75,1%	76,8%	81,9%	5,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,1%	0,0%
Fremdkapitalquote	21,4%	40,1%	24,9%	23,2%	18,1%	-5,2%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	476	965	-411	476	752	276
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	-1.752	400	749	349
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	669	872	163	1.044	2.486	1.442

Aufgrund des Jahresergebnisses beträgt die Kapitalposition nun 3,1 Mio. EUR. Verbindlichkeiten werden in Höhe von 0,7 Mio. EUR ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht abgerufene Fördermittel (333 TEUR) und eine noch nicht eingesetzte Landeszweisung (340 TEUR).

⇒ Perspektiven des Kulturräumes

Aufgrund der im Jahr 2008 erfolgten Entfristung des Sächsischen Kulturräumgesetzes ist die Finanzierung der Kulturräume langfristig gesichert. Im Jahr 2021 stellte das Land Mittel in Höhe von 97,9 Mio. EUR sowie weitere investive Verstärkungsmittel zur Verfügung.

Die Sächsische Staatsregierung hat dem Landtag auftragsgemäß bereits im November 2015 über die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen berichtet. Diese wurden von Fachleuten des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie externen Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Das Gremium sprach sich dafür aus, wesentliche Grundzüge des Gesetzes wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturräummittel beizubehalten. Es wurden aber auch Empfehlungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten ausgesprochen. Diese Erkenntnisse flossen letztendlich in eine Neufassung des Kulturräumgesetzes ein, welche am 04.12.2018 bekanntgemacht wurde.

3.2 Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen

<u>Postanschrift:</u> St. Jacober Hauptstraße 128 08132 Mülsen	<u>Telefon:</u> <u>Telefax:</u> <u>E-Mail:</u>	037601 / 500-0 037601 / 500-50 info@muelsen.de
--	--	--

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Gemeinde Mülsen

Sitz: Mülsen

Aufgabenbereich: Der Zweckverband nimmt für die Flächen der ehemaligen Schachtanlagen „Martin Hoop IV“ des Steinkohlenreviers und weitere angrenzende Flächen folgende Aufgaben des BauGB wahr:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung Bebauungspläne,
- zur Durchführung der Bebauungspläne: Veränderungssperren, Zurückstellung von Baugesuchen, Einvernehmen der Gemeinden zu Vorhaben, Anordnung von Umlegungen und Grenzregelungen, Enteignungsanträge und Erlass von städtebaulichen Geboten.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1996 von der Stadt Zwickau und den Gemeinden des Mülsengrundes (ab 1999: Gemeinde Mülsen) zum Zwecke der Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für das Verbandsgebiet gegründet. 2006 wurde ein Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes abgeschlossen.

Verbandssatzung: Verbandssatzung vom 09.05.2006 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 35 vom 31.08.2006) in der Fassung der Änderungssatzung vom 14.10.2013 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 25 vom 18.06.2015)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern sowie aus je drei weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Constance Arndt,</u>	Oberbürgermeisterin
<u>Mandy Breitenborn</u>	Stadträtin
<u>Carol Forster</u>	Stadtrat (ab 20.05.2021)
<u>Henry Sippel</u>	Stadtrat
<u>Danny Schäfer</u>	Stadtrat (bis 19.05.2021)

⇒ Den **Verbandsvorsitzenden** und seinen Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung aus ihrer Mitte. Gewählt wurden:

<u>Michael Franke</u>	Vorsitzender, Bürgermeister Mülsen (ab 10.03.2021)
<u>Constance Arndt</u>	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin (ab 10.03.2021)

Hendric Freund
Dr. Pia Findeiß

Vorsitzender, Bürgermeister a.D. Mülsen (bis 09.03.2021)
Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten. Die Aufgaben der Verbandsverwaltung obliegen der Gemeindeverwaltung Mülsen.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungsergebnis: Die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde attestiert und ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 30.08.2022 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0	0	0	0	0
II. Liquide Mittel	10	0	0	3	7
	11	23	21	17	12
	22	23	21	20	18
Summe Aktiva	22	23	21	20	18
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	13	13	13	13	13
II. Rücklagen	0	4	2	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	-2
	13	17	15	13	11
B. Rückstellungen	3	2	2	2	2
C. Verbindlichkeiten	6	4	4	5	6
Summe Passiva	22	23	21	20	18

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	4	5	7	8	-3
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6 Kostenerstattungen und -umlagen	0	0	0	0	0
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	0	0	0	0
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10 ordentliche Erträge	4	5	7	8	-3

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	2	2	2	-1
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	4	6	7	15	-9
18	ordentliche Aufwendungen	6	7	9	17	-10
19	ordentliches Ergebnis	-2	-2	-2	-9	7
20	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
21	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
22	Sonderergebnis	0	0	0	0	0
23	Gesamtergebnis	-2	-2	-2	-9	7
24	veranschlagte Abdeckung Fehlbeträge Vorjahre	0	0	0	0	0
25	tatsächliche Abdeckung Fehlbeträge	0	0	0	0	0
26	verbleibendes Gesamtergebnis	-2	-2	-2	-9	7

Finanzhaushalt zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	-2	-3	-6	-10	5
2	Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
3	Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4	Überschuss/Bedarf an Zahlungsmitteln	-2	-3	-6	-10	5
5	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	23	21	17	21	-3
6	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	21	17	12	10	2

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband allgemeine oder investive Umlagen. Diese tragen die Verbandsmitglieder jeweils zur Hälfte. In den letzten Jahren wurden folgende Umlagen erhoben (alles in EUR):

Festsetzung von Umlagen	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021
allgemeine Umlage	10.400	9.800	3.500	5.200	6.800
Anteil Stadt Zwickau	5.200	4.900	1.750	2.600	3.400
Anteil Gemeinde Mülsen	5.200	4.900	1.750	2.600	3.400
investive Umlage	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Für das Verbandsgebiet existiert eine Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2001. Nach dieser soll es keinen Bebauungsplan für das gesamte Verbandsgebiet geben, sondern abschnittsweise Einzelplanungen für Teilflächen mit Regelungsbedarf. Anschließend soll bei entsprechender Nachfrage eine bedarfsoorientierte abschnittsweise Erschließung erfolgen.

Auf dieser Grundlage traten in den vergangenen Jahren der Vorhaben- und Erschließungsplan „Baustoffrecyclinganlage BUTS GmbH“ sowie der Bebauungsplan „Lippoldsruhe“ in Kraft.

Bereits im November 2003 wurde die Aufstellung des B-Planes „Vettermannstraße“ beschlossen. Im Dezember 2005 wurde der Satzungsbeschluss gefasst. Das Regierungspräsidium Chemnitz hat im Oktober 2008 wegen einer unzureichenden Abwägung von öffentlichen und privaten Belangen die erforderliche Genehmigung versagt. Im August 2009 beschloss die Verbandsversammlung die Neuaufstellung des B-Planes. Nach Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde die Entwurfsfassung des Bebauungsplans im März 2012 öffentlich ausgelegt. Das Verfahren dauert an, da bisher

keine realisierbare Lösung für die Regenrückhaltung gefunden werden konnte. Eine Lösung soll nun bis 2023 erarbeitet werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

In 2021 entstanden Aufwendungen in Höhe von 9 TEUR für die Geschäftsbesorgung der Gemeinde Mülsen und die Rechnungsprüfung. Die zur Verfügung stehenden Mittel für Planungsleistungen konnten nicht eingesetzt werden. Deshalb sollen die bereits aus den Vorjahr übernommenen 9 TEUR ins Jahr 2023 erneut übertragen werden.

Zur Deckung des Aufwands wurde eine Verbundsumlage in Höhe von 7 TEUR erhoben. Dadurch entstand ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von 2 TEUR, welches in das Folgejahr zu übertragen ist.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	101.425 0	100.653 0	99.747 0	98.438 0	97.363 0	-1.075 0
ordentliche Erträge in EUR/EW ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	0,10 0,10	0,10 0,06	0,04 0,06	0,05 0,07	0,07 0,09	0,02 0,02
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR Nettoinvestitionsrate in TEUR	0 -1	0 12	0 -2	0 -3	0 -6	0 -2

Zum Ende des Berichtsjahres ergibt sich aus den Auszahlungen (8 TEUR) sowie den erst im Rechnungsjahr eingezahlten Verbundsumlagen des Vorjahrs (3 TEUR) ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 6 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand reduziert sich somit auf 12 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet.

Aufgrund des Gesamtergebnisses vermindern sich die Bilanzsumme auf 19 TEUR (VJ: 20 TEUR) und das Eigenkapital auf 11 TEUR (13 TEUR). Zur Deckung des ausgewiesenen Fremdkapitals steht weiterhin ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote Sachanlagenintensität	59,7% 0,0%	73,9% 0,0%	72,4% 0,0%	65,1% 0,0%	58,4% 0,0%	-6,6% 0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR Working Capital in TEUR	-1 0 0 13	12 0 0 17	-2 0 0 15	-3 0 0 13	-6 0 0 11	-2 0 0 -2

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Der Zweckverband soll zeitnah nach Inkrafttreten des B-Planes „Vettermannstraße“ aufgelöst werden.

3.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Postanschrift:
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Telefon: 0371 / 522 8333
Telefax: 0371 / 522 8322
E-Mail: post@stichem.de
Internet: www.stichem.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Landkreis Zwickau, Erzgebirgskreis sowie Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Chemnitz

Sitz: Chemnitz

Aufgabenbereich: Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und Prüfungen abnehmen, sofern die Kapazitäten vorhanden sind.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1993 gegründet. Vor allem im Zuge der Kreisreform 1994 und der Gemeindegebietsreform 1999 schieden einige Mitgliedern aus. Im März 2012 wurde das Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbands beendet. Ende 2020 hat der Zweckverband unverändert 56 Verbandsmitglieder.

Verbandssatzung: Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2021 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 45 vom 11.11.2021)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Mitglieder mit höherer Beschäftigtenzahl haben mehrere Stimmen:

Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen
mehr als 100	2	mehr als 800	5
mehr als 200	3	mehr als 1.600	6
mehr als 400	4	mehr als 3.200	7

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 5,6 Prozent. Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt

Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Thomas Kunzmann Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Ralph Burghart Bürgermeister Stadt Chemnitz (Stellvertreter, ab 21.09.2022)

Sven Schulze Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Stellvertreter, bis 20.09.2022)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat einen Geschäftsführer („Institutsleiter“). Das Amt wurde Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser übertragen. Der Verband hat hauptamtliche Bedienstete.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Angelika Hans
(Leiterin Rechnungsprüfungsamt Stadt Oelsnitz/E.)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 23.05.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden von der Verbandsversammlung am 21.09.2022 behandelt. Das Gremium hat den Jahresabschluss festgestellt, den Vortrag des Jahresüberschusses beschlossen und die Betriebsleitung entlastet.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften unmittelbar Anwendung.

Bilanz zum 31.12	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	1	0	0
II. Sachanlagen	31	23	23	21	21
	32	24	24	22	21
B. Umlaufvermögen					
I. Unfertige Leistungen	25	0	0	0	0
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	3	6	14	9	3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	509	576	782	1.038	1.061
	537	583	797	1.047	1.064
Summe Aktiva	570	607	821	1.069	1.086
A. Eigenkapital					
I. Allgemeine Rücklage	476	476	476	476	476
II. Gewinnvortrag	74	34	67	268	493
III. Jahresergebnis	-40	33	201	225	12
	509	542	743	969	980
B. Rückstellungen	53	58	64	70	62
C. Verbindlichkeiten	3	6	3	28	38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	11	2	5
Summe Passiva	570	607	821	1.069	1.086

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	843	866	608	661	-54
2	Veränderung Bestand unfertige Leistungen	0	0	0	0	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	3	4	5	3	2
4	Materialaufwand	-264	-274	-187	-247	-59
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0	0	0	0	0
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-264	-274	-187	-247	-59
5	Personalaufwand	-279	-251	-310	-329	-19
davon	Löhne und Gehälter	-227	-206	-251	-267	-16
	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-52	-45	-59	-62	-3
6	Abschreibungen	-11	-8	-11	-13	-2
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91	-111	-92	-156	-63
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
10	Jahresergebnis	201	225	12	-80	92

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Zur Deckung der Kosten des Zweckverbandes erhebt der Zweckverband Leistungsentgelte für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern in Höhe des eingetretenen Verlustes zu erheben. Derartige Umlagen werden seit 2006 nicht mehr erhoben.

Die Stadt Zwickau zahlt jährliche Entgelte für die Teilnahme der Bediensteten an Lehrgängen/Seminaren sowie der Auszubildenden an den dienstbegleitenden Unterweisungen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2021:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2021 nur wenige Lehrveranstaltungen im Zeitraum Juni bis November 2021 durchgeführt werden. Laufende Lehrgänge wurden online fortgeführt. Zu einem dramatischen Umsatzeinbruch kam es pandemiebedingt im Seminarbereich. Hier wurden gegenüber dem Vorjahr 61,5 % weniger Umsatzerlöse erzielt. Insgesamt sanken die Umsätze um knapp 30 %.

Dennoch konnte ein positives Jahresergebnis in Höhe von 11 TEUR erzielt werden. Der Zweckverband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2021 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Investitionen erfolgten in Höhe von 11 TEUR für IT-Technik.

B) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich bei kalkulierten Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 771 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Für Investitionen sollen 17 TEUR verausgabt werden. Auch in den Folgejahren wird mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet.

Risiken für die Entwicklung des Zweckverbandes ergaben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Aufgrund der Corona-Pandemie sowie wegen allgemeiner Preissteigerungen verschlechtert sich die Situation zunehmend. Haushaltssperren bei den Kommunen und eine veränderte Prioritätensetzung werden zu Umsatzeinbußen führen. Zum Ausgleich verfügt der Zweckverband über ausreichende Reservemittel.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 12 TEUR (VJ: 225 TEUR). Das deutlich höhere Ergebnis des Vorjahrs resultierte aus einer überraschend hohen Nachfrage nach den Seminarangeboten und Lehrgängen. Eine solche war im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen, weshalb es im Seminarbereich zu einer erheblichen Umsatzreduzierung kam.

Auch der Planwert konnte nicht erreicht werden. Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 608 TEUR und liegen deutlich unter dem Wert des Vorjahres (866 TEUR) sowie dem Planwert (661 TEUR).

Wegen der geringeren Betriebsleistung kam es zur Verminderung der an Lehrkräfte zu zahlenden Honorare (-59 TEUR zum Vorjahr). Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 187 TEUR. Die Personalaufwendungen haben sich auf 310 TEUR erhöht (VJ: 251 TEUR). Verantwortlich sind die Rückkehr einer langzeiterkrankten Mitarbeiterin sowie zwei Doppelbesetzungen zum Zweck der Einarbeitung. Außerdem gab es tarifliche Anpassungen. Im Jahresdurchschnitt waren unverändert 6 Angestellte beschäftigt. Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen (92 TEUR) wurde wieder das übliche Niveau erreicht. Im Vorjahr entstanden aufgrund der hohen Nachfrage zusätzliche Kosten durch das pandemiebedingte Erfordernis zur Anmietung zusätzlicher Räume. Die wesentlichen Positionen bleiben aber die Miet- und die Raumkosten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4,7	3,9	4,4	4,4	5,1	0,7
Betriebsergebnis in TEUR	-40	33	201	225	12	-214
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	-7,3%	5,2%	23,9%	26,0%	2,0%	-24,1%
Aufwandsdeckungsgrad	93,5%	105,7%	131,2%	135,0%	102,0%	-33,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	55,4	64,0	63,3	57,1	60,5	3,4
Personalaufwandsquote	42,9%	42,0%	43,2%	39,0%	51,6%	12,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	120,7	161,2	192,2	197,7	119,6	-78,1
Materialaufwandsquote	39,3%	38,9%	41,0%	42,5%	31,2%	-11,4%

Die Bilanzsumme beträgt 1.085 TEUR (VJ: 1.069 TEUR). Der Wert des Anlagevermögens hat sich kaum verändert (21 TEUR). Den Zugängen zum Anlagevermögen stehen nahezu gleich hohe Abschreibungen gegenüber. Investiert wurde insbesondere in IT-Technik. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen beträgt 1.064 TEUR (VJ: 1.047 TEUR). Der Anstieg ergibt sich beim Kassenbestand aus dem leichten Mittelzufluss im Berichtsjahr. Auf kurzfristige Sicht sind ca. 960 TEUR des Kassenbestands frei verfügbar.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 980 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 90 %. Das Fremdkapital liegt mit 100 TEUR auf Vorjahresniveau. Maßgebliche Positionen sind die Personal- und Honorarrückstellungen und die mittel- bis langfristigen Rückstellungen für die Schlussinstandsetzung der gemieteten Räume sowie künftige Archivierungskosten. Das Fremdkapital ist überwiegend kurzfristig fällig; hierfür steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	89,4%	89,4%	90,6%	90,6%	90,3%	-0,3%
Eigenkapitalrentabilität	-7,8%	6,1%	27,1%	23,3%	1,2%	-22,1%
Gesamtkapitalrentabilität	-7,0%	5,4%	24,5%	21,1%	1,1%	-20,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	1574,5%	2300,9%	3157,6%	4484,6%	4582,4%	97,8%
Verschuldungsgrad	11,9%	11,9%	10,4%	10,4%	10,7%	0,4%
Investitionsquote	3,1%	4,2%	46,7%	27,8%	28,0%	0,3%
Abschreibungsquote	30,8%	39,2%	46,4%	35,7%	53,3%	17,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-66	68	217	262	34	-228
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	0	-1	-11	-6	-11	-5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	487	519	720	947	959	12

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Aufgrund der soliden wirtschaftlichen und rechtlichen Basis des Verbands bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Erfüllung der Verbandsaufgaben.

Wegen der vorhandenen Konkurrenzangebote im regionalen Umfeld muss das Studieninstitut seine Seminarangebote noch stärker nach den Vorstellungen und Wünschen der Verbandsmitglieder ausrichten.

3.4 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 4000-811
Telefax: 0371 / 4000-899
E-Mail: zvms@vms.de
Internet: www.vms.de

Verbandsmitglieder:

Stadt Zwickau, Stadt Chemnitz,
Erzgebirgskreis, Landkreise Mittelsachsen und Zwickau

Sitz:

Chemnitz

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben nach dem ÖPNV-Gesetz. Weiterhin ist er Aufgabenträger für den SPNV im Verbandsgebiet. Diesbezüglich entscheidet er insbesondere über Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV sowie Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan zu erstellen und fortzuschreiben. Zur Verwirklichung des Verbundgedankens erfüllt er u.a. folgende weitere Aufgaben:

1. Koordination der die Kreisgrenzen überschreitenden Verkehre, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes,
2. Entwicklung und Festlegung einheitlicher Tarife, Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),
3. Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen des Verbundtarifsystems,
4. Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanes.

Weitere Aufgaben des Zweckverbands sind die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Verbandsgebiet sowie die Durchführung der Schülerbeförderung in den Landkreisen des Verbandsgebiets.

Gründung und Historie:

Das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) verpflichtet die Aufgabenträger zur kommunalen Zusammenarbeit in den Nahverkehrsräumen. Auf dieser Grundlage wurde 1998 der ZVMS gebildet. Nach einer Sicherheitsneugründung des ZVMS wurde 2004 die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) errichtet. Diese erledigt per Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag sämtliche Aufgaben des Zweckverbandes.

Verbandssatzung:

Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 42/2017 vom 19.10.2017) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 26.06.2020 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 29/2022 vom 21.07.2022)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat drei Stimmen; die Stadt Zwickau hat zwei Stimmen. Soweit nichts anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt Oberbürgermeisterin

- ⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Folgende Personen wurden gewählt:

Sven Schulze Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (ab 01.05.2022)

Carsten Michaelis 1. Stellvertreter, Landrat Landkreis Zwickau (ab 08.09.2022)

Rico Anton 2. Stellvertreter, Landrat Erzgebirgskreis (ab 08.09.2022)

Dr. Christoph Scheurer Vorsitzender, Landrat Landkreis Zwickau (bis 30.04.2022)

Michael Stötzer 1. Stellvertreter, Bürgermeister Stadt Chemnitz (bis 16.03.2022)

Matthias Damm 2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen (bis 31.07.2022)

Verbandsverwaltung:

Am Sitz des Verbandes wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einem Geschäftsführer geleitet wird. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH). Zu diesem Zweck überträgt er der GmbH insbesondere die bereits oben genannten Aufgaben. Geschäftsführer der Geschäftsstelle wie auch der Gesellschaft sind Dr. Harald Neuhaus und Mathias Korda (ab 01.01.2022).

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Jana Hesse, Bernhard Kuhlmann
(RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Es wird bestätigt, dass der Jahresabschluss den kommunalrechtlichen Vorschriften entspricht. Er sowie der Rechenschaftsbericht vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 25.11.2022 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend.

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen</u>	107.387	128.040	128.772	137.532	147.817
II. <u>Finanzanlagen</u>	19.000	24.660	25.373	25.373	25.378
	126.387	152.701	154.145	162.905	173.194
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	42.881	16.080	28.077	58.066	92.374
II. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	1.280	1.140	3.963	7.029	9.953
III. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	7.163	45.083	9.774	11.205	11.271
IV. <u>Liquide Mittel</u>	16.104	16.811	7.431	7.299	11.988
	67.429	79.114	49.245	83.599	125.585

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	17.070	14.064	12.657
Summe Aktiva	193.816	231.815	220.460	260.568	311.437
A. Kapitalposition					
<u>I. Basiskapital</u>	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten Investitionszuweisungen	150.268	149.790	166.222	204.971	249.568
C. Rückstellungen	6.217	8.674	9.602	9.881	10.190
D. Verbindlichkeiten	33.930	69.088	26.965	29.448	36.870
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.400	4.263	17.672	16.268	14.809
Summe Passiva	193.816	231.815	220.460	260.568	311.437

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	136.844	149.758	150.893	163.162	-12.269
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.754	3.747	3.720	3.724	-4
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	13.734	17.064	21.906	96.785	-74.879
6 Kostenerstattungen und -umlagen	27.137	25.650	29.421	27.048	2.372
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	215	3	28	1	27
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	786	366	315	3	312
10 ordentliche Erträge	182.470	196.589	206.283	290.723	-84.440
11 Personalaufwendungen	1.081	1.295	1.320	1.070	250
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.919	42.202	41.987	41.555	432
14 planmäßige Abschreibungen	7.060	0	0	3	-3
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	363	302	423	36	388
16 Transferaufwendungen	130.560	152.364	162.286	247.815	-85.529
Transferaufwendungen					0
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	487	426	269	244	25
18 ordentliche Aufwendungen	182.470	196.589	206.286	290.723	-84.437
19 ordentliches Ergebnis	0	0	-3	0	-3
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis	0	0	-3	0	-3
22 außerordentliche Erträge	0	0	3	0	3
23 außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24 veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	3	0	3
25 veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt zum 31.12.	JA2019 Gesamt	JA2020 Gesamt	JA2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	33.476	9.567	16.706	87.565	-70.859
2 Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	-41.267	-9.700	-11.291	-95.129	83.838
3 Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4 Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	-7.791	-133	5.415	-7.564	12.979
5 Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	93.736	106.108	91.139	33.581	57.558
6 Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	95.326	106.107	91.866	0	91.866
7 Überschuss/Bedarf an Zahlungsmitteln	-9.380	-132	4.688	436	4.252
8 Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	16.811	7.431	7.299	7.299	0
9 Zahlungsmittelbestand Jahresende	7.431	7.299	11.988	7.736	4.252

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage. Seit 2004 wurden keine Umlagen erhoben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.1) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Den Gesamtaufwendungen in Höhe von 206,3 Mio. EUR stehen entsprechende Gesamterträge entgegen. Die sonstigen allgemeinen Zuweisungen und Umlagen ergeben sich aus den zugewiesenen Regionalisierungsmitteln (126,8 Mio. EUR, +4,4 Mio. EUR zum VJ), den Zuwendungen für den Ausbildungsverkehr (15,5 Mio. EUR, +0,3 Mio. EUR) sowie den Mitteln des Freistaates für das BildungsTicket, das AzubiTicket, das SchülerFreizeitTicket sowie die PlusBus-/TaktBus-Linien (11,1 Mio. EUR, +3,1 Mio. EUR). Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuwendungen betragen 7,1 Mio. EUR. Ihnen stehen Abschreibungen auf den Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen in der gleichen Höhe gegenüber. Für die Schülerbeförderung leisteten die beteiligten Landkreise Kostenerstattungen in Höhe von 29,4 Mio. EUR. Die Summe der erhobenen Eigenanteile beträgt 3,7 Mio. EUR. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (21,9 Mio. EUR, VJ: 17,1 Mio. EUR) beinhalten die Einnahmen aus dem Mietvertrag für die Überlassung des EMS-Fahrzeugpools sowie Erträge aus der Abrechnung des ITCS-Projektes. Weitere Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der größte Teil der Aufwendungen entfällt auf die Zuschüsse für SPNV-Leistungen sowie Bahnersatzverkehre (104,3 Mio. EUR, +3,7 Mio. EUR). Weiterhin sind 19,3 Mio. EUR für Ausbildungsverkehre, 10,7 Mio. EUR für den Ausgleich von Mindererlösen aus der Anwendung des VMS-Tarifs und anderen Verbundprojekten und 12,1 Mio. EUR für die obengenannten vom Freistaat initiierten und finanzierten Projekte angefallen. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an und beträgt 1.320 TEUR. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 29,5 Mitarbeiter angestellt. Die ausgewiesenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (42,0 Mio. EUR) resultieren aus der Durchführung der Schülerbeförderung (29,9 Mio. EUR) und der Mietzahlung an die VMS GmbH für die EMS-Fahrzeuge (12,1 Mio. EUR). Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (269 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Geschäftsaufwendungen sowie Aufwendungen für Rückstellungsbildungen.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	1.215.369	1.208.649	1.200.383	1.189.825	1.180.750	-9.075
Mitarbeiter im Jahresschnitt	21,3	22,5	25,0	27,0	29,5	2,5
Anzahl Schüler im Jahresschnitt	43.054	42.848	42.922	43.157	43.130	-27
ordentliche Erträge in TEUR	180.929	206.716	182.470	196.589	206.283	9.695
ordentliche Erträge in EUR/EW	148,87	171,03	152,01	165,22	174,71	9,48
dar. Regionalisierungsmittel gemäß ÖPNVFinVO in EUR/EW	96	98	100	103	107	4
dar. Ausgleichsmittel für Ausbildungsverkehre	12	12	12	13	13	0
ordentliche Aufwendungen in TEUR	180.929	206.716	182.470	196.589	206.286	9.697
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	148,87	171,03	152,01	165,22	174,71	9,48
dar. Aufwendungen für Verkehrsleistungen in EUR/EW	75	77	82	85	88	4
dar. Aufwendungen für Ausbildungsverkehre in EUR/EW	15	15	16	16	16	0
dar. Aufwendungen für Verbundarbeit und -projekte in EUR/EW	11	35	9	11	9	-2
Zuschussbedarf Schülerbeförderung in TEUR	40.519	40.450	40.246	39.750	39.587	-163
Zuschussbedarf in EUR je Schüler	941	944	938	921	918	-3
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	28.182	18.750	49.794	46.032	37.781	-8.250
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	23,19	15,51	41,48	38,69	32,00	-6,69
Nettoinvestitionsrate in TEUR	12.188	12.112	33.476	9.567	16.706	7.139

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert ein Zahlungsmittelsaldo in Höhe von 16,7 Mio. EUR. Für investive Zwecke wurden im Berichtsjahr 37,8 Mio. EUR ausgezahlt. Für die Finanzierung flossen Fördermittel in Höhe von 26,5 Mio. EUR zu, woraus sich letzten Endes ein Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 11,3 Mio. EUR ergibt. Insgesamt entstand ein erheblicher Zahlungsmittelzufluss.

Die Bilanzsumme erhöht sich um 50,9 Mio. EUR auf 311,4 Mio. EUR. Ausschlaggebend sind die Erhöhungen des Anlagevermögens sowie der Vorräte. Das Anlagevermögen beträgt 173,2 Mio. EUR (VJ: 162,9 Mio. EUR) und besteht überwiegend aus dem Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen (147,8 Mio. EUR) sowie den Anteilen/Ausleihungen an verbundene/n Unternehmen (25,4 Mio. EUR). Wesentliche Bestandteile des ausgewiesenen Umlaufvermögens (125,6 Mio. EUR, VJ: 83,6 Mio. EUR) sind die Vorräte (92,4 Mio. EUR, Anzahlungen für das noch laufende Projekt Chemnitzer Modell, Stufe 2 Teil Eisenbahnstrecke, +34,3 Mio. EUR zum VJ) sowie die Forderungen (21,2 Mio. EUR, +3,0 Mio. EUR zum VJ). Der Bestand an liquiden Mitteln (12,0 Mio. EUR, +4,7 Mio. EUR) hat sich aufgrund des oben beschriebenen Zuflusses deutlich erhöht.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt wegen der Zweckbindung der Aufgabenfinanzierung unverändert 0 EUR. Der Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen (249,6 Mio. EUR, VJ: 205,0 Mio. EUR) kann diesbezüglich als Eigenkapitalersatz angesehen werden. Die Rückstellungen haben sich um 0,3 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR erhöht. Ein erheblicher Teilbetrag steht für drohende Verpflichtungen aus Steuerrisiken zur Verfügung. Die Verbindlichkeiten betragen 36,9 Mio. EUR. Die maßgeblichen Positionen sind die noch nicht zweckentsprechend verwendeten Regionalisierungsmittel (12,1 Mio. EUR) sowie die Verpflichtungen aus verschiedenen Leistungsabrechnungen (20,4 Mio. EUR). Die hohen Rechnungsabgrenzungsposten auf beiden Bilanzseiten ergeben sich insbesondere aus den Mietvorauszahlungen des Verkehrsverbandes Oberelbe für die Fahrzeuge des Elektronetzes Mittelsachsen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	55,4%	55,2%	58,4%	52,8%	47,5%	-5,3%
Finanzanlagenintensität	9,8%	10,6%	11,5%	9,7%	8,1%	-1,6%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	29,0%	54,8%	32,6%	27,1%	24,8%	-2,3%
Investitionsquote	22,3%	12,3%	32,3%	28,3%	21,8%	-6,4%
Abschreibungsquote	3,8%	3,4%	4,6%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	12.188	12.112	33.476	9.567	16.706	7.139
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	-16.915	-7.268	-41.267	-9.700	-11.291	-1.591
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Saldo aus zahlungsunwirksamen Vorgängen in TEUR	227	-4.137	-1.589	1	-727	-728
Working Capital in TEUR	48.520	27.164	29.949	58.982	88.572	29.590
Verbindlichkeiten in TEUR	33.930	69.088	26.965	29.448	36.870	7.421
darunter noch nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel in TEUR	24.638	30.075	17.873	16.915	12.108	-4.807
darunter Bankverbindlichkeiten in TEUR	0	0	0	0	0	0
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	0	0	0	0	0	0

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellen die Fahrzeugpools für das E-Netz Mittelsachsen, die Strecken des Chemnitzer Modells und die Strecke Chemnitz-Leipzig dar. Mit diesen Vorhaben wird erfolgreich das Ziel verfolgt, durch Intensivierung des Wettbewerbs die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlicher zu gestalten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Chemnitzer Modells mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Chemnitzer Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt und durch gemeinsame Vermarktungsstrategien neue Potentiale erschlossen werden.

Mit der Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) und dem Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) hat der Gesetzgeber zwei wesentliche Entscheidungen zur Finanzierung des ÖPNV getroffen. Das ERegG reglementiert den Anstieg der Entgelte für die Nutzung von Trassen und Stationen. Preisanpassungen sind nur noch in Höhe des Anstiegs der vom Bund an die Länder ausgereichten Regionalisierungsmittel gestattet. Dies und eine jährliche Dynamisierung dieser Mittel um 1,8 % schaffen verbesserte Planungsgrundlagen.

Es bestehen derzeit erhebliche wirtschaftliche Risiken. Die Finanzverwaltung vertritt die Ansicht, dass unverbrauchte Regionalisierungsmittel ertragsteuerlich zu belasten sind. Der ZVMS geht davon aus, dass solche Mittel aufgrund ihrer Zweckbindung und der sich hieraus ergebenden Rückzahlungsverpflichtung als Verbindlichkeit oder Rückstellung auszuweisen sind. Bei den Abstimmungen konnten Fortschritte verzeichnet, aber noch keine Einigung erzielt werden.

Seit Dezember 2019 liegt zudem ein Rückforderungsbescheid des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr über 37 Mio. EUR vor. Hierbei soll es sich um nicht verbrauchte Landeszuschüsse handeln, welche mangels gesetzlicher Grundlage nicht ins Folgejahr übertragen werden können. Über den vom ZVMS eingelegten Widerspruch wurde bisher nicht entschieden. Zum genannten Erstattungsbetrag kämen Erstattungszinsen in Höhe von ca. 17 Mio. EUR hinzu. Dieser Vorgang muss nicht passiviert werden. Dies ergibt sich aus der Verpflichtung der Verbandsmitglieder zur Deckung des Finanzbedarfs des ZVMS mittels Umlage. Somit stellt das laufende Verfahren auch ein erhebliches Risiko für die Verbandsmitglieder dar. Der Anteil der Stadt Zwickau an einer Umlage könnte bis zu 4 Mio. EUR betragen.

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlagen

3.5 Regional -Wasser/Abwasser- Zweckverband Zwickau/Werdau

Postanschrift:
Karl-Marx-Straße 12a
08066 Zwickau

Telefon: 0375 /283 699 0
Telefax: 0375 / 283 699 88
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de
Internet: www.rzv-zwickau-werdau.de

Verbandsmitglieder:

Städte:

Crimmitschau, Hartenstein, Kirchberg, Werdau, Wildenfels,
Wilkau-Haßlau, Zwickau

Gemeinden:

Fraureuth, Langenweißbach, Langenbernsdorf, Lichten-
tannte, Neukirchen, Mülsen, Reinsdorf, Hartmannsdorf,
Crinitzberg, Hirschfeld, Neumark

Sitz:

Zwickau

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband hat die öffentliche Wasserversorgung und die öffentliche Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet sicherzustellen. Er hat insbesondere die Aufgabe, die erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser bzw. für die Ableitung und Reinigung von Abwasser notwendig sind. Dem Zweckverband obliegen zudem die Entwässerung der in der Straßenbaulast der Verbandsmitglieder stehenden öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter.

Gründung und Historie:

Der Zweckverband wurde 1993 im Zuge der Entflechtung der EWA Erzgebirge Wasser/Abwasser AG mit dem Ziel der Kommunalisierung der Wasserversorgungs- und Abwasser- beseitigungsaufgaben gegründet. 2003 erfolgte die Sicherheitsneugründung des RZV.

Verbandssatzung:

Verbandssatzung vom 24.10.2014 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 49 vom 04.12.2014) in der Fassung der 2. Änderungs- satzung vom 21.05.2021 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 33 vom 19.08.2021)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat je eine Stimme pro angefangene 10.000 m³ der be- zogenen Wassermenge sowie der beseitigten Abwassermenge. Maßgeblich sind die Werte des vorletzten und dessen vorausgegangenen Haushaltsjahrs. Der Stimmenanteil der Stadt Zwickau ist gemäß § 52 Abs. 2 SächsKomZG auf 40 % begrenzt. Soweit nichts Abweichendes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst.

Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt

Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und seine beiden Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Steffen Ludwig Vorsitzender, Bürgermeister Reinsdorf

Constance Arndt 1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau

Matthias Topitsch 2. Stellvertreter, Bürgermeister Fraureuth

Verbandsverwaltung:

Für die Erledigung der hoheitlichen Verbandsaufgaben wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Diese wird von Frau Christin Biedermann geleitet. Der Zweckverband hat weitere Bedienstete.

Die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben wurden an die WWZ übertragen. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Anlagevermögen in die Gesellschaft eingebbracht. Die WWZ erheben von den Benutzern Entgelte auf eigenen Namen und eigene Rechnung.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Olaf Donat
(Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Mit Bestätigung vom 07.11.2022 wurde erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sowie des Rechenschaftsberichtes geführt hat.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung von der Verbandsversammlung am 09.12.2022 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37	36	34	33	38
II. Sachanlagen	22	22	109	246	722
III. Finanzanlagen	131.843	133.513	134.788	135.357	135.668
	131.902	133.570	134.931	135.637	136.428
B. Umlaufvermögen					
I. öffentlich-rechtliche Forderungen	50	103	53	147	359
II. Privatrechtliche Forderungen	1.315	1.276	1.201	1.121	1.086
III. Liquide Mittel	1.488	1.896	2.430	3.189	2.917
	2.853	3.276	3.685	4.456	4.363
Summe Aktiva	134.755	136.846	138.616	140.093	140.791
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	100.415	100.415	100.415	100.415	100.415
II. Rücklagen Überschüsse ordentliches Ergebnis	21.388	25.149	28.519	31.668	33.758
III. Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis	0	0	0	1	2
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	121.803	125.564	128.934	132.085	134.174

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
B. Sonderposten	14	4	0	3	0
C. Rückstellungen	17	27	24	18	16
D. Verbindlichkeiten	12.920	11.251	9.659	7.987	6.600
Summe Passiva	134.755	136.846	138.616	140.093	140.791

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0		0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	3.891	3.849	3.896	3.896	0
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6	72	3	38	-35
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	11	14	14	14	-1
6 Kostenerstattungen und -umlagen	452	50	801	933	-132
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	1.461	2.156	1.355	1.370	-15
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	2.912	2.205	1.843	408	1.435
10 ordentliche Erträge	8.733	8.345	7.910	6.658	1.252
11 Personalaufwendungen	59	129	251	255	-4
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.010	3.970	4.048	4.066	-18
14 planmäßige Abschreibungen	9	136	6	58	-52
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	669	625	567	584	-17
16 Transferaufwendungen	468	69	738	938	-200
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	148	267	211	203	8
18 ordentliche Aufwendungen	5.363	5.196	5.821	6.104	-284
19 ordentliches Ergebnis	3.370	3.149	2.090	554	1.536
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis	3.370	3.149	2.090	554	1.536
22 außerordentliche Erträge	0	1	5	0	0
23 außerordentliche Aufwendungen	0	0	4	0	4
24 veranschlagtes Sonderergebnis	0	1	0	0	0
25 veranschlagtes Gesamtergebnis	3.370	3.150	2.090	554	1.536

Finanzhaushalt zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	539	1.102	293	281	12
2 Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	1.644	1.306	1.082	696	386
3 Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	-1.650	-1.650	-1.650	-1.650	0
4 Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	533	759	-275	-673	398
5 vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	1.896	2.430	3.189	3.189	0
6 vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	2.430	3.189	2.917	2.516	402

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Der nicht gedeckte Finanzbedarf des Zweckverbandes wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Höhe der Umlage eines Mitglieds bemisst sich nach der durchschnittlichen Wassermenge bzw. der durchschnittlichen Abwassermenge im Gebiet eines jeden Verbandsmitglieds innerhalb des vor- und des vorvorletzten Kalenderjahrs im Verhältnis zu den Gesamtmengen im Verbandsgebiet. Bisher wurden keine Umlagen erhoben.

Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen dürfen bei der Kalkulation von Abwasserentgelten nicht berücksichtigt werden. Dies führt unweigerlich zu einem Fehlbetrag, welcher durch die Verbandmitglieder ausgeglichen werden muss. Diese Kostenerstattung bemisst sich je zur Hälfte nach dem Verhältnis der zu entwässernden Straßenflächen und dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder. Im Jahr 2013 hat die Verbandsversammlung eine Maximalbetragsregelung beschlossen. Demnach darf die Umlage nicht mehr

als 1 EUR pro zu entwässernde Straßenfläche betragen. Die Zahlungen der größten Verbandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt (alles in EUR):

Umlage Straßenentwässerungskosten	JR 2017	JR 2018	JR 2019	JR 2020	JR 2021
Kirchberg	131.435	127.690	128.887	126.978	129.374
Crimmitschau	447.715	432.454	431.583	426.062	431.242
Mülsen	105.028	105.028	105.028	105.028	105.028
Reinsdorf	148.076	143.368	142.905	141.540	143.555
Werdau	454.026	441.024	442.638	441.860	446.366
Wilkau-Haßlau	212.110	205.249	204.346	201.701	204.390
Zwickau	2.007.882	1.949.352	1.955.658	1.930.218	1.954.603
Gesamtsumme:	3.993.254	3.882.676	3.891.177	3.849.459	3.895.690

Im Rahmen der Durchführung von investiven Maßnahmen tragen die Mitglieder Kostenpauschalen für den Bau von Straßenentwässerungsanlagen. Darüber hinaus gibt es weitere finanzielle Verbindungen, die sich aus bestehenden Kundenverträgen zwischen WWZ und Stadt, aus gesetzlichen Bestimmungen und dem Anschluss- und Benutzungszwang ergeben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.2, Seite 7 ff.) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein Gesamtergebnis in Höhe von 2,1 Mio. EUR (VJ: 3,15 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Reduzierung im Vergleich zum VJ-Wert resultiert aus der geringeren Zuschreibung auf die Buchwerte der Unternehmensbeteiligungen (1,8 Mio. EUR, VJ: 2,2 Mio. EUR) und einer geringeren Gewinnausschüttung der WWZ (0,65 Mio. EUR, VJ: 1,4 Mio. EUR). 2021 entstanden ordentliche Aufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR (VJ: 5,2 Mio. EUR). Maßgebliche Positionen sind das an die WWZ zu leistende Entgelt für die Straßenentwässerung, die Abwasserabgaben, die Personalaufwendungen, die Zinsaufwendungen und die Auszahlung des Bürgschaftsentgeltes.

Kennzahlen Ergebnishaushalt	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	205.696	203.170	201.729	199.861	197.842	-2.019
Stellen laut Stellenplan in VbE	1,0	1,0	1,0	2,0	2,0	0,0
Betriebsergebnis in TEUR	-234	-308	-317	-424	-528	-103
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	1.698	4.072	3.687	3.569	2.617	-952
Neutrales Ergebnis in TEUR	19	-3	0	5	1	-4
ordentliche Erträge in TEUR	7.513	9.765	8.733	8.345	7.910	-435
ordentliche Erträge in EUR/EW	36,53	48,06	43,29	41,76	39,98	-1,77
dar. Umlage Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,45	19,11	19,29	19,26	19,69	0,43
dar. Beteiligungserträge in EUR/EW	7,77	7,33	7,24	10,79	6,85	-3,94
dar. Zuschreibungen aus Unternehmensbeteiligungen in EUR/EW	5,40	17,41	14,44	11,03	9,31	-1,72
ordentliche Aufwendungen in TEUR	5.629	6.004	5.363	5.196	5.821	624
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	27,36	29,55	26,58	26,00	29,42	3,42
dar. Erstattung Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	20,02	19,63	19,81	19,77	20,23	0,46
dar. Abwasserabgaben in EUR/EW	0,62	3,99	2,32	0,33	3,73	3,40
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	962	1.285	1.637	1.879	1.920	41
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	4,68	6,33	8,12	9,40	9,70	0,30
dar. eigene Baumaßnahmen in EUR/EW	1,73	0,04	0,04	0,68	2,27	1,59
dar. Investitionsförderungsmaßnahmen in EUR/EW	2,95	6,29	8,05	7,84	6,72	-1,12
Nettoinvestitionsrate in TEUR	1.180	3.730	3.339	3.120	2.059	-220

Zum Ausgleich der Aufwendungen standen neben den o.g. Zuschreibungen insbesondere die Straßenentwässerungsumlage (3,9 Mio. EUR, VJ: 3,85 Mio. EUR), die Gewinnausschüttungen von WWZ und Südsachsen Wasser GmbH (691 TEUR, VJ: 1.439 TEUR) sowie das Bürgschaftsentgelt der WWZ (439 TEUR, VJ: 435 TEUR) zur Verfügung. Zudem erstattete die WWZ Zins- und Abgabeverpflichtungen des RZV. Der Ausgleichsbedarf im Bereich der Straßenentwässerung durch die Fortgeltung eines Höchstbetrages von 1 EUR je m² Straßenfläche beträgt im Rechnungsjahr 106 TEUR (VJ: 101 TEUR).

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit flossen dem Verband planmäßig 293 TEUR zu. Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt 1,1 Mio. EUR (VJ: 1,3 Mio. EUR). Unter den Einzahlungen werden die Tilgungsleistungen der WWZ sowie Fördermittel des Landes und die Investitionspauschalen der Verbandsmitglieder (1,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Die letztgenannten Mittel wurden nahezu in voller Höhe an die WWZ weitergereicht. Zudem wurden für verbandseigene Vorhaben 590 TEUR verausgabt. Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit (-1,65 Mio. EUR, wie VJ) ergibt sich aus den Kredittilgungen. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Damit hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Berichtsjahr um 0,3 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR vermindert.

Die Bilanzsumme ist leicht auf 140,8 Mio. EUR angestiegen. Dem Zuwachs beim Anlagevermögen auf der Aktivseite steht eine höhere Kapitalposition gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag des Abschlusses 136,4 Mio. EUR (VJ: 135,6 Mio. EUR). Die Differenz ergibt sich aus den Anzahlungen für das laufende Bauprojekt sowie den erwähnten Zuschreibungen auf die Unternehmenswerte. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich kaum verändert und beträgt 4,4 Mio. EUR.

Aufgrund des Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital des Verbandes auf 134,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 95,3 %. Das Fremdkapital (6,6 Mio. EUR, VJ: 8,0 Mio. EUR) besteht überwiegend aus den Bankverbindlichkeiten (6,2 Mio. EUR). Für die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	90,4%	91,8%	93,0%	94,3%	95,3%	1,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	92,3%	94,0%	95,6%	97,4%	98,3%	1,0%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,1%	0,2%	0,5%	0,3%
Finanzanlagenintensität	97,8%	97,6%	97,2%	96,6%	96,4%	-0,3%
Fremdkapitalquote	9,6%	8,2%	7,0%	5,7%	4,7%	-1,0%
Verschuldungsgrad	10,6%	9,0%	7,5%	6,1%	4,9%	-1,1%
Investitionsquote	0,7%	1,0%	1,2%	1,4%	1,4%	0,0%
Abschreibungsquote	0,2%	0,2%	0,0%	0,1%	0,0%	-0,1%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	684	484	539	1.102	293	-809
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	1.527	1.574	1.644	1.306	1.082	-225
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.922	-1.650	-1.650	-1.650	-1.650	0
Working Capital in TEUR	-130	357	768	1.622	1.324	-298
Stand der Bankverbindlichkeiten in TEUR	12.804	11.154	9.504	7.855	6.205	-1.650
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	61.533	64.231	65.869	66.552	67.689	1.137
Verschuldung pro Einwohner in EUR	361	371	374	372	374	1

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Die Leistungsfähigkeit des Verbands ist von der weiteren Entwicklung seiner Beteiligungsunternehmen, insbesondere der WWZ abhängig. Wegen sinkender Verbrauchsmengen infolge rückläufiger Bevölkerungszahlen, steigender Wasserbezugs- und Abwasserbeseitigungskosten und hoher Finanzierungskosten von umweltdienlichen, aber letztendlich unwirtschaftlichen Abwasserinvestitionen besteht mittelfristig Handlungsbedarf für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen.

Ergänzend wird auf den Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen (siehe Kapitel 5).

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlage 5.2

4.

Aufgelöste Beteiligungen

4.1 Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L. (SRZ)

Postanschrift: Scheringerstraße 2
08056 Zwickau Telefon: 0375 / 274 8256
Telefax: 0375 / 274 8219
E-Mail: j.krauss@kms-kanzlei.com
Internet: keine Homepage

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.10.2000

Handelsregister: HRB 14109

Sitz: Zwickau

Liquidator: Jörg Krauß

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn zwischen Neumarkt und Oberplanitz sowie der Verlängerung der Regionalbahnstrecke Zwickau Hauptbahnhof bis in die Innenstadt mit Anbindung an den Neubau der Stadtbahnstrecke zwischen Neumarkt und Schedewitz im Auftrag der Stadt Zwickau sowie die Vorbereitung, Planung, Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Auflösung der Gesellschaft:

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat am 31.05.2007 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2008 beschlossen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 5 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis
2014-2024	Hahn, René (Stellvertreter)	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	03.11.2014
2014-2024	Pühn, Thomas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	03.11.2014
2019-2024	Dr. Schick, Carsten (Vorsitzender)	Stadtrat	Rentner	09.12.2019
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Schüler	09.12.2019
2014-2024	Binder, Friedrich	Stadtrat	Rechtsanwalt	07.05.2021
2019-2024	Wolf, Andreas	Stadtrat	Meister für Schweißtechnik	09.12.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		2 TEUR keine	06.05.2021

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2008 in Liquidation. Die Durchführung der Bauvorhaben „Lückenschluss B 93 und Hochwasserschutz Zwickauer Mulde“ und „Stadtbahnerweiterung Schedewitz-Neuplanitz“ waren die Hauptaufgaben der Gesellschaft. Diesbezüglich gibt es seit 2019 keine offenen Geschäftsvorfälle mehr.

Für das Geschäftsjahr 2021 war bereits der Abschluss der Liquidation vorgesehen, was jedoch wegen einer laufenden Betriebsprüfung nicht erfolgen konnte. Die Tätigkeit der Gesellschaft war damit im Wesentlichen von anfallenden Arbeiten im Zusammenhang mit der laufenden Liquidation der Gesellschaft sowie der Erledigung handelsrechtlicher Pflichten bestimmt.

Zur Deckung der Aufwendungen erhält die Gesellschaft Mittel aus dem Haushalt der Stadt Zwickau im erforderlichen Umfang. Die Erlöse im Berichtsjahr resultieren überwiegend aus der Abrechnung der entstandenen Kosten. Das Jahresergebnis ist ausgeglichen.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur des Vermögens ist stabil.

Der Vorbehalt der Nachprüfung betreffend die Steuerbescheide der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 wurde im Juni 2021 aufgehoben. Zwischenzeitlich liegen die Steuerbescheide für das Geschäftsjahr 2019 und 2020 vor, welche wiederum unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen. Vor diesem Hintergrund war für das Geschäftsjahr 2021 nochmals ein Liquidationsjahresabschluss zu erstellen, der gleichzeitig als Liquidationsschlussbilanz aufgestellt wurde.

Trotz der noch offenen Steuerbescheide hat das Finanzamt Zwickau aber der Löschung der Gesellschaft zugestimmt. Nach Erstellung der Liquidationsschlussbilanz im August 2022 wurde diese am 16. Dezember 2022 ins Handelsregister eingetragen.

4.2 ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L.

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 2731-0
Reichenbacher Straße 142	<u>Telefax:</u>	0375 / 273 144
08056 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@z-u-g.de
	<u>Internet:</u>	www.z-u-g.de

<u>Stammkapital:</u>	40.903,35 EUR
<u>Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH:</u>	51 % 20.860,71 EUR
<u>andere Gesellschafter:</u>	REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH
<u>aktueller Gesellschaftsvertrag vom:</u>	27.01.2000
<u>Handelsregister:</u>	HRB 1011
<u>Sitz:</u>	Zwickau
<u>Liquidator:</u>	Steve Preißner

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG, welche nach Kündigung der beiden Kommanditisten mit Wirkung zum 31.12.2018 ohne Liquidation erloschen ist. Deren Vermögen ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gesellschaft übergegangen.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 29.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2019 beschlossen. Die Zustimmung des Stadtrates der Stadt Zwickau erfolgte durch Beschlussfassung am 20.12.2018.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2019 in Liquidation. Eine operative Tätigkeit bestand im Berichtsjahr nicht.

Auf den 31.12.2020 wurde die Liquidationsschlussbilanz erstellt. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 31 TEUR ab. Die Bilanzsumme beträgt 32 TEUR. Die Aktivseite besteht ausschließlich aus kurzfristigem Umlaufvermögen. Das Eigenkapital beträgt 31 TEUR. Die Prüfer der Hennecken & Partner Treuhandgesellschaft mbH haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Sperrjahr für die Beendigung der Liquidation ist abgelaufen. Es wurden keine unerwarteten Forderungen seitens Gläubigern angezeigt. Die Deutsche Rentenversicherung hat mitgeteilt, dass keine weitere Prüfung durchgeführt wird. Inzwischen erfolgte auch die Aufhebung

der Vorbehalte zur Nachprüfung der offenen Steuerjahre durch das Finanzamt. Damit konnte auf den 30.09.2021 die Liquidationsschlussrechnung erstellt werden. Die Gesellschafter haben dieser zugestimmt und den Liquidator beauftragt, zeitnah die Löschung der Firma beim Handelsregister herbeizuführen. Diese wurde am 31.08.2022 ins Handelsregister eingetragen.

4.3 ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG i.L.

Postanschrift: Hannover Leasing GmbH & Co. KG
Wolfratshauser Straße 49
82049 Pullach

Telefon: 089 / 21 104 0
Telefax: 089 / 21 104 202
E-Mail: fonds@hannover-leasing.de
Internet: www.hannover-leasing.de

Kommanditeinlage: 25.564,59 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: Kommanditeinlage: 100% (25.564,59 EUR)

weitere Gesellschafter: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(Komplementär),

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.07.1998

Handelsregister: Amtsgericht München, HR A 72855

Sitz: Pullach im Isartal

Liquidatoren: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(vertreten durch Jan Musfeldt, Laurentius Rucker)
Doris Siegmann

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war der Erwerb von Erbbaurechten an den Grundstücken Gemarkung Zwickau, Blatt 4816 Flurstücksnummer 1632/19 und Blatt 4583 Flurstücksnummer 1632/20 samt aufstehenden Gebäuden, die Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die Verwaltung und Vermietung der sanierten Liegenschaft, die Verwaltung und Nutzung eigenen Kapitalvermögens und die Durchführung aller damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 15.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft sowie die Aufhebung des Vertrages über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft vom 22.07.1998 mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG jeweils zum 31.12.2019 beschlossen.

Aufsichtsrat:

Aufgrund der überschaubaren Geschäftstätigkeit wurde kein Aufsichtsrat eingerichtet.

Stand der Liquidation:

Das Verwaltungszentrum Zwickau ist seit August 1999 mit einer Grundlaufzeit von 20 Jahren sowie einer Anschlusslaufzeit von 10 Jahren fest an die Stadt Zwickau vermietet.

Im Januar 2018 erklärte die Stadt Zwickau die Ausübung des vertraglichen Ankaufsrechts. Der vertraglich vereinbarte Kaufpreis in Höhe von 18,0 Mio. EUR wurde im Juli 2019 gezahlt.

Anschließend wurden die Restschulden der Darlehen der Gesellschaft zurückgeführt. Der Mietvertrag wurde zum 31.07.2019 beendet und der Besitz sowie alle Rechte und Pflichten sind auf die Stadt Zwickau übergegangen.

Durch den Verkauf ist die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in ihrer bisherigen Form abgeschlossen. Der mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG geschlossene Vertrag über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft wurde zum 31.12.2019 aufgehoben. Die Gesellschaft wurde ebenfalls zum 31.12.2019 aufgelöst. Die Auflösung wurde im Juni 2020 ins Handelsregister eingetragen. Der Abschluss der Liquidation war aufgrund noch nicht abgeschlossener Steuerverfahren bisher nicht möglich.

5.

Weitere Anlagen

- 5.1 Zweckverband Verkehrsverbund
Mittelsachsen, Beteiligungsbericht (A 1)**

 - 5.2 Regional -Wasser/Abwasser –Zweckverband
Zwickau/Werdau, Beteiligungsbericht (A 2)**
-



Beteiligungsbericht
des
Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
für das Jahr 2021

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN	4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES	4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM	4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS.....	4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS.....	5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR	5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN.....	6
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN	7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH (VMS GMBH)	7
3.1.1 ÜBERBLICK.....	7
3.1.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER VMS GMBH	10
3.1.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH	12
3.1.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND VMS GMBH	15
3.1.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH	16
3.1.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH	16
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH (CBC)	19
3.2.1 ÜBERBLICK.....	19
3.2.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER CBC	21
3.2.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC	25
3.2.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND CBC	28
3.2.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC	28
3.2.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN	29
3.3 SDG SÄCHSISCHE DAMPFSEISENBAHNGESELLSCHAFT MBH (SDG)	31
3.3.1 ÜBERBLICK.....	31
3.3.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020	33
3.3.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER SDG	34
3.3.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND SDG	37
3.3.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER SDG	38
3.3.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN	38
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLN.....	49

Abkürzungsverzeichnis

ATD	Alstom Transport Deutschland GmbH
BEMU	Battery Electric Multiple Unit
CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
CVAG	Chemnitzer Verkehrs-AG
DTVG	Deutschlandtarifverbund-GmbH
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgegrundsätzgesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
NEB	Niederbarnimer Eisenbahn-AG
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
RIS	Regio Infra Service Sachsen GmbH
RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Jahr 2021 im Freistaat Sachsen
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VVHC	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2021.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen/Tarif. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

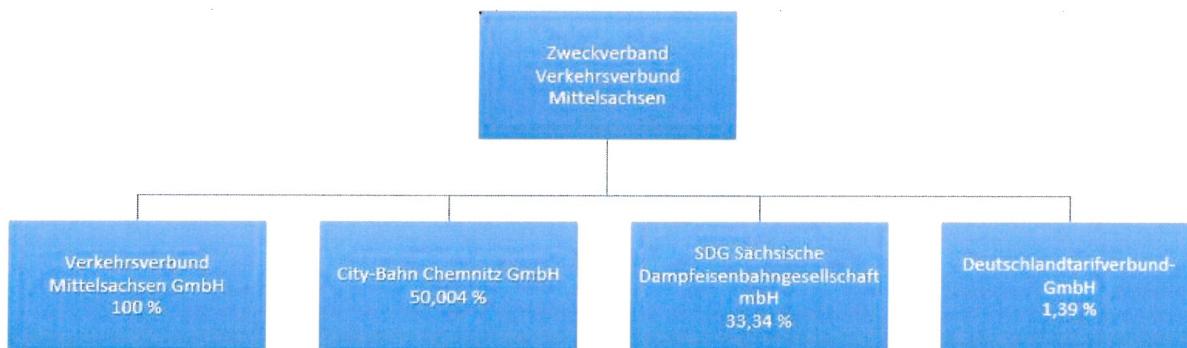
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes sowie

- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in die Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31. Dezember 2021 vier unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile hält sowie die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVMS 33,34 % der Anteile innehat und die Deutschlandtarifverbund-GmbH, an der der ZVMS mit 1,36 % der Anteile.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH	Deutschlandtarif-verbund-GmbH
Stammkapital	TEUR	2019	3.000	26	30	
		2020	3.000	26	30	
		2021	3.000	26	30	54
Beteiligungsquote ZVMS	%	2019	100	50.004	33,34	
		2020	100	50.004	33,34	
		2021	100	50.004	33,34	1,36
Bilanzsumme	TEUR	2019	292.357	11.159	7.565	
		2020	345.509	8.014	7.285	
		2021	382.212	8.922	8.177	397
Eigenkapital	TEUR	2019	1.911	1.266	3.682	
		2020	3.449	2.465	3.944	
		2021	5.496	2.585	4.215	257
Verbindlichkeiten ggü.Kreditinstituten	TEUR	2019	113.913	1.173		
		2020	126.015	528		
		2021	119.920	312		
Umsatzerlöse	TEUR	2019	20.831	23.322	9.441	
		2020	22.955	26.840	7.988	
		2021	32.931	30.111	8.983	
Jahresergebnis	TEUR	2019	45	-436	207	
		2020	1.538	1.199	262	
		2021	2.047	121	271	-1.248
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2019	68	140	107	
		2020	68	147	112	
		2021	69	161	118	8

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	aktiver Rechnungs-abgrenzungs-posten	Eigen-kapital	Sonder-posten	Rück-stellungen	Verbindlich-keiten	passiver Rechnungs-abgrenzungs-posten	Bilanz-summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	254.538	124.632	3.042	5.496	105.770	11.298	246.990	12.658	382.212
City-Bahn Chemnitz GmbH	4.308	4.611	3	2.585	1.126	1.316	3.895		8.922
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH	3.329	4.724	124	4.215	2.293	665	974	30	8.177
Deutschlandtarif-verbund-GmbH	18	366	13	257		108	32		397

Übersicht 3: Bilanzwerte 2021 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz-erlöse	Bestands-veränderung	sonstige Erträge	Material-aufwand	Personal-aufwand	Abschrei-bungen	sonstiger Aufwand	Zins-erträge	Zins-aufwand	Steuern	Jahres-ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	32.931	34.309	5.815	-46.158	-3.912	-13.089	-2.477	9	-4.393	-987	2.047
City-Bahn Chemnitz GmbH	30.111		1.960	-19.158	-8.294	-1.888	-2.696	15	-52	123	121
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH	8.983		1.671	-3.569	-4.804	-272	-1.638	1	-92	-9	271
Deutschlandtarif-verbund-GmbH			14	-37	-509	-5	-511				-1.048

Übersicht 4: GuV-Werte 2021 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH)

3.1.1 Überblick

Postanschrift: Am Rathaus 2 09111 Chemnitz	Telefon: 0371 40008-0 Telefax: 0371 40008-99 E-Mail: info@vms.de Homepage: www.vms.de
--	--

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).

Handelsregister: Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599

Sitz: Chemnitz

Gründung: 1. Juni 2004

Beteiligung des ZVMS: 100 %

Stammkapital: 3.000 TEUR

aktueller
Gesellschaftsvertrag vom: 12. Juli 2018

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (bis 31. August 2022)
Herr Mathias Korda (ab 1. Januar 2022)

Beschäftigte: Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 69 (im Vorjahr 68) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

Unternehmens-
gegenstand: Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.

Unternehmenszweck: Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben:

- Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen,
- Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),
- Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung),
- Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen,

- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen,
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet,
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen,
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen,
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes,
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV,
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur,
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen,
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

Gesellschafterversammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:

Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender) bis 31. April 2022

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2021 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz (bis 31. März 2022),
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,
- Herr Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau,
- Frau Kathrin Köhler, Dezernentin Bauen, Stadt Zwickau (bis 26. November 2021),
- Herr Thomas Keller, Sachbearbeiter Amt für Finanzen Stadt Zwickau (ab 1. Dezember 2021) und
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen.

Abschlussprüfer:

Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020 (Wechsel nach 5 Jahren)

Prüfungsergebnis:

Am 6. Mai 2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der 2. außerordentlichen Sitzung am 3. Juni 2022 abschließend behandelt.

Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 3. Juni 2022 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu (ZVMS-24/22) zu.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. Juni 2022 die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-340/1).

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2021 der VMS GmbH

Die VMS GmbH ist die Managementgesellschaft des ZVMS und unterstützt diesen bei der Erbringung und Durchführung seiner Aufgaben. So unterstützte die VMS GmbH den ZVMS bei der Organisation der SPNV-Verkehrsleistungen, im Bereich Marketing und Kommunikation bei der Erstellung des Kundenmagazins *InFahrt*, bei Anzeigenschaltungen und Gewinnspielen sowie Social-Media-Aktionen.

Außerdem führt die VMS GmbH Investitionsvorhaben durch, hält Infrastrukturanlagen vor und bewirtschaftet diese zum Teil. So werden die finanziellen Belastungen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger für den ÖPNV reduziert und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sichergestellt.

Insbesondere umfassen die Infrastrukturmaßnahmen das „Chemnitzer Modell“. Es gilt als eines der wichtigsten ÖPNV-Projekte im Freistaat Sachsen. Mit nur wenigen Ergänzungen wird das vorhandene Streckennetz der Eisenbahnen in und um Chemnitz zusammen mit dem städtischen Straßenbahnnetz zu einem integrierten Verkehrssystem ausgebaut und ermöglicht schnelle und direkte Verbindungen zwischen Stadt und Region. Ziel des Projektes ist die umsteigefreie Anbindung der Mittelpunkte in der Region an die Chemnitzer Innenstadt. Beide sollen sich mit dem „Chemnitzer Modell“ gegenseitig ergänzen und voneinander partizipieren.

Zur Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV sollen bestehende und neue Infrastrukturen durch moderne umweltfreundliche Verkehrsmittel befahren werden. Dazu beschafft die VMS GmbH Schienenfahrzeuge, die genau auf die Bedürfnisse im Verbundraum zugeschnitten sind.

Im vergangenen Jahr fanden auf der Strecke des Teilprojektes Eisenbahnstrecke des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Chemnitz – Aue umfangreiche Bauarbeiten statt, um den Neubau bis Ende 2021 abschließen zu können. Am 29. Januar 2022 konnte der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Chemnitz – Aue wieder aufgenommen werden. Verbleibende Restarbeiten sollen bis Ende Mai 2022 abgeschlossen sein. Finanziert wird dieses Vorhaben über Fördermittel, die durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) ausgezahlt werden. Mit Änderungsbescheid vom 26. Juli 2021 wurden für 2021 weitere 24,7 Mio. EUR bewilligt und abgerufen.

Nachlaufend zum Vorhaben „Chemnitzer Modell“ – Stufe 1 – Einfahrt Chemnitz Hauptbahnhof wird im Chemnitzer Hauptbahnhof eine elektrische Systemtrennstelle errichtet. Im Zuge dieses Vorhabens soll auch das Gleis 28 der DB Netz AG mit einer Oberleitung überspannt werden. Dies ist Voraussetzung für das Laden der batterieelektrischen Züge (BEMU), die für die Strecke Chemnitz – Leipzig (RE 6) angeschafft und 2023 geliefert werden. Die Baumaßnahmen zur Errichtung der elektrischen Systemtrennstelle und der Oberleitung Gleis 28 haben im Oktober 2021 begonnen und wurden im II. Halbjahr 2022 baulich weitestgehend abgeschlossen. Für die beiden Projekte wurde am 2. März 2021 Fördermittelanträge beim LASuV gestellt und in 2021 für die Elektrifizierung der Oberleitung Gleis 28 bewilligt. Die Bewilligung für die elektrische Systemtrennstelle erfolgte in 2022.

Für die Stufe 4 des „Chemnitzer Modells“ – Chemnitz – Limbach-Oberfrohna wurde die VerkehrsConsult Dresden-Berlin (VCDB) im Jahr 2020 nach einem EU-weiten Vergabeverfahren als Generalplaner mit den Planungsleistungen beauftragt. In 2020 wurden bereits verschiedene Varianten der Einordnung der Gleistrasse und der Verkehrswege der weiteren Verkehrsteilnehmer in den Straßenraum untersucht. Dabei erfolgt die Abstimmung aller Planungsschritte mit den Ämtern der Stadtverwaltung Chemnitz und der Chemnitzer VerkehrsAG (CVAG). Die Vorplanung wurde im November 2021 durch Stadtratsbeschluss bestätigt. Bei der zuständigen Behörde wurde nach Vorliegen eines Änderungsbescheides, welcher den Eigenanteil erhöhte, ein Teilwidderstreit gestellt, über dem momentan noch nicht entschieden wurde. Der Abschluss des Bau- und Finanzierungsvertrages mit den Beteiligten (ZVMS, Stadt Chemnitz und CVAG) soll im II. Halbjahr 2022 erfolgen.

Die Beauftragung des Generalplaners für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz/E. – St. Egidien erfolgte im I. Quartal 2021. Aufgrund von neu aufgetretenen Aspekten und Rahmenbedingungen (u. a. die Neuaufnahme des 6-streifigen Ausbaus der A 72 in den Bundesverkehrswegeplan und die Überführung der bestehenden Planungen in das neu anzuwendende Lage- und Höhensystem) erforderten Anpassungen und Umplanungen in den bereits bestehenden Planungen. Die überarbeitete Entwurfsplanung soll im III. Quartal 2022 bei der Planfeststellungsbehörde eingereicht werden.

Die vorhandenen 29 Elektrotriebzüge für das Elektronetz Mittelsachsen (EMS) kommen planmäßig zum Einsatz. Die EMS-Fahrzeuge werden im Eisenbahnbetriebshof an der Dresdener Straße in Chemnitz durch die Firma Alstom Transport Deutschland GmbH (ATD) gewartet und instandgesetzt. Die 12 Zweisystemfahrzeuge Citylinks sind aktuell an die City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) vermietet und werden auf den fertiggestellten Strecken des „Chemnitzer Modells“ eingesetzt.

Die weitere Umsetzung des „Chemnitzer Modells“ schreitet voran und die dafür benötigten neuen Züge wurden im Jahr 2021 ausgeschrieben und im I. Quartal 2022 beauftragt. Für die Wartung der 19 Elektroschienenfahrzeuge (TramTrains) wird ein neuer Eisbahnbetriebshof benötigt, der von der VMS GmbH geplant und gebaut werden soll. Dazu wurde das Grundstück neben dem vorhandenen Eisbahnbetriebshof von der Stadt Chemnitz erworben und im Jahr 2022 soll mit dem Abriss der Bestandsanlagen begonnen werden.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig sollen voraussichtlich ab Ende 2023 neue batterieelektrische Züge (BEMUs) des Typs „Coradia Continental“ der ATD den Betrieb aufnehmen. Die dafür notwendigen elf Züge fahren auf der 81 Kilometer langen Strecke mit der Energie aus Akkumulatoren, da außerhalb der beiden Endbahnhöfe keine Oberleitung zur Verfügung steht. In den Bahnhöfen Chemnitz und Leipzig werden die Batterien mittels Stromabnehmer über die Oberleitung aufgeladen. Im Chemnitzer Hauptbahnhof wird die dafür benötigte Oberleitung bis 2023 ergänzt. Die Bestellung der BEMUs erfolgte Ende Januar 2020 mittels Option aus dem bestehenden Liefervertrag mit ATD für die EMS-Fahrzeuge. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR. Umfangreiche Eigenmittel des ZVMS reduzieren das benötigte Fremdkapital auf ca. 55 Mio. EUR. Die ursprünglich geplanten Eigenmittel des ZVNL (13 Mio. EUR) werden als Darlehen zur Verfügung gestellt. Die geplanten Fördermittel des Freistaates Sachsen (7,5 Mio. EUR) wurden bisher nicht bewilligt und werden über Eigenmittel des ZVMS zur Verfügung gestellt.

Für das Projekt „Erneuerung der Steuerung“ der Drahtseilbahn Augustusburg wurde 2021 der Verwendungsnachweis über die erhaltenen Fördermittel von 718 EUR und Gesamtausgaben von 1.228 TEUR abgegeben. Die Prüfung des Verwendungsnachweises wurde im November 2021 und somit das Projekt abgeschlossen.

Bei dem Projekt Intermodal Transport Control System (ITCS Mittelsachsen) wurde die 2019 begonnene Umrüstung der Fahrzeuge mit neuen Bordrechnern im November 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die VMS GmbH investierte in das Projekt bis einschließlich 2021 rund 12 Mio. EUR. Der Freistaat Sachsen finanziert davon rund 8,6 Mio. EUR, das entspricht 75 % der als förderfähig anerkannten Kosten. Die restlichen 25 % werden durch die VMS GmbH und ihre Partnerunternehmen getragen, wobei der Anteil der VMS GmbH durch den ZVMS zu 100 % bezuschusst wird.

Der Geschäftsbetrieb in der Geschäftsstelle konnte unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen ohne Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie aufrecht erhalten werden.

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
A Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.113	646	1.675	704	2.132	729
II. Sachanlagen	231.671	230.383	262.131	244.289	293.512	250.809
III. Finanzanlagen	500	2.500	500	2.500	2.500	3.000
	233.284	233.529	264.306	247.493	298.144	254.538
B Umlaufvermögen						
I. Vorräte	35.126	29.291	31.686	59.364	5.147	94.544
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.695	4.785	25.025	3.585	4.610	17.769
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.161	21.358	8.923	31.853	11.377	12.319
	54.981	55.434	65.634	94.802	21.134	124.632
C Rechnungsabgrenzungsposten	700	3.394	593	3.214	5.241	3.042
Summe Aktiva	288.965	292.357	330.533	345.509	324.518	382.212
A Eigenkapital						
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage	6.000					
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.521	-1.134	-1.085	-1.089	40	449
IV. Jahresüberschuss	-1.968	45	436	1.538	-154	2.047
	5.511	1.911	2.351	3.449	2.886	5.496
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	105.487	97.567	132.464	103.745	135.268	105.770
C Rückstellungen	1.302	500	1.272	1.866	292	11.298
D Verbindlichkeiten	161.011	176.908	180.382	222.384	173.415	246.990
E Rechnungsabgrenzungsposten	15.654	15.470	14.064	14.065	12.657	12.658
Summe Passiva	288.965	292.357	330.533	345.509	324.518	382.212

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 36.703 TEUR auf 382.212 TEUR (Vorjahr 345.509 TEUR) erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der Vorräte (+ 35.180 TEUR), der Erhöhung der Forderung und sonstigen Gegenständen (+ 14.184 TEUR) sowie den Zugängen zum Anlagevermögen (+ 7.045 TEUR). Gegenläufig wirkt sich die Reduzierung der liquiden Mittel um 19.534 TEUR auf 12.319 TEUR aus. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 66,6 % (Vorjahr 71,6 %) und der Anteil des Umlaufvermögens (inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten) 33,4 % (Vorjahr 28,3 %). Die Zugänge ins Anlagevermögen enthielten Investitionen von 22.245 TEUR, davon vor allem 16.137 TEUR geleistete Anzahlungen für die BEMUs, 2.500 TEUR für die Wertpapiere des Anlagevermögens sowie für den Erwerb des Grundstückes inkl. Bauten an der Sachsen-Alle für den Eisenbahnbetriebshof von 1.156 TEUR und für das Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 5 Stollberg – St. Egidien 1.079 TEUR.

Die unfertigen Leistungen haben sich um 35.180 TEUR auf 94.544 TEUR (Vorjahr 59.364 TEUR) erhöht. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 bis 5 sowie elektrische Systemtrennstelle von 42.48 TEUR. In 2021 erfolgte der Verkauf des Projektes ITCS an den ZVMS, was zu einer Reduzierung der unfertigen Leistungen von 8.1771 TEUR führte.

Die Forderung und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 14.184 TEUR auf 17.769 TEUR an. Die liquiden Mittel wiesen zum Jahresende einen Bestand von 12.319 TEUR auf und verringerten sich somit im Jahresverlauf um 19.534 TEUR.

Die Kapitalstruktur der VMS GmbH ist entsprechend ihrer Managementaufgabe unterteilt. Der Großteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals stammt aus Investitionszuschüssen seitens des ZVMS, welche in den Sonderposten abgebildet sind. Da diese Sonderposten jedoch zweck- und fristgebunden sind, wird unterstellt, dass jeweils zwei Drittel davon als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stehen. Die Sonderposten für Projekte werden durch Zuschussraten des ZVMS, beziehungweise indirekt durch den Bund und Freistaat von bis zu 100 %, auch weiterhin einen großen Anteil am Eigenkapital aufweisen und sind damit Haupttreiber für wesentliche Änderungen am wirtschaftlichen Eigenkapital.

Aufgrund des Jahresüberschusses von 2.047 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Eigenkapital auf 5.496 TEUR. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2020 leicht rückläufig und betrug 19,9 % (Vorjahr: 21,0 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 80,1 %.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagenvermögen stieg um 2.025 TEUR durch gewährte Zuschüsse des ZVMS für Investitionen.

Von der Erhöhung der Rückstellungen um 9.432 TEUR entfielen auf die sonstigen Rückstellungen 9.234 TEUR und auf die Steuerrückstellungen 198 TEUR.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 24.606 TEUR auf 246.990 TEUR und setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (119.920 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (108.374 TEUR), sonstigen Verbindlichkeiten (10.251 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 6.319 TEUR) und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (2.126 TEUR) zusammen. In der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 6.095 TEUR) spiegelten sich zwei gegenläufige Trends wider. Zum einen wurde das bestehende Darlehen für die Finanzierung der EMS-Fahrzeuge planmäßig mit 7.615 TEUR getilgt und zum anderen erhöhten sich die Verbindlichkeiten für das Darlehen zur Finanzierung der BEMUs um 8.524 TEUR. Die Verbindlichkeiten, die sich aus der Zwischenfinanzierung der Investitionen für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 ergaben, die aufgrund der verspäteten Zahlung der Fördermittel aufgenommen werden musste, betrug zum Geschäftsjahresende 3.000 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden aus erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen (92.374 TEUR) und aus den zwei Gesellschafterdarlehen von insgesamt 16.000 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
1 Umsatzerlöse	23.330	20.831	58.781	22.955	113.096	32.931
2 Bestandsveränderung	33.986	11.997	-6.634	29.989	-82.112	34.309
3 sonstige betriebliche Erträge	4.200	6.266	5.030	6.387	5.096	5.815
4 Materialaufwand	-38.380	-13.359	-31.761	-32.656	-10.258	-46.158
5 Personalaufwand	-2.719	-3.329	-3.413	-3.683	-3.780	-3.912
6 Abschreibungen	-13.150	-13.828	-13.508	-12.994	-12.938	-13.089
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.060	-3.068	-2.333	-2.690	-3.994	-2.477
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		3	3	3	3	3
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	1	2	15		6
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.171	-4.897	-5.544	-4.609	-5.058	-4.393
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.954	615	623	2.717	55	3.034
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-475		-1.147	-184	-972
13 sonstige Steuern	-5	-95	-187	-32	-24	-15
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.968	45	436	1.538	-153	2.047

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Umsatzerlöse (32.930 TEUR) beinhalteten Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (15.450 TEUR), Erlöse für die Geschäftsbesorgung für den ZVMS und für Projekte (13.821 TEUR), Erlöse aus der Verbundarbeit für Verkehrsunternehmen 3.435 TEUR) sowie sonstige Erlöse (224 TEUR).

Die Bestandsveränderungen betrugen zum Jahresende 34.307 TEUR und setzten sich aus Zugängen von 42.478 TEUR und Abgängen von 8.171 TEUR zusammen. Insbesondere sind die Bestände aufgrund des Baufortschrittes beim „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke um 37.513 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (5.815 TEUR) beinhalteten die Auflösung des Sonderpostens (5.318 TEUR), periodenfremde Erträge (340 TEUR) sowie übrige sonstige betriebliche Erträge von 133 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (46.068 TEUR) stammten insbesondere aus dem Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (42.258 TEUR) und bildeten damit den wesentlichen Teil der Materialaufwendungen.

Die Löhne und Gehälter betrugen 2021 3.177 TEUR (Vorjahr 2.976 TEUR) und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 734 TEUR (Vorjahr 706 TEUR). Die Ausgaben stiegen unter anderem aufgrund von Neueinstellungen sowie durch Entgeltanpassungen in Anlehnung an die Tariferhöhungen im TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), welche durch den Gesellschafter beschlossen wurden.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 13.089 TEUR und resultierten insbesondere aus der Abschreibung von Schienenfahrzeugen (10.143 TEUR), der Abschreibung auf Sachanlagen (1.324 TEUR) und der Abschreibung auf Gebäude (1.239 TEUR). Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter von 16 TEUR wurden vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.477 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus verschiedenen betrieblichen Kosten (945 TEUR), Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (517 TEUR), Raumkosten (508 TEUR), Werbe- und Reisekosten (315 TEUR) sowie aus Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Abgaben (97 TEUR) zusammen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gliederten sich in Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (EMS Fahrzeuge und Eisenbahnbetriebshof) von 4.209 TEUR, Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten von 164 TEUR sowie Zinsen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 – 2014 von 18 TEUR.

Das Jahresergebnis wird insgesamt durch Ertragssteuern von 972 TEUR und sonstigen Steuern von 15 TEUR belastet.

Der Jahresüberschuss betrug 2.047 TEUR und wurde mit dem vorhandenen Gewinnvortrag des Vorjahrs von 449 TEUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und VMS GmbH

Angaben in TEUR	2019	2020	2021
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	812	1.612	-1.737
Investitionszuschüsse	18.067	45.168	33.918
Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung Investitionszuschüsse	-278	-260	-1.087
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2	-2	-2
Gesamtsumme	18.600	46.518	31.092

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2021 zahlte die VMS GmbH Aufwendungen aus laufenden Verträgen wie den Geschäftsbesorgungsvertrag oder Leistungen für die Schülerbeförderung von insgesamt 1.737 TEUR an den ZVMS.

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Infrastrukturprojekte und Investitionen in das Umlaufvermögen von 33.918 TEUR, davon im Wesentlichen für den Ausbau des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (23.440 TEUR), für die Beschaffung der BEMUs (5.028 TEUR), für das Projekt ITCS Mittelsachsen (2.700 TEUR), für die sowie 733 TEUR für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 4 – Chemnitz – Limbach-Oberfrohna. Gleichzeitig zahlte die VMS GmbH 1.087 TEUR Investitionszuschüsse für Projekte, davon aus der Schlussrechnung für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 1 – Einfahrt Hauptbahnhof (1.073 TEUR) an den ZVMS zurück.

Aus der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen aus 2014 (6.000 TEUR) und 2016 (10.000 TEUR) resultieren Zinszahlungen von 1,6 TEUR.

3.1.5 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020	2021
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	323,9	48,2	58,8
Vermögensstruktur (%)	79,9	71,6	66,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	22,9	21,0	19,9
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	77,1	79,0	80,1
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	166.573	178.095	181.571
kurzfristige Liquidität (%)	215,2	205,0	160,8
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	2,3	44,6	37,2
Gesamtkapitalrendite (%)	1,7	1,7	1,6
Personalaufwandsquote (%)	16,0	16,0	11,9
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	306	338	477
Arbeitsproduktivität	6,3	6,2	8,4

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2020 leicht rückläufig und betrug 19,9 % (Vorjahr: 21,0 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 80,1 %.

Die Investitionsdeckung stieg gegenüber dem Vorjahr an. Bei annähernd gleichbleibender Abschreibungshöhe im Vergleich zum Vorjahr sanken die Neuinvestitionen um 4.732 TEUR. Die Effektivverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.476 TEUR an. Trotz kontinuierlicher Tilgung der Kredite für die EMS-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof nahm das Fremdkapital durch die Neuaufnahme weiterer Kredite für die Finanzierung der BEMUs und aufgrund der notwendigen Zwischenfinanzierung für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue zu. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen durch die Zunahme der unfertigen Leistungen (+ 35.180 TEUR) und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ 14.184 TEUR).

Die Eigenkapitalrendite sank trotz eines Jahresüberschusses von 2.047 TEUR von 44,6 % in 2020 auf 37,2 % in 2021.

3.1.6 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des ÖPNV engagieren und in Zeiten der Corona-Pandemie drängt das Thema zur Digitalisierung noch stärker voran. Dazu hat der ZVMS mit der VMS GmbH bereits das HandyTicket Deutschland etabliert und durch das Projekt „Mitteldeutschland mobil“ (auch bekannt als „Sachsen mobil“) einen neuen digitalen Vertriebsweg schon vor der Corona-Pandemie gestartet. Dieses digitale

Ticket bündelt Fahrten verschiedener ÖPNV-Anbieter über die Verbundgrenzen in Sachsen hinaus. Der Nutzer erhält einen digitalen Fahrausweis über die gesamte Reisestrecke unabhängig davon, ob der Fahrgäste Bus, Straßenbahn oder Zug nutzt. Die Realisierung des Projektes „Mitteldeutschland mobil“ wurde Ende 2021 abgeschlossen. Weiterhin werden im Rahmen des Projektes ITCS Mittelsachsen für den Fahrscheinverkauf die Busse mit neuer Verkaufstechnik ausgerüstet, die bargeldloses Zahlen ermöglicht. Seit September 2021 vereinfacht die aktualisierte Vertriebstechnik in den Bussen im VMS-Gebiet eine elektronische Prüfung des Barcodes auf den HandyTickets zum VMS-Tarif. Für das Jahr 2022 ist eine Erleichterung bei der Kontrolle von elektronischen Tickets in den Bussen der Stadt- und Regionalbusunternehmen vorgesehen.

Ein weiteres Hauptaugenmerk bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Für die Realisierung wurden beim zuständigen LASuV Fördermittelanträge gestellt. Der für das Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke in 2019 ausstehende Fördermittelbescheid wurde am Dezember 2020 bewilligt. Die Bauarbeiten für dieses Projekt sind abgeschlossen und seit dem 29. Januar 2022 wurde der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Chemnitz – Aue wieder aufgenommen. Weiterhin werden auch andere Teile des Projektes „Chemnitz Modell“ vorangebracht. Die Stufen 3, 4 und 5 sind noch zu bewerkstelligen. Dabei soll insbesondere die Stufe 5, die den Ausbau zwischen Stollberg und St. Egidien umfasst, in den Folgejahren realisiert werden. Die Stufe 4, die den Ausbau nach Limbach-Oberfrohna umfasst, ist aktuell in der Planungsphase. Der Bau- und Finanzierungsvertrag, der unter anderem dafür die Grundlage bildet, soll 2022 zwischen dem ZVMS, der VMS GmbH, der Stadt Chemnitz und der CVAG geschlossen werden. Die Stufe 4 stellt dabei das bisher größte Projekte des „Chemnitzer Modells“ dar. Die Gesamtkosten werden nach aktuellem Preisniveau auf über 270 Mio. EUR geschätzt.

Für das erweiterte Schienennetz des „Chemnitzer Modells“ sowie für die Verbesserung bestehender Eisenbahnstrecken hat sich die VMS GmbH zum Ziel gesetzt, notwendige Schienenfahrzeuge zu beschaffen. Für das bestehende Streckennetz betrifft das die aktuellen Investitionen für die BEMUs, welche in 2023 den Fahrbetrieb aufnehmen sollen. Ab 2024 werden dafür aktuell aus der Fahrzeugüberlassung an den ZVMS 5 Mio. EUR pro Jahr an zusätzlichen Umsatzerlösen eingeplant. Für die Erweiterung des Schienennetzes sollen 19 Zweisystem-Schienenfahrzeuge (TramTrain) sowie eine dafür erforderliche Instandhaltungsanlage beauftragt werden. Die Generierung der Umsatzerlöse aus der Vermietung der TramTrains sowie des Eisenbahnbetriebshofs werden ab 2026 erwartet.

Gemäß dem Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss von 416 TEUR erwartet, der ausschließlich Fahrzeugpool-Sparte zuzuordnen ist

Zur langfristigen Zielerreichung wird für 2022 mit einem Investitionsvolumen in das Anlagevermögen von 54.519 TEUR geplant. Auf die Beschaffung der TramTrains entfallen 34.209 TEUR sowie auf die BEMUs 16.171 TEUR. Die beabsichtigten Investitionen in das Vorratsvermögen für 2022 betragen 7.980 TEUR, wovon 6.060 TEUR für die Investitionen in die Infrastruktur des „Chemnitzer Modells“ vorgesehen sind. Weitere 1.920 TEUR sind im Wesentlichen für die Ausrüstung der Verkehrsunternehmen im Rahmen des Teilprojekts DFI geplant.

Innerhalb des Controlling der VMS GmbH werden bestehende sowie zukunftsrelevante Unternehmensrisiken mit bereits bestehendem Risikomanagement mittels einer Risikomatrix überwacht. Ein weiterer Schritt ist die Einführung und Implementierung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS), welches den Projektschwerpunkt auf die wesentlichen steuerlichen Aspekte richtet. Die Ausschreibung ist im Frühjahr 2021 erfolgt und der Auftrag an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig vergeben worden. Aktuell wird eine Bestandsaufnahme der bestehenden Prozesse, Abläufe, Richtlinien, Dokumentationen, Regelungen zu Verantwortlichkeiten und Analyse vorgenommen.

Die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Pandemie für die VMS GmbH sind als gering zu bezeichnen. Dennoch bestehen für die VMS GmbH Risiken infolge der Corona-Pandemie, welche sich insbesondere in den Arbeitsabläufen widerspiegeln und zusätzliche Ressourcen binden. Weitere Risiken sind derzeit nicht ersichtlich. Risiken aufgrund von Insolvenzen oder Zahlungsschwierigkeiten der Verkehrsunternehmen sind bisher nicht ersichtlich.

Als Eigentümer von Schienenfahrzeugen trägt die VMS GmbH die typischen Risiken hinsichtlich des Wiedereinsatz- und Verwertungsrisikos. Allerdings werden die Fahrzeuge zu einem kosten- und liquiditätsdeckenden Entgelt berechnet. Die Überprüfung des Entgeltes erfolgt im Zuge der Risikominimierung mindestens einmal jährlich.

Die Liquidität der VMS GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber dem ZVMS und den Kooperationsvertrag gesteuert. Der Kooperationsvertrag regelt die Abrechnung der Verbundarbeit mit den Verkehrsunternehmen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag sind die Abrechnungen der laufenden Kosten, Kosten für Investitionen im Verbund und die Abrechnung der Schülerbeförderung geregelt. Dazu werden von der VMS GmbH kontinuierlich Abrechnungspapiere an den ZVMS erstellt und gebucht. Somit ist eine bedarfsgerechte Liquidität stets vorhanden.

Trotz der Corona-Pandemie hält die Geschäftsführung an den Planungsvorgaben für 2022 und die Folgejahre fest. Die pandemiebedingte Reduktion der Fahrgastzahlen im VMS in 2021 sowie voraussichtlich in 2022 haben für die VMS GmbH keine materiellen Auswirkungen.

Vor dem Hintergrund des seit Februar 2022 vorherrschenden Ukraine-Konfliktes stellen die damit im Zusammenhang stehenden signifikanten Kostensteigerungen kein erhebliches Risiko für die VMS GmbH dar.

Für den Verlauf des Berichtszeitraums 2021 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC)

3.2.1 Überblick

Postanschrift:	Telefon:	0371 495795-0
Bahnhofstraße 1	Telefax:	0371 495795-241
09111 Chemnitz	E-Mail:	kontakt@city-bahn.de
	Homepage:	www.city-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die CBC ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	25.750 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10. März 2020
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus Herr Friedbert Straube)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 162 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 147 Mitarbeiter bei der CBC beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des „Chemnitzer Modells“ unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdiene, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch:

Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
Vertreten durch:
Herrn Jens Meiwald (Geschäftsführer)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Vorsitzender)
- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz (bis 31. März 2022)
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis
- Herr Mathias Korda, Geschäftsbereichsleiter VMS GmbH
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen
- Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC
- Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz

Abschlussprüfer: Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Am 16. März 2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

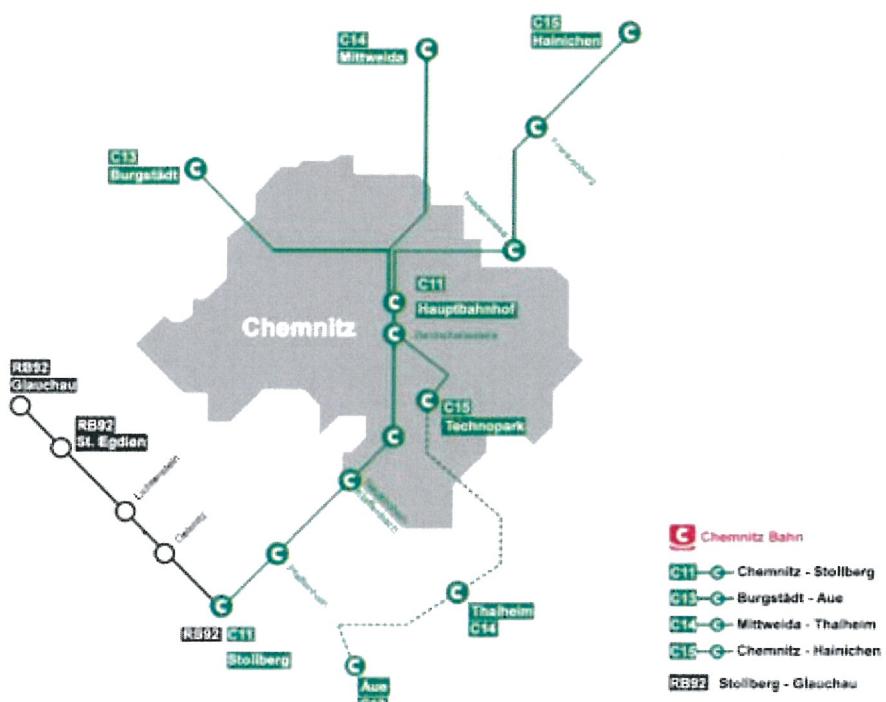
Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der zweiten Sitzung am 12. Mai 2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 8. Juni 2022 die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (GV-03/2022).

Die Beteiligung des ZVMS an der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2021 der CBC

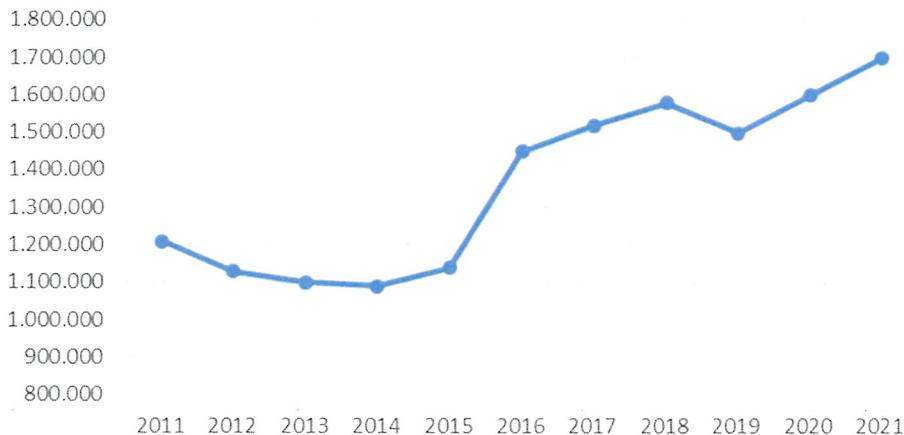
Die CBC erbringt Verkehrsleistungen auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ nach Stollberg (C11), Burgstädt (C13), Hainichen (C15) und Mittweida (C14) sowie auf der Linie RB 92 (Kursbuchstrecke 523) von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau. Die Inbetriebnahme des „Chemnitzer Modells“ nach Thalheim (C14) und Aue (C13) wird zu einer Erweiterung des Leistungsangebotes führen. Diese wird von dem bestehenden Verkehrsvertrag abgedeckt. Ab November 2021 fanden auf der Strecke nach Thalheim/Aue Erkundungs- und Einweisungsfahrten statt. Am 3. Juni 2021 wurde mit dem ZVMS ein weiterer Verkehrsvertrag geschlossen. Dieser umfasst die Erbringung von Verkehrsleistung zwischen Glauchau und Gößnitz (RB 37) ab dem 13. Juni 2021 bis zum Fahrplanwechsel 2025.

Mit dem „Chemnitzer Modell“ verfolgt der ZVMS die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnenetz, um eine schnellere Verbindung zwischen der Stadt Chemnitz und der Region zu ermöglichen.



Die erbrachten Verkehrsleistungen der CBC im SPNV sind 2021 gegenüber dem Vorjahr um rund 60 TZug-km angestiegen. Dabei war auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ innerhalb der Stadt Chemnitz keine Ausweitung der Verkehrsleistung erfolgt. Die Erhöhung der Verkehrsleistung war im Wesentlichen auf die Übernahme der Leistung der Linie RB 37 (Glauchau – Gößnitz) ab 13. Juni 2021 zurückzuführen. Das Leistungsangebot der Linie RB 92 wurde dahin gehend erweitert, dass ab Fahrplanwechsel 2020/2021 die Züge auch am Wochenende bis Glauchau fahren.

Entwicklung der Verkehrsleistungen der CBC im SPNV



Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie wurde im Jahr 2021 keine Leistungsreduzierung vorgenommen.

Insgesamt erhielt die CBC für die Erbringung von Verkehrsleistungen Betriebskostenzuschüsse von 25.142 TEUR vom ZVMS. Die Übernahme von Teilleistungen der Linie 1/2 der CVAG wurde bis 11. Dezember 2021 verlängert. Für diese erbrachten Leistungen wurden im Jahr 2021 Umsatzerlöse von 428 TEUR erzielt. Mit der Arbeitnehmerüberlassung an die Transdev Regio Ost GmbH in der Zeit vom 18. Januar 2021 bis 11. Dezember 2021 erwirtschaftete die CBC einen Erlös von 233 TEUR. Darüber hinaus wurde der VMS GmbH für die Unterstützung bei fahrplanerischen Aufgaben im Zeitraum April bis Juli 2021 tageweise ein Mitarbeiter der CBC zur Verfügung gestellt. Hieraus wurden Erlöse von 15 TEUR erzielt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 2,3 Mio. Fahrgäste befördert. Gegenüber 2020 sanken die Fahrgastzahlen aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen leicht. Die Erlöse aus Fahrgelddeinnahmen sind durch die Tarifanpassung zum 1. Januar 2021 von 1.016 TEUR in 2020 auf 1.159 TEUR in 2021 gestiegen.

Zur Kompensation von Fahrgeldausfällen wurde vom Freistaat Sachsen ein Rettungsprogramm für den ÖPNV aufgelegt. Grundlage bildet die vom Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) erlassene Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Jahr 2021 im Freistaat Sachsen. (RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021) vom 12. August 2021. Die CBC hat gegenüber dem ZVMS als Auftraggeber für die Verkehrsunternehmen einen Antrag auf Gewährung von Leistungen gemäß RL Corona-Billigkeitsleistungen 2021 von 588 TEUR eingereicht. Am 11. November 2021 erfolgte die Auszahlung von 303 TEUR für das Netz des „Chemnitzer Modells“ und 1,8 TEUR (60 % der beantragten Schadenssumme) für die SPNV-Leistungen Glauchau – Gößnitz. Die Restzahlung von 252 TEUR (94,7 % der beantragten Schadenssumme) erfolgte am 4. März 2022 an die CBC.

Die Verkehrsleistungen wurden mit sechs Variobahnen und sechs Regio-Shuttles, die sich im Eigentum der CBC befinden, sowie mit 12 Zweisystemfahrzeugen des Typs Citylink erbracht. Die Citylinks befinden sich im Eigentum der Schwestergesellschaft VMS GmbH und werden gemäß dem Vertrag zur Überlassung von Zweisystemfahrzeugen für den SPNV im „Chemnitzer Modell“ vom 16./19. Dezember 2016 an die CBC vermietet. Die daraus resultierenden Mitaufwendungen betrugen 756 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr befanden sich zwei Variobahnen zur Hauptuntersuchung mit Radwechsel in den Werkstätten der CVAG. In diesem Rahmen erfolgten die Sanierung der Dichtfugen sowie die Aufarbeitung diverser eile an den Fahrzeugen. Für Instandhaltungsaufwendungen der Variobahnen wurden insgesamt 1.375 TEUR aufgewendet. Ein weiteres Regio-Shuttle befand sich vom 8. Januar 2021 bis 30. September 2021 zur Hauptuntersuchung in der Werkstatt der OWS Service für Schienenfahrzeuge GmbH in Weiden. In allen Regio-Shuttles wurden die Fahrausweisautomaten inklusive Haltungen erneuert. Die Instandhaltungsaufwendungen für die Regio-Shuttles beliefen sich auf insgesamt 1.072 TEUR in 2021.

Die VMS GmbH hat gemeinsam mit seinen Partnerunternehmen im Verbundgebiet die IVU Traffic Technologies AG mit der Lieferung eines rechnergestütztem Betriebsleitsystems kurz ITCS beauftragt. Die Verkehrsunternehmen arbeiten damit künftig alle auf dem gleichen technischen Stand, um die Fahrten ihrer Busse und Bahnen zu überwachen und bei Bedarf zu reagieren. Eine automatische unternehmensübergreifende Anschluss sicherung informiert Fahrer und Disponenten, wenn sich die vorherige Fahr verzögert. Im Jahr 2021 erhielten alle zwölf Citylink-Fahrzeuge, alle sechs Regio-Variobahn-Fahrzeuge sowie alle sechs Regio-Shuttle-Fahrzeuge das neue Kommunikations- und Fahrgastinformationssystem ITCS-Mittelsachen, welches die IBIS-Krauth-Geräte ablöste. Diese Maßnahme hatte einen Umfang von 296 TEUR, wobei der CBC 254 TEUR als nicht rückzahlbare Finanzhilfe gewährt wurden. Der Eigenanteil für die CBC beträgt 12,5 % und beläuft sich auf 42 TEUR. Die Anlagen des neuen Kommunikations- und Fahrgastinformationssystems wurden am 11. November 2021 durch die Verkehrsunternehmen abgenommen und im Anlagevermögen aktiviert.

Für die Citylinks beliefen sich die Instandhaltungsaufwendungen auf insgesamt 2.816 TEUR. Davon wurden 1.392 TEUR € für präventive und 725 TEUR für korrektive Instandhaltungsmaßnahmen aufgewendet. Einen erheblichen finanziellen Aufwand hinsichtlich der Instandhaltung verursachen die Powerpacks, die Dieselmotor-Generator-Einheiten des Citylinks, mit 848 TEUR im Jahr 2021.

Am 25. Dezember 2021 kam es im Straßenbahnbereich zu einem schweren Unfall, bei dem eine Variobahn der CBC seitlich mit der entgegenkommenden Variobahn der CVAG kollidierte. In Folge des Zusammenstoßes entgleisten beide Fahrzeuge. Der Sachschaden an beiden Fahrzeugen wird auch 800 TEUR geschätzt. Bei dem Unfall waren keine Personenschäden zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Mitarbeiter der CBC um 21 auf 174 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021 an. Die Neueinstellungen (25 Mitarbeiter) betrafen vor allem 14 Qualifikanten zum Triebfahrzeugführer, die restlichen eingestellten Mitarbeiter verteilten sich auf alle Geschäftsbereiche. Zwölf Mitarbeiter haben das Unternehmen im 2021 verlassen. Die Ausbildung weiterer Triebfahrzeugführer wird 2022 fortgesetzt werden.

Für die Triebfahrzeugführer, Kundenbetreuer und den Einsatzleiter/Personaldisponenten findet der Zug-Tarifvertrag (ZugTV) Anwendung. Seit 1. Juli 2020 gelten die Entgelttabellen des Bundes-Rahmentarifs des ZugTVs (BuRa-ZugTV) für die genannten Beschäftigten. Dieser wirkt, trotz der fristgemäßen Kündigung zum 28. Februar 2021 durch die Gewerkschaft, uneingeschränkt weiter. Die im November 2021 begonnenen Tarifverhandlungen konnten Ende Februar 2022 abgeschlossen werden. Neben dienstplanerischen Anpassungen wurde auch eine Entgelterhöhung um 1,5% ab 1. März 2022 und eine weitere Erhöhung um 1,8% ab 1. Januar 2023 sowie die Eingruppierung der Einsatzleiter in eine höhere Entgeltgruppe

vereinbart. Des Weiteren wird für 2021 eine steuerprivilegierte Corona-Beihilfe von 900 Euro gezahlt. Für alle tariflichen Mitarbeiter gilt die 38-Stundenwoche, wobei ein Wahlrecht für zusätzlichen Erholungsuraub bei einer 39-Stundenwoche zulässig ist. Von dem Wahlmodell für zusätzlichen Erholungsuraub haben mehr als die drei Viertel der Beschäftigten in Anspruch genommen.

Für die Mitarbeiter der Verwaltung wurden zum 1. Juni 2021 die Entgelte gemäß der Anpassung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst Bereich Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TVöD/VKA) um 1,4% erhöht.

Die CBC ist am 18. März 2021 durch den Erwerb von zwei Gesellschaftsanteilen der Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG) beigetreten. Der Vollzug der Kapitalerhöhung durch die DTVG erfolgte am 17. Juni 2021 durch Eintragung ins Handelsregister. Durch die Übernahme der RB 37 übernahm die CBC am 20. September 2021 zwei weitere Anteile an der DTVG. Der Vollzug der erneuten Kapitalerhöhung bei der DTVG erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister. In der Gesellschafterversammlung der DTVG am 20. September 2021 wurde die Erhöhung des Stammkapitals beschlossen. Von den 23 neuen Anteilen erwarb die CBC für die Inbetriebnahme der neuen Strecke Chemnitz – Aue zwei Anteile. Insgesamt hat die CBC für die sechs Anteile 645 EUR inkl. Aufgeld gezahlt und weist diese als Finanzanlagen aus.

Die DTVG wurde am 9. Juni 2020 gegründet und ist die neue Plattform für den deutschen Eisenbahntarif im Nahverkehr. Gemeinsam mit staatlichen Institutionen und Verkehrsunternehmen möchte die DTVG den deutschen Eisenbahntarif im Nahverkehr zukünftig gestalten und die Aufteilung der Einnahmen vornehmen.

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der CBC

Bilanz zum 31.12.	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	149	259	291
II. Sachanlagen	5.509	5.245	4.016
III. Finanzanlagen			1
	5.658	5.504	4.308
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.838	1.465	1.757
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.656	1.041	2.854
	5.494	2.506	4.611
C Rechnungsabgrenzungsposten	7	4	3
Summe Aktiva	11.159	8.014	8.922
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Kapitalrücklage	128	128	128
III. Gewinnrücklagen	1.548	1.548	1.548
IV. Verlustvortrag		-436	762
V. Jahresüberschuss	-436	1.199	121
	1.266	2.465	2.585
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.417	1.451	1.126
C Rückstellungen	1.157	1.232	1.316
D Verbindlichkeiten	5.719	2.866	3.895
E Rechnungsabgrenzungsposten	1.600	0	0
Summe Passiva	11.159	8.014	8.922

Übersicht 10: Bilanz der CBC GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (8.014 TEUR) um 908 TEUR auf 8.922 TEUR erhöht. Das resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der liquiden Mittel um 1.813 TEUR und der Erhöhung der Forderung und sonstigen Vermögensgegenständen um 292 TEUR sowie der Abnahme des Anlagevermögens um 1.196 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 51,7 % (Vorjahr 31,3 %) gestiegen ist. Gleichzeitig hat sich aus den oben genannten Gründen der Anteil des Anlagevermögens (48,3 %) an der Bilanzsumme verringert.

Die Kapitalstruktur wies im Vergleich zum Vorjahr eine leicht geringere Eigenkapitalquote von 29,0 % (ohne Sonderposten; Vorjahr 30,8 %) auf. Ursächlich hierfür war der Anstieg der Verbindlichkeiten, insbesondere der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, um 1.029 TEUR auf 3.895 TEUR (Vorjahr 2.866 TEUR). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote, die unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens berechnet wird, betrug 37,4 %. Die deutliche Erhöhung der Fremdkapitalquote auf 58,4 % (Vorjahr 51,1 %) war auf den Anstieg der Verbindlichkeiten (+ 1.029 TEUR) zurückzuführen. Die Fremdkapitalquote unter Einbeziehung von 1/3 der Sonderposten betrug 62,6 %. Dabei hat sich der Sonderposten gegenüber dem Vorjahr (1.451 TEUR) um 326 TEUR auf 1.126 TEUR verringert.

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 80 TEUR, wovon 15 TEUR als geringwertige Wirtschaftsgüter der Sofortabschreibung zugeführt sowie 16 TEUR als Aufwand verbucht wurden. Die sechs Fahrkartautomaten konnten in 2021 mit 237 TEUR aktiviert werden. Die erneute Erweiterung der Geschäftsstelle führte zu einer Nachaktivierung der Mietereinbauten von 45 TEUR. Mit der gesamtheitlichen Abnahme des Projektes „ITCS Mittelsachsen – Erneuerung der Vertriebs- und Bordrechnertechnik in Bahnen sowie der Beschaffung eines regionalen rechnergestützten Betriebssystems“ am 11. November 2021 erfolgte die Aktivierung über 293 TEUR.

Für 2021 war die Liquidität durch die gezahlten Betriebskostenzuschüsse durch den ZVMS sowie durch die Leistungserbringung auf der Linie 1/2 für die CVAG sowie durch die Einnahmen aus der Arbeitnehmerüberlassung gesichert. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 312 TEUR, die planmäßig getilgt wurden. Die Tilgungszahlungen betrugen im vergangenen Jahr 215 TEUR.

Der Erhöhung der Liquidität zum Bilanzstichtag um 1.813 TEUR auf 2.854 TEUR resultierte aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (2.517 TEUR), einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (691 TEUR) (sowie einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 13 TEUR.

	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
1 Umsatzerlöse	26.043	23.322	27.741	26.840	31.288	30.111
2 Bestandsveränderung						
3 sonstige betriebliche Erträge	644	2.504	683	2.319	1.424	1.960
4 Materialaufwand	-17.173	-15.648	-16.047	-16.034	-19.095	-19.158
5 Personalaufwand	-4.280	-6.409	-6.550	-7.189	-8.965	-8.294
6 Abschreibungen	-891	-1.083	-1.111	-1.952	-1.800	-1.888
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-4.653	-3.167	-3.343	-2.319	-2.344	-2.696
Erträge aus Wertpapieren des						
8 Finanzanlagevermögens						
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	20	20	16	21	15
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66	-61	-125	-53	-33	-52
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-354	-522	1.268	1.628	496	-2
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	68	90	-401	-426	-156	126
13 sonstige Steuern	-4	-4	-5	-3	-4	-3
14 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne						
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-290	-436	862	1.199	336	121

Übersicht 11: GuV der CBC GmbH

Die Erlöse aus dem Verkehrsvertrag für das Netz des „Chemnitzer Modells“ von 24.258 TEUR und dem Verkehrsvertrag für die Strecke Glauchau – Gößnitz (RB 37) von 884 TEUR bildeten die Haupteinnahmequelle der CBC in 2021. Die Einnahmen aus dem Verkehrsvertrag für das „Chemnitzer Modell“ sind gegenüber dem Vorjahr (22.193 TEUR) um 2.065 TEUR angestiegen. Des Weiteren wurden Einnahmen aus SPNV-Ausgleichszahlungen von 2.905 TEUR (Vorjahr 2.696 TEUR), Fahrgeldeinnahmen von 1.159 TEUR (Vorjahr 1.016 TEUR) sowie übrige Umsatzerlöse von 905 TEUR (Vorjahr 935 TEUR) erzielt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Erlöse aus diesen drei Bereichen um 286 TEUR zurück.

In den übrigen Umsatzerlösen (905 TEUR) wurden die Erträge aus der Erbringung von Leistungen auf der Linie 1/2 der CVAG von 428 TEUR (Vorjahr 225 TEUR), Erträge aus der Arbeitnehmerüberlassung von 233 TEUR, Vermietung der Abstellhalle in Stollberg von 116 TEUR (gegenüber dem Vorjahr unverändert) sowie die Erträge aus Fahrgeldausfällen gem. § 148 Schwerbehindertengesetz von 83 TEUR (Vorjahr 93 TEUR) abgebildet. Gegenüber dem Vorjahr (588 TEUR) gingen die Erlöse aus Vermietung aufgrund des ausgelaufenen Vertrages mit der NEB Betriebsgesellschaft mbH um 472 TEUR zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.960 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens von 580 TEUR (Vorjahr 609 TEUR), den Erträgen für den Ausgleich der Corona-Billigkeitsleistungen von 574 TEUR, aus der Ausgleichszahlung für höhengleiche Kreuzungen von 106 TEUR, aus Erträgen aus Schadensleistungen von 98 TEUR sowie aus Zuwendungen des Eisenbahnbundesamtes von 93 TEUR zusammen.

Der Materialaufwand stieg gegenüber 2020 um 3.124 TEUR auf 19.158 TEUR an. Der Anstieg resultierte aus den gestiegenen Ausgaben für bezogene Leistungen (+ 2.693 TEUR) sowie für die Aufwendungen für bezogene Waren (+ 431 TEUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (17.394 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Trassenentgelte von 6.610 TEUR (Vorjahr 5.867 TEUR), für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge von 5.594 TEUR (Vorjahr 3.879 TEUR), für Stationsentgelt von 1.990 TEUR (Vorjahr 1.715 TEUR) sowie für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RIS von 1.572 TEUR (Vorjahr 1.574 TEUR) und Kosten aus der Vermietung und Verpachtung von 836 TEUR. Die Aufwendungen für Vermietung und Verpachtung resultierten zum einem aus der Anmietung der Citylinks von der VMS GmbH von 756 TEUR (unverändert gegenüber dem Vorjahr) und aus der Anmietung einer Abstellfläche für die Citylinks von der CVAG von 80 TEUR (Vorjahr 77 TEUR). Des Weiteren fielen für Aufwendungen wie Fahrzeugwäsche der Fahrzeuge und dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der VMS GmbH 574 TEUR (Vorjahr 557 TEUR) sowie Kosten für den SEV von 217 TEUR (Vorjahr 276 TEUR) an. Grund hierfür sind im Wesentlichen die zusätzlichen Wartungsfristen für die Powerpacks an den Citylinks sowie der Wegfall der Gewährleistung bei diesen Fahrzeugen.

Der Personalaufwand (8.294 TEUR) stieg gegenüber 2020 um 1.105 TEUR an. Die Einstellung von Mitarbeitern für die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer und Kundenbetreuer sowie im Verwaltungsbereich führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen. Die Entgelte der Verwaltungsmitarbeiter wurden, angelehnt an den TVöD zum 1. Juni 2021 um 1,4 % erhöht. Die Tabellenentgelte für alle im ZugTV angestellten Beschäftigten wurden für das Jahr 2021 nicht erhöht.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen 1.888 TEUR (Vorjahr 1.952 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr gingen die Abschreibungen leicht zurück, da einige Wirtschaftsgüter wirtschaftlich abgeschrieben sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.696 TEUR) stiegen gegenüber 2020 um 377 TEUR. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Aufwendungen für die für Aus- und Weiterbildung von Triebfahrzeugführern und Kundenbetreuern (+ 165 TEUR) und den Aufwendungen für die Verkehrserhebung 2021 (+114 TEUR). Die übrigen Betriebsaufwendungen sind um 109 auf 409 TEUR gestiegen.

Die Zinsaufwendungen von 52 TEUR stammten aus den Verzugszinsen für die verspätete Inbetriebnahme des Projektes ITCS von 33 TEUR sowie aus Zinszahlungen für die Kredite von 17 TEUR.

Das Ergebnis nach Steuern von 121 TEUR (Vorjahr 1.202 TEUR) wurde durch die Erstattung von Steuern vom Einkommen und Ertrag von 126 TEUR entlastet. Des Weiteren fielen Ausgaben für Grund- und Kfz-Steuer von 3 TEUR an.

Der Jahresüberschuss betrug 121 TEUR und war damit um 1.077 TEUR geringer als 2020. Der Jahresüberschuss wurde für die Finanzierung für betriebsnotwendige Investitionen dem Eigenkapital als Gewinnrücklage zugeführt.

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und CBC

Angaben in TEUR	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschüsse	21.508	20.006	25.486
Ausgleichszahlungen	1.031	827	858
anteilige Gewinnausschüttung	-214		
Gesamtsumme	22.325	20.833	26.344

Übersicht 12: Finanzbeziehungen zwischen der CBC GmbH

Die Anteile der CBC werden zu 50,004 % vom ZVMS und zu 49.996 % von der VVHC gehalten.

Im Jahr 2021 erhielt die CBC für bestellte Verkehrsleistungen 25.486 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Erstattungen) vom ZVMS. Weiterhin zahlte der ZVMS für Ausgleichsleistungen von Durchtarifierungsverlusten und für den Ausgleich SchülerFreizeitTicket insgesamt 858 TEUR.

3.2.5 Wichtige Kennzahlen der CBC

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020	2021
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	64,6	130,2	267,0
Vermögensstruktur (%)	50,7	68,7	48,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	19,8	42,8	37,4
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	80,2	57,2	62,6
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	3.448	2.072	972
kurzfristige Liquidität (%)	96,5	70,3	94,2
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	-34,5	48,6	4,7
Gesamtkapitalrendite (%)	-3,4	15,6	1,9
Personalaufwandsquote (%)	27,5	26,8	27,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	167	183	187
Arbeitsproduktivität	3,6	3,7	3,6

Übersicht 13: Kennzahlen der CBC GmbH

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) verringerte sich 42,8 % auf 37,4 %. Im gleichen Maße erhöhte sich die Fremdkapitalquote um 5,4 % auf 62,6 %. Die Effektivverschuldung sank gegenüber 2020 um 1.110 TEUR. Grund für das Absinken der Effektivverschuldung in 2021 war die deutliche Erhöhung des Umlaufvermögens (+ 2.105 TEUR gegenüber Vorjahr) sowie ein geringerer Anstieg des Fremdkapitals (+ 921 TEUR). Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite reduzierten sich durch das geringere Jahresergebnis (- 1.078 TEUR gegenüber Vorjahr) sich in 2021 deutlich.

3.2.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der seit 1. Januar 2018 bestehenden Gesellschafterstruktur konnte der neue Verkehrsvertrag mit Laufzeitbeginn zum 1. Januar 2020 und mit einer Laufzeit bis 2030 direkt an die CBC vergeben werden. Entsprechend des Baufortschritts der einzelnen Stufen des „Chemnitzer Modells“ können über den Verkehrsvertrag auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS Leistungen bestellt und von der CBC geleistet werden. Des Weiteren konnte mit der Verkehrsleistung auf der Linie Glauchau – Gößnitz (RB 37) ab 13. Juni 2021 ein weiterer Verkehrsvertrag direkt an die CBC vergeben werden. Als Vergütung wurde der im jeweiligen Wirtschaftsplan vorgesehene Betriebskostenzuschuss vereinbart. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen – und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC – bis Ende 2030 bedarfsoorientiert und somit stabil finanziert.

Mit der Betriebsaufnahme der zweiten Stufe des „Chemnitzer Modells“ am 30. Januar 2022 wird die CBC auf der Linie C14 von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim im Halbstundentakt und mit der Linie C13 von Burgstädt über Chemnitz nach Aue im Stundentakt verkehren. Der Ausbau des „Chemnitzer Modells“ geht weiter voran, aber mittelfristig sind keine neuen Betriebsaufnahmen geplant. In den nächsten Jahren soll die Stabilisierung der Bestandslinien im Vordergrund stehen.

Durch die sukzessive Inbetriebnahme der weiteren Stufen des „Chemnitzer Modells“ wird weiterhin mit einer Zunahme der Fahrgäste und einem damit verbundenen Anstieg der Fahrgeldeinnahmen gerechnet. Die Abrechnung und die Verteilung der Fahrgeldeinnahmen im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) erfolgt auf Grundlage der Einnahmeaufteilung unter Zuhilfenahme der automatischen Fahrgastzählsysteme. Die Fortschreibung der leistungsabhängigen Einnahmeaufteilung und der Verrechnungsanteile erfolgt ständig und schafft eine solide Grundlage für die Berücksichtigung der Beförderungsleistungen der CBC auch in den Folgejahren.

Trotz der Einschränkungen für den ÖPNV und die bestehende Aufforderung zum Home-Office sind die Fahrgeldeinnahmen und die Fahrgäste leicht ansteigend. Mit der Betriebsaufnahme nach Thalheim und Aue wird nochmals mit einem Zuwachs an Fahrgästen und -einnahmen gerechnet.

Der zwischen der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) und der CBC 2019 geschlossene Tarifvertrag wurde von Seiten der Arbeitnehmer zum 28. Februar 2021 gekündigt. Die Angleichung der Entgelte an den Bundesrahmentarifvertrag ist erfolgt. Eine aus der Tarifvertragsverhandlung zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt. Die Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Tarifvertrages sind abgeschlossen und sehen eine Entgeltanpassung um 1,5 % am dem 1. März 2022 und eine weitere Steigerung ab dem 1. Januar 2023 von nochmals 1,8 % vor. Die Umgruppierung der Einsatzleiter in die höhere Entgeltgruppe erfolgt ab März 2022.

Kostensteigerungen sind, wie in den vergangenen Berichtsjahren, auch im Bereich der Trassen- und Stationsentgelte sowie bei der Instandhaltung und der Geschäftsbesorgung mit der RIS auf der Strecke Chemnitz – Stollberg zu verzeichnen und weiterhin zu erwarten.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet das Unternehmen mit Erträgen von 40 MEUR. Dem stehen Materialaufwendungen von 26 MEUR sowie Personalaufwendungen von 10 MEUR gegenüber. Es wird mit einem Ergebnis vor Steuern von 939 TEUR gerechnet. Die

insbesondere aufgrund des Ukrainekonfliktes signifikanten Kostensteigerungen werden das geplante Ergebnis 2022 beeinflussen, sodass im zweiten Quartal 2022 eine Überprüfung und Fortschreibung des Wirtschaftsplans 2022 stattgefunden hat. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich nach Anpassung des Wirtschaftsplans auf 136 TEUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden auch im Geschäftsjahr 2022 die Steuerungsgrößen für das Unternehmen sein.

Ab dem 1. Januar 2021 wird die CBC in die bereits bestehende umsatzsteuerliche Organschaft mit dem ZVMS und der VMS GmbH aufgenommen.

3.3 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG)

3.3.1 Überblick

Postanschrift:
Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733-1510
Telefax: 03733-22154
E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de
Homepage: www.sdg-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,34 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,6 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 109 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 112 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens- gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Lößnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißenitztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen (Verbandsvorsitzender)
	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender)
- Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer der VVO GmbH
- Herr Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer der VMS GmbH (Stellvertreter des Vorsitzenden; bis 31.08.2022)
- Herr Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen
- Herr Heiko Weigel, Beigeordneter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis

Abschlussprüfer: Herr Thomas Böckmann, Wirtschaftsprüfer
M2 Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stollberg

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2021

Prüfungsergebnis: Am 23. Mai 2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 82. Sitzung am 23. Juni 2022 abschließend behandelt (AR 01-82/2022). Die Gesellschafterversammlung wird im Umlaufverfahren (U GV SDG 03a/2022) die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Entlastung des Aufsichtsrates beschließen. Der Umlaufbeschluss wird nach Beschluss der Verbandsversammlung am 25. November 2022 vom Verbandsvorsitzenden des ZVMS unterschrieben werden. Die Unterschrift des Verbandsvorsitzenden des ZVOE erfolgt erst nach der dessen Verbandsversammlung.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH besteht seit dem 1. Januar 2019.

3.3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2021 der SDG

Basis für den Geschäftsbetrieb bilden die geschlossenen Verkehrsverträge mit den Aufgabenträgern ZVOE für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und ZVMS für die Fichtelbergbahn. Die Fahrpläne beinhalten einen ganzjährig durchgängigen Fahrbetrieb auch außerhalb der touristischen Nachfrage, Schülerverkehre auf der Lößnitzgrundbahn sowie Verdichtungen von straßengebundenen ÖPNV-Angeboten auf allen drei Bahnen.

Das Einzugsgebiet befindet sich in den Landkreisen Erzgebirgskreis, Meißen sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Fichtelbergbahn verkehrt im oberen Erzgebirge und verbindet auf 17,4 km Strecke Cranzahl mit dem Kurort Oberwiesenthal. Die Lößnitzgrundbahn erschließt auf 16,6 km Strecke die touristisch bedeutsame Region Radebeul Ost durch den Lößnitzgrund über Moritzburg bis nach Radeberg. Die Weißeritztalbahn führt auf einer Streckenlänge von insgesamt 26,1 km von Freital-Hainsberg über Dippoldiswalde bis zum Kurort Kipsdorf.

Die SDG betreibt außerdem eine Lokwerkstatt, die im Wesentlichen auf den Eigenbedarf ausgerichtet ist. Darüber hinaus ist am Bahnhof Freital-Hainsberg im Rahmen einer Grunderneuerung der Lokomotivwerkstatt eine moderne Werkstätte entstanden, die in 2019 Betrieb gegangen ist. Außerdem stehen in Cranzahl eine Wagenausbesserungshalle sowie ein im Bau befindlicher Werkstattkomplex in Radebeul Ost zur Verfügung. Diese Werkstätten, zu der auch die Schienenwerkstatt der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE) in Marienberg gehört, sind Bestandteil des Werkstattkonzeptes der SDG. Auf Grundlage eines Werkvertrages bzw. Einzelaufträgen werden in der Schienenwerkstatt Marienberg Großinstandsetzungen an den Wagen der SDG durchgeführt. Ab 2023 gilt es für diese vertragliche Beziehungen eine Neuregelung zu konzipieren, an der bereits gearbeitet wird.

Die Gewährleistung einer fahrplantreuen, qualitätsgerechten und sicheren Durchführung der Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen auf Grundlage der bestehenden Verkehrsverträge war das Ziel der SDG im Jahr 2021. Dafür haben die Gesellschafter die Auszahlung der Bestellerentgelte zuzüglich der Dynamisierung und der zusätzlichen Erhöhung entsprechend geleistet.

Die Wirtschaftstätigkeit war auch in 2021 weiterhin stark durch die Corona-Pandemie und deren Einfluss auf die Wirtschaft und das gesamte öffentliche Leben beeinflusst. Jedoch konnte die SDG auf Grundlage der jeweils gültigen Allgemeinverfügungen das SPNV-Angebot bis auf wenige zeitweise Einschränkungen ganzjährig aufrechterhalten. Somit kam es im Vergleich zu 2020 keiner Einstellung des Fahrbetriebes und auch nicht zu einer Beantragung von Kurzarbeit.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie führten zu drastischen Einnahmeverlusten aus dem Verkauf von Fahrscheinen (- 32,5 % gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021) und themenbezogenen touristischen Sonderfahrten (- 61 % gegenüber dem Plan 2021).

Im Jahr 2021 konnte die SDG insgesamt 456.965 Fahrgäste auf allen Bahnen begrüßen. Im Vorjahresvergleich sind die Fahrgastzahlen um 3,4 % gestiegen; jedoch im Verhältnis zum vorpandemischen Jahr 2019 beträgt der Rückgang der Fahrgastzahlen 30 %.

Zur Abfederung der Einnahmeverluste aus SPNV-Fahrgeldern und Bestellerentgelten gewährte der Freistaat Sachsen den betroffenen Unternehmen über die RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021 vom 12. August 2021 finanzielle Unterstützung. Bis Mitte Oktober 2021 hat die SDG bei den zuständigen Aufgabenträgern einen Antrag auf Verlustausgleich für Fahrgeldeinnahmen gestellt. Bis Ende des Jahres wurden 60 % des beantragten Schadens an die SDG ausgezahlt.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund des Tarifabschlusses ab Januar 2021 um 2,6 % gestiegen. Der Tarifabschluss von Oktober 2021 beinhaltete eine weitere Anpassung der Vergütungstabelle um 1,4 % sowie Anpassungen im Manteltarif.

Für den reibungslosen Fahrbetrieb ist die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur unabdingbar. Für die Reparatur des Schienennetzes wurden in 2021 insgesamt 332 TEUR aufgewandt. Weiterhin wurden für projektbezogene Infrastrukturprojekte 120 TEUR für die Bahnen im Elbtal und 136 TEUR für die Fichtelbergbahn ausgegeben. Schwerpunkt dieser Arbeiten waren die Einzelschwellenauswechselung auf der Lößnitzgrund- und der Fichtelbergbahn.

Im investiven Bereich wurde im Berichtsjahr die Bautätigkeit am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex in Radebeul Ost, Neubau einer Wagenwerkstatt, weiter fortgesetzt. Aufgrund von Verzögerungen wird sich die Fertigstellung in das Jahr 2022 verschieben.

Die Umsetzung des Investitionsvorhabens „Einführung eines elektronischen Abfertigungssystems“ (ITCS Mittelsachsen) wurde 2021 abgeschlossen.

3.3.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2020	davon anteilig ZVMS	Ist 2021	davon anteilig ZVMS
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48	16	55	18
II. Sachanlagen	2.627	876	3.274	1.091
	2.675	892	3.329	1.110
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte	1.036	345	1.108	369
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	935	312	950	317
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.557	852	2.666	889
	4.528	1.509	4.724	1.575
C Rechnungsabgrenzungsposten	82	27	124	41
Summe Aktiva	7.285	2.428	8.177	2.726
A Eigenkapital				
I. gezeichnetes Kapital	30	10	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152	456	152
III. Bilanzgewinn	3.458	1.153	3.729	1.243
	3.944	1.315	4.215	1.405
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.095	365	2.293	764
C Rückstellungen	459	153	665	222
D Verbindlichkeiten	1.763	588	974	325
E Rechnungsabgrenzungsposten	24	8	30	10
Summe Passiva	7.285	2.428	8.177	2.726

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (7.285 TEUR) um 892 TEUR auf 8.177 TEUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens um 647 TEUR und dem Anstieg der liquiden Mittel um 109 TEUR. Die Zugänge zum Anlagevermögen (1.289 TEUR) betrafen im Wesentlichen die im Bau befindliche Wagenwerkstatt in Radebeul-Ost (1. Bauabschnitt), die die geleisteten Anzahlungen im Bau um 1.113 TEUR erhöhten. Dem standen 735 TEUR für Abschreibungen, Umbuchungen und Abgängen im Sachanlagevermögen gegenüber.

Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 40,7 % (Vorjahr 36,7 %) gestiegen ist.

Der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme erhöhte sich von 59,3 % im Vorjahr auf 63,3 % in 2021. Gründe für die Zunahme sind die Erhöhung der liquiden Mittel (+ 109 TEUR), der Vorräte (+ 72 TEUR) sowie des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (+ 42 TEUR).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug zum 31. Dezember 2021 2.293 TEUR. Der Zuschuss vom LASuV für die Lokwerkstatt Radebeul Ost (1. Bauabschnitt) erhöhte sich um 497 TEUR auf 1.357 TEUR. Der ZVOE beteiligt sich ebenfalls in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung an diesem Projekt. Dafür wurden 2021 656 TEUR dem Sonderposten zugeführt, davon 229 TEUR aus einer bestehenden Verbindlichkeit aus dem Rückforderungsbescheid des ZVOE umgebucht.

Die Rückstellungen (665 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalrückstellungen (163 TEUR), ausstehenden Zinsen (114 TEUR), Beiträge für Berufsgenossenschaften (73 TEUR) und sonstigen Rückstellungen (45 TEUR) sowie aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (27 TEUR) und ausstehenden Eingangsrechnungen (27 TEUR). Die Rückstellungen für Zinsen betreffen Zinsen (77 TEUR) aus dem Rechtsstreit zum Vergabeverfahren mit der ARGE IPRO Dresden, Zinsen (30 TEUR) für die nicht fristgerechten Verwendung von Fördermitteln für die Grunderneuerung der Fahrzeugwerkstatt Radebeul-Ost sowie Zinsen (7 TEUR) aus der Rückforderung von Fördermitteln zum Wiederaufbau der Weißeritztalbahn.

Die Verbindlichkeiten (974 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 561 TEUR sowie in sonstige Verbindlichkeiten von 414 TEUR. In den sonstigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen der Rückforderungsbescheid des ZVOE von 157 TEUR, noch nicht verbrauchte Infrastrukturfinanzierung ZVOE von 129 TEUR sowie übrige sonstige Verbindlichkeiten von 36 TEUR abgebildet.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens beträgt 70,2 % und die Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 Sonderposten) 29,8 %.

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 271 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2021 und der Vorjahre beträgt der Bilanzgewinn 3.729 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR	Plan 2020	Ist 2020	davon anteilig		davon anteilig ZVMS
			ZVMS	Ist 2021	
1 Umsatzerlöse	9.680	7.988	2.663	8.983	2.994
2 Bestandsveränderung	-150	-77	-26	0	0
3 sonstige betriebliche Erträge	987	3.024	1.008	1.671	557
4 Materialaufwand	-3.785	-3.641	-1.214	-3.569	-1.190
5 Personalaufwand	-4.630	-4.395	-1.465	-4.804	-1.601
6 Abschreibungen	-220	-265	-88	-272	-91
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.812	-2.349	-783	-1.638	-546
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	1	0
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-14	-5	-92	-31
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70	271	90	280	93
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag					
12 sonstige Steuern	-5	-9	-3	-9	-3
13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	65	262	87	271	90

Übersicht 15: GuV der SDG

Die Umsatzerlöse von 8.983 TEUR bestanden aus Zuschüssen aus Verkehrsverträgen von 6.755 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.133 TEUR.

Für Zuschüsse aus Verkehrsverträgen zahlte der ZVOE 4.580 TEUR für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und der ZVMS 2.175 TEUR für die Fichtelbergbahn. Die Entwicklung der Umsatzerlöse in Summe zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 12,5 %, was im Wesentlichen mit den Mehreinnahmen aus den Bestellerentgelten im Zusammenhang steht. Diese sind aufgrund der beschriebenen Aufstockung der Haushaltmittel des Freistaates Sachsen von zusätzlich 3,5 % zu der jährlichen Dynamisierung von 1 % begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.671 TEUR) setzten sich aus Erträgen im Rahmen der Corona-Pandemie für 2021 (807 TEUR), aus Zuschüssen für Ausgleichszahlungen von 340 TEUR sowie sonstige besondere betriebliche Erträge (238 TEUR) zusammen. Die Erträge aus Corona-Billigkeitsleistungen für 2021 setzten sich aus Erstattungen des ZVMS von 440 TEUR und des ZVOE von 367 TEUR zusammen.

Der Materialaufwand (3.569 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.462 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.107 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Fremdreparaturen von 1.634 TEUR, Kohle, Treib- und Schmierstoffe (720 TEUR), Aufwendungen für Energie; Gas und Wasser (256 TEUR, Aufwendungen für Winterdienst (147 TEUR) und für Fremdreinigung Fahrzeuge (145 TEUR).

Der Personalaufwand inkl. Sozialabgaben betrug 4.804 TEUR und die Abschreiben 272 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.638 TEUR) sanken gegenüber dem Vorjahr (2.349 TEUR) um 711 TEUR.

3.3.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2019	2020	2022
Betriebskostenzuschüsse (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen)	2.060	1.987	2.552
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80	80	80
Ausgleichszahlungen			
Gewinnabführungen			
Gesamtsumme	2.140	2.067	2.632

Übersicht 16: Finanzbeziehungen zwischen der SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS mit der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse von 2.552 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen von 368 TEUR) sowie aus einem Investitionsförderungsvertrag zwischen ZVMS, ZVOE und SDG vom 8. Dezember 2017/22. Dezember 2017/10. Januar 2018 weitere 80 TEUR. Die SDG darf diese Mittel ausschließlich für Instandhaltungsmaßnahmen für den historischen Fahrzeugpark und die Infrastruktur (Strecken und Anlagen) der von ihr betriebenen sächsischen Schmalspurbahnen einsetzen. Für den Investitionszuschuss des ZVMS bedeutet dies, dass dieser für die Fichtelbergbahn eingesetzt werden muss.

3.3.5 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Vorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020	2021
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	17,2	42,7	21,1
Vermögensstruktur (%)	31,0	36,7	40,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	55,2	64,2	70,2
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	44,8	35,8	29,8
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	-1.831	-1.917	-2.289
kurzfristige Liquidität (%)	169,7	207,5	295,8
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	5,6	6,6	6,4
Gesamtkapitalrendite (%)	2,8	3,8	4,4
Personalaufwandsquote (%)	45,8	55,0	53,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	88	71	82
Arbeitsproduktivität	2,2	1,8	1,9

Übersicht 17: Kennzahlen der SDG

Die Passiva besteht aus 70,2 % bilanziellen Eigenkapital (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 29,8 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Gegenüber dem Vorjahr stieg das Eigenkapital inkl. 2/3 des Sonderpostens um 6 %. In dem gleichen Maße sank das Fremdkapital inkl. 1/3 des Sonderpostens. Die Effektivverschuldung liegt bei - 2.289 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt. Der Pro-Kopf-Umsatz stieg gegenüber 2019 um 11 TEUR.

3.3.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der neue Verkehrsvertrag als dreiseitige Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern ZVOE und ZVMS als Aufgabenträger für den SPNV und der SDG zum Abschluss gebracht werden, der nach Auslaufen des aktuellen Vertrages zum 31. Dezember 2022 diesen ab 2023 ersetzt. Demnach wollen die Vertragsparteien die bewährte Zusammenarbeit in Bezug auf den Betrieb der Lößnitzgrund- und der Weißeritztalbahn sowie der Fichtelbergbahn fortsetzen. Der Verkehrsvertrag ist mit einer Laufzeit von 15 Jahren geschlossen worden.

Mit dem Ziel der Umsatzsicherung und Stärkung der Tarifergiebigkeit hatte die SDG zum 1. Januar 2022 die Fahrpreise in Bezug auf ihren Haustarif erhöht. Hieraus werden mindestens 4 % Mehrerlöse bei den Fahrgeldernahmen erwartet.

Die Umsetzung des Werkstattkonzeptes der SDG wird weiter vorangetrieben. Dabei bildet der 1. Bauabschnitt des Werkstattkomplexes Radebeul-Ost die Vorstufe für die perspektivische

Umsetzung des 2. Bauabschnittes, wo der Bau einer Lokomotivwerkstatt geplant ist. Die Umsetzung des 2. Bauabschnittes ist noch nicht durch den Gesellschafter freigegeben worden.

Im Bereich Marketing soll die Zusammenarbeit mit den zuständigen Tourismusverbänden sowie den Städten und Gemeinden entlang der Streckenführung der Bahnen der SDG weiter verstärkt werden, um gezielte Pläne zur schrittweisen Ausgestaltung und weiteren Belebung der touristischen Infrastruktur zu entwickeln.

Die aktuelle Situation in der Welt, hier insbesondere in Bezug auf den Rohstoffmarkt, ausgelöst durch den Ukraine-Konflikt, stellt die Wirtschaftstätigkeit und die Umsetzung der strategischen Ziele von bis dahin nicht bekannte Schwierigkeiten. Die Auswirkungen aus den einzelnen Sanktionspaketen gegenüber Russland bedeutet für die SDG, dass sich der Preis für Steinkohle fast verdoppelt hat und in einen teilweisen Lieferstopp gemündet ist. Ab Juli 2022 wird Polen, wo die SDG die Kohle für die Bahnen bezieht, keine Steinkohle mehr liefern. Aus diesem Grund wird vehement nach Alternativen gesucht, die Steinkohle in der von der SDG benötigten Qualität zur Verfügung stellen kann.

Im Zusammenhang mit den immer stärker werdenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung beschlossener Klimaziele im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes besteht für die SDG die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins negative Licht gerückt werden. Im Rahmen der Marketingaktivitäten wird die SDG die Aspekte Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien (u. a. der Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden) in den Fokus rücken.

Es besteht das Risiko, dass ab dem 1. Januar 2023 auch die Schmalspurbahnen von der CO₂-Bepreisung betroffen sein könnten, was aus derzeitiger Sicht nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt ist. Auf Dauer kann die SDG die zusätzlichen Kosten aus der CO₂-Bepreisung nicht abdecken.

Darüber hinaus bestehen Risiken bezüglich von Kostensteigerungen bei dem Einkauf von Rohstoffen, Dienstleistungen und Energie die nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt werden können.

Des Weiteren bestehen Risiken bei der Gewinnung von Fachkräften und in der Instandhaltungsbranche, die zunehmend schrumpft.

Für die zukünftigen Risiken aus der Corona-Pandemie wird eine Abschwächung erwartet. Für 2022 wird es auch, wie in den Jahren zuvor, einen ÖPNV-Rettungsschirm geben, dass die Einnahmeverluste aus Fahrscheinverkäufen ausgleichen soll.

Die SDG erwartet laut Plan für 2022 Umsatzerlöse von 10.227 TEUR, darunter Fahrgeldeinnahmen von 2.805 TEUR. Eine erste Prognose zeigt, dass die SPNV-Fahrgeldeinnahmen wohl nicht erreicht werden können. Laut Wirtschaftstätigkeit zum 30. Juni 2022 wurden nur 56,3 % der geplanten SPNV-Fahrgeldeinnahmen bis Juni 2022 erzielt. Auf den 31. Dezember 2022 hochgerechnet wird mit SPNV-Fahrgeldeinnahmen von 1.690 TEUR gerechnet. Damit bleibt man um ca. 1.090 TEUR hinter dem Planwert für 2022 zurück.

Die Einnahmesituation wird durch die Einführung des 9-Euro-Tickets für den Zeitraum Juni – August 2022 als Bestandteil des Entlastungspaketes der Bundesregierung angesichts der steigenden Energie- und Lebensmittelpreise.

In Summe sind für 2022 Investitionen von 2.186 TEUR geplant, wovon 625 TEUR noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Gesellschafter stehen.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.4 Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)

3.4.1 Überblick

Postanschrift:
Wiesenhüttenplatz 25
60329 Frankfurt am Main

E-Mail:
info@deutschlandtarifverbund.de
Homepage
www.deutschlandtarifverbund.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die DTVG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB).

Gemäß § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB aufzustellen.

Handelsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 119746

Sitz: Frankfurt am Main

Gründung: 9. Juni 2020

Beteiligung des ZVMS: 1,39% zum 31. Dezember 2021

Weitere Gesellschafter: siehe Übersicht

Stammkapital: 54.075 EUR

aktueller
Gesellschaftsvertrag vom: 9. Juni 2020

Geschäftsführer: Herr Johann von Aweyden

Beschäftigte: Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 8 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 3 Mitarbeiter angestellt.

Unternehmens-
gegenstand: Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs.

Unternehmenszweck: Die Fortentwicklung in den Bereichen Vertrieb, Marktforschung und Kommunikation sowie die Durchführung und Abwicklung der Einnahmeaufteilung, das diesbezügliche Berichtswesen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen SPNV, sofern dies von den Gesellschaftern gewünscht wird.

Gesellschafter-
versammlung: siehe Anlage

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Bastian Großner (Vorsitzender), Kfm. Geschäftsleiter, Leiter Tarif, Erlöse & Vertrieb,
- Herr Norbert Kuhnle (stellv. Vorsitzender), Jurist,
- Frau Ines Benderoth, Leiterin Erlösmanagement,
- Herr Nils Dreyhaupt, Leiter Erlöscontrolling und RES,
- Frau Saskia Heller, Senior Referentin Preisstrategie (bis 30. April 2021),
- Frau Anja Niebuhr, Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb und Erlösmanagement,
- Frau Lara Söring, Bereichsleiterin Tarif & Vertrieb (bis 15. Februar 2021),
- Herr Jörg Strubberg, Leiter Erlösmanagement,
- Herr Klaus Wittmann, Volljurist,
- Herr Tilo Kühnhausen, Leiter Marketing und Vertrieb (ab 12. Juli 2021) und
- Frau Katharina Orth, Leitende Angestellte (ab 12. Juli 2021).

Abschlussprüfer: Herr Benjamin Feldmann, Wirtschaftsprüfer
PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Am 21. März 2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2021, der durch die Steuerberatung aufgestellt wurde vom Aufsichtsrat zur 20. Sitzung am 2. März 2022 behandelt (B132/2022). Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die Sachverhalte zutreffend dargestellt und vom Wirtschaftsprüfer testiert werden. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses 2021 und der darin dargestellten Ergebnisverwendung.

Die Gesellschafterversammlung hat am 26. April 2022 die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Ergebnisverwendung (Vortragen des Verlustes von 1.048.214,68 EUR auf neue Rechnung) (N22) sowie die Entlassung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung (N 23) beschlossen.

Die Beteiligung des ZVMS an der DTVG besteht seit dem 18. März 2021.

Übersicht über die Gesellschafter der DTVG zum 31. Dezember 2021

Gesellschafter	EUR	Anteil
DB Regio AG	14.700,00	27,18%
Land Baden Württemberg	3.975,00	7,35%
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH	2.850,00	5,27%
Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe	1.950,00	3,61%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	1.950,00	3,61%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.875,00	3,47%
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt des öffentlichen Rechts	1.650,00	3,05%
Zweckverband Nahverkehr Rheinland	1.350,00	2,50%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz	1.275,00	2,36%
DB RegioNetz Verkehrs GmbH	1.050,00	1,94%
Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen GmbH	975,00	1,80%
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	900,00	1,66%
NordWestBahn GmbH	900,00	1,66%
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	900,00	1,66%
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft	900,00	1,66%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz	825,00	1,53%
ABELLIO Rail NRW GmbH	750,00	1,39%
Die Länderbahn GmbH	750,00	1,39%
VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	750,00	1,39%
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	750,00	1,39%
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	675,00	1,25%
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	675,00	1,25%
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	675,00	1,25%
Keolis Deutschland GmbH & Co. KG	600,00	1,11%
Saarland	600,00	1,11%
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	600,00	1,11%
Bayerische Oberlandbahn GmbH	450,00	0,83%
Erfurter Bahn GmbH	450,00	0,83%
National Express Rail GmbH	450,00	0,83%
ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH	450,00	0,83%
SBB GmbH	450,00	0,83%
Transdev Regio Ost GmbH	450,00	0,83%
Regionalverband Großraum Braunschweig	450,00	0,83%
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH	300,00	0,55%
Bayerische Regiobahn GmbH	300,00	0,55%
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	300,00	0,55%
erixx GmbH	300,00	0,55%
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	300,00	0,55%
metronom Eisenbahngesellschaft mbH	300,00	0,55%
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	300,00	0,55%
Transdev SE & Co. KG	300,00	0,55%
vlexx GmbH	300,00	0,55%
WestfalenBahn GmbH	300,00	0,55%
VIAS Rail GmbH	300,00	0,55%
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH)	225,00	0,42%
Agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,28%
Agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,28%
cantus Verkehrsgesellschaft mbH	150,00	0,28%

Gesellschafter	EUR	Anteil
Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH	150,00	0,28%
S-Bahn Berlin GmbH	150,00	0,28%
S-Bahn Hamburg GmbH	150,00	0,28%
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	150,00	0,28%
Trans Regio Deutsche Regionalbahn GmbH	150,00	0,28%
Verkehrsgesellschaft Start Unterelbe mbH	150,00	0,28%
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	150,00	0,28%
HANSeatische Eisenbahn GmbH	150,00	0,28%
Regio Tram Gesellschaft mbH	150,00	0,28%
SAB Schwäbische Alb-Bahn GmbH	150,00	0,28%
Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois	150,00	0,28%
VIAS GmbH	150,00	0,28%
Go-Ahead Bayern GmbH	150,00	0,28%
City-Bahn Chemnitz GmbH	150,00	0,28%
	54.075,00	100,00%

Anteilserwerb an der DTVG

Der ZVMS wollte bereits im Jahr 2020 Anteile an der DTVG erwerben. Allerdings wurde die Gesellschafterversammlung am 16. Dezember 2020 aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt bestehenden Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie abgesagt.

Im Vorfeld der Gesellschafterversammlung der DTVG am 16. Dezember 2020 stimmte die Gesellschafterversammlung des ZVMS in ihrer 89. Sitzung am 18. September 2020 dem Erwerb von 9 Geschäftsanteilen an der DTVG zu.

Der Beitritt des ZVMS zur DTVG erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 18. März 2021. Im Nachgang der Gesellschafterversammlung wurde der ZVMS aufgefordert, den Nennbetrag von 75,00 EUR pro Geschäftsanteil nebst einem Aufgeld von 3,43 EUR pro Stimme (1.056,44 EUR) zu zahlen. Mit Wirkung zum 17. Juni 2021 wurde somit der Erwerb mit der Eintragung ins Handelsregister vollzogen.

In der fünften Gesellschafterversammlung am 20. September 2021 hat der ZVMS einen weiteren Geschäftsanteil übernommen und dafür 75,00 EUR ohne Aufgeld im Januar 2022 gezahlt.

Die DTVG wurde am 9. Juni 2020 gegründet und ist die neue Abstimmungs- und Entscheidungsplattform für einen künftigen Deutschlandtarif, der zum 01. Januar 2022 den heutigen Nahverkehrstarif der DB AG ablösen soll. An der DTVG können sich alle Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland und erstmalig auch alle SPNV-Aufgabenträger beteiligen. Dieser neue deutschlandweite SPNV-Tarifverbund wird den Nahverkehrstarif für verbundübergreifende Fahrten im SPNV unternehmensneutral, gemeinschaftlich und transparent gestaltet und fortentwickeln und somit zur Steigerung der Attraktivität des SPNV in Deutschland beitragen.

Die DTVG ist eine reine Managementgesellschaft und arbeitet ohne Gewinnerzielungsabsicht. Die Aufwendungen der Gesellschaft werden u. a. durch Zuschüsse der Gesellschafter gedeckt.

Mit dem Beitritt als Gesellschafter der DTVG hat der ZVMS sich die Möglichkeit gesichert, besser als ein außenstehender Dritter, am Leistungsangebot der DTVG, d. h. Planung, Fortentwicklung, Vertrieb und Einnahmeaufteilung des Deutschlandtarifs, zu partizipieren.

3.4.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2021 der DTVG

Nach Etablierung grundlegender gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse im Jahr 2020 wurden wesentliche Tätigkeiten und Entscheidungen in Hinblick auf die Einführung des Deutschlandtarifes (DTV) im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt und final beschlossen. Dazu zählen u. a. die Anstellung von weiteren Mitarbeitern für die Bereiche Controlling, Projektmanagement und Kommunikation, die Durchführung von Kapitalerhöhungen durch die Ausgabe neuer Geschäftsanteile und Übertragung von Geschäftsanteilen sowie die Verständigung auf die inhaltlichen Eckpunkte des DTV, die Vorbereitung, Beratung und Beschluss des Vertragswerkes. Des Weiteren gehörten die Vorbereitungen für den Übergang zum Regelbetrieb, die Erarbeitung und Beantragung der Tarifbedingungen sowie die Arbeit in den internen Gremien und Ausschüssen zu den Tätigkeiten in 2021.

3.4.3 Wirtschaftliche Daten der DTVG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (383 TEUR) um 14 TEUR auf 397 TEUR erhöht. Das resultiert zum einen aus der Abnahme der liquiden Mittel um 39TEUR und zum anderen aus der Zunahme der Forderungen um 36 TEUR sowie des Anlagevermögens um 11 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 4,5 % (Vorjahr 1,8 %) gestiegen ist. Der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme sank von 98,2 % im Vorjahr auf 95,5 % in 2021.

Das Vermögen ist überwiegend im Umlaufvermögen gebunden (366 TEUR) und entfällt im Wesentlichen auf die Guthaben bei Kreditinstituten (313 TEUR).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr von 33 TEUR um 21 TEUR auf 54 TEUR erhöht. In die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 958 TEUR eingestellt und betrug zum 31. Dezember 2021 1.451 TEUR. Daraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 64,7 %.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Personalrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 79 TEUR auf 108 TEUR gestiegen.

Vor dem Markstart des DTV wurden die Tätigkeiten der Gesellschaft aus dem Eigenkapital finanziert. Nach dem Marktstart erfolgt die Finanzierung aus Umsatzerlösen, die durch die Erbringung der Abrechnungs- und Tarifdienstleistungen gegenüber den Eisenbahnverkehrsunternehmen erzielt werden. Die Gesellschafter haben entsprechende Finanzierungsgrundsätze beschlossen, die eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft sicherstellen sollen.

Bilanz zum 31.12.	Ist 2020	Ist 2021
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0
II. Sachanlagen	7	18
III. Finanzanlagen		0
	<hr/> 7	<hr/> 18
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	53
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	352	313
	<hr/> 369	<hr/> 366
C Rechnungsabgrenzungsposten	7	13
Summe Aktiva	383	397
A Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	33	54
II. Kapitalrücklage	493	1.451
III. Gewinnrücklagen		0
IV. Verlustvortrag	-200	0
V. Jahresüberschuss		-1.248
	<hr/> 326	<hr/> 257
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0
C Rückstellungen	29	108
D Verbindlichkeiten	28	32
E Rechnungsabgrenzungsposten		0
Summe Passiva	383	397

Übersicht 18: Bilanz der DTVG

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Umsatzerlöse erzielt, woraus sich im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag von 1.048 TEUR ergibt. Die Aufwendungen von insgesamt 1.063 TEUR entfallen zu 47,9 % auf die Personalaufwendungen. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich acht (im Vorjahr drei) Mitarbeiter. Außerdem sind sonstige betriebliche Aufwendungen von 512 TEUR angefallen, die überwiegend Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Gründungsphase der Gesellschaft betrafen.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. Plan 2021 Ist 2021

1 Umsatzerlöse		0
2 Bestandsveränderung		
3 sonstige betriebliche Erträge	1.050	14
4 Materialaufwand		-37
5 Personalaufwand	-875	-509
6 Abschreibungen	-13	-5
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-162	-511
Erträge aus Wertpapieren des		
8 Finanzanlagevermögens		
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-1.048
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag		0
13 sonstige Steuern		0
14 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-1.048

Übersicht 19: GuV der DTVG

3.4.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR 2021

Betriebskostenzuschüsse	
Ausgleichszahlungen	
anteilige Gewinnausschüttung	
Erwerb von Anteilen und Kapitaleinlage	5
Gesamtsumme	5

Übersicht 20: Finanzbeziehungen zwischen der DTVG

Der ZVMS zahlte der DTVG aus dem Anteilserwerb inkl. Aufgeld 1.731,44 EUR sowie den jährlichen Finanzierungbeitrag der Gesellschafter von 3.234,00 EUR.

3.4.5 Wichtige Kennzahlen der DTVG

	Berichtsjahr 2021
Vermögenssituation	
Investitionsdeckung (%)	31,1
Vermögensstruktur (%)	4,7
Kapitalstruktur	
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	64,7
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	35,3
Liquidität	
Effektivverschuldung (TEUR)	-239
kurzfristige Liquidität (%)	270,3
Rentabilität	
Eigenkapitalrendite (%)	-485,2
Gesamtkapitalrendite (%)	-263,8
Personalaufwandsquote (%)	0,0
Geschäftserfolg	
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0
Arbeitsproduktivität	0,0

Übersicht 21: Kennzahlen der DTVG

Da die DTVG in 2021 keine Umsatzerlöse erzielte, wird die Personalaufwandsquote, der Pro-Kopf-Umsatz sowie die Arbeitsproduktivität mit 0 ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat keine Zuschüsse erhalten, so dass kein Sonderposten bilanziert werden musste. Aus diesem Grund entspricht die Eigenkapitalquote der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote beträgt 64,7 % und die Fremdkapitalquote 35,3 %.

3.4.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wechselt im Jahr 2022 von den vorbereitenden Tätigkeiten zur Einführung des DTV in den operativen Regelbetrieb zur Durchführung und Abwicklung der Erlösaufteilung. Damit ergeben sich folgende Schwerpunkte für die Gesellschaft Sicherstellung und Kommunikation des Abrechnungsgeschäfts, Vorbereitung und Etablierung grundlegender Prozesse für Änderungen und Weiterentwicklungen des DTV, Sicherstellung von Informations- und Entscheidungs wegen innerhalb der neuen Gremienstruktur sowie Kapitalerhöhungen zur Aufnahme weiterer Gesellschafter.

Umsatzerlöse werden erstmals mit dem Marktstart des DTV, welcher am 1. Januar 2022 erfolgt ist, erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2022 wird ein deutlich verbessertes Jahresergebnis erwartet. Die Umsatzerlöse übersteigenden Aufwendungen werden durch Zuschüsse oder Eigenkapital-Einlagen der Gesellschafter kompensiert werden.

Der öffentliche Personennahverkehr steckt weiterhin in einer verfahrenen Lage. Wesentliche Teile der Fahrgäste verzichten aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie auf Öffentliche Verkehrsmittel und haben sich mittlerweile anderen Transportmitteln zugewandt. Maßnahmen der Branche, wie die 3G-Regel, hohe Bußgelder und die verstärkte Reinigung von Fahrzeugen, konnten daran bisher nichts ändern.

Dies stellt die Gesellschafter und die Verbundunternehmen auch weiterhin vor besondere Herausforderungen, deren kurzfristige Folgen sie gemeinsam mit den Regierungen des Bundes und der Länder im Rahmen des „ÖPNV-Rettungsschirmes“ abgemildert haben. Trotzdem müssen die Bahnunternehmen coronabedingt auch im kommenden Jahr mit Einnahmerückgängen in Milliardenhöhe rechnen, was die Forderung der Branche an die Politik mit sich bringt, den Rettungsschirm zur finanziellen Unterstützung der Branche auch 2022 aufgespannt zu lassen.

Mit den nun wieder stark steigenden Inzidenzen und den damit verbundenen Einschränkungen werde aber die weitere Fahrgastrückgewinnung ausgebremst. Bei ausbleibender Markterholung und dem politischen Wunsch nach Aufrechterhaltung von nahezu 100 % des Angebotes drohen der Branche weitere Verluste und am Ende sogar Angebotseinschränkungen im Nahverkehr.

Die aktuelle Entwicklung spiegelt somit eine Fortsetzung der Jahre 2020 und 2021 wider, in dem das Einnahmeniveau aus der Zeit vor der Pandemie auch mittelfristig nicht erreicht werden kann. Auf die Auswirkungen der Kosten der DTVG hat diese Entwicklung keine Auswirkung. Festzuhalten bleibt aber, dass diese sich jedoch mittelfristig negativ auf die Stückkosten im Bereich der Tarif- und Abrechnungsdienstleistung auswirken kann.

Entsprechend den Finanzierungsgrundsätzen der Gesellschaft werden diese Kosten durch die Verbundunternehmen getragen, sodass für die Finanzierung der Gesellschaft in dieser Hinsicht kein Risiko besteht, sofern die Gesellschafter und Verbundunternehmen die Forderungen bedienen bzw. ihren Einzahlungszusagen nachkommen.

Trotz der anhaltenden schwierigen Lage für die Gesellschafter und die Verbundunternehmen konnten die mit der Gründung der Gesellschaft festgelegten Ziele, wie der pünktlichen Einführung des Deutschlandtarifes und der damit verbundenen Organisation der Erlösabrechnung, eingehalten und erfolgreich umgesetzt werden. Damit einhergehend ist ein stark wachsendes Interesse verschiedener Stakeholder-Gruppen an der Arbeit und an den Zielen der Gesellschaft feststellbar.

Chemnitz, den 25. November 2022



Sven Schulze
Verbandsvorsitzender

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

- Investitionsdeckung = Abschreibung / Neuinvestition x 100
- Vermögensstruktur = Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100
- Eigenkapitalquote = $\frac{(\text{Eigenkapital} + \frac{2}{3} \text{ Sonderposten})}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
- Fremdkapitalquote = $\frac{(\text{Fremdkapital} + \frac{1}{3} \text{ Sonderposten})}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
- Effektivverschuldung = Fremdkapital – Umlaufvermögen
- Kurzfristige Liquidität = $\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})} \times 100$
- Eigenkapitalrendite = Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
- Gesamtkapitalrendite = $\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{FK-Zinsen})}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
- Personalaufwandsquote = $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
- Pro-Kopf-Umsatz = Umsatz / Mitarbeiteranzahl
- Arbeitsproduktivität = Umsatz / Personalkosten



Beteiligungsbericht

des

Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau

Berichtsstand: 31.12.2021

Vorwort

Der Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) hat für die Gebiete seiner Mitgliedskommunen die Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers übernommen.

Dazu unterhält er Beteiligungen zu Verbänden und Unternehmen, die auf die Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sind.

Der vorliegende Bericht soll über direkte und indirekte Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2021 gemäß SächsGemO informieren.

Der Verband ist direkt an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

- **Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH,**
- **Südsachsen Wasser Gesellschaft mbH,**
- **Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH.**

Eine indirekte Beteiligung durch die Südsachsen Wasser GmbH an deren Tochterunternehmen **Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mbH** liegt vor.

Der RZV Zwickau/Werdau ist Mitglied im **Zweckverband Fernwasser Südsachsen**.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse zum 31.12.2021, einschließlich der Jahresabschlussberichte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie die uns übermittelten Auskünfte der beteiligten Unternehmen.

Zwickau, den 19.10.2022



Steffen Ludwig
- Verbandsvorsitzender -

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	IV
Quellenangaben:	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Formelverzeichnis.....	VI
1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	1
1.1 Allgemeine Verbandsdaten.....	1
1.2 Verbandsmitglieder.....	2
1.3 Verbandsvorsitz.....	2
1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2021.....	3
1.5 Lagebericht.....	7
2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau...	8
3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen.....	9
4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
5. Unternehmen in privater Rechtsform	12
5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)	12
5.1.1 Beteiligungsübersicht	12
5.1.2 Organe.....	12
5.1.3 Finanzbeziehungen.....	13
5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
5.1.5 Lagebericht	16

III

5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)	19
5.2.1 Beteiligungsübersicht	19
5.2.2 Organe	20
5.2.3 Finanzbeziehungen	21
5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	21
5.2.5 Lagebericht	23
5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung).....	25
5.3.1 Beteiligungsübersicht	25
5.3.2 Organe	25
5.3.3 Finanzbeziehungen	26
5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	26
5.3.5 Lagebericht	27
5.4 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung).....	28
5.4.1 Beteiligungsübersicht	28
5.4.2 Organe	28
5.4.3 Finanzbeziehungen	29
5.4.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	29
5.4.5 Lagebericht	31
6. Zweckverbände	33
6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen	33
6.1.1 Beteiligungsübersicht	33
6.1.2 Organe	34
6.1.3 Finanzbeziehungen	34
6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	35
6.1.5 Lagebericht	37

Tabellenverzeichnis

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2021	3
Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	5
Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes	6
Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH	14
Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2021	15
Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH	21
Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2021	22
Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	29
Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2020/2021	30
Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen	35
Tab 12: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2021	36

Abbildungsverzeichnis

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2021	8
---	---

Quellenangaben:

Alle Informationen entstammen den jeweiligen Abschlüssen des Jahres 2021 der aufgeführten Unternehmen und des Verbandes.

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AbfKlärV	Verordnung über die Verwertung von Klärschlamm, Klärschlamm-gemisch und Klärschlammkompost (Klärschlammverordnung)
AVS gGmbH	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemein-nützige GmbH
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luft-verunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnlichen Vor-gänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz)
DIN	Deutsche Institut für Normung e.V.
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ISO	Internationale Organisation für Normierung
IT	Informationstechnik
KMW GmbH	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH
Mio.	Million
RKM	Risiko- und Krisenmanagement
RMS	Risikomanagementsystem
RZV	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SW GmbH	Südsachsen Wasser GmbH
T	Tausend
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
VJ	Vorjahr
Verband FWS	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
WWZ GmbH	Wasserwerke Zwickau GmbH

Formelverzeichnis

Investitionsdeckung = $\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$

Vermögensstruktur = $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$

Fremdfinanzierung = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalreichweite = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$

Effektivverschuldung = $\frac{\text{Verbindlichkeit}}{\text{Umlaufvermögen}}$

Kurzfristige Liquidität = $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$

Eigenkapitalrendite = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$

Gesamtkapitalrendite = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$

Pro-Kopf-Umsatz = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$

Arbeitsproduktivität = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Unternehmensdaten: Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
 Karl-Marx-Straße 12a, 08066 Zwickau
 Tel.: 0375 283699-0; Fax: 0375 283639-88
 E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2021 beträgt
 134.174.467,46 EUR.

Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Abwasserbeseitigung in dem Gebiet seiner Mitglieder durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder die zur Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Abwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers ab Grundstücksgrenze zu sorgen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Wasserversorgung auf dem Gebiet seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Gebietes der Gemeinde Neumark, durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, in seinem Gebiet die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser notwendig sind. Hierzu zählt das Beschaffen von Wasser sowie die Erschließung von Wasservorkommen.

Der Zweckverband übernimmt von den Verbandsmitgliedern die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter gemäß § 6 Abs. 1 und § 8 SAbwAG. Zur Abwälzung der Abwasserabgabe und des entstehenden Verwaltungsaufwandes kann der Zweckverband eine gesonderte Abwälzungssatzung erlassen.

Der Zweckverband kann darüber hinaus innerhalb seines Verbandsgebietes weitere Aufgaben übernehmen, die mit den bisherigen Aufgaben in sachlichem Zusammenhang stehen. Hierüber entscheidet die Verbandsversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen aller Vertreter in der Verbandsversammlung.

Der Zweckverband darf sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen sowie Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Er erfüllt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Wasserwerke Zwickau GmbH und hat die Befugnis zur Entgelterhebung auf diese übertragen.

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Dresden

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2021 (2020): 4 (2)

1.2 Verbandsmitglieder

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Stadt Crimmitschau | (Anteil am Eigenkapital 8,142 %, Stimmrecht 10,021 %) |
| 2. Gemeinde Crinitzberg | (Anteil am Eigenkapital 0,549 %, Stimmrecht 0,706 %) |
| 3. Gemeinde Fraureuth | (Anteil am Eigenkapital 2,080 %, Stimmrecht 2,541 %) |
| 4. Stadt Hartenstein | (Anteil am Eigenkapital 1,712 %, Stimmrecht 2,117 %) |
| 5. Gemeinde Hartmannsdorf | (Anteil am Eigenkapital 0,413 %, Stimmrecht 0,565 %) |
| 6. Gemeinde Hirschfeld | (Anteil am Eigenkapital 0,747 %, Stimmrecht 0,988 %) |
| 7. Stadt Kirchberg | (Anteil am Eigenkapital 3,362 %, Stimmrecht 4,093 %) |
| 8. Gemeinde Langenbernsdorf | (Anteil am Eigenkapital 1,346 %, Stimmrecht 1,694 %) |
| 9. Gemeinde Langenweißbach | (Anteil am Eigenkapital 1,052 %, Stimmrecht 1,270 %) |
| 10. Gemeinde Lichtenanne | (Anteil am Eigenkapital 2,802 %, Stimmrecht 3,387 %) |
| 11. Gemeinde Mülsen | (Anteil am Eigenkapital 4,197 %, Stimmrecht 4,940 %) |
| 12. Gemeinde Neukirchen/Pleiße | (Anteil am Eigenkapital 2,531 %, Stimmrecht 3,105 %) |
| 13. Gemeinde Neumark | (Anteil am Eigenkapital 0,451 %, Stimmrecht 0,565 %) |
| 14. Gemeinde Reinsdorf | (Anteil am Eigenkapital 3,409 %, Stimmrecht 4,234 %) |
| 15. Stadt Werdau | (Anteil am Eigenkapital 9,583 %, Stimmrecht 11,574 %) |
| 16. Stadt Wildenfels | (Anteil am Eigenkapital 1,803 %, Stimmrecht 2,117 %) |
| 17. Stadt Wilkau-Haßlau | (Anteil am Eigenkapital 4,847 %, Stimmrecht 6,069 %) |
| 18. Stadt Zwickau | (Anteil am Eigenkapital 50,974 %, Stimmrecht 40,014 %) |

1.3 Verbandsvorsitz

- | | |
|----------------------|--|
| Verbandsvorsitzender | Herr Steffen Ludwig
Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf |
| 1. Stellvertreter | Frau Constance Arndt
Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau |
| 2. Stellvertreter | Herr Matthias Topitsch
Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth |

1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2021

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2021

A K T I V S E I T E	€	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €
A. Anlagevermögen			
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		38.213,41	33.016,25
b) Sachanlagevermögen			
1. Infrastrukturvermögen	98.797,06		98.193,06
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.402,49		4.206,46
3. Anlagen in Bau	591.764,07	721.963,62	144.064,44
c) Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.812.541,95		117.284.878,76
2. Beteiligungen	11.189.300,56		10.787.624,49
3. Ausleihungen	5.665.964,71	135.667.807,22	7.284.811,87
		136.427.984,25	135.636.795,33
B. Umlaufvermögen			
a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	358.906,04		146.968,01
2. Privatrechtliche Forderungen	1.086.264,53	1.445.170,57	1.120.738,31
b) Liquide Mittel			
		2.917.426,42	3.188.550,09
		4.362.596,99	4.456.256,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15,42	73,00
		140.790.596,66	140.093.124,74

PASSIVSEITE		Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	€	€	€
A. Kapitalposition			
a) Basiskapital		100.415.170,39	100.415.170,39
b) Rücklagen			
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	33.757.532,86		31.668.016,52
bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	1.764,21	33.759.297,07	1.376,09
c) Fehlbeträge		0,00	0,00
		134.174.467,46	132.084.563,00
B. Sonderposten			
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00		0,00
b) Sonderposten für den Gebührenausgleich	0,00	0,00	3.421,97
C. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren	9.738,00		11.404,65
b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...	6.600,00	16.338,00	6.650,00
D. Verbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	6.204.964,71		7.854.611,87
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.320,16		18.624,36
c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	48.990,00		0,00
d) Sonstige Verbindlichkeiten	272.516,33	6.599.791,20	113.848,89
		140.790.596,66	140.093.124,74

Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	2021 €	2020 €
1. Zuweisungen und Umlagen	3.895.689,39		3.849.458,29
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.024,25		71.573,25
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.643,15		13.630,67
4. Kostenerstattungen und -umlagen	800.576,59		49.783,04
5. Finanzerträge	1.354.558,99		2.155.706,33
6. Sonstige ordentliche Erträge	1.842.577,09		2.205.114,35
7. Ordentliche Erträge		7.910.069,46	8.345.265,93
8. Personalaufwendungen	250.689,19		128.516,09
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstltg.	4.048.088,18		3.969.907,01
10. Abschreibungen im ordentl. Ergebnis	5.653,33		135.879,65
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	567.213,32		625.074,45
12. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten	738.060,59		69.382,33
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	210.848,51		267.419,22
14. Ordentliche Aufwendungen		5.820.553,12	5.196.178,75
15. Ordentliches Ergebnis		<u>2.089.516,34</u>	<u>3.149.087,18</u>
16. Außerordentliche Erträge	4.553,54		1.371,08
17. Außerordentliche Aufwendungen	4.165,42		0,00
18. Sonderergebnis		<u>388,12</u>	<u>1.371,08</u>
19 Gesamtergebnis		<u>2.089.904,46</u>	<u>3.150.458,26</u>

Quelle: Jahresabschluss 2021

Berechnung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Bezug: Eigenkapital des Verbandes zum Stichtag

31.12.2021

134.174.467,46 €

Gemeinde / Stadt	Wasserverbrauch		Prozent	Anteil 2020
	2019	2020		
Crimmitschau	694.166	687.040	1.381.206	8,141.196.2385
Crinitzberg	46.133	46.972	93.105	0,548.837.326
Fraureuth	174.464	178.464	352.928	2.080.447.45
Harterstein	142.655	147.789	290.444	1.712.115.443
Hartmannsdorf	35.452	34.592	70.044	0,412.896.855
Hirschfeld	64.181	62.632	126.813	0,747.539.958
Kirchberg	284.038	286.291	570.329	3.361.987.47
Langenbernsdorf	112.435	115.883	228.318	1.345.893.783
Langenweißbach	79.326	99.104	178.430	1.051.812.943
Lichtenanne	240.041	235.265	475.306	2.801.843.876
Mülsen	349.250	362.676	711.926	4.196.676.464
Neukirchen	214.193	215.096	429.289	2.530.581.89
Neumark**	38.281	38.234	76.515	0,451.042.243
Reinsdorf	288.307	290.035	578.342	3.409.222.672
Werdau	812.040	813.669	1.625.709	9.583.263.848
Wildenfels	146.846	158.944	305.790	1.802.577.369
Wilkau-Haßlau	411.989	410.268	822.257	4.847.057.98
Zwickau	4.302.706	4.344.586	8.647.292	50.974.240.04
Summe	8.436.503	8.527.540		16.964.043
			100	134.174.467,46

** Neumark nur 50%

Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

1.5 Lagebericht

Der Fokus lag auch im Jahr 2021 auf der konstanten und qualitätsgerechten Versorgung der Bewohner im Verbandsgebiet mit Trinkwasser und der fachgerechten Entsorgung anfallender Abwässer. Dabei wurde wie in den Vorjahren die konsequente Überwachung der Kleinkläranlagen und wo notwendig die Durchsetzung der Anpassung an den Stand der Technik ebenso stringent verfolgt wie die Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs von betroffenen Grundstücken an die öffentliche bzw. teilöffentliche Abwasserentsorgung.

Die im Jahr 2020 festgesetzte Strategie, das Abwasserbeseitigungskonzept als Grundlage der Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde und als Basis für die Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs gemarkungsweise fortzuschreiben, wurde durch erste Beschlüsse der Verbandsversammlung gefestigt. In den Verbandsversammlungen im Mai, September und November des Jahres 2021 wurde die Fortschreibung für die ersten Städte und Gemeinden im Verbandsgebiet beschlossen.

Daneben wird ebenfalls die Arbeit am Mischwasserkonzept kontinuierlich vorangetrieben.

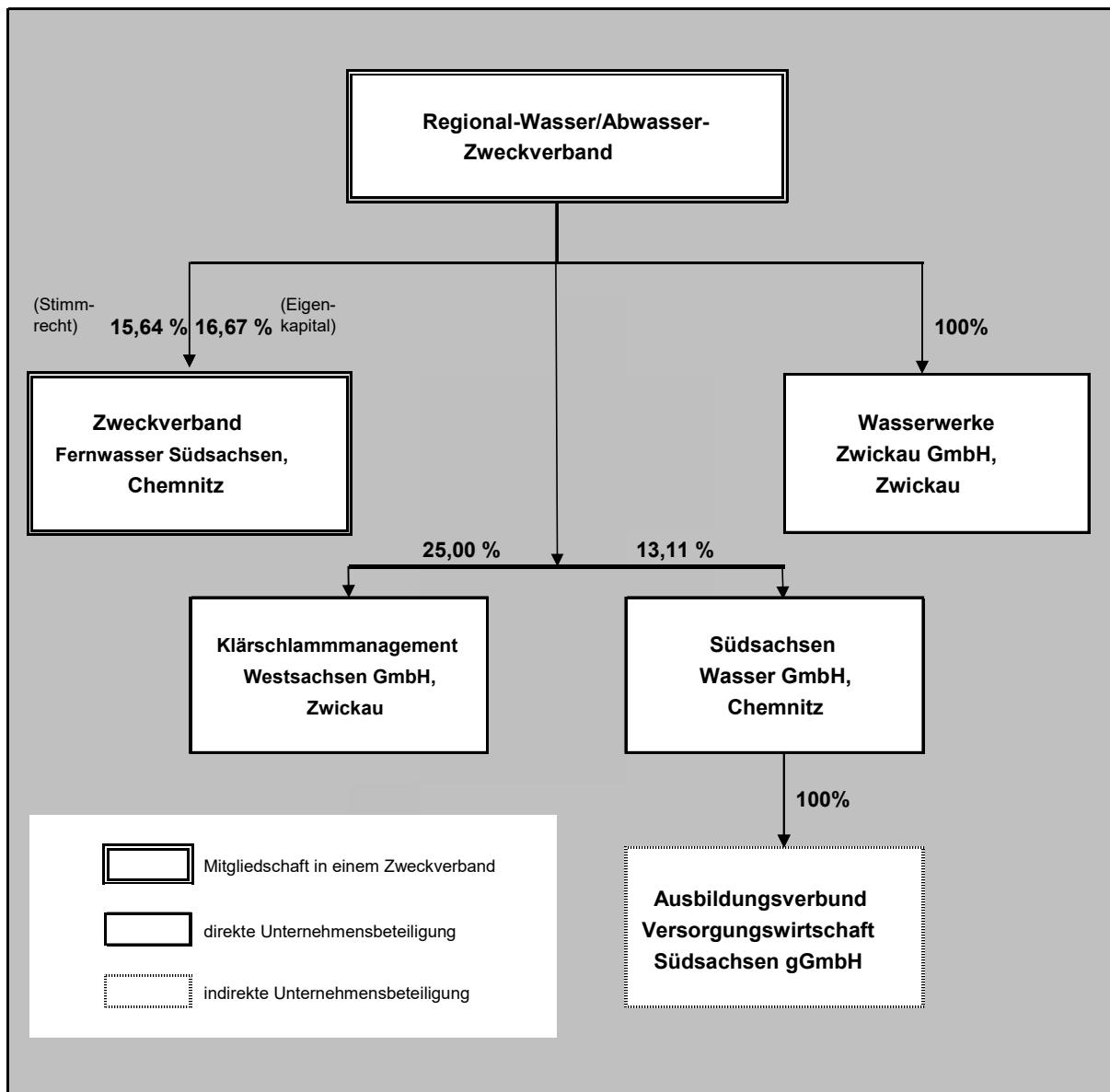
Neben den wiederkehrenden Verwaltungsaufgaben bleibt die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes mindestens bis 2023 eine unverzichtbare Kernaufgabe. Auf Basis dieser differenzierten Darstellung wird eine intensive Bewertung der Anschlussmöglichkeiten erfolgen und die Verbandsarbeit dahingehend intensiviert.

Die Vorbereitung und der Bau von Kanälen im Zusammenhang mit der Ertüchtigung bzw. Erweiterung der Abwasserbehandlungsanlagen werden vorrangig durch die Wasserwerke Zwickau GmbH geleistet, wobei der Verband dafür die wasserrechtlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen schafft.

Im Hinblick auf die Richtlinie öTIS/2019 wurden im Rahmen des 3. Aufrufes zwei Bauvorhaben konkret bearbeitet, um die Trinkwasserversorgung in bisher unerschlossenen Gebieten zu ermöglichen.

2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2021



3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Als Vorortver- und -entsorger spielte die Wasserwerke Zwickau GmbH auch im Jahr 2021 wieder die wesentlichste Rolle im Verbund. Der Anspruch der Gesellschaft ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in der Region zu sichern.

Bei allen Unternehmen wurde das Geschäftsjahr 2021 in vielen Belangen durch die Corona-Pandemie bestimmt und beeinflusst. Wegen der Corona-Pandemie wurden besondere Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter veranlasst. So wurden zum Beispiel die Arbeitszeiten entzerrt, soweit es möglich war, Einzelarbeitsplätze geschaffen. Ab November war es unter anderem im Rahmen der gesetzlich festgelegten 3G-Regelung möglich, sich an drei Tagen der Woche unter Aufsicht im Unternehmen zu testen

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 53.783 (VJ TEUR 54.525) erzielt, damit haben sich die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,36 % verringert.

Aus Sicht des RZV Zwickau/Werdau besteht das Problem der Rohrbrüche mit einhergehenden Wasserverluste weiterhin. Die Wasserverluste liegen derzeit bei $0,1 \text{ m}^3/\text{h} * \text{km}$ und sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 90 Tm³ gestiegen, das entspricht 13,2 % nicht verkaufter Menge. Die Wasserwerke unterhalten ein System von mehr als 280 Zählern zur Überwachung des Trinkwassernetzes, die es ermöglichen, Rohrschäden schnell zu erkennen. Dieses Messnetz soll planmäßig erweitert und erneuert werden.

Im Jahr 2021 wurden entsprechend des Investitionsplanes viele Maßnahmen im Trinkwasser- sowie Abwasserbereich realisiert. Das Investitionsvolumen im Trinkwasserbereich belief sich auf TEUR 6.842 und im Abwasserbereich auf TEUR 7.220. In den Folgejahren wird eine Erneuerungsrate des vorhandenen Bestandes von 1,0 Prozent und darüber angestrebt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgte seine Mitglieder auch in 2021 bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser.

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt. Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat. So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %.

Als Risiko wird die aktuelle allgemeine Preisentwicklung angesehen. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen gewährleistete auch 2021 den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht

Von Seiten der Gesellschaft werden keine allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, gesehen.

Von geplanten 43 Auszubildenden in Kompletausbildung starteten 40 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund der AVS gGmbH. Im Modulbereich starteten planmäßig neun Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere fünf Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung gestellt. Teilweise konnte die Ausbildung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes entsprechend des Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Das gesamte 1. Ausbildungsjahr der umwelttechnischen Berufe hingegen konnte nicht in der Ausbildungsstätte ausgebildet werden. Der Ausbildungsplan für diese Auszubildenden wurde umstrukturiert. Um die gesetzlichen Vorgaben der sächsischen Corona-Schutz-Verordnung umzusetzen und die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildungsstätte zu reduzieren, fand die fachspezifische Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen statt. Die Grundlagenausbildung des 2. und 3. Ausbildungsjahres wurde vorgezogen. Damit konnten Ausfälle in der Vermittlung von Ausbildungsinhalten weitestgehend vermieden werden.

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03. Oktober 2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammhersteller ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen.

Vier Aufgabenträger der Region gründeten am 28. Februar 2020 die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH mit Sitz in Zwickau. Deren Hauptaufgabe ist die Vorbereitung, der Bau und die Betriebsführung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung, einschließlich Energie- und Wärmegewinnung.

Die Gesellschaft ist derzeit in der Projekterarbeitung tätig.

4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Name	Stammeinlage			Verlustab-deckung; Sonst. Zu-schüsse durch den RZV		Gewinn-abführung an den RZV		Bürgsch. sonst. Ge-währ-leistun-gen des RZV	sonst. ge-währte Vergünsti-gungen
	Gesamt T€	Anteil RZV T€	Anteil RZV %	2020 in T€	2021 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2021 in T€	2021 in T€
WWZ GmbH	20.500	20.500	100,0	0	0	1.400,0	650,0	67.689 ¹	0
SW GmbH	5.113	670	13,11	0	0	39,4	40,6	0	0
KMW GmbH	200	50	25,0	0	0	0	0	0	0
AVS gGmbH*	51	6,7	13,11	0	0	0	0	0	0
Verband FWS	56.236	9.373	16,67	0	0	0	0	0	0

* indirekte Beteiligung

¹ tatsächlicher Darlehensstand zum 31.12.2021

5. Unternehmen in privater Rechtsform

5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)

5.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten: Wasserwerke Zwickau GmbH
Erlmühlenstraße 15
08066 Zwickau
Tel.: 0375 533-0, Fax: 0375 533-291
E-Mail: info@wasserwerke-zwickau.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 6404

Stammkapital: Euro 20.500.000,00
- davon sind voll erbracht: Euro 20.500.000,00

Anteilseigner: Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband
Zwickau/Werdau, Zwickau, Anteil 100 %

Unternehmensgegenstand (§ 2 Gesellschaftsvertrag):

Gegenstand des Unternehmens ist die die Wasserfassung und –aufbereitung, die Versorgung mit Wasser und die Beseitigung der Abwässer, einschließlich des Betreibens von Kläranlagen. Die Gesellschaft kann auch die Betriebsführung städtischer Betriebe oder kommunaler Zweckverbände übernehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann nach Maßgabe der Gemeindeverordnung für den Freistaat Sachsen und nach Zustimmung des RZV Zwickau/Werdau Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

5.1.2 Organe

Geschäftsführung: Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schleier
Frau Dipl.-Ing. Heike Kröber
(gemeinsame Vertretungsberechtigung)

Mitglieder des Aufsichtsrates Frau Constance Arndt
(Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau,
Vorsitzende)

Herr Steffen Ludwig
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf,
1. Stellvertreter)

Herr Matthias Topitsch
(Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth
2. Stellvertreter)

Herr Sören Kristensen
(Oberbürgermeister der Stadt Werdau)

Herr André Raphael
(Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau)

Frau Dorothee Obst
(Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)

Herr Tino Obst
(Bürgermeister der Gemeinde Lichtentanne)

Frau Ines Liebald
(Bürgermeisterin der Gemeinde Neukirchen/Pleiße)

Frau Doreen Gensow
(Betriebsratsvorsitzende der WWZ GmbH)

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

Verbandsvorsitzender des RZV Zwickau/Werdau

Name des Abschlussprüfers:

DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl
der Mitarbeiter 2021 (2020):

225 (232)

5.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der WWZ GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Es erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Ausschüttung von Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 650.000,00 vor Steuern.

Die WWZ GmbH stellt dem RZV Zwickau/Werdau zur Erledigung von Aufgaben Personal in der Struktureinheit „Geschäftsstelle des RZV“ zur Verfügung. Dafür hat die WWZ GmbH Anspruch auf die anteilige Vergütung von Personal- und Sachkosten.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die WWZ GmbH:

Es werden Fördermittel und Zuschüsse zur Finanzierung der Straßenentwässerung an die WWZ GmbH gewährt.

Es bestehen Bürgschaften des RZV Zwickau/Werdau für Darlehen der WWZ GmbH. Der Bürgschaftsrahmen umfasst valutiert zum 31.12.2021 Darlehensschulden in Höhe von Euro 67.689.297,37.

5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH

	2019	2020	2021
<u>Vermögenssituation</u>			
Wirtschaftl. Investitionsdeckung (%)	75,3	84,0	83,5
Anlagenintensität (%)	98,1	98,1	98,1
Fremdfinanzierung (%)	39,0	38,7	38,6
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	35,5	36,1	36,9
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	1.342,2	1.293,8	1.381,2
Kurzfristige Liquidität (%)	103,3	106,0	90,8
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	2,9	3,0	1,8
Gesamtkapitalrendite (%)	1,0	1,1	0,7
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	231,6	240,9	244,8
Arbeitsproduktivität (%)	403,5	411,1	416,4

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2021

Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2021

	2021 T€	2020 T€
Jahresergebnis	2.178	3.511
Abschreibungen Anlagevermögen	16.675	16.141
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-6.578	-6.523
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen	-368	598
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-73	39
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.093	1.243
Ertragssteueraufwand/Ertragssteuererträge	762	1.474
Ertragssteuererstattungen/Ertragssteuerzahlungen	-1.264	-1.491
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	518	-738
Zunahme (+)/Abnahme (-) aus LuL sowie Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1510	-4
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.453	14.250
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	127	7
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-404	-303
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.408	-15.455
Erhaltene Zinsen	7	11
Einzahlungen aus der Tilgung von sonstigen Anleihen	0	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.678	-15.740
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-650	-1.400
Einzahlungen aus Fördermitteln und Ertragszuschüssen	2.557	4.814
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.500	8.209
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-8.038	-9.201
Gezahlte Zinsen	-1.100	-1.253
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	269	1.169
Veränderungen der Finanzmittel (Summe 1 – 3)	44	-321
Finanzmittel am 1. Januar	1.176	1.497
Finanzmittel am 31. Dezember	1.220	1.176

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2021

5.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Unsere Kunden und die regionale Bezogenheit stehen für unser Unternehmen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Unser Anspruch ist, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in unserer Region zu sichern.

Die Region Zwickau ist ein etablierter und bedeutender Wirtschafts- und Bildungsstandort in Deutschland. Mit modernen und leistungsfähigen Infrastrukturkonzepten begegnet die Region den Herausforderungen der Digitalisierung und des Klimaschutzes. Dabei gewinnt die Vernetzung der städtischen und ländlichen Gebiete immer mehr an Bedeutung. Der demografische Wandel stellt nicht nur für die Wirtschaft und den Fachkräftemarkt eine Hürde dar, sondern auch für die Wasserwerke Zwickau GmbH. Der Trend der seit vielen Jahren anhaltend rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und der zunehmende Einsatz der Bevölkerung in Hinblick auf Ressourcenschonung stellt das Unternehmen im Bereich der qualitätsvollen Trinkwasserversorgung und der umweltgerechten Abwasserentsorgung vor neue Herausforderungen.

Das Jahresergebnis mit Mio. EUR 2,2 liegt um Mio. EUR 1,1 über dem Planwert für das Jahr 2021, jedoch mit Mio. EUR 1,3 unter dem Ergebnis des Vorjahrs.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 53.783 (VJ TEUR 54.525) erzielt. Die einzelnen Hauptleistungen tragen, so wie in der nachstehenden Tabelle aufgeführt, unterschiedlich zum Gesamtergebnis bei. Die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen haben sich in Summe im Vergleich zum Vorjahr um 1,36 % reduziert.

Im Jahr 2021 lieferte die Wasserwerke Zwickau GmbH an ihre Kunden 8.354 Tm³ Trinkwasser, 211 Tm³ weniger im Vergleich zum Vorjahr. 73 % der Trinkwasserlieferungen wurden an die Kundengruppe mit Wohngebäuden verkauft.

Zu ca. 8 % stammt das verteilte Trinkwasser aus eigenen Gewinnungsanlagen und zu ca. 92 % über Fernwassereinspeisung. Mit dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie der Thüringer Fernwasserversorgung sind langfristige Lieferbeziehungen gesichert.

Insgesamt wurde im Jahr 2021 eine Menge von 9,96 Mio. m³ Trinkwasser in das Netz eingespeist. Das ist eine Verminderung von 0,1 Mio. m³ gegenüber dem Vorjahr.

Die Wasserverluste liegen derzeit bei 0,1 m³/h*km. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um ca. 90 Tm³ gestiegen, das entspricht 13,2% nicht verkaufter Menge. Der Infrastructure Leakage Index liegt bei 1,21. Bei einem Wert < 2 sind im Sinne des technischen Regelwerkes (DVGW W 392) alle Maßnahmen zur Wasserverlustsenkung einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu unterziehen.

Im Jahr 2021 wurden im Bereich Trinkwasser ca. 16 km Rohrleitungen einschließlich Hausanschlüsse, durch den technischen Bereich erneuert bzw. neu verlegt.

Die Erneuerungsrate von 0,9 % im Bereich der Trinkwasserversorgungsleitungen ohne Hausanschlüsse konnte analog zum Vorjahr realisiert werden. Für die Folgejahre ist es erforderlich, die Erneuerungsrate mindestens im Bereich von 1,0 % oder darüber anzustreben, um der Gefahr von steigenden Rohrbruchzahlen und Wasserverlusten sowie einer Netzüberalterung mittel- und langfristig entgegenzuwirken.

Das Investitionsvolumen Trinkwasser belief sich (unter Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2021 vorhandenen Anlagen im Bau) auf TEUR 6.842. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• RNE Zwickau, Reichenbacher Straße	TEUR 433
• RNE Zwickau, Bürgerschachtstraße, 4. BA	TEUR 606
• Neubau Hochbehälter Gösau	TEUR 451
• RNE Fraureuth, Fritz-Heckert-Ring, 2. BA	TEUR 297
• RNE Ortsnetz Stangengrün	TEUR 157

Insgesamt betreiben die Wasserwerke Zwickau GmbH 51 Kläranlagen und 2 abflusslose Gruben. Im Jahr 2021 wurden keine Kläranlagen neu gebaut oder stillgelegt.

Im Berichtsjahr wurden 15,5 Mio. m³ Schmutzwasser behandelt; 96 % davon in den 5 größten Kläranlagen.

Dabei wurden auf den Kläranlagen ZKA Zwickau, ZKA Werdau, ZKA Cunersdorf und ZKA Niederopritz zusätzlich 12.207 m³ Fäkalschlämme aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, 577 m³ Fäkalien aus mobilen Toilettenanlagen, 75 t Fettabfälle, 4.287 m³ Deponiesickerwasser, 1.340 m³ Sickerwasser aus der Kompostierung, 6.889 m³ Wasserwerksschlämme und 2.930 m³ sonstige gewerbliche Abwässer angenommen und ordnungsgemäß behandelt.

Es gab keine amtlich festgestellten Grenzwertüberschreitungen.

Die Entsorgung des Klärschlammes erfolgt weiterhin zu 100 % in der thermischen Verwertung.

Der Bauzustand des Kanalnetzes wurde weiter aufgenommen und in das Sanierungskonzept eingearbeitet. Es ereigneten sich 6 Kanaleinbrüche, die sofort abgesperrt und saniert werden mussten.

Im Jahr 2021 wurden im Bereich Abwasser ca. 9 km Kanäle einschließlich Hausanschlüsse, durch den technischen Bereich erneuert bzw. neu verlegt.

Das Investitionsvolumen Abwasser belief sich (unter Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2021 vorhandenen Anlagen im Bau) auf TEUR 7.220. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• KNE Zwickau, Thurmer Straße	TEUR 138
• KNE Werdau, Gedächtnisplatz	TEUR 302
• KNE Fraureuth, Fritz-Heckert-Ring, 2. BA	TEUR 175
• KNE Neukirchen, OT Lauterbach, Hauptstraße	TEUR 71

Zum 31. Dezember 2021 waren im Unternehmen 240 Mitarbeiter/innen einschließlich drei geringfügig Beschäftigten und 12 Auszubildende angestellt. Vier der Mitarbeiter/innen waren mit befristeten Verträgen beschäftigt.

Wegen der Corona-Pandemie wurden besondere Maßnahmen zum Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter/innen veranlasst. So wurden zum Beispiel die Arbeitszeiten entzerrt, soweit es möglich war, Einzelarbeitsplätze geschaffen, Desinfektionsmittel, Covid-19 Antigen Tests und Mund-Nasen-Bedeckungen zur Verfügung gestellt. Ab November war es im Rahmen der gesetzlich festgelegten 3G-Regelung möglich, sich an drei Tagen der Woche unter Aufsicht im Unternehmen zu testen.

Im Zuge der e-Rechnungsverordnung des Bundes waren Unternehmen gefordert, bis zum benannten Stichtagstermin (27. November 2020) Rechnungen in elektronischer Form empfan-

gen und verarbeiten zu können. Die Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH hat die gesetzlichen Anforderungen als Projekt zum 1. Januar 2020 umgesetzt. Alle Eingangsrechnungen des Jahres 2020 wurden digitalisiert und über die Schleupen-Software nach festen Prüfschemen im elektronischen Workflow bearbeitet. Durch diese digitale Abwicklung wurden die Übertragungswege der Rechnungen im Unternehmen verkürzt und transparenter gestaltet. Mit Buchung der Rechnungen in der Schleupen-Software werden diese in das elektronische Archiv übergeben. Ebenfalls wurde die entsprechende Verfahrensdokumentation erarbeitet. Diese beinhaltet die technische, sachliche und organisatorische Darlegung des Prozessablaufs.

Trotz der auch im Jahr 2021 anhaltenden pandemischen Lage ergaben sich im Bereich der Internen Revision keine Ausfälle oder Verzögerungen bei der Erfüllung der gestellten Aufgaben. Die Prüfaufträge des Jahres 2021 wurden gemäß Planung und unter Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips bearbeitet. Ggf. erfolgte eine Nachschau zu den Feststellungen der Internen Revision aus vorangegangenen Audits.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt für die Interne Revision bildete die Implementierung eines digitalen Vertragsmanagements mit dem Softwareprodukt Asset.Desk der Firma FCS GmbH, Nürnberg. Nach Schaffung der technischen Voraussetzungen im ersten Halbjahr 2021 wurde im Anschluss das bisherige Vertragsmanagement im Bereich Rechnungswesen/Einkauf analysiert, Vorschläge für den künftigen Aufbau und die Organisation von Verträgen erarbeitet und erste Verträge digitalisiert. Diese Aufgaben sind im Jahr 2022 kontinuierlich fortzuführen.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH setzt seit vielen Jahren die Software „Risikomanagement – R2C“ der Schleupen AG ein. Mit diesem IT-gestützten Risikomanagementsystem (RMS) werden die bestandsgefährdenden und weiteren wesentlichen Risiken erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit laufend überwacht. Mit dem RMS steht ein Instrumentarium zur Erkennung und Vermeidung von Risiken bzw. zur Verminderung der Schadenseintrittswahrscheinlichkeit zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2021 waren im Risikomanagement 24 Einzelrisiken erfasst, diese wurden in einem Risikoportfolio dargestellt, bewertet und eingruppiert. Die Mehrzahl der Risiken befand sich im Bereich der mittleren bzw. geringen Schadenshöhe mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 %. Jedoch wurden 5 Risiken identifiziert, bei denen von einer 50 %-igen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen wird.

Aus heutiger Sicht bestehen für das Geschäftsjahr 2022 gute Voraussetzungen für ein solides Wirtschaftsjahr. Einerseits hat sich zwar die allgemeine wirtschaftliche Situation erheblich verschlechtert, andererseits ist die Wasserwerke Zwickau GmbH in einem soliden Geschäftsumfeld tätig.

5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)

5.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten: Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205
E-Mail: info@suedsachsenwasser.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 10199

Stammkapital: Euro 5.112.960,00
- davon sind voll erbracht: Euro 5.112.960,00

Anteilseigner:

1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Euro 1.052.750,00 (20,59 %)
2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz
Euro 943.340,00 (18,45 %)
3. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich
Lugau-Glauchau, Glauchau
Euro 752.120,00 (14,71 %)
4. *Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau,
Zwickau*
Euro 670.310,00 (13,11 %)
5. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“,
Annaberg-Buchholz
Euro 545.040,00 (10,66 %)
6. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge,
Schwarzenberg
Euro 525.100,00 (10,27 %)
7. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent-
sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Euro 354.330,00 (6,93 %)
8. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Euro 269.970,00 (5,28 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

5.2.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Ute Gernke
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Herr Joachim Rudler (Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld) Vorsitzender
	Herr Roland Warner (Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz) stellvertr. Vorsitzender
	Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)
	Herr Michael Brändel (Bürgermeister der Stadt Thum)
	Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
	Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)
	Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
	Herr Thomas Proksch (Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz) ab 31.05.2021
	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
Mitglieder der Gesellschafterversammlung:	Anteilseigner der Südsachsen Wasser GmbH
Name des Abschlussprüfers:	DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Durchschnittliche Anzahl der Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 2021 (2020):	61 (62)
Angestellte 2021 (2020):	119 (120)

5.2.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der SW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Der RZV Zwickau/Werdau erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 40.641,00 EUR abzüglich Steuern.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die SW GmbH:

Keine Angaben.

5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	2019	2020	2021
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	79,8	84,7	73,4
Vermögensstruktur (%)	54,0	52,4	45,7
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	79,9	79,3	70,4
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	27,0	30,2	42,9
Kurzfristige Liquidität (%)	379,0	336,3	234,6
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	8,4	6,5	7,5
Gesamtkapitalrendite (%)	6,7	5,1	5,3
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	79,5	74,2	70,8
Arbeitsproduktivität (%)	142,5	136,1	125,4

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2021

Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2021

Q

	2021 T€	2020 T€
Jahresüberschuss	902	737
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	691	659
Forderungsverluste	0	1
Buchverluste aus Anlagenabgängen	0	0
Zinsaufwand	4	8
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	-12	-12
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	-2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-11	-12
Cashflow	1.574	1.379
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	192	-128
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	-1.888	-36
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	1.871	358
a) Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.749	1.257
Investitionen in das Anlagevermögen	-941	-778
Erlöse aus Anlagenabgängen	12	12
b) Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-929	-766
Ausschüttung an Gesellschafter	-310	-301
Zinsaufwand	-4	-8
c) Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-314	-309
Veränderung der liquiden Mittel (Summe a - c)	506	498
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	5.040	4.542
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	5.546	5.040

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2021

5.2.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema.

Zum Beherrschenden derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt. Der Rahmenpandemieplan enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und wurde ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Allen voran stand immer der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt. In geringem Umfang wurde auch das flexible Arbeiten von zu Hause angeboten.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einen dienen sie der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben. Zum anderen werden sie auch als Motivationsinstrument gesehen, um Fachkräfte zu binden bzw. neue zu gewinnen.

Im Geschäftsjahr 2021 stand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung, die unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt wurden. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Im Dezember 2021 fand das Re-Zertifizierungsaudit für das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 statt.

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Abwicklung aller kaufmännischen Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der coronabedingt teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden.

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011 - 2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte, der liquiden Mittel, die Verringerung der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Im Jahr 2021 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 310 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 941 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 200 TEUR investiert.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 902 TEUR erzielt.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung)

5.3.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten: Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH
Erlmühlenstraße 14, 08066 Zwickau

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 33282

Stammkapital: Euro 200.000,00
(voll eingezahlt)

Anteilseigner:

1. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
Euro 50.000,00 (25,00 %)
2. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge,
Schwarzenberg
Euro 50.000,00 (25,00 %)
3. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent-
sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Euro 50.000,00 (25,00 %)
4. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz
Euro 50.00,00 (25,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Vorbereitung, Bau und Betreibung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmerückgewinnung.

5.3.2 Organe

Geschäftsführung: Frau Dipl. Ing. Heike Kröber, Zwickau
Herr Dr. rer. nat. Frank Kippig, Grünhain-Beierfeld

Mitglieder des Aufsichtsrates: Herr Steffen Ludwig
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
Vorsitzender

Herr Ronny Hofmann
(Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
stellvertr. Vorsitzender

Herr Dirk Behrendt
(Betriebsleiter Abfallentsorgung- und Stadtreinigungsbe-
trieb der Stadt Chemnitz (ASR))

Herr Volker Holuscha
(Oberbürgermeister der Stadt Flöha)

Herr Sören Kristensen
(Oberbürgermeister der Stadt Werdau)

Herr Joachim Rudler
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)

Herr Sascha Thamm
(Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen)

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG)

Mitglieder der
Gesellschafterversammlung: Anteilseigner der Klärschlamm Westsachsen GmbH

Name des Abschlussprüfers: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 kein Personal beschäftigt.

5.3.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der KMW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Keine Angaben.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die KMW GmbH:

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde gemäß Ziff. 2 Gesellschaftsvertrages eine Zuzahlung in Höhe von EUR 100.000,00 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft getätigt.

5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Für das Geschäftsjahr 2021 liegen auf Grund der ausschließlichen Projektentwicklungstätigkeit keine auswertbaren Unternehmenskennzahlen vor.

5.3.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03. Oktober 2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammerzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind die Mitverbrennungskapazitäten der sächsischen Kraftwerke begrenzt und werden bei zunehmender Nutzung der Sonnen- und Windenergie sowie der geplanten Abschaltung von Teilen der Braunkohlekraftwerke weiter rückläufig sein. Alternativen zur Mitverbrennung von Klärschlämmen in Braunkohlekraftwerken gibt es in Sachsen derzeit nicht.

Ab Jahresmitte 2020 bis Frühjahr 2021 prüft die KMW GmbH eine vertiefende Zusammenarbeit mit dem Zweckverband zur kommunalen Klärschlammverwertung Thüringen (KKT) mit Sitz in Gera. Die Verhandlungen mit dem Ziel der Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft gestalteten sich jedoch sehr schwierig, da völlig unterschiedliche Auffassung zu Gesellschaftsform bestanden. Der Aufsichtsrat erteilte somit kein positives Votum für eine weitere Zusammenarbeit.

Da die Gesellschaft derzeit für die Projekterarbeitung tätig ist, somit hatte sie in 2021 keinen klassischen Materialaufwand. Ebenso verfügt sie über kein eigenes Personal.

Unter Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 einen Fehlbetrag von EUR 139.559,01.

Die KMW GmbH wurde als Projektentwicklungsgesellschaft gegründet mit dem Ziel, eine gemeinsame Mono-Klärschlammverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung an einem geeigneten Standort vorzubereiten. Die gemeinsam getroffene Beteiligungs- und Gesellschaftervereinbarung legt dabei interne Meilensteine in der Umsetzung des Konzeptes fest. Dazu gehören insbesondere:

- Vorbereitung des Grundstückskaufes des Vorzugsstandortes
- Europaweite Planungsausschreibung nach Vergabeordnung unter Beachtung der Schnittstellen zu anderen Anlagen
- Vorbereitung und Abschluss der delegierenden Zweckvereinbarungen der Aufgabenträger zur Projektierungs- und Planungsphase
- Vorbereitung des BImSchG-Verfahrens mit Öffentlichkeitsbeteiligung
- Aufstellen eines ersten Finanzierungskonzeptes.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird weiterhin von der Projektentwicklungsphase ausgegangen, in der keine Erlöse realisiert werden. Es wird planmäßig mit Aufwendungen und einem entsprechenden Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. EUR 200.000,00 gerechnet.

5.4 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)

5.4.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten: AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 3806-0

Ausbildungsstätte:
Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz
Tel.: 0371 90933-0 / 0371 3806-180
Fax: 0371 3806-196

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 EURO.
Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken,
Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner: 100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

5.4.2 Organe

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Name des Abschlussprüfers: eureos GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Anzahl der
Mitarbeiter im Jahr 2021 (2020): 8 (8)

5.4.3 Finanzbeziehungen

Zwischen dem RZV und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.4.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	2018/19	2019/20	2020/21
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	97,05	24,8	83,6
Vermögensstruktur (%)	64,5	69,8	66,1
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	94,7	94,7	95,0
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	2,4	3,2	2,2
Kurzfristige Liquidität (%)	4.157,1	3.100,8	4.593,0
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	2,0	5,4	7,9
Gesamtkapitalrendite (%)	1,9	5,1	7,5
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	110,9	124,0	128,0
Arbeitsproduktivität (%)	171,8	190,3	211,2

Quelle: Jahresabschluss AVS gGmbH 2020/2021

Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Süd-sachsen gGmbH 2020/2021

	2020/21 T€	2019/20 T€
Periodenergebnis	220	139
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	116	104
Zunahme (+) der Rückstellungen	7	8
Erträge (-) aus der Auflösung von Sonderposten	-35	-35
Verlust (+) aus Anlagenabgängen	0	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6	-7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-5	6
Zinserträge (-)	1	-2
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	310	213
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-139	-421
Erhaltene Zinsen	0	2
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-139	-419
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Geselliafter	0	150
Gezahlte Zinsen	-1	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1	150
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	170	-56
Liquide Mittel zu Beginn des Wirtschaftsjahres (1.September)	696	752
Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres (31. August)	866	696

Quelle: Jahresabschlussbericht AVS gGmbH 2020/2021

5.4.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung gestellt. Teilweise konnte die Ausbildung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes entsprechend des Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Das gesamte 1. Ausbildungsjahr der umwelttechnischen Berufe hingegen konnte nicht in der Ausbildungsstätte ausgebildet werden. Der Ausbildungsplan für diese Auszubildenden wurde umstrukturiert. Um die gesetzlichen Vorgaben der sächsischen Corona-Schutz-Verordnung umzusetzen und die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildungsstätte zu reduzieren, fand die fachspezifische Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen statt. Die Grundlagenausbildung des 2. und 3. Ausbildungsjahres wurde vorgezogen. Damit konnten Ausfälle in der Vermittlung von Ausbildungsinhalten weitestgehend vermieden werden.

Von geplanten 43 Auszubildenden in Kompletausbildung starteten 40 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich starteten planmäßig neun Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere fünf Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2020/2021 insgesamt 167 Auszubildende (135 Kompletausbildungen sowie 32 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (164 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um drei Auszubildende.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.918 TEUR und liegt 187 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.928 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 139 TEUR (Plan 507 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben dem Neubau der Garagen mit einer Jahresscheibe in Höhe von 62 TEUR die Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 54 TEUR. Die Erneuerung des Fachkabinetts Labor war in Höhe von 425 TEUR geplant. Die Ausschreibung des Vorhabens wurde infolge Kostenüberschreitung um ca. 16 % aufgehoben. In einer erneuten Ausschreibung soll die Laborausstattung getrennt vom Bau vergeben werden. Dadurch haben mehr Firmen die Möglichkeit, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Die Realisierung dieser Investitionsmaßnahme verschiebt sich in das Wirtschaftsjahr 2021/2022.

Die AVS gGmbH verfügt wie im Vorjahr unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %.

Die Gesellschafterversammlung der SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 4. Juni 2020 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgt im Geschäftsjahr 2021/2022.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 866 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig unter Berücksichtigung von weiteren geplanten Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Das Geschäftsjahr 2020/2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 220 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 161 TEUR über dem Planwert von 59 TEUR.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrühkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einsteigerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, werden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a. Schulungen zur Bedienung und Wartung von Armaturen, Druckminderventilen und Be- und Entlüftungsventilen, Rohrleitungsbauten, Schadenssuche, Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen sowie Betrieb und Wartung von Förderpumpen. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern können diese auf den individuellen Weiterbildungsbedarf zugeschnitten werden. Ein entsprechender umfangreicher Weiterbildungskatalog wurde erstellt.

Aufgrund der Verlegung der Fachklassen für die umwelttechnischen Berufe von Chemnitz in das Berufsschulzentrum Pirna wird zum Ausbildungsstart 2022/2023 die Beschulung an einer staatlich anerkannten Ersatzschule in Chemnitz angestrebt. Das notwendige Antragsverfahren seitens der Ersatzschule beim Landesamt für Schule und Bildung wird derzeit erarbeitet. Durch die Rückführung der berufstheoretischen Ausbildung an eine Schule in Chemnitz wird die Attraktivität der Ausbildung und damit die Auszubildendengewinnung in den umwelttechnischen Berufen für die Region Südwestsachsen wieder gesichert.

6. Zweckverbände

6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen

6.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 3806-0
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2021 beträgt 56.236.213,17 EUR.
Verbandsmitglieder:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (Anteil am Eigenkapital 14,03 %, Stimmrecht 12,85 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 25,10 %, Stimmrecht 22,91 %)3. Stadt Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 0,00 %, Stimmrecht 0,56 %)4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau (Anteil am Eigenkapital 12,81 %, Stimmrecht 12,29 %)5. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> (Anteil am Eigenkapital 9.373.113,52 EUR entspricht 16,67 %, Stimmrecht 15,64 %)6. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz (Anteil am Eigenkapital 7,80 %, Stimmrecht 7,26 %)7. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg (Anteil am Eigenkapital 7,83 %, Stimmrecht 7,26 %)8. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen (Anteil am Eigenkapital 8,11 %, Stimmrecht 7,82 %)9. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg (Anteil am Eigenkapital 7,65 %, Stimmrecht 13,41 %)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält der Verband Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

6.1.2 Organe

Verwaltungsrat: Dr. Martin Antonow
(Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)
Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020

Herr Ronny Hofmann
(Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Sylvio Krause
(Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Michael Brändel
(Bürgermeister a.D. der Stadt Thum)
bis 30.05.2021

Herr Thomas Proksch
Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz
ab 03.06.2021

Herr Mario Horn
(Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)

Herr Steffen Ludwig
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)

Herr Joachim Rudler
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)

Herr Roland Warner
Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Abschlussprüfer: Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

6.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen des Verband FWS an den RZV Zwickau/Werdau:

Gemäß § 3 Abs. 6 der Satzung verfolgt der Verband keine Gewinnerzielungsabsicht.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an den Verband FWS:

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	2019	2020	2021
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	107,4	171,3	121,9
Vermögensstruktur (%)	94,4	95,7	93,8
Fremdfinanzierung (%)	18,7	18,4	17,2
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	76,1	77,8	78,2
Eigenkapitalreichweite (%)	334,8	182,0	
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	387,1	470,0	314,0
Kurzfristige Liquidität (%)	111,1	128,8	135,5
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	-0,2	-0,4	1,7
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,2	-0,3	1,4
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	-	-	-
Arbeitsproduktivität (%)	-	-	-

Quelle: Jahresabschluss FWS 2021

Tab 12: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2021

	2021 T€	2020 T€
Jahresergebnis	1.401	-301
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)	5.405	5.350
Buchgewinn (-)/Buchverlust aus Anlagenabgängen	16	517
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.212	-1.288
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	329	-95
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	-2.062	1.552
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	574	-1.617
Zinsaufwendungen	273	288
Ertragssteuern	25	0
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.749	4.406
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	116	0
Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-84	-239
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.349	-2.884
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.317	-3.123
Tilgung von Krediten	-1.080	-1.080
Gezahlte Zinsen	-274	-288
Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	868	31
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-486	-1.337
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 – 3)	-54	-54
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	1.472	1.526
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	1.418	1.472

Quelle: Jahresabschlussbericht FWS 2021

6.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Verbandes (Auszüge Lagebericht)

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2021 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt.

Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 96,8 % in Anspruch genommen.

Die anhaltenden Niederschläge führten zu einer signifikanten Verschlechterung der Rohwasserqualität in den Talsperren des Westerzgebirges und des Vogtlandes.

Die Rohwasserqualität hat einen direkten Einfluss auf die Menge der notwendigen Aufbereitungsstoffe und die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke.

Aus diesem Grund wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschafftheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH fortgesetzt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell mit angepassten Fahrweisen der Wasserwerke reagieren zu können.

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. Eine Forschungsarbeit befasste sich im Berichtsjahr mit der „Überprüfung und Optimierung der Mindestaufhärting im laufenden Aufbereitungsprozess am Beispiel der Fernwasser-versorgung Südsachsen“ mit dem Ziel, den Material- und Kostenaufwand für die Mindestaufhärting zu überprüfen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 4.433 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fortführung der Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 in Chemnitz zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Höhe von 1.328 TEUR, die 2020 begonnene Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel von 985 TEUR sowie die Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal von 397 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 waren u. a.:

- Ertüchtigung Prozesseleitsystem Wasserwerk Sosa,
- Austausch Förderpumpen Wasserwerk Muldenberg,
- Neuanschaffung G2-Komponenten Schließsystem.

Im Wirtschaftsjahr 2021 war keine Darlehensneuaufnahme erforderlich.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresüberschuss von 1.401 TEUR aus.

Der Jahresabschluss 2021 enthält als Sondereinfluss die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen seit 2011 im Rahmen der Betriebsführungsabrechnung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.760 TEUR.

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko besteht in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukrainekonflikt betrifft den Verband FWS mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht.

Der Ukrainekonflikt betrifft den Verband FWS hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukrainekonfliktes wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Verbandes FWS nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Der Wirtschaftsplan 2022 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2021 steht unter Berücksichtigung des 2021 geplanten Fehlbetrages von 300 TEUR ein Gewinnvortrag von 444 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2022 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar.

Nach intensiven Verhandlungen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie und Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der Landestalsperrenverwaltung zur Rohwasserentgeltvereinbarung und zu weiteren offenen Forderungen zwischen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen und der Landestalsperrenverwaltung wurden im Januar 2022 ein Ergebnisprotokoll und ein Vergleich unterzeichnet. In dessen Folge wurde die Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 nach Zustimmung der Verbandsversammlung im Februar 2022 durch den Verbandsvorsitzenden unterzeichnet. Die ungeplanten Erträge und Aufwendungen werden im Wirtschaftsjahr 2022 verbucht.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.807 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2023 bis 2025 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 23.138 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 202 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Weitere Fördermittel werden für energetische Maßnahmen erwartet.